

04 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013

Statistisches Taschenbuch 2003



Statistisches
Landesamt
Baden-Württemberg

Statistisches Taschenbuch

2003

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 03001

ISBN 3-934338-36-4

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH&Co. KG, 70597 Stuttgart (Degerloch)

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-28 66, Telefax (0711) 60 18 74 51

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

Preis: 15,00 Euro zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2003

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

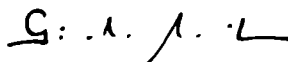
Das Taschenbuch 2003 bietet in nunmehr 30. Auflage die wichtigsten Eckwerte aus dem großen Datenangebot der amtlichen Statistik. Es soll Interessenten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und einer breiten Öffentlichkeit die gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Gegenwart transparent machen. In zahlreichen Tabellen und Schaubildern werden Fakten und Daten in einer hohen Informationsdichte geboten sowie Strukturen und Entwicklungstendenzen aufgezeigt.

Das bewährte handliche Format wurde beibehalten und weiterhin großer Wert auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisdarstellung mit früheren Taschenbuchausgaben gelegt. Erweitert wurde das Datenangebot im Bereich der Dienstleistungsstatistik um Strukturdaten, Rechtsformen und Kernmerkmale von Niederlassungen. Völlig neu aufgenommen haben wir in Kapitel 14 Auswertungen aus dem Unternehmensregister. Weitere Kapitel wie z. B. Umwelt und Energie / Produzierendes Gewerbe, Handwerk / Handel, Tourismus, Dienstleistungen sind inhaltlich überarbeitet worden; im Kapitel Verdienste sind jetzt auch Informationen zur Entwicklung der Arbeitskosten zu finden.

Die redaktionelle und technische Bearbeitung des Taschenbuchs lag im Referat Veröffentlichungswesen. Allen Stellen, die bei der Beschaffung und Aufbereitung des Datenmaterials behilflich waren danke ich für ihre Mitarbeit. Ein besonderer Dank gilt wiederum Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Kirchen und vielen anderen Institutionen für die Bereitstellung von Datenmaterial zur inhaltlichen Bereicherung des Taschenbuchs 2003.

Stuttgart, im September 2003

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	45
6. Kirchen	61
7. Rechtspflege	63
8. Wahlen	69
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79
10. Ausländische Bevölkerung	90
11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	96
12. Land- und Forstwirtschaft	100
13. Umwelt und Energie	111
14. Unternehmen und Betriebe	131
15. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	137
16. Bautätigkeit und Wohnungen	154
17. Handel, Tourismus, Dienstleistungen	158
18. Verkehr	172
19. Geld und Kredit	180
20. Öffentliche Sozialleistungen	186
21. Öffentliche Finanzen und Personalwirtschaft	199
22. Preise	219
23. Verdienste	225
24. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235
25. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	240
26. Ausgewählte Indikatoren	260
27. Gemeindetabelle	268
28. Deutschland im Überblick	300
29. Internationale Übersichten	316
30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	326
Sachregister	328

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

a	= Ar	m ²	= Quadratmeter
AG	= Aktiengesellschaft	m ³	= Kubikmeter
a.n.g	= andre nicht genannte	MD	= Monatsdurchschnitt
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	mg	= Milligramm
BWA	= Bewährungsaufsicht	Mill.	= Million
cm	= Zentimeter	Min.	= Minute
cm ²	= Quadratzentimeter	mm	= Millimeter
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Mrd.	= Milliarde
D	= Durchschnitt	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
dar.	= darunter	NIP	= Nettoinlandsprodukt
dav.	= davon	NN	= (Höhe über) Normal Null
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
DM/Ew.	= DM je Einwohner	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	p	= vorläufiges Ergebnis
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	r	= berichtigte Zahl
ECU	= Europäische Währungseinheit	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON)
EFTA	= Europäische Freihandelszone	s	= Sekunde
EMZ	= Ertragsmesszahl	SKE	= Steinkohleneinheit
EU	= Europäische Union	St.	= Stück
EW	= Einwohnerwerte	t	= Tonne
e.v.	= eingetragener Verein	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
FA	= Führungsaufsicht	W	= Watt
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	WE	= Währungseinheit
fm	= Festmeter	WF	= Waldfläche
GdB	= Grad der Behinderung	WZ93	= Wirtschaftszweigsystematik 1993
GJ	= Gigajoule	µg	= Mikrogramm
Gv	= Gemeindeverbände		
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband		
GWh	= Gigawattstunde		
H.v.	= Herstellung von		
h	= Stunde		
ha	= Hektar	-	= Nichts vorhanden
hl	= Hektoliter	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
HV	= Haushaltsvorstand	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
JD	= Jahresdurchschnitt	...	= Wert liegt noch nicht vor
kcal	= Kilokalorie	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
kg	= Kilogramm	(.)	= Unter 50 erfasste Fälle bei einer Stichprobenerhebung
KOV	= Kriegsopferversorgung	X	= Nachweis nicht sinnvoll
kW	= Kilowatt		
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		
lfd.	= laufend		
m	= Meter		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Staat und Staatsgebiet

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992, am 24. März 1996 und am 25. März 2001 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 13. Landtag besteht aus 128 Mitgliedern (CDU 63, SPD 45, GRÜNE 10, FDP/DVP 10). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 13. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)

Stellvertretender Präsident: Frieder Birzele (SPD)

Stellvertretende Präsidentinnen: Christa Vosseschulte (CDU), Beate Fauser (FDP/DVP)

Sie gehören von Amts wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 15 (6 CDU, 5 SPD, 1 FDP/DVP, 2 GRÜNE).

Fraktionsvorsitzende: Günther H. Oettinger (CDU), Wolfgang Drexler (SPD), Ernst Pfister (FDP/DVP), Winfried Kretschmann (GRÜNE).

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 73 dargestellt)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle fünf Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Ausgewählte Landtagsausschüsse (Stand: 6/03 ohne Untersuchungsausschüsse, Quelle: Handbuch des Landtags)

Ständiger Ausschuss

Vors.: Klaus Herrmann (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Klaus Schüle (CDU)
18 Mitglieder (9 CDU, 7 SPD, 1 FDP/DVP,
1 GRÜNE)

Finanzausschuss

Vors.: Herbert Moser (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
21 Mitglieder (10, 7, 2, 2)

Wirtschaftsausschuss

Vors.: Veronika Netzhammer (CDU)
Stellv. Vors.: Mario Capezuto (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Innenausschuss

Vors.: Max Nagel (SPD)
Stellv. Vors.: Jochen K. Kübler (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss für Schule, Jugend und Sport

Vors.: Peter Wintruff (SPD)
Stellv. Vors.: Karl-Wilhelm Röhm (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss für Umwelt und Verkehr

Vors.: Dr. Walter Caroli (SPD)
Stellv. Vors.: Dr. Hans-Jochem Steim (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Sozialausschuss

Vors.: Franz Wieser (CDU)
Stellv. Vors.: Wolfgang Staiger (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss Ländl. Raum u. Landwirtschaft

Vors.: Karl Traub (CDU)
Stellv. Vors.: Friedlinde Gurr-Hirsch (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss f. Wissenschaft, Forschung u. Kunst

Vors.: Dr. Eugen Klunzinger (CDU)
Stellv. Vors.: Inge Utzt (SPD)
17 Mitglieder (8, 7, 1, 1)

Petitionsausschuss

Vors.: Jörg Döpfer (CDU)
Stellv. Vors.: Reinhold Gall (SPD)
25 Mitglieder (12, 9, 2, 2)

Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung (Nolparlament)

18 Mitglieder (8, 7, 2, 1)

Wahlprüfungsausschuss

Vors.: Dr. Wolfgang Reinhart (CDU)
Stellv. Vors.: Frieder Birzele (SPD)
6 Mitglieder (4, 2)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: Stephan Braun (SPD)
Stellv. Vors.: Günther-Martin Pauli (CDU)
5 Mitglieder (2, 1, 1, 1)

Kommission nach Artikel 10 GG

Mitglieder: Hans-Michael Bender
Matthias Kurbjuhn
Dr. Helmut Münch

Vertreter des Landtags im

Landesausschuss für Information
5 Mitglieder (3, 2)

Die Abgeordneten des 13. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand 6/03, Quelle: Handbuch des Landtags)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

- Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Wkr. 70 Sigmaringen
Birk, Dr. Dietrich, Diplomkaufmann, Wkr. 10 Göppingen
Blenke, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 43 Calw
Brenner, Dr. Carmina, Regierungsrätin a.D., Wkr. 45 Freudenstadt
Brunnemer, Elke, Oberstudienrätin, Wkr. 41 Sinsheim
Döpfer, Jörg, Verwaltungsdirektor, Krankenkassenbetriebswirt, Wkr. 9 Nürtingen
Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär a. D., Wkr. 48 Breisgau
Gräßle, Dr. Inge, Journalistin, Wkr. 24 Heidenheim
Gurr-Hirsch, Friedlinde, Studienrätin, Wkr. 19 Eppingen
Haas, Alfred, amtl. anerkannter Sachverständiger, Wkr. 49 Emmendingen
Hauk, Peter, Diplomforstwirt, Oberforstrat, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Heinz, Hans, Landesgeschäftsführer des DRK, Wkr. 16 Schorndorf
Herrmann, Klaus, Regierungsamtmann a.D., Diplomverwaltungswirt (FH), Wkr. 12 Ludwigsburg
Hillebrand, Dieter, Verwaltungsjurist, Wkr. 60 Reutlingen
Hoffmann, Andreas, Betriebsgeschäftsführer, Wkr. 56 Konstanz
Kiefl, Helmut, Diplomingenieur (FH), Wkr. 68 Wangen
Klenk, Wilfried, Rettungsdienstleiter, Wkr. 17 Backnang
Klunzinger, Dr. Eugen, Universitätsprofessor, Wkr. 5 Böblingen
Köberle, Rudolf, Minister und Bevollmächtigter des Landes beim Bund, Wkr. 69 Ravensburg
Kübler, Jochen Karl, Oberbürgermeister, Wkr. 21 Hohenlohe
Kurz, Rolf, Geschäftsführer, Wkr. 15 Waiblingen
Lasotta, Dr. Bernhard, Arzt, Wkr. 20 Neckarsulm
Lazarus, Ursula, Studiendirektorin, Wkr. 33 Baden-Baden
Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin, Wkr. 18 Heilbronn
Mack, Winfried, Landtagsabgeordneter, Oberregierungsrat a. D. Wkr. 26 Aalen
Mappus, Stefan, Politischer Staatssekretär, Wkr. 42 Pforzheim
Müller, Ulrich, Minister für Umwelt und Verkehr, Wkr. 67 Bodensee
Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin a. D., Wkr. 57 Singen
Oettinger, Günther H., Rechtsanwalt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 13 Vaihingen
Palmer, Dr. Christoph, Minister d. Staatsminist. u. f. europ. Angelegenheiten, Wkr. 2 Stuttgart II
Pauli, Günther-Martin, Jurist, Bürgermeister, Wkr. 63 Balingen
Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34 Heidelberg
Rau, Helmut, Politischer Staatssekretär, Wkr. 50 Lahr
Rech, Heribert, Politischer Staatssekretär, Wkr. 29 Bruchsal
Reichardt, Klaus Dieter, Selbstständiger Industrieberater, Wkr. 36 Mannheim II

- Reinhart, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Wkr. 23 Main-Tauber
 Repnik, Dr. Friedhelm, Sozialminister, Wkr. 62 Tübingen
 Röhm, Karl-Wilhelm, Oberstudiendirektor, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
 Rückert, Wolfgang, Politischer Staatssekretär, Wkr. 6 Leonberg
 Rüeck, Helmut Walter, Maschinenschlosser, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
 Schäuble, Dr. Thomas, Innenminister, Wkr. 32 Rastatt
 Schavan, Dr. Annette, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
 Schebesta, Volker, Regierungsassessor a. D., Wkr. 51 Offenburg
 Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
 Scheuermann, Winfried, Regionalverbandsdirektor i.R., Wkr. 44 Enz
 Schneider, Peter, Landrat, Wkr. 66 Biberach
 Schuhmacher, Franz, selbstst. Geschäftsführer, Wkr. 55 Tuttlingen-Donauwiesing
 Schüle, Dr. Klaus, Jurist, Wkr. 46 Freiburg I
 Seimetz, Hermann, Rektor i.R., Wkr. 11 Geislingen
 Sieber, Michael, Politischer Staatssekretär, Wkr. 37 Wiesloch
 Stäbele, Willi, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Wkr. 52 Kehl
 Steim, Dr. Hans-Jochem, Geschäftsführer, Wkr. 53 Rottweil
 Stolz, Dr. Monika, Ärztin, Wkr. 64 Ulm
 Stratthaus, Gerhard, Finanzminister, Wkr. 40 Schwetzingen
 Straub, Peter, Landtagspräsident, Rechtsanwalt, Wkr. 59 Waldshut
 Teufel, Erwin, Ministerpräsident, Wkr. 54 Villingen-Schwenningen
 Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65 Ehingen
 Vetter, Dr. Erwin, Minister a. D., Präsident der Führungsakademie Ba-Wü., Wkr. 31 Ettlingen
 Vosschulte, Christa, Oberstudiendirektorin, stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 7 Esslingen
 Wacker, Georg, Dipl.-Musiklehrer, Wkr. 39 Weinheim
 Wieser, Franz, Oberstudiendirektor a. D., Wkr. 30 Bretten
 Winckler, Clemens, Versicherungskaufmann i. R., Wkr. 3 Stuttgart III
 Zimmermann, Karl, Kriminalhauptkommissar a. D., Wkr. 8 Kirchheim

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Altpeter, Katrin, Lehrerin für Pflegeberufe, Wkr. 15 Waiblingen
 Bayer, Christoph, Diplompädagoge, Wkr. 48 Breisgau
 Birzele, Frieder, Rechtsanwalt, Erster stellv. Landtagspräsident, Wkr. 10 Göppingen
 Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5 Böblingen
 Bregenzer, Carla, Sonderschullehrerin, Wkr. 8 Kirchheim
 Capezuto, Cav. Mario, Fachoberlehrer, Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
 Caroli, Dr. Walter, Realschulkonrektor, Lehrbeauftragter, Wkr. 50 Lahr
 Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a.D., Fraktionsvorsitzender, Wkr. 7 Esslingen
 Fischer, Günter, Parl. Geschäftsführer, Wkr. 27 Karlsruhe I
 Gall, Reinhold, Landesgeschäftsführer, Fernmeldehandwerker, Wkr. 20 Neckarsulm

Gaßmann, Rolf, Berufsschullehrer, Mieterberater, Wkr. 1 Stuttgart I
Göschel, Helmut, Grund- und Hauptschullehrer, Wkr. 41 Sinsheim
Grünstein, Rosa, Immobilienkauffrau, Wkr. 40 Schwetzingen
Haas, Gustav-Adolf, Stadtbaumeister a.D., Vereidigter Sachverständiger, Wkr. 46 Freiburg I
Haller, Hans-Martin, Studienrat, Bäckermeister, Oberbürgermeister a.D., Wkr. 63 Balingen
Haller-Haid, Rita, Heimleiterin, Wkr. 62 Tübingen
Hausmann, Rudolf, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 60 Reutlingen
Haußmann, Ursula, Krankenschwester, Wkr. 26 Aalen
Junginger, Hans Georg, Rechtsanwalt, Wkr. 39 Weinheim
Käppeler, Klaus, Grund- und Hauptschullehrer, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Kaufmann, Gunter, Diplomvolkswirt, Professor, Wkr. 32 Rastatt
Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
Knapp, Thomas, Geschäftsführer, Wkr. 44 Enz
Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 3 Stuttgart III
Moser, Herbert, Ministerialrat a.D., Wkr. 55 Tuttlingen-Donauessingen
Nagel, Max, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 35 Mannheim I
Queitsch, Margot, Hausfrau, Wkr. 47 Freiburg II
Rivoir, Martin, Vertriebsingenieur, Wkr. 64 Ulm
Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Rust, Ingo, Student, Wkr. 19, Eppingen
Sakellariou, Nikolaos, Rechtsanwalt, Fotografenmeister, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schmid, Nils, Rechtsanwalt, Wkr. 9 Nürtingen
Schmidt-Kühner, Regina, Softwareentwicklerin, Wkr. 28 Karlsruhe II
Schmiedel, Claus, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
Seltenreich, Rolf, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Wkr. 36 Mannheim II
Staiger, Wolfgang, Sonderschullehrer, Wkr. 24 Heidenheim
Stickelberger, Rainer, Rechtsanwalt, Wkr. 58 Lörrach
Teßmer, Gerd, Landtagsabgeordneter, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Utz, Inge, Selbstständige Buchhändlerin (Antiquariat), Wkr. 4 Stuttgart IV
Weckenmann, Ruth, Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin, Wkr. 2 Stuttgart II
Wichmann, Claus, Medienberater, Wkr. 34 Heidelberg
Winkler, Alfred, Techniker, Wkr. 59 Waldshut
Wintruff, Peter, Oberstudienrat, Wkr. 30 Bretten
Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49 Emmendingen
Zeller, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67 Bodensee

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Berthold, Heiderose, Unternehmensberaterin, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
Döring, Dr. Walter, Wirtschaftsminister, stellv. Ministerpräsident, Wkr. 22 Schwäbisch Hall

Drutz, Richard, Weinbaumeister, Wkr. 19 Eppingen
 Fauser, Beate, Geschäftsführerin, stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 43 Calw
 Glück, Dr. Horst, Chirurg und Unfallchirurg, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
 Hofer, Jürgen, Oberbürgermeister i.R., Wkr. 16 Schorndorf
 Kleinmann, Dieter, Pfarrer, Diplomvolkswirt, Wkr. 53 Rottweil
 Noll, Dr. Ulrich, Zahnarzt, Wkr. 9 Nürtingen
 Pfister, Ernst, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
 Theurer, Michael, Oberbürgermeister, Wkr. 45 Freudenstadt

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bauer, Theresia, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 34 Heidelberg
 Dederer, Heike, Diplomfinanzwirtin (FH), Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
 Kretschmann, Winfried, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 9 Nürtingen
 Lösch, Brigitte, Dipl.-Sozialpädagogin, Wkr. 1 Stuttgart I
 Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64 Ulm
 Palmer, Boris, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wkr. 62 Tübingen
 Rastätter, Renate, Realschullehrerin, Wkr. 27 Karlsruhe I
 Sitzmann, Edith, selbstständige Moderatorin, Beraterin, Wkr. 47 Freiburg II
 Walter, Jürgen, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
 Witzel, Dr. Walter, Oberstudienrat, Wkr. 46 Freiburg I

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ministerialdirektor Dr. Eberhard Leibing – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 12. Wahlperiode (1996 bis 2000) wurden insgesamt 158 Gesetze eingebracht, davon 107 Regierungsentwürfe und 51 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 120 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluss daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuss oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuss als federführend bestimmt wird. Der Ausschuss kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschussempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluss des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der "Schlussabstimmung" über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluss.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des sogenannten konstruktiven Misstrauensvotums möglich, d.h. in der Weise, dass der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Erwin Teufel*

Stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister: *Dr. Walter Döring*

Minister für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten: *Dr. Christoph-E. Palmer*

Innenminister: *Dr. Thomas Schäuble*

Ministerin für Kultur, Jugend und Sport: *Dr. Annette Schavan*

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Prof. Dr. Peter Frankenberg*

Justizministerin und zugleich Ausländerbeauftragte der Landesregierung: *Corinna Werwigg-Hertneck*

Finanzminister: *Gerhard Stratthaus*

Minister für Ernährung und Ländlichen Raum: *Willi Stächele*

Sozialminister und zugleich Behindertenbeauftragter der Landesregierung: *Dr. Friedhelm Repnik*

Minister für Umwelt und Verkehr: *Ulrich Müller*

Minister und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund: *Rudolf Köberle*
Staatssekretär mit Stimmrecht im Kabinett: *Dr. Horst Mehrländer*

Ehrenamtlicher Staatsrat in beratender Funktion, ohne Stimmrecht: Staatsrat für Lebens- und Gesundheitsschutz *Prof. Dr. Konrad Beyreuther*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Im Innenministerium *Heribert Rechr*, im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport *Helmut Raur*, im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst *Michael Sieber*, im Finanzministerium *Wolfgang Rückert*, im Sozialministerium *Johanna Lichy*, im Ministerium für Umwelt und Verkehr *Stefan Mappus*

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entlässt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbstständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung*, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungsbehörden** gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirtschaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die **Landesoberbehörden** sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Landesoberbehörden sind z.B. Landesarchivdirektion, Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesbergamt, Landesvermessungsamt, Staatsschuldenverwaltung, Statistisches Landesamt, Landesgewerbeamt, Geologisches Landesamt, Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung, Landesaufsichtsamt für die Sozialversicherung, Landesversorgungsamt, Landesamt für Besoldung und Versorgung, Landesdenkmalamt.

Höhere Sonderbehörden sind: Vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen (hinsichtlich der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung) und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind alle übrigen Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist; sie gehören zu den Geschäftsbereichen folgender Ministerien: *Ministerium für Kultus, Jugend und Sport*: Staatliche Schulämter; *Finanzministerium*: Finanzämter, Staatliche Hochbauämter, Universitätsbauämter, selbstständige Bauleitungen, Staatliche Liegenschaftsämter; *Wirtschaftsministerium*: Eichämter, Vermessungsämter; *Ministerium für Ländlichen Raum*: Ämter für Flurneuordnung und Landentwicklung, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter, Forstämter, *Sozialministerium*: Versorgungsämter, Gewerbeaufsichtsämter und Staatliche Gesundheitsämter, *Ministerium für Umwelt und Verkehr*: Straßenbauämter.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch so genannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher

Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1.10.1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren oberste Verwaltungsbehörde das *Sozialministerium* geblieben ist sowie der Staatsgerichtshof der ebenso wie die übergeordnete Dienstaufsicht über den Verwaltungsgerichtshof und den Disziplinarhof in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außeninstanzen in Freiburg und Stuttgart. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* sowie das *Bundessozialgericht*, beide in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Berlin und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: 06/03, Quelle: Handbuch des Landtags)

Dem am 22. September 2002 gewählten 15. Deutschen Bundestag gehören 76 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Bei den Abgeordneten, die in ihrem Wahlkreis mit der Mehrheit der Erststimmen in den Bundestag gewählt wurden, sind Nummer und Name des betreffenden Wahlkreises angegeben. Bei den übrigen Abgeordneten ist der Wohnort vermerkt.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Barthle, Norbert, Ministerialrat a. D., Wkr. 270 Backnang – Schwäbisch Gmünd
 Beck, Ernst-Reinhard, Oberstudiendirektor, Wkr. 290 Reutlingen
 Binnerger, Clemens, Referent für Innen- und Sicherheitspolitik, Wkr. 261 Böblingen
 Brunnhuber, Georg, Diplomingenieur (FH), Kreisbaurat, Wkr. 271 Aalen – Heidenheim
 Dörflinger, Thomas, Redakteur, Wkr. 289 Waldshut
 Fischer, Axel, Angestellter, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
 Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Wkr. 281 Calw
 Gienger, Eberhard, Kaufmann, Wkr. 267 Neckar-Zaber
 Gönner, Tanja, Rechtsanwältin, Wkr. 295 Zollernalb – Sigmaringen
 Götz, Peter, Bürgermeister a. D., Dipl.-Verwaltungswirt, Wkr. 274 Rastatt
 Grübel, Markus, Notar, Wkr. 262 Esslingen
 Gutting, Olav, Rechtsanwalt, Wkr. 279 Bruchsal – Schwetzingen
 Hennrich, Michael, Rechtsanwalt, Wkr. 263 Nürtingen
 Jüttner, Dr. Egon, Universitätsprofessor, Mannheim
 Kauder, Siegfried, Rechtsanwalt, Wkr. 287 Schwarzwald-Baar
 Kauder, Volker, Jurist, Wkr. 286 Rottweil – Tuttlingen
 Krichbaum, Gunther, Wirtschaftsjurist, Wkr. 280 Pforzheim
 Lamers, Dr. Karl, Jurist, Heidelberg
 Mayer, Conny, City-Managerin, Baiersbronn
 Pfeiffer, Dr. Joachim, Diplomkaufmann, Wkr. 265 Waiblingen
 Repnik, Hans-Peter, Jurist, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., Wkr. 288 Konstanz
 Riegert, Klaus, Kriminaloberkommissar a. D., Wkr. 264 Göppingen
 Romer, Franz, Mechaniker, Wkr. 293 Biberach
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Bundesminister a. D., Wkr. 285 Offenburg
 Schmidbauer, Bernd, Studiendirektor a. D., Staatsminister a. D. Wkr. 278 Rhein-Neckar
 Schockenhoff, Dr. Andreas, Studienrat, Wkr. 294 Ravensburg – Bodensee
 Segner, Kurt, Geschäftsführer, Wkr. 277 Odenwald – Tauber
 Seiffert, Heinz, Diplomverwaltungswirt (FH), Bürgermeister a. D., Wkr. 292 Ulm
 Stetten von, Christian, Dipl. Betriebswirt (FH), Wkr. 269 Schwäbisch Hall – Hohenlohe
 Strobl, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 268 Heilbronn
 Weiß, Peter, Referatsleiter, Geschäftsführer, Wkr. 284 Emmendingen – Lahr
 Wellenreuther, Ingo, Richter am Landgericht, Karlsruhe
 Widmann-Mauz, Annette, Assistentin, Wkr. 291 Tübingen
 Wissmann, Matthias, Rechtsanwalt, Bundesminister a. D., Wkr. 266 Ludwigsburg

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Arnold, Rainer, Volkshochschulangestellter, Wolfschlügen
 Bachmaier, Hermann, Rechtsanwalt, Crailsheim
 Bindig, Rudolf, Diplomkaufmann, Weingarten
 Binding, Lothar, Starkstromelektriker, Mathematiker, Wkr. 275 Heidelberg
 Bury, Hans Martin, Dipl.-Betriebswirt (BA), Staatsminister beim Bundesminister des
 Auswärtigen, Bietigheim-Bissingen

Caspers-Merk, Marion, Kommunalwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Gesundheit und Soziale Sicherung, Wkr. 283 Lörrach – Müllheim
 Däubler-Gmelin, Dr. Herta, Rechtsanwältin, Honorarprofessorin, Bundesministerin a. D., Tübingen
 Dreßen, Peter, DGB-Kreisvorsitzender, Emmendingen
 Elser, Marga, Betriebswirtin (VWA), Lorch
 Erler, Gernot, Verlagsleiter, Wkr. 282 Freiburg
 Gradistanac, Renate, Familienfrau, Wildberg
 Kirschner, Klaus, Werkzeugmacher, Mechanikermeister, Oberndorf am Neckar
 Kressl, Nicolette, Gewerbeschullehrerin, Baden-Baden
 Kumpf, Ute, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 260 Stuttgart II
 Lange, Christian, Oberregierungsrat a. D., Waiblingen
 Mark, Lothar, Bürgermeister a. D., Studiendirektor a. D., Wkr. 276 Mannheim
 Mattheis, Hilde, Lehrerin, Ulm
 Rehbock-Zureich, Karin, Lehrerin, Jestetten
 Riester, Walter, Bundesminister a. D., Berlin
 Roth, Karin, Senatorin a. D., Esslingen am Neckar
 Scheer, Dr. Hermann, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Publizist, Remshalden
 Tauss, Jörg, Pressesprecher, Gewerkschaftssekretär, Bruchsal
 Vogt, Ute, Rechtsanwältin, Pforzheim
 Weisheit, Matthias, Realschullehrer a. D., Grünkraut
 Weisskirchen, Gert, Fachhochschulprofessor, Wiesloch
 Weiszäcker von, Dr. Ernst Ulrich, Universitätspräsident i. R., Wkr. 259 Stuttgart I
 Wimmer, Brigitte, Schriftsetzerin, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Andreae, Kerstin, Diplom-Volkswirtin, Freiburg im Breisgau
 Bender, Birgitt, Juristin, Stuttgart
 Bonde, Alexander, Persönlicher Referent, Freiburg im Breisgau
 Eid, Dr. Ursula, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Neuffen
 Hermann, Winfried, Fachbereichsleiter, Stuttgart
 Kuhn, Fritz, Sprachwissenschaftler, Berlin
 Schlauch, Rezzo, Rechtsanwalt, Stuttgart
 Selg, Petra, Krankenschwester, Friedrichshafen
 Vogel-Sperl, Dr. Antje, Diplom-Chemikerin, Plüderhausen

Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Burgbacher, Ernst, Oberstudienrat, Trossingen
 Heinrich, Ulrich, Landwirtschaftsmeister, Neuenstein-Großhirschbach
 Homburger, Birgit, Diplomverwaltungswissenschaftlerin, Blaubeuren
 Laurischk, Sibylle, Rechtsanwältin, Offenburg
 Leibrecht, Harald, Geschäftsführer, Ingersheim
 Niebel, Dirk, Arbeitsvermittler, Diplomverwaltungswirt (FH), Heidelberg

Europäisches Parlament

(Stand: 6/03, Quelle: Handbuch des Landtags)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden. Bei der Direktwahl im Jahr 1999 beteiligten sich in den 15 Ländern der Gemeinschaft 160 Millionen Männer und Frauen an der Wahl.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU/CSU 53, SPD 33, GRÜNE 7, PDS 6), stellt Baden-Württemberg 9 (CDU 6, SPD 2, GRÜNE 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Jeggle, Elisabeth, Meisterin der Hauswirtschaft und Landwirtin

Menrad, Winfried, Diplom-Handelslehrer

Schwaiger, Dr. Konrad, Jurist

Theato, Dr. h.c. Diemut, Diplom-Übersetzerin

Wieland, Rainer, Rechtsanwalt

Wogau, Dr. Karl von, Wirtschaftsjurist

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhardt, Evelyne, Übersetzerin

Linkohr, Dr. Rolf, Physiker

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Rühle, Heidemarie, Psychologin, Geschäftsführerin

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden am ¹⁾²⁾							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		30.9.2002	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	35	3,2
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	49	4,4
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	274	24,7
3 000 – 5 000					232	20,9	233	21,0
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	271	24,4
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	151	13,6
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	75	6,8
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	14	1,3
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 111	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen).

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 30. Juni 2003

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Land,
- Regierungsbezirk



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geographische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 829 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1495,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeuferes von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfasst die **Landesfläche** Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 30.9.2002

Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ km ²	Stadt- | Land-		Gemeinden		Bevölkerung	
		kreise		insge- samt	Große Kreis- städte	insge- samt	männ- lich
		Anzahl						1 000
Stuttgart	3 654	1	5	179	23	2 647	1 304
Franken	4 765	1	4	111	7	882	436
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	453	223
Regierungsbezirk Stuttgart	10 558	2	11	343	35	3 983	1 963
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	7	986	482
Unterer Neckar	2 442	2	2	83	7	1 131	553
Nordschwarzwald	2 340	1	3	71	5	597	292
Regierungsbezirk Karlsruhe ...	6 919	5	7	211	19	2 714	1 327
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	5	1 021	496
Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529	–	3	77	5	489	240
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	99	7	658	321
Regierungsbezirk Freiburg	9 357	1	9	302	17	2 168	1 056
Neckar-Alb	2 531	–	3	67 ²⁾	6	686	337
Donau-Iller ³⁾	2 886	1	2	101	2	493	244
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	609	300
Regierungsbezirk Tübingen ...	8 918	1	8	255²⁾	14	1 788	881
Baden-Württemberg	35 752	9	35	1 111²⁾	85	10 652	5 227

1) Stand 31.12.2001. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe	Name	Höhe
	m über NN		m über NN
Schwarzwald		Odenwald	
Feldberg	1 493	Katzenbuckel	626
Herzogenhorn	1 415	Königstuhl	566
Belchen	1 414		
Schauinsland	1 284	Alpenvorland¹⁾	
Hochkopf	1 263	Adelegg (Schwarzer Grat)	1 118
Kandel	1 242	Hohenhewen	846
Hochfirst	1 190	Hohenstoffeln	832
Blauen	1 165	Höchsten	833
Hornisgrinde	1 164	Schloß Waldburg	772
Rohrhardsberg	1 155	Bussen	767
Badener Höhe	1 002	Hohentwiel	686
Hohloh	984		
Hohe Möhr	983	Schwäbische Alb³⁾	
Brandenkopf	932	Lemberg	1 015
Mooswaldkopf	879	Plettenberg	1 005
Mercur	668	Dreifaltigkeitsberg	983
Keuperberge		Lupfen	977
Hohe Brach ²⁾	586	Eichberg	896
Hagberg ²⁾	585	Römerstein	874
Bromberg	585	Roßberg	869
Ochsenhau	572	Hohenzollern	855
Hohenberg	569	Dreifürstenstein	854
Altenberg	564	Augstberg	849
Juxkopf ²⁾	533	Sternberg	844
Suhlbühl	530	Boßler	794
Steinknickle	525	Teck	775
Kernen ²⁾	513	Messelberg	749
Buchberg	504	Hohenneuffen	743
Baiselsberg	477	Volkmarsberg	743
Wunnenstein	394	Rosenstein	735
Kaiserstuhl		Achalm	707
Totenkopf	557	Hohenstaufen	684
		lpf	668

1) Mit Oberschwaben und Hegau. – 2) Gipfel im Schwarzen Jura. – 3) Mit Albvorland.

Quelle: Geologisches Landesamt Baden-Württemberg.

Wasserläufe*)

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchster	Nieder- ster	Mittlerer
	beobachteter Abfluss					
	km		km ²	m ³ /s		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	–	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	–	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	–	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam / Leopoldskanal	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

*) Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluss an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluss sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 1) Einschl. Grenzstrecke. – 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluss durch Schweizer Gebiet. – 3) Ab Rheinfelden. – 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. – 5) In den Rhein über den Bodensee. – 6) Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. – 7) Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. – 8) Am Pegel Gießenbrücke. – 9) Am Pegel Lochbrücke. – 10) Ohne Steina und Schlücht. – 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 12) Ab Hafen Plochingen. – 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel	Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	571,5	395,4	Illmensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

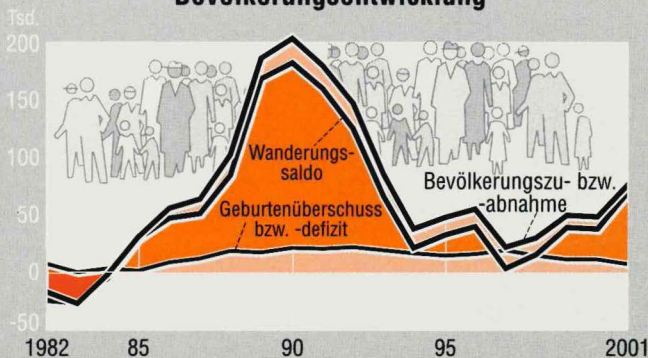
Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 10 und 25 bis 29.

Bevölkerungsentwicklung



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852 ...	3 156,0	88,4	1933	5 185,6	145,0	1995 ...	10 319,4	288,6
1861 ...	3 155,0	88,3	1939	5 476,3	153,2	1996 ...	10 374,5	290,2
1871 ...	3 349,4	93,6	1950	6 430,1	179,9	1997 ...	10 396,6	290,8
1880 ...	3 612,8	101,0	1961	7 759,0	217,0	1998 ...	10 426,0	291,6
1890 ...	3 763,1	105,2	1970	8 894,9	248,8	1999 ...	10 475,9	293,0
1900 ...	4 107,3	114,8	1987	9 286,4	259,7	2000 ...	10 524,4	294,4
1910 ...	4 653,6	130,1	1993	10 234,0	286,3	2001 ...	10 600,9	296,5
1925 ...	4 964,2	138,9	1994	10 272,1	287,3	2002 ³⁾	10 652,3	298,0

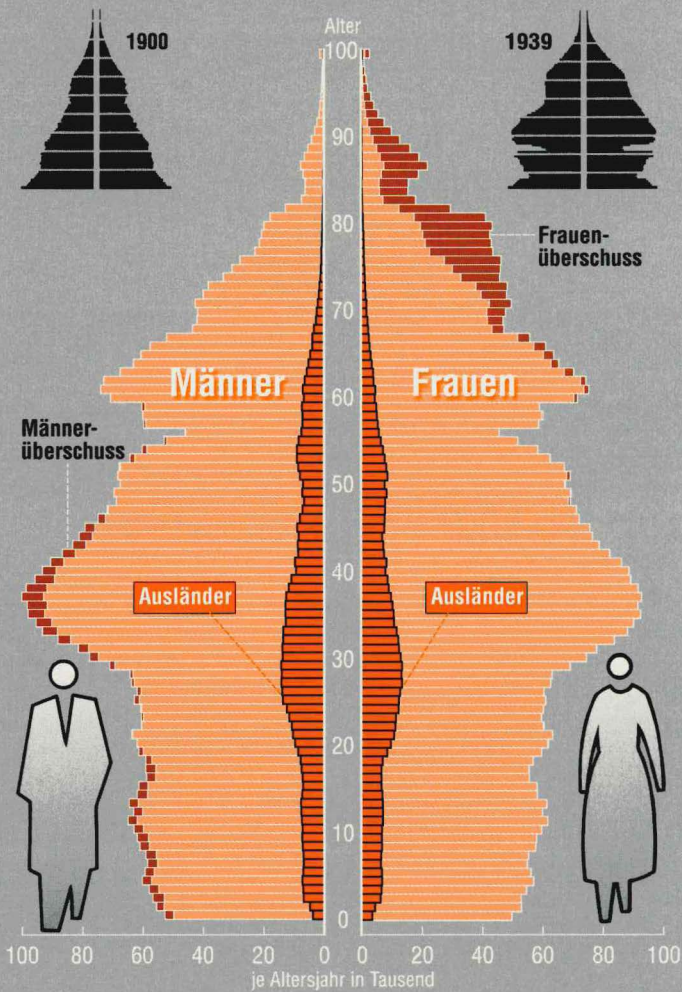
1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende. – 3) Stand 30. September.

2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
1 000					
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1990	9 822,0	3 683,1	2 532,5	1 977,9	1 628,6
1991	10 001,8	3 751,2	2 577,3	2 012,9	1 660,5
1992	10 148,7	3 807,4	2 612,8	2 041,0	1 687,4
1993	10 234,0	3 832,1	2 636,9	2 058,6	1 706,3
1994	10 272,1	3 841,6	2 645,1	2 071,1	1 714,6
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1996	10 374,5	3 882,0	2 656,7	2 099,8	1 736,1
1997	10 396,6	3 888,7	2 660,6	2 106,6	1 740,7
1998	10 426,0	3 898,2	2 666,1	2 114,5	1 747,3
1999	10 475,9	3 917,3	2 676,3	2 125,4	1 757,0
2000	10 524,4	3 935,4	2 684,4	2 137,6	1 767,0
2001	10 600,9	3 964,2	2 701,4	2 156,9	1 778,5
2002 ³⁾	10 652,3	3 982,6	2 713,6	2 167,9	1 788,1

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. – 3) Stand 30. September.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2001



3. Bevölkerungsbilanz

Jahr ¹⁾	Geburten- überschuss bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ²⁾
			insgesamt	Deutsche		
1975	1 373	- 74 865	- 73 492	- 16 108	9 152 748	256,0
1980	7 303	+ 61 592	68 895	13 010	9 258 947	259,0
1985	1 147	+ 29 140	30 287	23 133	9 271 370	259,3
1990	21 009	+ 182 322	203 331	137 279	9 822 027	274,7
1991	20 382	+ 159 431	179 813	72 092	10 001 840	279,8
1992	21 582	+ 125 286	146 868	44 071	10 148 708	283,9
1993	19 410	+ 65 908	85 318	30 399	10 234 026	286,3
1994	16 760	+ 21 283	38 043	22 596	10 272 069	287,3
1995	14 726	+ 32 572	47 298	26 872	10 319 367	288,6
1996	15 749	+ 39 389	55 138	32 861	10 374 505	290,2
1997	19 252	+ 2 853	22 105	76 048	10 396 610	290,8
1998	14 246	+ 15 184	29 430	42 066	10 426 040	291,6
1999	11 040	+ 38 852	49 892	48 545	10 475 932	293,0
2000	10 842	+ 37 641	48 483	69 516	10 524 415	294,4
2001	7 269	+ 69 222	76 491	65 759	10 600 906	296,5

1) Durch Umstellungen im Verarbeitungsprogramm ergeben sich ab Berichtsjahr 2000 kleine Abweichungen zu den Einzelstatistiken. - 2) Einwohner auf 1 km².

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2001		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
1 000								
unter 3 ...	320,7	164,8	320,7	164,8	-	-	-	-
3 - 6 ...	345,6	177,4	345,6	177,4	-	-	-	-
6 - 15 ...	1 086,6	557,7	1 086,6	557,7	-	-	-	-
15 - 18 ...	349,0	179,1	348,6	179,1	0,4	0,0	-	-
18 - 21 ...	361,4	182,3	352,7	180,9	8,6	1,4	0,1	0,0
21 - 25 ...	489,4	245,1	432,4	229,0	54,6	15,5	2,5	0,6
25 - 30 ...	641,0	323,6	435,0	247,7	191,4	71,1	14,5	4,9
30 - 35 ...	851,9	436,2	377,7	230,4	431,6	187,8	42,6	18,1
35 - 40 ...	950,5	491,5	252,4	159,4	621,0	297,1	77,0	35,0
40 - 45 ...	848,6	435,2	140,9	88,3	617,2	305,5	90,5	41,4
45 - 50 ...	722,9	364,0	80,3	48,4	553,4	276,6	89,3	39,0
50 - 55 ...	653,7	327,8	50,8	30,6	513,4	261,0	89,4	36,3
55 - 60 ...	555,1	278,6	35,9	21,3	435,4	226,4	83,8	30,9
60 - 65 ...	706,2	348,1	43,4	24,1	546,4	287,9	116,4	36,0
65 u. mehr	1 718,4	866,5	121,8	31,6	954,8	540,4	641,8	114,4
Insgesamt	10 600,9	5 198,1	4 424,7	2 370,7	4 928,2	2 470,8	1 248,0	356,5

5. Haushalte*)

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Einpersonenhaushalte	1 751,3	10	17	14	10	13	36
dar. Bezugsperson weiblich ...	991,8	9	12	8	8	13	50
Zweipersonenhaushalte	1 525,5	3	11	10	13	26	37
dar. Bezugsperson weiblich ...	248,6	7	20	21	19	14	19
Haush. mit 3 u. mehr Personen	1 562,1	1	15	38	28	13	5
dar. Bezugsperson weiblich ...	156,9	(.)	21	46	19	(6)	(5)
Insgesamt	4 838,9	5	15	21	17	17	26
dar. Bezugsperson weiblich ...	1 397,3	8	14	15	11	12	40

*) Ergebnisse des Mikrozensus April 2002.

6. Familien*) nach Alter der Bezugsperson**)

Familientyp	Familien insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Ehepaare mit Kind(ern) ¹⁾	1 354,3	(1)	15	37	29	13	5
Ehepaare ohne Kind(er)	1 142,6	(1)	6	6	12	31	44
Allein Erziehende mit Kind(ern) ¹⁾	347,5	3	17	35	21	10	14
Insgesamt	2 844,4	1	11	25	22	20	21

*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. – **) Ergebnisse des Mikrozensus April 2002. – 1) Mit Kind(ern) ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen*)

Haushaltstyp	Privat- haushalte insgesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 500	500 – 900	900 – 1 300	1 300 – 2 000	2 000 – 3 200	3 200 und mehr
		%					
	1 000						
Haushalte insgesamt	4 838,9	3	9	13	24	27	19
Einpersonenhaushalte	1 751,3	8	20	26	27	12	4
Mehrpersonenhaushalte	3 087,6	1	3	6	22	36	28
dav. Einfamilienhaushalte	2 713,2	1	3	7	23	36	28
Mehrfamilienhaushalte	374,3	(.)	(2)	5	17	40	31
dar. Ausländische Haushalte ²⁾ ..	494,9	6	11	15	27	27	12
Einpersonenhaushalte	138,2	19	26	25	19	(6)	(.)
Mehrpersonenhaushalte ...	356,7	(.)	5	11	30	36	15

*) Ergebnisse des Mikrozensus April 2002. – 1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen*)

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... EUR					
			unter 700	700 – 1 100	1 100 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 und mehr
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	2 790,4	2 638,9	226,2	191,7	243,8	310,6	629,0	1 037,7
Weiblich	2 228,1	2 107,0	756,0	450,5	267,4	204,5	234,9	193,8
Zusammen	5 018,5	4 745,9	982,2	642,1	511,2	515,1	863,8	1 231,5
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 415,6	1 215,4	294,5	274,4	173,5	138,9	167,9	166,1
Weiblich	3 179,8	1 521,9	766,2	373,1	122,2	90,6	90,6	79,2
Zusammen	5 595,4	2 737,3	1 060,6	647,7	295,7	229,5	258,5	245,3
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 206,0	3 854,3	520,7	466,1	417,3	449,5	796,9	1 203,8
Weiblich	5 407,9	3 628,9	1 522,2	823,6	389,6	295,1	325,5	273,0
Insgesamt ..	10 613,9	7 483,2	2 042,8	1 289,8	806,9	744,6	1 122,3	1 476,8

*) Ergebnisse des Mikrozensus April 2002.

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sozialhilfe, sonstige ²⁾ Unterstützung	Arbeitslosengeld/-hilfe
1 000						
Insgesamt						
unter 20	2 371,0	113,6	(.)	2 211,4	41,3	(.)
20 – 40	2 855,6	2 050,7	18,6	615,4	93,4	77,6
40 – 60	2 840,7	2 101,0	150,0	438,3	48,8	102,5
60 – 65	746,5	170,7	421,8	124,1	13,3	16,7
65 u. mehr ...	1 800,1	24,7	1 608,0	141,4	25,6	(.)
Insgesamt	10 613,9	4 460,7	2 201,6	3 530,5	222,4	198,5
darunter weiblich						
unter 20	1 154,1	51,1	(.)	1 081,6	19,7	(.)
20 – 40	1 409,4	853,0	(9,0)	466,0	52,6	28,8
40 – 60	1 409,3	859,1	71,1	419,0	22,2	37,9
60 – 65	378,8	45,7	204,6	120,6	(.)	(.)
65 u. mehr ...	1 056,4	(7,0)	892,6	139,2	17,4	(.)
Zusammen	5 407,9	1 815,9	1 178,9	2 226,4	116,5	70,3

*) Ergebnisse des Mikrozensus April 2002. – 1) Einschließlich überwiegender Lebensunterhalt durch eigenes Vermögen, Vermietung und Zinsen. – 2) Einschließlich Leistungen aus einer Pflegeversicherung.

10. Familien*) nach Zahl der Kinder**)

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Allein Erziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
1 000					
ohne im Haushalt lebende ledige Kinder					
Ehepaare	1 142,6	1 142,6	-	-	-
mit Kind(ern) unter 6 Jahren					
1 Kind	360,6	293,9	66,7	16,3	50,4
2 Kindern	129,7	118,1	(11,7)	(.)	(8,7)
3 Kindern und mehr ...	13,0	12,0	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen ...	503,2	424,0	79,3	19,4	59,9
Kinder zusammen ¹⁾	659,6	566,7	92,9	22,8	70,1
mit Kind(ern) unter 15 Jahren					
1 Kind	523,1	395,7	127,4	27,8	99,7
2 Kindern	412,4	362,8	49,5	(8,4)	41,1
3 Kindern und mehr ...	129,9	119,8	10,1	(.)	(9,5)
Familien zusammen ...	1 065,4	878,4	187,0	36,7	150,2
Kinder zusammen ¹⁾	1 771,4	1 512,9	258,6	46,8	211,8
mit Kind(ern) unter 18 Jahren					
1 Kind	556,2	413,5	142,7	32,4	110,4
2 Kindern	496,3	435,1	61,1	(9,7)	51,4
3 Kindern und mehr ...	174,9	159,2	15,9	(.)	13,8
Familien zusammen ...	1 227,4	1 007,8	219,6	44,0	175,7
Kinder zusammen ¹⁾	2 125,8	1 810,2	315,7	57,9	257,7
mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)					
Ehepaare/allein Erzieh.					
1 Kind	769,9	536,9	233,0	51,7	181,2
2 Kindern	676,8	586,2	90,5	15,8	74,8
3 Kindern und mehr ...	255,2	231,2	24,0	(.)	20,9
Familien zusammen ...	1 701,8	1 354,3	347,5	70,6	277,0
Kinder insgesamt	2 968,1	2 476,9	491,2	93,2	398,1
Insgesamt					
Familien insgesamt ..	2 844,4	2 496,9	347,5	70,6	277,0

*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. - **) Ergebnisse des Mikrozensus April 2002. - 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerungsbewegung der Ausländer im Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mutter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
2000	55 422	106 182	16 503	414	95 354	410
2002	51 946	99 604	17 529	337	95 110	341

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene		
1950	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
2000	5,3	10,1	9,1	155,4	3,9	3,9
2002	4,9	9,4	8,9	176,0	3,4	3,4

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung*)

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern miteinander verheiratet	Mutter nicht verheiratet	Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ³⁾		
				Deut- ¹⁾ sche	Aus- ²⁾ länder	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1980	100	93	6	82	17	43	33	17
1990	119	108	10	102	16	49	39	20
1995	112	100	12	94	16	45	38	18
2000	106	90	17	97	9	39	34	16
2001	101	84	17	94	7	37	33	15
2002	100	82	18	93	7	36	32	14
1970 = 100								
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1995	88	82	190	84	115	92	95	53
2000	83	74	255	87	54	80	88	47
2001	79	69	261	84	44	75	83	45
2002	78	67	271	83	42	74	81	72

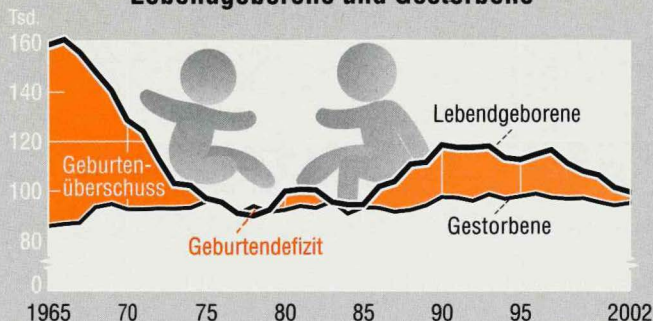
*) Bei Redaktionsschluss aktuellster Stand. – 1) Ab 2000: Lebendgeborene mit Kindern nach § 4 Abs. 3 StAG. – 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 3) Nur ehelich Lebendgeborene.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			bestehende Ehen	der mittleren Bevölkerung	Anzahl	auf 1 000 Scheidungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
2000	22 086	22 050	89,5	20,9	19 158	869
2001	22 774	22 736	92,6	21,6	19 609	862
2002	23 794	23 700	96,5	22,3	20 635	871

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Allgemeine und familienstandsspezifische Fruchtbarkeitsziffern

Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern			Fruchtbarkeitsziffer miteinander verheirateter Eltern		
	Anzahl der Frauen ¹⁾ in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verheirateten Frauen ¹⁾	Lebendgeborene miteinander verheirateter Eltern	
		insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾		insgesamt	auf 1 000 Frauen ²⁾
Gesamtbevölkerung						
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
2000	2 188,2	106 182	48,5	1 048,9	89 679	85,4
2002	2 200,6	99 604	45,3	1 005,6	82 075	81,6
Deutsche³⁾						
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
2000	1 860,0	97 378	52,4	890,4	82 250	92,4
2002	1 863,5	92 682	49,7	851,6	76 294	89,6
Ausländer⁴⁾						
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
2000	328,2	8 804	26,8	158,5	7 429	46,9
2002	337,0	6 922	20,5	154,0	5 781	37,5

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 3) Ab 2000: Lebendgeborene mit Kindern nach § 4 Abs. 3 StAG. – 4) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG.

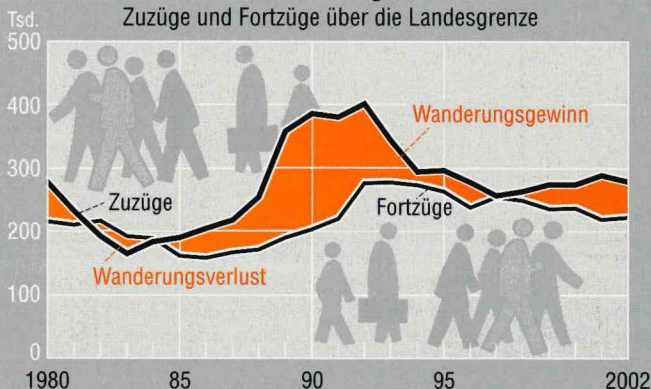
5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
1999	34,1	31,1	60,1	43,8	31,1	28,4	49,1	39,9
2000	34,5	31,3	60,6	44,2	31,4	28,6	49,4	40,2
2001	35,1	31,7	61,1	44,7	31,8	28,8	50,0	40,9
2002	34,9	31,9	60,1	44,2	31,7	28,9	48,6	40,5

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.

Wanderungen

Zuzüge und Fortzüge über die Landesgrenze



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1960	307 201	204 142	+ 103 059	.	.
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+126 308	+ 56 014
1992	401 620	276 334	+ 125 286	+ 36 398	+ 88 888
1993	344 073	278 165	+ 65 908	+ 23 862	+ 42 046
1994	294 264	272 981	+ 21 283	+ 6 321	+ 14 962
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
1996	277 473	238 084	+ 39 389	+ 13 367	+ 26 022
1997	257 106	254 253	+ 2 853	+ 15 448	- 12 595
1998	263 566	248 382	+ 15 184	+ 21 415	- 6 231
1999	274 289	235 437	+ 38 852	+ 23 384	+ 15 468
2000	274 279	236 641	+ 37 638	+ 27 903	+ 9 735
2001	288 768	219 546	+ 69 222	+ 38 577	+ 30 645
2002	278 730	222 613	+ 56 117	+ 32 086	+ 24 031

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	2000		2001		2002		
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	
Bundesgebiet	Z	135 393	20 095	150 137	22 561	143 025	22 152
insgesamt	F	108 875	16 778	105 660	16 819	103 749	16 711
davon früheres Bundesgeb. u. Berlin-Ost	Z	105 231	17 735	112 322	19 795	109 950	19 798
	F	96 802	15 792	95 176	16 038	92 553	15 888
darunter							
Nordrhein-	Z	18 422	3 106	18 622	3 426	18 445	3 327
Westfalen	F	16 036	3 136	16 145	3 277	15 611	3 249
Hessen	Z	14 907	2 712	15 597	2 847	15 047	2 815
	F	14 853	2 927	14 125	2 819	14 154	2 781
Rheinland-	Z	12 828	2 248	13 125	2 437	12 652	2 384
Pfalz	F	13 017	2 337	12 316	2 378	12 754	2 394
Bayern	Z	29 852	4 912	29 617	4 865	29 875	4 895
	F	32 906	4 978	31 857	4 905	29 294	4 665

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	2000		2001		2002	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
davon						
neue Länder Z	30 162	2 360	37 815	2 766	33 075	2 354
ohne Berlin-Ost F	12 073	986	10 484	781	11 196	823
Europäisches Z	101 326	87 482	101 279	89 605	100 236	89 189
Ausland F	103 330	91 499	89 862	77 416	94 103	80 832
darunter						
EU-Länder Z	31 302	25 948	29 614	24 147	26 736	21 307
F	31 713	25 535	30 652	24 577	30 970	24 575
Jugoslawien Z	4 981	4 932	5 360	5 312	6 031	5 981
F	20 338	20 293	6 472	6 417	7 478	7 424
Türkei Z	9 975	9 754	11 178	10 891	11 415	11 187
F	8 108	7 870	7 172	6 946	7 321	7 100
Außereurop. Z	37 335	28 704	37 243	30 860	35 368	29 435
Ausland F	23 829	18 236	23 794	18 100	24 598	19 186
davon						
Afrika Z	4 874	4 056	5 680	4 840	5 579	4 870
F	3 575	2 962	3 327	2 763	3 545	2 958
Amerika Z	10 735	7 244	11 116	7 536	10 994	7 571
F	9 903	6 388	9 319	5 833	9 479	6 279
Asien Z	20 951	16 960	19 588	17 940	17 938	16 446
F	9 492	8 425	10 304	9 081	10 689	9 506
Australien Z	775	444	859	544	857	548
u. Ozeanien F	859	461	844	423	885	443
Sonstige ¹⁾ Z	225	214	109	91	101	89
F	607	247	230	137	163	105
Insgesamt Z	274 279	136 495	288 768	143 117	278 730	140 865
F	236 641	126 760	219 546	112 472	222 613	116 834

1) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 V. Buch (SGB V).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauchein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf/Gebiet	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001	
	insgesamt		weiblich	
Ärzte insgesamt	36 832	37 308	38 124	13 105
darunter				
Allgemeinmedizin	5 654	5 645	5 876	1 835
Anästhesiologie	1 740	1 802	1 885	686
Arbeitsmedizin	360	358	367	119
Augenheilkunde	764	764	786	276
Chirurgie	1 738	1 771	1 865	195
Haut- und Geschlechtskrankheiten	531	541	558	212
Frauenheilkunde und Geburtshilfe ...	1 739	1 760	1 819	680
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	565	557	569	111
Innere Medizin	3 096	4 262	4 402	840
Kinderheilkunde	1 163	1 332	1 383	508
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	131	138	150	7
Nervenarzt (Neurologe u. Psychiater)	705	690	650	162
Neurologie	233	244	293	81
Orthopädie	806	904	932	47
Psychiatrie und Psychotherapie	519	572	645	280
Radiologie	372	406	363	89
Urologie	464	479	500	27
Arzt im Praktikum	2 276	2 288	2 178	1 023
Zahnärzte insgesamt	7 684	7 769	7 857	2 336
Apotheker insgesamt	6 356	6 215	6 433	4 152

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2001

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage
Krankenhäuser					
unter 50	90	1 502	38 242	68,8	10,4
50 – 100	60	4 416	114 006	77,8	11,5
100 – 150	38	4 442	110 140	75,5	11,6
150 – 200	23	4 035	125 660	78,3	9,6
200 – 250	29	6 410	193 516	80,0	10,1
250 – 500	52	18 724	581 180	80,0	9,9
500 – 1 000	22	14 771	465 942	80,4	8,0
1 000 und mehr	7	9 717	336 942	79,5	9,0
Insgesamt	321	64 017	1 965 628	79,2	9,9
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
unter 50	42	1 299	12 487	75,1	28,6
50 – 100	70	5 002	47 509	71,2	27,5
100 – 150	52	6 311	65 835	72,1	25,3
150 – 200	37	6 598	82 411	78,6	23,0
200 – 250	24	5 313	54 448	75,3	26,8
250 und mehr	26	8 335	98 254	76,4	23,7
Insgesamt	251	32 858	360 944	75,0	25,0

3. Entbindungen und Geburten in den Krankenhäusern 2001

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten				
		unter 100	100 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Entbundene Frauen	98 751	6 760	14 178	44 445	22 571	10 797
und zwar						
Entbindung durch						
Zangengeburt	1 014	55	124	334	387	114
Vakuumextraktion	5 241	390	801	2 620	1 019	411
Kaiserschnitt	23 034	1 547	3 159	9 637	5 312	3 379
mit Komplikationen	9 795	277	1 251	3 744	2 859	1 664
Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen	8 767	660	1 132	3 929	2 330	716
Geborene Kinder	100 390	6 818	14 304	44 941	23 095	11 232
davon						
lebendgeboren	100 035	6 798	14 260	44 799	23 006	11 172
totgeboren	355	20	44	142	89	60

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*)

a) Mitglieder

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkas sen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Kranken kasse
1.10.1988	3 837 561	2 936 718	432 765	380 503	87 575
1.10.1989	3 872 197	2 962 442	441 458	381 754	86 543
1.10.1990	3 993 168	3 044 396	472 677	390 855	85 240
1.10.1991	4 072 210	3 109 216	475 496	404 474	83 024
1.10.1992	4 108 254	3 125 194	483 435	418 173	81 452
1.10.1993	4 086 546	3 109 006	472 198	425 293	80 049
1.10.1994	4 068 172	3 094 203	463 621	431 616	78 732
1.10.1995	4 098 663	3 107 172	478 175	437 138	76 178
1.10.1996	4 123 258	3 094 964	509 821	443 152	75 321
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.10.2000	4 906 291	3 083 957	1 273 854	476 148	72 332
1.10.2001	5 386 350	3 003 549	1 841 603	469 377	71 821
1.10.2002	4 979 725	2 967 209	1 483 645	458 138	70 733
1.04.2003	4 886 162	2 929 877	1 435 256	450 872	70 157

b) Mitversicherte Familienangehörige

Stichtag	Insgesamt	Orts- kranken kasse	Betriebs- kranken kas sen	Innungs- kranken kasse	Landwirt- schaftliche Kranken kasse
1.10.1988	1 821 553	1 184 977	264 496	289 900	82 180
1.10.1989	1 816 746	1 187 544	264 709	286 216	78 277
1.10.1990	1 828 369	1 210 544	283 386	257 471	76 968
1.10.1991	1 842 508	1 234 810	287 071	248 019	72 608
1.10.1992	1 815 208	1 217 996	290 239	235 653	71 320
1.10.1993	1 795 088	1 230 517	277 782	216 935	69 854
1.10.1994	1 851 800	1 289 652	270 801	223 858	67 489
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 002	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.10.2000	2 109 427	1 263 123	559 396	238 547	48 361
1.10.2001	2 294 268	1 212 828	803 952	231 682	45 806
1.10.2002	2 159 991	1 198 036	692 201	226 288	43 466
1.04.2003	2 153 973	1 199 043	687 941	224 275	42 714

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2002*)

a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkasse
unter 15	6 225	4 184	1 245	717	79
15 - 20	1 983	1 390	341	221	31
20 - 25	1 493	1 100	222	152	19
25 - 30	1 373	1 016	200	142	15
30 - 35	1 641	1 258	204	160	19
35 - 40	1 877	1 410	247	201	19
40 - 45	1 902	1 489	243	157	13
45 - 50	1 694	1 338	192	138	26
50 - 55	1 907	1 482	236	153	36
55 - 60	2 331	1 778	309	209	35
60 - 65	4 527	3 378	584	448	117
65 - 70	6 527	4 881	862	601	183
70 - 75	9 407	7 117	1 221	682	387
75 - 80	12 523	9 537	1 612	725	649
80 - 85	15 785	12 288	1 878	785	834
85 - 90	14 101	11 310	1 492	609	690
90 und mehr	13 223	10 823	1 211	467	722
Insgesamt	98 519	75 779	12 299	6 567	3 874

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkasse
unter 15	246	195	18	17	16
15 - 20	246	186	40	13	7
20 - 25	337	259	42	22	14
25 - 30	383	289	49	37	8
30 - 35	635	518	55	51	11
35 - 40	915	734	79	73	29
40 - 45	1 043	873	84	70	16
45 - 50	977	821	68	68	20
50 - 55	1 099	908	91	76	24
55 - 60	1 047	878	79	70	20
60 - 65	1 909	1 621	131	131	26
65 - 70	2 355	2 005	172	141	37
70 - 75	3 413	2 787	353	201	72
75 - 80	5 587	4 529	675	258	125
80 - 85	9 005	7 395	1 068	380	162
85 - 90	9 813	8 207	1 112	363	131
90 und mehr	11 635	9 957	1 175	360	143
Insgesamt	50 645	42 162	5 291	2 331	861

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 2001*) nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 10/1998)	Behandlungsfälle		Verweildauer in Tagen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten (A00–B99)	19 789	20 124	8,6	8,7
Neubildungen (C00–D48)	100 388	112 587	10,3	10,2
dar. Bösartige Neubildungen (C00–C97)	88 959	79 673	10,6	11,0
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen, blutbild. u. verwandt. Gewebes (C81–C96) ..	9 927	8 445	11,1	11,9
Gutartige Neubildungen (D10–D36)	5 634	22 797	7,4	8,2
Krankheiten des Blutes u. der blutbild. Organe sow. bestimm. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50–D89)	4 868	6 909	9,4	10,1
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00–E90)	21 602	34 372	11,0	10,2
Psychische und Verhaltensstörungen (F00–F99) ..	51 717	47 597	24,6	30,6
dar. Störungen durch Alkohol (F10)	19 560	6 872	13,5	14,0
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00–H95)	63 758	74 854	7,7	7,5
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00–I99)	154 989	140 047	9,8	10,8
dar. Ischämische Herzkrankheit (I20–I25)	56 678	30 157	7,4	8,4
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	19 543	20 715	14,7	15,2
Krankheiten des Atmungssystems (J00–J99)	60 830	49 549	8,1	8,4
dar. Grippe und Pneumonie (J10–J18)	13 281	10 758	11,6	11,9
Krankheiten des Verdauungssystems (K00–K93) ..	97 463	89 634	8,0	8,8
Krankheiten der Haut u. der Unterhaut (L00–L99) ..	13 654	11 755	10,6	12,2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00–M99)	61 680	75 147	10,5	12,3
Arthropathien (Gelenkleiden) (M00–M25)	29 450	43 244	10,5	12,4
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99) ..	43 533	78 617	7,2	6,2
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett (O00–O99) ..	–	131 302	–	5,5
dar. Entbindung (O80–O84)	–	80 137	–	5,4
Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00–P96)	6 695	5 560	15,5	16,2
Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien (Q00–Q99)	7 479	6 831	8,1	8,3
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind (R00–R99) ..	28 210	36 920	6,5	6,9
Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00–T98)	92 656	88 973	8,5	10,8
Insgesamt (A00–T98)	829 311	1 010 778	10,0	10,0
Sonstige bzw. Diagnose unbekannt	13 587	17 982	5,8	5,2
Insgesamt (einschl. Sonstige bzw. Diagnose unbekannt)	842 898	1 028 760	9,9	9,9

*) Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle), ausschließlich Patienten ohne Angabe zum Geschlecht.

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	2000	2001	2002		
	insgesamt		männlich	weiblich	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 409	1 347	1 417	703	714
dar. Tuberkulose	75	65	73	47	26
AIDS	71	75	60	45	15
Bösartige Neubildungen	21 922	21 553	22 427	11 692	10 735
dar. des Magens	1 445	1 287	1 388	737	651
des Darmes	3 612	3 516	3 617	1 808	1 809
der Atmungsorgane und intrathorakaler Organe	3 775	3 885	3 904	2 876	1 028
der Brustdrüse	2 251	2 115	2 189	37	2 152
der Gebärmutter	493	568	491	–	491
der Prostata	1 307	1 288	1 370	1 370	–
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	1 770	1 931	1 974	950	1 024
Krankheiten des Kreislaufsystems	41 510	41 095	41 795	17 092	24 703
dar. Akuter Myokardinfarkt	7 496	6 836	6 800	3 689	3 111
Krankheiten des zerebrovasculären Systems	10 152	9 713	9 737	3 593	6 144
Krankheiten der Atmungsorgane	5 805	4 799	5 075	2 641	2 434
dar. Pneumonie	1 686	1 124	1 230	501	729
Grippe	73	22	24	5	19
Bronchitis	739	708	664	329	335
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 165	5 120	5 180	2 592	2 588
dar. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	460	390	419	177	242
Alkoholische Leberkrankheiten	1 144	1 306	1 243	901	342
Übrige natürliche Todesursachen	13 340	13 610	12 535	5 127	7 408
Unfälle, Vergift. und Gewalteinwirk. ..	4 433	4 641	4 707	2 859	1 848
dar. Kraftfahrzeug-/ Transportmittelunfälle ¹⁾	889	889	959	701	258
Selbstmord	1 441	1 499	1 437	1 053	384
Sterbefälle insgesamt	95 354	94 096	95 110	43 656	51 454

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 2002

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schule	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	9	1	931	-	6	12
Fußgänger	-	-	139	-	-	2
Radfahrer	-	-	65	-	1	-
Motorradfahrer	-	-	115	-	-	-
Pkw-Benutzer	-	-	239	-	-	1
Stürze	25	-	2	691	10	282
auf gleicher Ebene, Stolpern	1	-	-	19	-	10
Treppe, Stufe	1	-	-	136	-	19
Expos. gegenüber						
mech. Kräften	21	-	-	5	2	7
Ertrinken, Untergehen	2	-	-	17	11	36
Ersticken	2	-	-	22	1	180
Expos. geg. elektr. Strom,						
Temperatur, Druck	4	-	-	7	-	2
Rauch, Feuer, Flamme	2	-	-	37	-	9
Verbrennung, -brühung	-	-	-	4	-	3
Giftige Tiere, Pflanzen	-	-	-	-	-	3
Naturkräfte	-	-	-	3	-	14
Kälte	-	-	-	2	-	13
Blitzschlag	-	-	-	-	-	-
Vergiftung	1	-	-	17	-	111
Überanstrengung;						
Entbehrung	-	-	-	1	-	1
Sonst. n.n.bez. Faktoren	3	-	-	54	-	22
Komplik. b. chirurg. Behandl.	-	-	-	-	-	56
Folgestände von Unfällen						
und med./chirurg. Behandl. ...	-	-	-	-	-	6

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl	%	Anzahl	%
	2001		2002	
Medizinische Indikation	395	2,7	439	3,1
Kriminologische Indikation	1	0,0	5	0,0
Nach der Beratungsregelung	14 269	97,3	13 781	96,9
Unbekannt	-	-	-	-
Insgesamt	14 665	100	14 225	100

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2002, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nicht öffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfasst vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe mit neun- bzw. achtjährigem Bildungsgang), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ohne Gliederung nach Schularten geführt werden (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Private Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer pädagogischer Prägung (R.Steiner).

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Berufsgrundbildungsjahr (Voll- oder Teilzeit) durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation – teilweise auch die Fachhochschulreife – vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfasst ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss).

Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Berufsakademie: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Fachhochschule: Bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre und Studium im Dienst der Wissenschaft verbindet. Sie bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

1. Öffentliche und private vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*)

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 2002/03			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus.	.	8 516	+ 1,2	2 821	1 856
Grundsulförderklassen	243	4 084	+ 1,3	1 263	1 192
Schulkindergärten	241	4 432	+ 1,1	1 558	664
Allgemein bildende Schulen zus.	4 119	1 298 860	+ 0,3	638 527	163 967
Grundschulen	2 552	454 759	- 1,9	222 787	66 937
Hauptschulen	1 227	215 532	+ 0,4	95 226	51 800
Sonderschulen	578	52 686	- 1,5	20 262	13 718
Realschulen	463	243 210	+ 2,3	123 165	17 242
Gymnasien	421	307 204	+ 2,1	164 071	12 846
Integrierte Schulformen ²⁾	48	25 469	+ 2,4	13 016	1 424
Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs	65	5 234	+ 15,0	2 685	1 178
Berufliche Schulen zusammen	755	396 244	+ 1,2	185 569	46 808
Berufsschulen (Teilzeit)	283	201 703	- 1,6	84 337	23 879
gewerblich	138	121 249	- 1,5	31 242	15 174
kaufmännisch	109	70 533	- 1,7	47 007	8 039
haus- und landwirtschaftlich	73	9 921	- 2,2	6 088	666
Sonderberufsschulen	78	6 745	+ 5,1	2 080	1 266
Berufsschulen (Vollzeit)	17	196	- 16,2	35	2
Berufsvorbereitungsjahr	176	11 885	+ 5,9	5 550	4 022
Berufsgrundbildungsjahr	32	1 701	- 12,7	107	186
Berufsfachschulen	390	54 722	+ 3,7	28 625	8 323
Berufskollegs	347	43 295	+ 5,4	25 618	4 131
Berufsoberschulen	32	1 908	+ 9,0	538	191
Berufliche Gymnasien	174	40 740	+ 3,9	20 779	2 747
Fachschulen	230	18 304	+ 5,7	5 496	1 017
Schulen des Gesundheitswesens	196	15 045	+ 1,4	12 404	1 044
Berufsakademien	8	20 327	+ 5,0	9 088	.
Hochschulbereich zusammen³⁾	68	215 843	+ 5,5	99 341	32 417
Universitäten	15	126 690	+ 5,2	57 998	23 355
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg	1	90	+ 5,9	55	23
Pädagogische Hochschulen	6	18 366	+ 11,8	14 658	819
Kunsthochschulen	8	3 927	- 3,2	2 255	1 193
Fachhochschulen	38	66 770	+ 5,2	24 375	7 027

*) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. - 1) Gegenüber dem Vorjahr, im Hochschulbereich gegenüber Wintersemester 2000/2001. - 2) Schulen besonderer Art, integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. - 3) Nur Haupthörer.

2. Schulabgänger

Abschlussart / Schulart	2002	Dagegen			
		2001	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluss an	9 146	9 152	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	3 564	3 415	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	4 156	4 065	3 584	3 642	4 903
Realschulen	1 177	1 301	1 090	720	950
Gymnasien	183	242	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾ Freien Waldorfschulen	66	129	60	97	73
Mit Hauptschulabschluss an	44 484	44 849	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	35 253	34 248	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	958	980	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 286	1 353	795	916	1 496
Gymnasien	363	390	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾ Freien Waldorfschulen	331	328	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	6 293	7 550	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluss an	55 380	54 173	47 904	49 758	65 804
Hauptschulen	5 699	5 712	2 228	-	-
Realschulen	34 050	32 604	27 805	27 821	40 891
allgemein bildenden Gymnasien	3 383	3 645	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	78	86	72	56	57
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾ Wirtschaftsaufbaugymnasien	1 021	1 049	937	1 100	1 578
Fach- und Technikerschulen	42	9	24	30	37
Berufsaufbauschulen	44	59	918	2 087	.
Berufsfachschulen	407	409	693	974	911
Hauptschulen u. Berufsschulen ("9+3")	9 321	9 255	9 793	10 298	12 115
Fachhochschulreife⁵⁾ an	1 335	1 345	1 445	3 033	-
allgemein bildenden Schulen	11 132	8 962	6 841	8 262	4 633
beruflichen Schulen	238	249	182	162	200
Hochschulreife an	10 894	8 713	6 659	8 100	4 433
allgemein bildenden Schulen ⁶⁾	36 710	35 805	30 984	34 247	41 334
beruflichen Schulen	25 747	25 269	21 107	25 019	30 969
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	10 963	10 536	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	24 888	22 755	17 805	18 116	17 411
	7 756	7 434	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluss der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlusszeugnis der Lernbehinderten-Schule. – 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. – 3) Mit Bestätigung der Schule. – 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. – 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. – 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. – 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

3. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*)

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahmeverfahren ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1975	156 040	76 530	49,0	30 456	19,5	41 676	26,7
1976	148 096	66 163	44,7	32 503	21,9	39 483	26,7
1977	149 321	65 024	43,5	34 039	22,8	41 587	27,9
1978	144 804	62 536	43,2	34 006	23,5	40 870	28,2
1979	137 894	54 945	39,8	33 917	24,6	41 219	29,9
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1981	117 662 ²⁾	47 785	40,6	30 951	26,3	34 382	29,2
1982	110 656 ²⁾	47 595	43,0	28 418	25,7	29 320	26,5
1983	100 567	42 181	41,9	26 407	26,3	26 944	26,8
1984	92 987	37 433	40,3	25 193	27,1	26 072	28,0
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1986	87 296	34 891	40,0	24 308	27,8	24 372	27,9
1987	87 184	33 434	38,3	24 021	27,6	25 862	29,7
1988	85 647	32 315	37,7	23 696	27,7	25 782	30,1
1989	86 004	31 789	37,0	24 069	28,0	26 496	30,8
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1991	98 327	36 133	36,7	27 379	27,8	31 663	32,2
1992	100 938	36 094	35,8	29 277	29,0	32 583	32,3
1993	102 854	37 335	36,3	29 641	28,8	32 791	31,9
1994	101 663	37 754	37,1	29 940	29,5	31 897	31,4
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
1996	105 894	38 134	36,0	31 953	30,2	33 863	32,0
1997	110 394	39 164	35,5	33 178	30,1	35 987	32,6
1998	114 201	39 751	34,8	34 840	30,5	37 641	33,0
1999	116 409	39 985	34,3	35 804	30,8	38 643	33,2
2000	116 924	39 966	34,2	35 764	30,6	39 446	33,7
2001	120 614	40 319	33,4	37 127	30,8	41 280	34,2
2002	117 268	38 882	33,2	36 165	30,8	40 459	34,5

*) Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluss der Aufnahmeverfahren zugrunde gelegt. – 2) Nur öffentliche Schulen.

4. Lehrkräfte an allgemein bildenden und beruflichen Schulen*)

Schulart/-typ	Lehrkräfte im Schuljahr 2002/03		Darunter			
			vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt	
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemein bildende Schulen zusammen	103 130	63 532	47 404	19 011	43 396	37 117
davon						
Grund- und Hauptschulen	47 031	33 130	19 130	9 361	21 460	19 825
Sonderschulen	12 729	8 685	7 203	3 999	4 660	4 064
Realschulen	15 922	8 795	7 482	2 354	6 666	5 373
Gymnasien	25 177	11 775	12 290	2 797	9 934	7 347
Schulen besonderer Art Integrierte	394	220	211	80	162	129
Orientierungsstufe	30	24	8	4	19	17
Freie Waldorfschulen	1 847	903	1 080	416	495	362
Abendschulen/Kollegs zusammen	871	406	5	3	90	74
davon						
Abendrealschulen	411	151	–	–	21	16
Abendgymnasien	447	180	4	3	51	35
Kollegs	164	75	1	–	34	23
Berufliche Schulen¹⁾ zusammen	23 089	8 819	13 116	2 568	5 986	4 416
davon						
gewerbliche Schulen	10 560	2 214	7 355	745	1 680	900
kaufmännische Schulen haus- und landwirt- schaftliche und sonstige Schulen	7 432	3 029	3 943	848	2 027	1 478
	5 097	3 576	1 818	975	2 279	2 038
Schulen insgesamt	127 090	72 757	60 525	21 582	49 472	41 607
Nachrichtlich: Schulen für Berufe des Gesundheitswesens zusammen ²⁾	5 651	2 767	603	392	422	337

*) Öffentliche und private Schulen. Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht. – 1) Einschließlich Lehrkräfte einer allgemein bildenden Schule mit einem Lehrauftrag an einer beruflichen Schule. – 2) Schulen, die dem Sozialministerium unterstellt sind.

5. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*)

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 2002/03					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	66 604	- 1,9	23 627	24 424	18 553	-
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung ..	27 575	- 2,7	9 719	9 960	7 896	-
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	11 460	- 3,6	3 702	4 383	3 375	-
Büro/Kaufm. Verwaltung	14 190	- 0,4	4 894	5 011	4 285	-
Metalltechnik	48 848	- 0,7	10 317	14 854	13 555	10 122
dar. Fertigungs-spanende						
Bearbeitungstechnik	27 395	+ 0,3	6 875	8 431	7 257	4 832
Installations- u. Metallbautech.	9 307	- 4,4	1 484	2 698	2 637	2 488
Kfz-Technik	9 500	- 2,1	570	3 060	3 145	2 725
Elektrotechnik	19 685	+ 2,5	4 814	6 153	5 512	3 206
dar. Energietechnik	7 069	- 3,8	1 286	2 090	1 906	1 787
Nachrichtentechnik	3 888	- 1,1	806	1 198	1 073	811
Bautechnik	8 934	- 10,3	2 392	3 137	3 405	-
dar. Rohbau	4 427	- 10,7	1 313	1 473	1 641	-
Ausbau	4 422	- 10,0	1 013	1 651	1 758	-
Holztechnik	4 937	- 5,2	971	1 965	1 974	27
Textiltechnik und Bekleidung	1 158	- 8,6	402	407	299	50
Chemie, Physik und Biologie	2 371	- 0,8	776	721	679	195
dar. Laboratoriumstechnik	1 147	+ 0,5	384	347	302	114
Drucktechnik	4 627	- 4,9	1 212	1 642	1 773	-
dar. Druckvorlagen- u. Druckformenh.	2 211	- 6,7	504	799	908	-
Druckverarb. u. Buchbinderei ...	1 074	- 2,8	300	400	374	-
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 263	- 3,6	1 491	1 894	1 878	-
dar. Farbtechnik	3 852	- 2,6	952	1 452	1 448	-
Raumgestaltung	1 287	- 7,4	419	440	428	-
Gesundheit	16 361	+ 2,1	5 777	5 408	4 967	209
Körperpflege	5 095	- 3,0	1 243	1 992	1 860	-
Ernährung und Hauswirtschaft	21 514	- 1,0	7 474	8 101	5 939	-
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	11 330	- 0,6	3 965	3 859	3 506	-
Back- und Süßwarenhersteller	5 111	- 2,7	1 821	1 636	1 654	-
Agrarwirtschaft	4 752	- 2,8	1 521	1 629	1 602	-
dar. tierischer Bereich	695	+ 0,4	82	316	297	-
pflanzlicher Bereich	4 054	+ 3,6	1 281	1 525	1 248	-
Berufsschüler insgesamt	210 149	- 1,5	62 017	72 327	61 996	13 809
dav. mit Ausbildungsvertrag	205 576	- 1,6	59 518	70 299	61 953	13 806
ohne Ausbildungsvertrag	4 573	+ 2,8	2 499	2 028	43	3
dav. Praktikanten	1 857	X	X	X	X	X
Deutsche m. Arbeitsvertrag	82	X	X	X	X	X
Ausländer m. Arbeitsvertrag	62	X	X	X	X	X
deutsche Arbeitslose	260	X	X	X	X	X
ausländische Arbeitslose ...	188	X	X	X	X	X
deut. Jugendl. in Fördermaßn.	1 639	X	X	X	X	X
ausl. Jugendl. in Fördermaßn.	485	X	X	X	X	X

*) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. - 1) Gegenüber dem Vorjahr.

6. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2002

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende			2002 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse	Teilnehmer mit bestandener Abschluss- prüfung ²⁾	
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich
		weib- lich	Aus- länder				
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel							
Gewerbliche Ausbildungsberufe	49 428	5 645	4 173	15 171	1 928	14 006	1 890
dar. Metall- und Elektrotechnik	39 466	2 407	3 223	11 613	1 278	10 466	683
Bau, Steine, Erden	1 597	547	139	601	125	723	274
Chemie, Physik, Biologie	2 592	842	214	868	114	766	254
Papier, Druck	3 355	1 224	218	1 125	215	1 111	411
Kaufmännische Ausbildungsberufe	66 688	39 896	6 149	24 890	5 605	23 398	14 210
dar. Bankkaufmann/-kauffrau	6 889	4 163	382	2 465	105	2 743	1 642
Industriekaufmann/-kauffrau	9 412	6 315	568	3 255	241	3 465	2 271
Kaufmann/Kauffrau i. Einzelhandel	9 410	5 514	1 349	3 670	1 004	3 336	2 091
Industrie und Handel zusammen	116 116	45 541	10 322	40 061	7 533	37 404	16 100
2. Ausbildungsbereich: Handwerk							
Handwerkliche Ausbildungsberufe	49 293	9 000	6 193	18 495	4 105	15 290	2 807
dar. Bau- und Ausbauhandwerke	9 382	398	1 084	3 836	932	3 458	142
Metallhandwerke	23 634	400	2 999	7 763	1 623	6 383	140
Holzhandwerke	3 210	269	149	1 468	270	1 533	145
Nahrungsmittel	3 702	973	363	1 556	399	1 113	315
Gesundheits-, Körperpflege ¹⁾	7 610	6 185	1 449	3 203	738	2 117	1 761
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	959	348	84	359	69	350	114
Kaufmännische Ausbildungsberufe	5 409	4 666	781	2 240	607	1 605	1 423
Handwerk zusammen	57 531	13 926	7 501	21 836	4 979	17 493	4 295
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft							
Landwirtschaft zusammen	3 723	968	61	1 441	274	1 320	357
dar. Landwirt(in)	447	64	15	204	23	221	29
Gärtner(in)	1 805	463	27	676	154	609	174
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst							
Öffentlicher Dienst zusammen	6 576	4 792	262	2 170	218	2 246	1 551
dar. Sozialversicherungsfachangest.	1 580	1 141	66	501	43	564	338
Verwaltungsfachangestellte(r)	2 436	2 018	92	801	45	837	658
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe							
Freie Berufe zusammen	19 038	18 537	2 555	6 783	1 749	5 511	5 380
dar. Arzthelfer(in)	6 591	6 574	1 206	2 316	611	2 029	2 027
Zahnarzthelfer(in)	1 791	1 790	279	-	137	1 390	1 390
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	3 838	3 833	766	2 000	518	-	-
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft							
Hauswirtschaft (städt. Bereich) ...	1 409	1 377	144	526	97	812	795
Auszubildende insgesamt²⁾	204 393	85 141	20 845	72 817	14 850	64 786	28 478

1) Einschließlich Chemie und Reinigung. – 2) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBiG und § 42b HwO.

7. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2001/02

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachschul- semester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen ¹⁾	120 477	54 007	99 548	20 929	23 580	27 709
dar. Freiburg	18 906	9 386	15 859	3 047	3 823	4 735
Heidelberg	21 009	11 477	17 052	3 957	3 373	3 548
Hohenheim	4 729	2 368	4 022	707	975	1 175
Karlsruhe	14 914	3 960	12 370	2 544	3 249	3 410
Konstanz	7 573	3 796	6 529	1 044	1 811	2 177
Mannheim	10 993	5 085	9 280	1 713	2 033	2 583
Stuttgart	16 411	5 071	12 281	4 130	3 818	4 540
Tübingen	19 300	10 232	16 396	2 904	3 126	3 931
Ulm	5 961	2 353	5 333	628	1 207	1 398
Hochschule f. Jüdische Studien Heidelberg	85	59	62	23	10	11
Pädagog. Hochschulen zusammen	16 432	13 015	15 812	620	3 364	4 672
dav. Freiburg	3 890	2 979	3 728	162	777	1 106
Heidelberg	3 817	3 072	3 689	128	631	963
Karlsruhe	2 428	2 027	2 355	73	602	842
Ludwigsburg	3 315	2 609	3 143	172	647	852
Schwäbisch Gmünd	1 189	959	1 159	30	314	406
Weingarten	1 793	1 369	1 738	55	393	503
Kunsthochschulen zusammen	4 056	2 364	2 863	1 193	526	666
dav. Freiburg (Musik)	517	313	262	255	75	52
Karlsruhe (Bildende Künste)	296	178	262	34	54	79
Karlsruhe (Gestaltung)	350	186	305	45	24	55
Karlsruhe (Musik)	526	295	305	221	87	103
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	533	296	362	171	77	98
Stuttgart (Bildende Künste) ..	758	489	665	93	84	147
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	651	358	466	185	76	95
Trossingen (Musik)	425	249	236	189	49	37
Fachhochschulen zusammen	63 480	22 563	57 134	6 346	12 326	13 280
Staatliche Fachhochschulen zus. .	49 975	15 472	43 896	6 079	9 179	10 136
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	2 695	763	2 464	231	536	540
Esslingen (Technik)	3 608	328	3 059	549	704	406
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	3 685	1 262	3 319	366	704	811
Karlsruhe (Technik)	4 929	982	4 273	656	864	1 095
Mannheim (Techn. u. Gestalt.)	3 265	738	2 633	632	581	714
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	3 251	1 424	2 991	260	470	614
Pforzheim ²⁾	4 147	1 799	3 660	487	647	591
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	3 052	1 255	2 303	749	606	758
Nicht staatl. Fachhochschulen	7 017	3 433	6 778	239	1 138	1 417
Verwaltungsfachhochschulen	6 488	3 658	6 460	28	2 009	1 727
Hochschulen insgesamt	204 530	92 008	175 419	29 111	39 806	46 338

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschulen. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

8. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2001*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Dauer vom Erwerb der HZB ¹⁾ bis zum Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer			
	insgesamt	weiblich	Hochschulsemester		Fachsemester	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Durchschnitt in Jahren		Semester			
Abschlüsse von Erststudien						
Magister zusammen	9,8	9,6	14,8	14,6	12,8	12,7
dar. Sprach- und Kultur- wissenschaften	9,9	9,7	14,8	14,6	12,8	12,7
Diplome an Universitäten	8,7	8,5	13,1	13,1	11,9	11,6
dar. Architektur, Innenarchitektur	9,7	8,9	13,6	13,2	12,5	12,0
Biologie	7,7	7,3	12,2	12,0	11,3	11,2
Chemie	7,7	7,5	12,5	12,6	11,9	11,6
Elektrotechnik	8,5	9,5	12,8	12,3	12,4	13,2
Informatik	8,7	11,6	13,7	17,3	12,8	14,9
Maschinenbau, Verfahrenst.	8,8	8,4	13,2	11,7	12,6	11,8
Physik, Astronomie	8,4	7,6	13,6	12,2	12,7	11,7
Wirtschaftswissenschaften	8,4	8,3	12,3	12,4	10,8	10,8
Diplome (U) Lehrer zusammen	8,8	7,9	12,6	11,6	10,8	10,1
dar. Wirtschaftswissenschaften	8,4	7,8	12,2	11,5	10,5	10,0
Kirchliche Prüfungen zusammen	8,9	8,7	13,5	13,6	11,4	11,7
Staatsprüfungen ohne Lehramt	8,1	7,8	12,5	12,5	11,8	11,7
dar. Humanmedizin	9,3	9,1	14,6	14,6	13,9	13,9
Rechtswissenschaft	7,0	6,5	10,8	10,7	10,0	9,9
Zahnmedizin	8,1	7,9	12,4	12,1	11,8	11,6
Prüfungen für das Lehramt	—	—	—	—	—	—
dar. Grund- und Hauptschulen	6,4	6,1	9,4	9,1	8,4	8,3
Realschulen	7,2	6,8	10,7	10,4	9,2	9,0
Gymnasien	8,6	8,3	14,0	13,9	12,2	12,1
Diplome an Kunsthochschulen	7,4	7,6	10,0	9,8	9,0	8,9
dar. Musik, Musikwissenschaft	7,1	7,2	9,5	9,2	8,9	8,9
Diplome an Fachhochschulen	7,6	7,7	9,6	9,3	8,9	8,8
dar. Architektur, Innenarchitektur	8,4	8,0	9,8	9,8	9,3	9,3
Bauingenieurwesen	7,6	7,8	10,1	10,5	9,3	9,5
Elektrotechnik	6,8	7,6	9,5	10,3	8,9	9,0
Informatik	7,3	7,5	10,1	9,6	9,0	8,7
Maschinenbau, Verfahrenst.	7,1	7,2	9,5	9,3	9,0	9,1
Sozialwesen	9,3	9,2	9,4	9,4	8,8	8,7
Wirtschaftswissenschaften	7,9	7,6	9,6	9,4	9,2	9,2
Staatliche Laufbahnprüfungen	5,7	5,0	6,1	6,2	5,9	5,9

*) Wintersemester 2000/01 und Sommersemester 2001. – 1) Hochschulzugangsberechtigung.

9. Personal an Hochschulen 2001

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissenschaftl. und künst- lerisches Personal insgesamt	Darunter			Nebenberufl. wissenschaftl. und künstle- risches Personal zusammen
		Profes- soren	Dozenten und Assisten- ten	wissenschaftl. und künstle- rische Mitarbeiter	
Universitäten zusammen¹⁾	19 365	2 261	1 344	15 491	5 323
dar. Freiburg	1 720	294	225	1 160	1 210
Heidelberg	1 554	286	137	998	198
Hohenheim	806	119	55	631	252
Karlsruhe	2 150	258	103	1 778	578
Konstanz	911	158	77	669	450
Mannheim	698	122	74	482	367
Stuttgart	2 645	239	112	2 278	818
Tübingen	1 813	321	171	1 288	1 081
Ulm	715	93	34	581	252
Hochschule f. Jüdische Studien Heidelberg	13	6	–	7	7
Pädagog. Hochschulen zusammen	884	378	16	224	886
dav. Freiburg	189	74	4	74	338
Heidelberg	175	79	2	42	159
Karlsruhe	119	53	4	26	131
Ludwigsburg	210	78	3	55	159
Schwäbisch Gmünd	92	43	2	13	41
Weingarten	99	51	1	14	58
Kunsthochschulen zusammen	476	331	19	26	766
dav. Freiburg (Musik)	75	64	–	5	102
Karlsruhe (Bildende Künste)	34	19	2	–	6
Karlsruhe (Gestaltung)	36	23	4	6	–
Karlsruhe (Musik)	56	41	–	6	152
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	62	48	–	2	124
Stuttgart (Bildende Künste)	92	44	13	7	72
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst) ...	80	57	–	–	194
Trossingen (Musik)	41	35	–	–	116
Fachhochschulen zusammen	2 548	2 200	60	43	3 593
Staatliche Fachhochschulen zus.	2 028	1 856	30	42	2 966
dar. Esslingen (Technik)	143	142	–	–	306
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	139	135	–	–	195
Karlsruhe (Technik)	182	164	–	12	292
Konstanz ²⁾	131	117	–	–	155
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	136	129	–	7	85
Pforzheim ²⁾	142	134	5	–	191
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	173	120	–	–	198
Nicht staatliche Fachhochschulen	204	141	30	1	461
Verwaltungsfachhochschulen	316	203	–	–	166

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschulen. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Allgemeine Weiterbildung 2001

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen	Landesarbeitsgemein- schaft für Erwachsenenbildung der ev. Kirche | kath. Kirche	
Kurse, Lehrgänge, Seminare	146 098	110 096	22 556	13 446
Kursteilnehmer (Belegungen)	1 942 068	1 228 637	489 164	224 267
Unterrichtsstunden	3 245 299	2 503 399	382 268	359 632
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	82 165	14 910	39 647	27 608
Besucher/Teilnehmer	2 462 086	513 857	1 107 686	840 543
Studienfahrten/Studienreisen	3 206	2 815	232	159
Teilnehmer	79 721	68 482	7 261	3 978
1 000 EUR				
Gesamtfinanzierung	156 170	127 168	15 307	13 695
dar. Teilnehmergebühren	79 298	68 859	5 869	4 570
Zuschüsse Land	12 709	9 014	1 998	1 697
Zuschüsse Kreis(e)	4 834	4 171	493	170
Zuschüsse Gemeinde(n)	33 674	32 365	1 202	107
Kirchliche Mittel	10 065	-	4 577	5 488

11. Kurse und Lehrgänge an den Volkshochschulen 2001

Programmbereich ausgewähltes Fachgebiet	Kurse/Lehrgänge				
	Kurse	Belegungen	Unterrichtsstunden		
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Politik – Gesellschaft – Umwelt	7 397	97 450	7,9	98 467	3,9
Erziehungsfragen/Pädagogik	1 765	21 677	1,8	30 432	1,2
Kultur – Gestalten	20 707	211 093	17,2	334 389	13,4
Bildende Kunst	176	1 825	0,1	2 293	0,1
Gesundheit	32 858	412 233	33,6	481 802	19,2
Autogenes Training/Yoga/Entspannung ..	6 561	74 503	6,1	113 599	4,5
Sprachen	31 646	332 723	27,1	1 012 153	40,4
Englisch	12 110	130 340	10,6	297 354	11,9
Französisch	4 828	45 383	3,7	121 852	4,9
Italienisch	4 017	40 652	3,3	106 390	4,2
Spanisch	3 726	37 701	3,1	98 047	3,9
Arbeit – Beruf	16 620	163 427	13,3	403 829	16,1
Büropraxis	1 559	15 878	1,3	37 527	1,5
Grundbildung – Schulabschlüsse	868	11 711	1,0	172 759	6,9
Hauptschulabschluss	151	2 763	0,2	23 071	0,9
Abitur/allgemeine Hochschulreife	127	2 288	0,2	80 585	3,2
Insgesamt	110 096	1 228 637	100	2 503 399	100

Quellen: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg.

12. Nettoausgaben für Kultur

Aufgabenbereich	1990	1995	2000	2001	2002
	1 000 EUR				
Kulturausgaben insgesamt	312 182,6	326 926,0	349 038,9	333 934,9	354 983,9
davon					
Theater	101 560,1	100 214,6	106 983,3	105 374,7	103 082,9
Orchester, Chöre	12 523,6	14 598,8	13 770,7	13 808,3	14 951,9
Museen, Ausstellungen	53 326,1	48 013,9	51 018,6	48 705,4	55 503,0
Denkmalschutz, pflege	53 241,5	59 468,3	42 633,2	42 456,3	39 762,3
Kulturförderung .....	.	.	.	.	44 485,1
Kunsthochschulen ¹⁾ ...	39 412,9	57 376,5	72 238,3	57 875,7	55 212,3
Volkshochschulen	14 718,5	17 244,2	13 020,0	12 999,6	13 019,2
Musikschulen .....	.	.	.	18 098,7	18 648,2
Bibliothekswesen	1 340,7	1 661,0	3 019,1	2 860,9	3 080,0
Sonstiges	36 059,2	28 348,5	46 355,7	49 854,0	7 238,9
nachrichtlich: Gesamtausgaben des Landes Baden-Württemberg ...	24 432 154,5	30 835 451,5	30 426 870,0	31 675 107,4	30 974 928,4

1) Zunahme in 2000 wegen Baumaßnahmen.

13. Hörfunkprogramm

Programmgestaltung	Insgesamt	Darunter			
		1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm
Sendezeit (in Stunden) 2002					

Südwestrundfunk (SWR)

Musik-Beiträge	37 392	9 672	4 083	7 640	15 997
Wort-Beiträge	29 030	7 595	5 035	2 061	14 339
Werbefunk ¹⁾	494	226	–	145	123
Ausländerprogramme	1 123	–	–	1 123	–
Darbietungen insg. ..	68 039	17 493	9 118	10 969	30 459

1) Ausschließlich „Verkaufte Werbung“.

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

14. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2002	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2002	Veränderung ¹⁾ in %
--------------------	-----------------------	--------------------------------	--------------------	-----------------------	--------------------------------

Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾

Tagesschau und Wetterkarte	36 901	- 0,3	Unterhaltung	35 543	- 4,1
Sport	49 707	+ 27,5	Musik	593	+ 8,0
Politik und Gesellschaft	51 005	- 0,1	Familie	74 187	- 3,6
Kultur und Wissenschaft	24 817	+ 6,6	Spielfilm	89 783	- 0,9
Religion	2 904	- 18,8	Programmüberleitung	8 224	- 13,6
Fernsehspiel	24 555	- 3,8	Verschiedenes	21 284	- 18,1
			Vormittagsprogramm/ARD	37 166	+ 0,1
			Vormittagsprogramm/ZDF	35 418	+ 11,0
			Insgesamt	492 087	+ 0,6

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)

Kultur u. Wissenschaft	52 078	- 11,3	Innenpolitik	15 337	+ 12,9
Programmbereich			Außenpolitik	9 631	+ 15,7
Kinder und Jugend	37 748	+ 4,1	Wirtschafts-, Sozial- und		
Fernsehspiel	38 181	- 22,5	Umweltpolitik	7 320	+ 58,2
Programmer. Spielfilm	50 624	- 3,3	Gesellschafts- und		
Show	47 091	+ 40,0	Bildungspolitik	7 313	- 15,3
Unterhaltung Wort	19 280	- 2,2	Sport ³⁾	42 638	+ 26,3
Reihen und			Werbefernsehen (Spots)	4 363	- 26,1
Serien (Vorabend)	38 425	- 3,3	Programmpräsentation ...	18 059	+ 5,9
Musik	3 148	- 0,0	Mainzelmänncheninserts	953	+ 10,8
Marketing	15	+ 25,0	Übernahme ARD	35 413	- 1,0
Magazinsendungen ⁴⁾	32 302	+ 4,7	Sponsorenhinweise	961	+ 22,0
Aktuelles	69 313	- 6,0	Insgesamt	530 195	+ 0,6

Drittes Programm⁶⁾

			Politik und Gesellschaft ...	296 007	- 5,8
			Kultur und Wissenschaft .	139 167	- 4,3
			Religion	4 070	+ 17,9
			Sport	24 228	+ 2,2
			Fernsehspiel	16 433	- 10,5
			Spielfilm	32 937	+ 37,5
			Unterhaltung	103 740	+ 18,0
			Musik	6 173	- 9,1
			Familie	74 440	- 6,4
			Bildung und Beratung	24 378	- 12,7
			Spot/Überleitung	25 111	+ 2,0
Regionalprogramm⁵⁾			Insgesamt	746 684	- 1,2
Information	-	()			
Unterhaltung	28 377	+ 2,3			
Programmüberleitung	1 439	+ 44,5			
Werbereinblendungen	4 736	- 14,1			
Programmübernahmen	-	-100,0			
Insgesamt	34 552	+ 0,7			

1) Gegenüber dem Vorjahr. - 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. - 3) Einschließlich WM-Ersatzprogramm. - 4) „Kennzeichen D“, „FRONTAL“, „ZDF-morgen-“ und „mittagsmagazin“. - 5) Ab 1.9.1998 Südwestrundfunk, davor Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. - 6) SÜDWEST einschließlich der Regionaltage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR).

15. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Filmbesucher je Einwohner
	Filmtheater	Sitzplätze	Filmtheater	Sitzplätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	- 10,3	1,8
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1991	511	90 961	83	33 393	16,3	+ 7,2	1,7
1992	517	90 770	81	32 423	13,7	- 16,0	1,4
1993	520	98 112	81	38 459	16,8	+ 22,6	1,7
1994	521	97 885	79	37 665	16,9	+ 0,6	1,7
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5
1996	557	98 496	91	35 735	16,1	+ 3,5	1,6
1997	560	99 531	93	35 735	17,1	+ 6,4	1,6
1998	562	101 579	82	32 515	18,0	+ 5,2	1,7
1999	582	105 062	85	33 597	17,9	- 0,5	1,7
2000	601	109 208	89	35 374	18,5	+ 3,2	1,8
2001	606	109 789	84	33 550	22,4	+ 21,1	2,1
2002	611	110 935	85	35 189	21,3	- 5,1	2,0

Quelle: FFA Filmförderungsanstalt, Berlin.

16. Öffentliche Bibliotheken 2002

Regierungsbezirk Land	Kommunale Träger ¹⁾						Aufwendungen für	
	Bibliotheken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bücher/ Medien		Per- sonal
						Bücher/ Medien	Per- sonal	
Anzahl	1 000		je 100 Einwohner		1 000 EUR			
Stuttgart	323	6 156	24 131	155	607	6 983	30 320	
Karlsruhe	212	3 475	10 824	128	400	3 231	17 387	
Freiburg	139	2 130	7 816	98	361	2 405	8 752	
Tübingen	144	2 527	8 253	142	463	2 570	10 803	
Baden-Württ.	818	14 288	51 025	134	480	15 189	67 262	
dag. im Vorjahr ..	814	14 183	46 778	134	443	15 323	64 939	

1) Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien.

17. Geförderte nach BAföG 2002

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Geförderte insgesamt	67 837	179 591	89 974	89 617
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 116	3 568	2 293	1 275
Abendrealschulen, -gymnasien	298	856	753	103
Berufsfachschulen	8 294	15 232	9 909	5 323
Fachoberschulen	3 284	5 678	3 510	2 168
Berufsaufbauschulen	452	767	521	246
Fachschulen ³⁾	4 277	12 912	10 261	2 651
Fachhochschulen	17 261	49 012	20 984	28 028
Kunsthochschulen	511	1 748	615	1 133
Wissenschaftl./Pädagog. Hochschulen	27 362	78 476	32 681	45 795
Sonstigen Bildungseinrichtungen	4 982	11 342	8 446	2 895

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzählungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind runderungsbedingt. – 3) Einschließlich höhere Fachschulen.

18. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater/Bühnen*)

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/Bühnen	Vorstellungen ¹⁾	Darunter Schauspiel ²⁾	Be-sucher ¹⁾	Gastspiele nach außerhalb	Per-sonal	Gesamtausgaben ³⁾ in 1 000 EUR
Staatstheater zusammen	2	1 562	1 029	792 885	88	1 796,5	126 528
dav. Stuttgart	1	902	619	520 563	68	1 216,0	87 540
Karlsruhe	1	660	410	272 322	20	580,5	38 989
Landesbühnen zusammen ...	3	969	933	148 309	714	323,5	15 566
dav. Esslingen	1	314	299	52 927	182	130,0	5 939
Bruchsal	1	156	150	24 653	283	76,5	3 715
Tübingen	1	499	484	70 729	249	117,0	5 911
Theater zusammen	36	9 574	8 233	1 816 317	957	2 260,0	153 409
dar. Stuttgart ⁴⁾	6	1 297	1 271	113 028	94	75,5	5 180
Heilbronn	2	785	673	224 569	152	166,0	13 237
Baden-Baden	1	299	231	71 904	3	90,0	6 853
Karlsruhe	2	809	766	71 283	15	23,0	1 486
Heidelberg	3	889	717	150 088	28	222,0	17 118 ⁵⁾
Mannheim	2	1 220	880	363 451	14	637,0	43 090 ⁵⁾
Pforzheim	1	368	201	125 413	44	211,0	12 093
Freiburg im Breisgau ...	3	1 139	926	223 116	19	375,0	25 038
Konstanz	1	424	397	80 923	83	88,2	6 088
Ulm	4	856	689	270 330	184	281,0	17 370
Theaterunternehmen insg. ...	41	12 105	10 195	2 757 511	1 759	4 380,0	295 503

*) In der Spielzeit 2001/2002. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 2001. – 4) Ohne Makal-City-Theater. – 5) Für Nationaltheater Mannheim und Theater der Stadt Heidelberg beziehen sich die Rechnungsergebnisse auf die Spielzeit 2000/2001.

Quelle: Statistische Erhebung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg.

19. Sportvereine 2002

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder					weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 15	15 – 27	27 – 41	41 und älter	
Insgesamt¹⁾	21 366	3 946 410	956 128	697 518	768 136	1 524 628	39,2
darunter ²⁾							
Badminton	427	24 868	4 486	6 442	8 179	5 761	39,5
Basketball	262	24 129	6 828	10 705	3 667	2 929	26,9
Fußball	3 109	899 112	204 913	171 023	180 701	342 475	11,5
Golf	49	30 380	1 555	2 960	4 575	21 290	41,2
Handball	683	164 171	44 038	40 655	33 435	46 043	34,0
Judo	321	35 163	20 444	7 050	3 882	3 787	31,0
Karate	279	24 494	10 691	5 854	5 024	2 925	34,0
Kegeln	348	28 364	1 846	3 623	6 966	15 929	28,7
Leichtathletik	1 243	165 525	55 989	32 966	24 806	51 764	45,9
Radsport	510	38 184	4 715	6 067	8 223	19 179	30,1
Reiten-Fahren	792	106 512	23 792	24 998	24 023	33 699	67,1
Ringern	153	27 665	4 345	3 894	6 075	13 351	18,0
Schach	464	17 999	2 604	3 699	4 114	7 582	7,5
Schützen	1 290	169 163	7 954	24 958	37 311	98 940	15,9
Schwimmen ...	301	61 932	31 461	11 085	7 041	12 345	49,6
Segeln	149	24 018	1 982	2 925	5 372	13 739	26,1
Ski	891	206 706	37 060	38 670	45 224	85 752	43,2
Tanzsport	380	37 908	8 115	6 442	8 277	15 074	61,8
Tennis	1 906	371 955	53 500	67 116	62 651	188 688	40,8
Tischtennis	1 458	115 132	23 016	29 701	25 630	36 785	22,7
Turnen	2 820	1 087 776	363 046	132 992	193 278	398 460	65,3
Volleyball	1 079	70 763	10 240	22 002	21 705	16 816	49,6
Verehrten-sport	446	38 257	1 380	1 554	3 010	32 313	35,6

1) Einfachzählungen. – 2) Beteiligungsfälle. Mehrfachbeteiligung möglich. – Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Jahr	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Wander- grup- pen	Schulen, Fach- schulen	Erhol- ., Lehr- gänge
2001	67	9 698	1 171,8	158,0	285,5	493,7	234,7
2002	66	9 593	1 205,0	156,3	281,8	515,1	257,7
Veränderung in %	-1,5	-1,1	+2,8	-1,1	-1,3	+4,3	+9,8

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den	Pfarrer in ge- meindl. Pfarr- amt ²⁾	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1990	1 210 ¹⁾	1 554	2 474 683	15 567	11 166	2 200	10 069
1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
2001	1 414	1 605	2 374 934	10 758	13 096	2 694	12 971
2002	1 415	1 603	2 363 862	10 140	12 832	2 594	13 379

Evangelische Landeskirche in Baden³⁾

1990	470	703	1 398 974	6 742	7 993	1 950	5 985
1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
2001	471	700	1 326 854	...	...	...	...
2002	649	741	1 323 011	...	...	...	...

1) Mit mindestens einer Pfarrstelle. – 2) Einschließlich Pfarrer/-innen z.A.. 3) Ev. Landeskirche Baden: Ohne Dauervakanzen. – Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Erzdiözese Freiburg

1990	1 085	822	2 237 958	16 818	5 817	564	8 146
1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
2001	1 084	576	2 124 834	11 868	6 009	812	9 366
2002	1 083	560	2 114 809	10 785	5 862	895	9 652

Diözese Rottenburg – Stuttgart

1990	1 049	747	2 089 998	16 173	7 097	546	8 391
1995	996	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
2001	1 039	488	2 020 453	10 554	6 527	747	9 654
2002	1 039	469	2 010 661	10 100	6 016	810	10 227

1) Einschließlich Seelsorgestellen. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Ge- meinden	Mit- glieder	Rab- biner ¹⁾	Syna- gogen	Bet- räume	Ritual- bäder	Biblio- theken	Fried- höfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
2001	10	6 536	13	6	6	4	6	150
2002	11	7 306	13	6	7	4	6	155

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. – 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.

Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg bzw. Baden.

4. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	Evangelische Pfarrer		Katholische Priester	
	2002	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr	2002	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr
Gemeindepfarrstellen	2 389	+ 39	1 267	- 15
Religionslehrer	268	+ 6	13	- 6
Kirchliche Werke und Dienste ²⁾	100	-	160	- 20
Sonderseelsorge ³⁾	40	- 1	23	- 13
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche ⁴⁾	38	+ 1	14	+ 4
Ausbild., Leitung, Verwaltung, Orden u. sonstige	289	+ 15	74	+ 3
Insgesamt	3 124	+ 60	1 551	- 47

1) Absolutwerte. – 2) Z.B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer. – 3) Z.B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk – 4) Z.B. Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste u.a..

Quelle: Evangelische Landeskirche Baden und katholische Diözesen.

5. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben 2002*)

Einnahmeart Ausgabeart	Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen		Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen	
	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg	Rotten- burg	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg	Rotten- burg
	Mill. EUR				Veränderung in Prozent ²⁾			
Einnahmen								
Kirchensteuer	227,1	498,5	337,3	337,6	+ 10,2	- 4,4	- 1,4	+ 1,7
Staatsleistungen	13,5	38,2	24,7	26,0	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,9
Landeszuschuss für den Religionsunterricht	7,5	10,9	6,6	9,8	+ 29,8	+ 18,2	+ 16,4	-
Eigene und sonstige Einnahmen	53,0	896,6	39,3	46,6	- 34,0	+ 7,8	+ 32,5	+ 5,6
Insgesamt	301,1	1 444,2	407,9	419,9	- 1,4	+ 3,1	+ 1,4	+ 2,0
Ausgaben								
Allgemeine Aufgaben	94,2	515,2	113,6	88,1	+ 6,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 4,9
Besondere Aufgaben	11,1	17,2	22,6	27,1	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,5	- 0,4
Kirchliche Sozialarbeit	11,4	15,3	41,8	32,0	+ 22,0	+ 6,2	+ 20,0	- 0,9
Gesamtkirchliche Aufgaben	6,3	55,7	18,8	22,6	+ 1,9	+ 46,3	- 1,4	- 19,4
Öffentlichkeitsarbeit	1,6	3,2	0,5	2,7	- 1,4	- 5,7	+ 16,7	- 8,1
Bildung und Wissenschaft	9,0	13,6	23,5	49,3	+ 14,7	+ 3,2	+ 4,9	- 1,4
Leitung und Verwaltung	21,1	41,8	20,5	40,5	+ 10,1	+ 59,3	+ 0,2	+ 13,7
Sonstige ³⁾	146,4	782,2	166,6	157,6	- 9,4	- 0,5	- 2,8	+ 4,0
Insgesamt	301,1	1 444,2	407,8	419,9	- 1,4	+ 3,1	+ 1,4	+ 2,0

*) Nach den Haushaltsansätzen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen. – 1) Die Zahlen für eigene und sonstige Einnahmen sowie sonstige Ausgaben enthalten überwiegend innere Verrechnungen. – 2) Gegenüber dem Vorjahr. – 3) Schlüsselzuweisungen, Ausgleichsstockmittel und Anteile der Kirchengemeinden an der Pauschalleistung des Landes.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* Bis 14 Jahre alt, strafunmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Probanden: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1994	583 476	307 057	52,6	205 943	126 527	79 416
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
1996	590 097	322 793	54,7	217 038	138 380	78 658
1997	598 647	336 202	56,2	227 394	146 103	81 291
1998	577 353	330 915	57,3	229 213	150 076	79 137
1999	567 655	329 703	58,1	227 753	148 417	79 336
2000	564 547	330 228	58,5	228 445	153 658	74 787
2001	576 029	333 147	57,8	233 286	161 475	71 811

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 2001

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klärung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	576 029	16 643	30 699	24 373	161 571	57,8
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b)	5 876	84	326	246	2 746	73,3
Mord (211)	110	–	9	20	95	99,1
Totschlag (212, 213, 216)	201	–	11	20	165	91,0
Körperverletzung (223–229)	39 926	1 910	5 596	4 552	27 140	91,3
Diebstahl (242–244, 248 b, c)	244 511	11 011	14 306	6 092	39 593	35,5
Unterschlagung (246)	8 952	114	447	542	4 029	61,9
Raub (249–252, 255, 316 a)	3 739	260	772	528	1 215	59,2
Begünst., Hehlerei (257–260a)	3 015	238	703	487	1 716	99,0
Betrug, Untreue (263–266 b)	77 412	355	2 987	4 050	33 952	83,2
Urkundenfälschung (267–281)	6 696	33	499	504	4 404	95,4
Brandstiftung (306–306d)	2 208	291	176	84	835	57,7
Rauschgiftdelikte	29 775	146	3 905	6 638	14 178	97,1
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 2000	564 547	15 924	29 504	23 478	159 539	58,5

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Kriminalitätsbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			

Tatverdächtige²⁾

1985	163 316	979	3 204	3 741	1 766
1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
2000	228 445	2 083	6 510	6 688	1 989
2001	233 286	2 183	6 693	6 765	2 003

Verurteilte

1985	110 037	–	1 981	3 168	1 216
1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
2000	114 944	–	1 700	3 619	1 179
2001	112 420	–	1 737	3 551	1 137

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. – 2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 2001

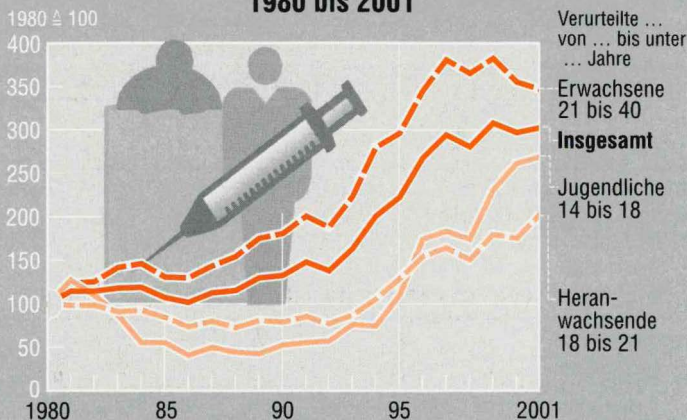
Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte					dar. Nicht- deut- sche
		ins- ge- samt	davon				
			Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene		
Straftaten insgesamt	133 010	112 420	7 966	12 794	91 660	30 989	
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b) ...	1 297	1 080	74	70	936	282	
Mord, Totschlag (211–213)	126	106	5	10	91	46	
Körperverletzung (223–231) ...	17 711	13 747	1 431	2 241	10 075	3 523	
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	22 727	19 402	2 949	2 083	14 370	6 102	
Unterschlagung (246)	1 196	888	65	106	717	201	
Raub (249–255, 316 a)	1 282	1 093	357	247	489	421	
Begünst., Hehlerei (257–262)	1 002	781	86	112	583	292	
Betrug, Untreue (263–266 b) ..	18 105	14 982	309	1 133	13 540	3 801	
Urkundenfälschung (267–282)	3 528	3 081	164	283	2 634	1 310	
Brandstiftung (306–306d)	209	167	26	18	123	30	
Im Straßenverkehr zusammen	39 053	35 554	962	3 982	30 610	6 974	
dar. n. d. Strafgesetzbuch ...	30 832	28 513	285	3 135	25 093	4 876	
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	18 284	16 029	854	2 379	12 796	6 450	
dar. Rauschgiftdelikte	8 483	7 585	651	1 790	5 144	1 952	
dagegen							
Straftaten insgesamt 2000	136 480	114 944	7 706	12 702	94 536	33 553	

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
1998	123 953	18 596	12 996	92 483	2 719	1 580	9 585	544
1999	119 213	18 754	13 452	87 223	2 735	1 568	10 030	448
2000	114 944	17 810	12 688	83 803	2 874	1 658	9 931	511
2001	112 420	17 941	13 036	80 363	2 964	1 636	10 603	531

Verurteilte wegen Betäubungsmitteldelikten 1980 bis 2001



6. Betäubungsmitteldelikte

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		Kinder unter 14	Jugendliche 14 – 18	Heranwachsende 18 – 21	Erwachsene	
					21 – 40	40 u. älter

Tatverdächtige¹⁾

1980	8 024	19	582	2 223	5 074	126
1985 ²⁾ ...	7 142	3	355	1 541	5 084	159
1990	11 131	18	749	2 386	7 737	241
1995	18 099	65	2 045	4 332	11 103	554
2000	23 432	140	3 973	5 952	12 327	1 040
2001	24 867	146	3 905	6 638	13 022	1 156

Verurteilte

1980	2 503	–	242	882	1 350	29
1985	2 692	–	135	747	1 762	48
1990	3 337	–	129	692	2 447	69
1995	5 591	–	265	1 135	3 994	197
2000	7 430	–	634	1 552	4 786	458
2001	7 585	–	651	1 790	4 683	461

1) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart. – 2) Durch Änderung der Erfassungsmethode sind die Zahlen mit denen früherer Jahre nur bedingt vergleichbar.

7. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte*)

Jahr	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
2001	5 891	4 199	1 692	3 804	1 519	350	171
2002	6 116	4 388	1 728	3 930	1 535	410	193

*) Stichtag jeweils 31. März.

8. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene und Verwahrte			
	1.1.2002	1.1.2003		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	498	532	532	–
Untersuchungshaft	2 174	2 150	1 996	154
Freiheitsstrafe	4 553	4 708	4 501	207
Jugendstrafe	558	531	498	33
Sicherungsverwahrung	44	51	51	–
Sonst. Freiheitsentziehung	279	289	273	16
Belegung insgesamt	7 608	7 729	7 319	410

9. Gefangene und Verwahrte nach Straftaten 2002*)

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefangene und Verwahrte				Sicherungsverwahrte
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		14 – 18	18 – 21	21 und mehr	
Straftaten insgesamt	6 116	98	407	5 611	48
darunter					
Sittlichkeitsdelikte (174–184b)	431	4	10	417	24
Mord (211)	337	–	5	332	5
Totschlag (212, 213)	196	3	9	184	2
Körperverletzung (223–231)	544	19	73	452	1
Diebstahl (242–248c)	1 152	31	99	1 022	6
Raub (249–255, 255, 316a)	681	26	76	579	4
Rauschgiftdelikte	1 150	6	78	1 066	–

*) Stichtag 31. März 2002.

10. Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsanfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	2001	2002	2001	2002
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	506 969	528 938	447 176	465 953
Zivil- und Strafgerichte				
Zivilsachen bei Amtsgerichten				
Zivilprozesssachen	189 580	193 070	142 125	143 543
Familiensachen	100 315	104 063	57 106	59 680
Mahnsachen .....	.	.	806 568	831 432
Strafsachen bei Amtsgerichten				
Strafsachen und Bußgeldverfahren	47 611	150 683	118 189	120 230
Zivilsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	72 321	73 854	47 336	48 248
Berufungsverfahren	10 247	9 500	6 972	6 750
Beschwerdesachen .....	.	.	8 900	8 249
Strafsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	1 905	2 050	1 335	1 358
Berufungsverfahren	8 276	8 517	6 373	6 533
Zivilsachen bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren	9 417	8 733	5 756	5 723
Beschwerdeverfahren .....	.	.	2 639	2 594
Familiensachen				
Berufung und Beschwerden	4 274	4 349	2 751	2 917
Sonstige Beschwerden	2 614	2 624	2 148	2 181
Strafsachen bei Oberlandesgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	3	3	2	2
Revisions- und 1 372 Rechtsbeschwerdeverfahren	1 263	1 372	1 328	1 224
Verwaltungsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	37 971	43 757	23 029	24 141
Verfahren in 2. Instanz	5 128	4 936	3 785	3 462
Finanzgerichte				
Verfahren ²⁾	14 759	14 958	5 761	5 639

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge. – 2) Klagen einschließlich sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, dass die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmenzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältnisswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 37 der 299 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnisswahlverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 626 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältnisswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

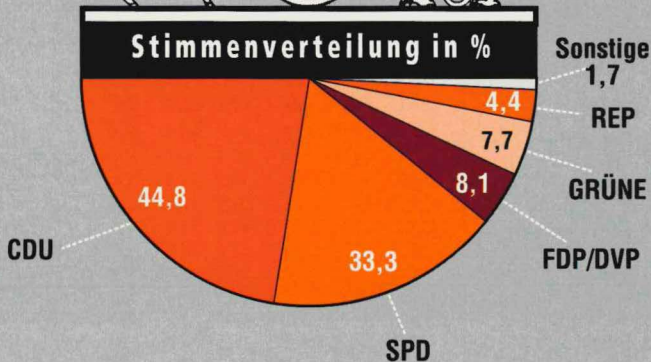
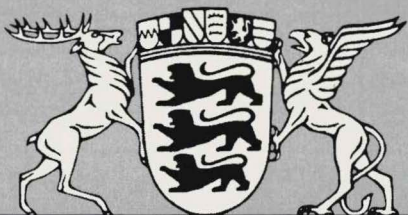
1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%		
1 Stuttgart I	82,7	64,0	52,6	32,2	35,7	18,0	9,0	3,7	1,4
2 Stuttgart II	94,1	71,0	66,4	39,3	34,5	10,7	10,6	3,9	1,0
3 Stuttgart III	94,8	64,6	60,9	38,8	37,8	7,6	8,6	6,1	1,0
4 Stuttgart IV	83,5	62,4	51,8	37,4	37,6	10,4	8,2	5,0	1,4
5 Böblingen	110,5	64,3	70,4	44,2	34,6	7,0	8,7	4,2	1,1
6 Leonberg	132,2	67,5	88,6	45,0	32,0	7,9	9,2	4,3	1,6
7 Esslingen	100,4	67,4	67,3	40,7	38,0	7,3	7,9	5,2	0,9
8 Kirchheim	113,8	67,5	76,2	42,0	34,5	7,1	7,7	6,7	2,0
9 Nürtingen	128,7	67,7	86,4	41,8	32,0	9,4	9,7	5,4	1,6
10 Göppingen	100,2	63,9	63,3	40,6	38,0	5,3	7,8	6,3	2,0
11 Geislingen	77,6	64,4	49,4	43,3	36,3	5,3	8,0	4,8	2,1
12 Ludwigsburg	113,5	64,8	73,1	38,8	35,4	9,9	8,5	6,3	1,1
13 Vaihingen	91,2	69,5	63,0	42,8	33,5	8,3	9,4	4,8	1,3
14 Bietigheim- Bissingen	131,1	67,0	87,1	40,2	35,2	8,3	8,5	7,0	0,8
15 Waiblingen	101,6	66,1	66,7	40,0	35,4	6,6	11,5	5,3	1,2
16 Schorndorf	96,4	66,6	63,8	40,8	30,8	7,0	13,7	5,3	2,4
17 Backnang	84,4	63,8	53,4	42,2	32,7	6,0	10,4	6,3	2,4
18 Heilbronn	77,1	58,8	44,8	42,0	36,3	4,8	7,9	7,7	1,3
19 Eppingen	116,9	63,8	73,8	41,6	33,8	5,6	10,4	6,2	2,4

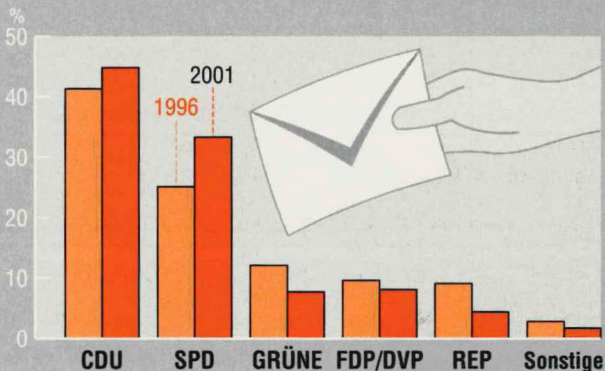
Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige
				%					
	1 000	%	1 000	%					
20 Neckarsulm	105,7	62,8	65,6	43,6	34,2	5,5	8,5	6,4	1,8
21 Hohenlohe	95,2	62,8	59,2	50,9	27,4	5,1	9,2	4,7	2,6
22 Schwäbisch Hall	117,3	61,2	71,0	31,4	30,2	6,3	23,1	6,5	2,5
23 Main-Tauber	102,9	61,8	62,8	50,6	29,7	4,8	7,5	4,8	2,5
24 Heidenheim	96,4	62,6	59,8	40,6	39,4	4,7	7,5	6,0	1,8
25 Schwäbisch Gmünd	100,6	62,4	62,1	46,9	34,8	4,9	6,5	5,3	1,6
26 Aalen	124,7	63,2	77,8	48,5	32,3	6,7	6,5	5,0	1,1
Reg.-Bez. Stuttgart	2 673,6	64,8	1 717,1	41,9	34,2	7,4	9,5	5,5	1,6
27 Karlsruhe I	98,1	59,9	58,2	37,4	38,1	11,0	9,4	2,4	1,7
28 Karlsruhe II	96,4	55,2	52,8	38,4	39,4	10,3	8,0	2,5	1,4
29 Bruchsal	106,0	61,7	64,3	52,8	31,6	4,8	4,8	5,1	1,0
30 Bretten	106,5	62,6	65,9	44,6	35,8	6,1	8,1	3,6	1,8
31 Ettlingen	92,8	64,0	58,8	48,4	34,1	6,7	6,2	2,8	1,7
32 Rastatt	111,8	58,3	64,3	52,5	34,0	4,5	4,3	3,4	1,2
33 Baden-Baden	89,7	58,7	52,1	51,3	28,9	6,2	8,7	3,1	1,8
34 Heidelberg	92,2	61,2	56,1	37,0	36,6	15,1	7,7	1,7	1,9
35 Mannheim I	93,8	49,3	45,7	37,0	47,7	6,1	4,1	4,3	0,8
36 Mannheim II	103,3	56,3	57,6	40,7	40,1	9,0	5,2	3,5	1,5
37 Wiesloch	91,6	63,0	56,9	46,7	34,9	5,9	8,0	3,0	1,6
38 Neckar-Odenwald ..	108,4	62,3	66,7	54,2	31,4	4,6	4,6	4,2	1,0
39 Weinheim	103,4	65,4	66,9	42,6	37,9	8,2	7,4	3,3	0,5
40 Schwetzingen	88,4	60,8	53,0	43,6	38,6	5,8	7,2	4,1	0,7
41 Sinsheim	95,6	63,8	60,3	44,2	37,9	6,0	6,3	3,6	2,0
42 Pforzheim	85,7	60,8	51,6	46,6	37,8	3,3	6,7	4,3	1,4
43 Calw	107,1	62,7	66,6	46,3	28,6	5,7	11,2	5,9	2,3
44 Enz	128,5	66,2	84,3	41,8	37,5	5,9	7,4	5,6	1,8
45 Freudenstadt	85,3	61,4	51,8	50,4	26,0	5,3	12,8	3,9	1,6
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 884,5	60,8	1 133,9	45,2	35,5	6,8	7,3	3,8	1,5
46 Freiburg I	108,6	64,2	68,9	39,7	30,9	17,3	8,1	2,1	2,0
47 Freiburg II	94,4	57,0	53,3	30,8	36,7	21,0	6,6	2,7	2,2
48 Emmendingen	118,5	62,4	73,1	44,6	33,9	10,3	6,9	2,6	1,6
49 Breisgauen	112,6	61,1	68,0	44,0	37,3	8,1	6,3	2,7	1,6
50 Lahr	104,8	58,5	60,3	49,8	33,9	6,9	5,4	2,6	1,3
51 Offenburg	94,5	58,6	54,5	50,0	33,9	6,8	4,9	2,8	1,6
52 Kehl	100,3	56,8	56,3	54,7	29,2	6,0	5,4	3,3	1,3
53 Rottweil	101,6	62,6	62,9	52,1	26,6	5,0	9,5	4,4	2,5
54 Villingen- Schwenningen	116,0	62,0	71,3	54,7	27,3	5,6	6,9	2,7	2,8

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2001



Stimmenverteilung mit Vergleichsangaben von 1996



Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige	
				1 000	%	1 000	%			
55 Tuttlingen										
Donauessingen ...	124,8	62,8	77,3	53,3	26,7	5,0	9,1	4,3	1,6	
56 Konstanz	90,2	60,6	54,3	39,7	32,4	16,0	8,6	2,1	1,2	
57 Singen	96,0	57,9	54,8	48,7	33,0	6,2	7,2	3,2	1,7	
58 Lörrach	129,8	57,1	73,3	37,3	41,6	8,3	7,7	3,3	1,7	
59 Waldshut	129,5	57,7	73,9	46,6	35,5	6,2	6,7	3,4	1,7	
Reg.-Bez. Freiburg	1 521,5	60,0	902,2	46,2	32,8	9,0	7,2	3,0	1,8	
60 Reutlingen	122,4	62,9	76,1	42,1	33,9	9,2	9,9	4,1	0,8	
61 Hechingen-Münsingen	113,6	64,6	72,5	45,9	27,1	6,4	14,8	5,0	0,9	
62 Tübingen	129,7	66,9	86,1	38,3	32,8	15,1	6,7	4,4	2,8	
63 Balingen	102,6	61,9	63,0	51,4	31,5	3,7	6,7	4,7	1,9	
64 Ulm	112,2	61,2	68,0	44,6	34,0	10,3	5,9	3,7	1,5	
65 Ehingen	95,3	65,0	61,2	53,5	26,9	6,4	7,2	4,4	1,6	
66 Biberach	132,3	64,9	85,0	57,2	21,1	8,0	5,8	6,0	1,9	
67 Bodensee	128,0	64,4	81,7	48,0	30,7	8,4	7,8	2,6	2,4	
68 Wangen	92,3	61,1	55,8	54,7	25,2	7,7	4,6	3,6	4,2	
69 Ravensburg	111,8	62,7	69,5	52,9	25,6	9,7	5,3	3,8	2,6	
70 Sigmaringen	94,0	63,1	58,5	55,4	26,1	5,1	7,0	5,3	1,1	
Reg.-Bez. Tübingen	1 234,2	63,6	777,5	49,0	28,7	8,4	7,5	4,3	2,0	
Baden-Württemberg	7 313,8	62,6	4 530,8	44,8	33,3	7,7	8,1	4,4	1,7	
dagegen 1996	7 189,9	67,6	4 784,1	41,3	25,1	12,1	9,6	9,1	2,8	
1992	7 154,6	70,1	4 949,2	39,6	29,4	9,5	5,9	10,9	4,8	

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	25. März 2001			24. März 1996			5. April 1992		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	63	63	-	69	69	-	64	64	-
SPD	45	7	38	39	1	38	46	6	40
GRÜNE	10	-	10	19	-	19	13	-	13
FDP/DVP	10	-	10	14	-	14	8	-	8
REP	-	-	-	14	-	14	15	-	15
Insgesamt	128	70	58	155	70	85	146	70	76

*) Stand am Tag der Wahl. - E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

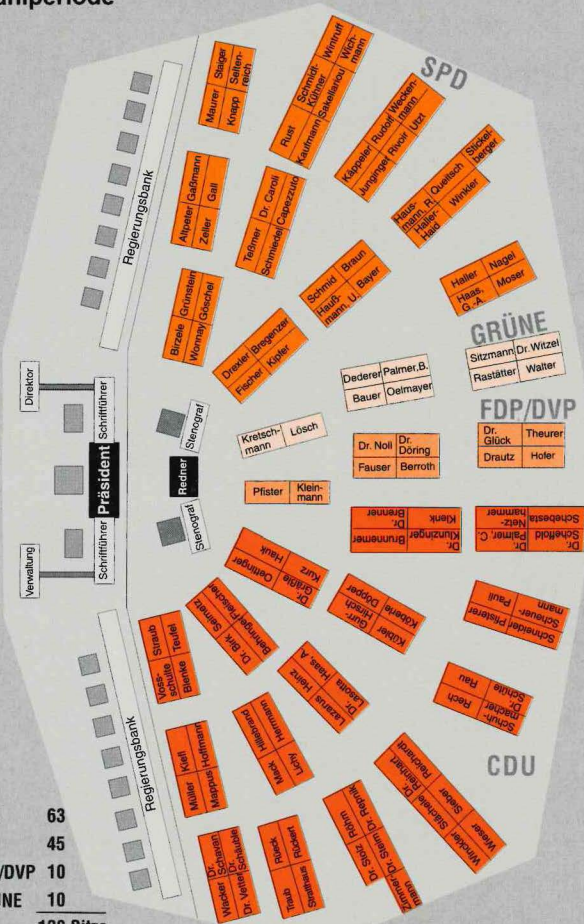
Landtag von Baden-Württemberg

13. Wahlperiode

Sitzordnung der Vollversammlung, Stand: Juni 2003

CDU	63
SPD	45
FDP/DVP	10
GRÜNE	10

128 Sitze



Hinweis: Die Abgeordneten des Landtags sitzen mit Ausnahme der Fraktionsvorstände in der Regel in alphabetischer Reihenfolge.

3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2001*) nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		insgesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 484,6	308,4	587,8	801,9	831,6	955,0
	%	100	8,9	16,9	23,0	23,9	27,4
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	61,3	45,5	46,7	56,7	66,7	75,1
Frauen							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 829,3	297,3	580,7	781,1	834,4	1 335,7
	%	100	7,8	15,2	20,4	21,8	34,9
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	58,3	40,6	46,4	55,7	65,2	64,9

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. - 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Waisein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2001*) nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insgesamt ¹⁾	Darunter für den Wahlvorschlag									
		CDU		SPD		GRÜNE		FDP/DVP		REP	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer											
18 - 24	132,5	52,9	39,9	36,7	27,7	13,5	10,2	13,5	10,2	13,4	10,1
25 - 34	251,4	101,4	40,3	77,7	30,9	26,0	10,3	23,2	9,2	16,9	6,7
35 - 44	420,5	151,8	36,1	161,6	38,4	44,9	10,7	29,8	7,1	24,3	5,8
45 - 59	510,9	207,3	40,6	186,8	36,6	32,7	6,4	47,3	9,3	31,2	6,1
60 u. mehr	632,9	335,2	53,0	192,8	30,5	10,5	1,7	50,6	8,0	38,4	6,1
Zusammen	1 948,3	848,6	43,6	655,7	33,7	127,7	6,6	164,4	8,4	124,2	6,4
Frauen											
18 - 24	111,1	41,6	37,5	37,6	33,8	14,9	13,4	9,9	8,9	4,2	3,8
25 - 34	247,2	89,8	36,3	91,4	37,0	31,0	12,5	18,0	7,3	8,1	3,3
35 - 44	405,1	140,4	34,7	159,6	39,4	59,0	14,6	26,9	6,6	10,3	2,5
45 - 59	493,7	211,9	42,9	176,3	35,7	37,7	7,6	46,6	9,4	14,1	2,9
60 u. mehr	757,4	433,8	57,3	222,1	29,3	16,4	2,2	57,4	7,6	20,4	2,7
Zusammen	2 014,4	917,5	45,5	686,9	34,1	159,0	7,9	158,8	7,9	57,1	2,8

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. - 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag 2002

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP/ DVP	Son- stige
	1 000	%	1 000	%				
259 Stuttgart I	178,0	82,7	145,9	33,9	33,8	18,9	9,3	4,0
260 Stuttgart II	179,3	79,4	140,7	36,3	37,6	13,3	7,7	5,0
261 Böblingen	246,6	83,4	203,7	42,1	33,1	11,4	8,9	4,5
262 Esslingen	161,2	83,6	133,5	40,8	35,5	11,7	7,8	4,3
263 Nürtingen	187,7	83,9	155,8	42,4	33,1	11,6	8,2	4,7
264 Göppingen	179,2	81,2	143,8	42,1	35,6	10,2	7,5	4,5
265 Waiblingen	215,0	82,8	176,3	41,6	33,1	12,0	8,7	4,6
266 Ludwigsburg	199,7	83,5	164,9	39,5	35,1	12,4	8,4	4,7
267 Neckar-Zaber	205,5	84,3	171,3	41,0	34,5	11,1	8,5	4,8
268 Heilbronn	241,4	80,2	190,8	43,3	35,7	8,2	7,8	5,0
269 Schwäb. Hall-Hohenlohe	218,2	78,2	168,1	43,4	31,9	10,2	9,3	5,2
270 Backnang- Schwäbisch Gmünd ..	172,9	80,2	136,8	44,2	33,7	10,2	7,1	4,7
271 Aalen-Heidenheim	223,2	81,3	178,7	46,3	35,6	7,9	5,9	4,3
272 Karlsruhe-Stadt	196,0	79,1	152,4	35,4	37,2	14,4	8,4	4,6
273 Karlsruhe-Land	202,0	82,8	165,3	43,3	35,3	9,0	8,2	4,2
274 Rastatt	204,2	79,6	159,9	46,3	33,8	8,6	7,4	3,9
275 Heidelberg	208,2	83,7	172,6	35,7	34,7	17,6	8,3	3,7
276 Mannheim	198,5	76,0	148,9	34,4	41,3	12,0	7,1	5,2
277 Odenwald-Tauber	213,7	80,9	170,1	51,6	29,9	7,4	6,6	4,4
278 Rhein-Neckar	190,1	83,0	155,7	43,2	34,5	10,4	7,8	4,1
279 Bruchsal-Schwetzingen	187,7	81,8	151,2	44,7	35,1	8,0	7,5	4,6
280 Pforzheim	216,4	80,3	171,3	43,5	34,5	9,0	8,1	4,8
281 Calw	195,6	80,0	154,4	48,4	29,3	8,9	7,9	5,5
282 Freiburg	200,3	81,9	162,2	30,5	33,4	25,0	7,0	4,1
283 Lörrach-Müllheim	217,3	79,0	169,5	36,1	38,7	13,5	7,3	4,4
284 Emmendingen-Lahr ..	204,7	80,1	161,1	40,9	36,2	11,8	6,8	4,3
285 Offenburg	197,6	78,9	152,9	45,9	32,5	9,4	7,2	4,9
286 Rottweil-Tuttlingen ...	196,8	80,1	155,4	50,6	29,3	7,4	7,8	4,8
287 Schwarzwald-Baar	165,8	79,9	130,4	46,5	32,1	8,8	8,1	4,5
288 Konstanz	189,5	79,7	149,3	39,9	33,8	12,8	9,5	4,0
289 Waldshut	174,5	79,6	137,2	43,1	33,3	11,7	7,7	4,2
290 Reutlingen	192,8	81,8	155,9	43,8	33,0	10,8	8,4	3,9
291 Tübingen	178,1	83,1	146,6	39,3	32,8	16,1	7,1	4,7
292 Ulm	210,8	82,5	171,6	46,5	31,4	11,0	6,8	4,3
293 Biberach	228,6	81,4	183,2	54,2	24,3	9,9	6,6	5,1
294 Ravensb.-Bodensee ..	235,9	81,6	190,2	46,8	29,5	12,1	7,6	4,0
295 Zollernalb-Sigmaringen	206,1	79,8	162,0	52,8	27,7	7,4	7,3	4,8
Baden-Württemberg	7 418,8	81,1	5 939,9	42,8	33,5	11,4	7,8	4,5

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	22. September 2002		27. September 1998		16. Oktober 1994	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU ¹⁾	248	34	245	32	294	37
SPD	251	27	298	30	252	25
GRÜNE	55	9	47	8	49	8
FDP ²⁾	47	6	43	7	47	8
PDS	2	–	36	1	30	1
Insgesamt	603³⁾	76	669³⁾	78	672³⁾	79³⁾

*) Stand am Tag der Wahl. – 1) In Bayern CSU. – 2) In Baden-Württemberg FDP/DVP. – 3) Einschließlich Überhangmandate.

7. Wahl zum Europäischen Parlament 1999

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Stuttgart	357,4	46,4	164,8	42,9	27,6	14,3	3,6	6,2
Lkr. Böblingen	240,3	43,2	103,1	51,0	25,3	9,9	3,6	5,6
Esslingen	341,9	43,8	148,8	49,0	26,4	10,2	4,5	5,4
Göppingen	176,9	37,2	65,3	49,3	28,2	8,3	4,6	5,0
Ludwigsburg	333,5	42,8	141,7	47,6	27,0	9,7	5,1	5,5
Rems-Murr-Kreis	280,2	39,8	110,8	48,2	25,7	9,6	4,8	5,9
Skr. Heilbronn	77,6	41,1	31,7	45,8	32,4	6,8	6,7	4,1
Lkr. Heilbronn	218,1	39,8	86,0	49,8	28,8	6,6	5,1	4,9
Hohenlohekreis	76,7	40,9	31,1	52,4	25,3	6,8	4,9	6,0
Schwäbisch Hall	132,6	37,6	49,5	46,9	28,2	8,4	4,9	5,7
Main-Tauber-Kreis	102,6	43,6	44,3	61,6	21,2	5,3	3,5	3,4
Heidenheim	96,3	39,7	37,9	47,4	31,3	7,0	5,6	3,6
Ostalbkreis	223,6	38,7	85,6	55,8	25,6	7,3	3,8	3,5
Reg.-Bez. Stuttgart	2 657,8	41,7	1 100,6	49,0	26,9	9,5	4,5	5,2

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 1999

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rechtigte	Wahl- be- teiligung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	39,2	39,9	15,5	54,8	22,4	9,2	2,7	6,1
Karlsruhe	196,5	40,7	79,4	44,5	29,1	12,8	1,9	5,9
Lkr. Karlsruhe	300,9	41,5	123,4	54,2	26,9	7,3	2,6	4,1
Rastatt	161,6	36,3	57,9	57,6	25,5	6,7	2,4	3,5
Skr. Heidelberg	93,6	45,1	42,0	41,4	25,4	20,5	1,1	5,7
Mannheim	199,0	39,8	78,5	44,3	34,6	9,0	2,7	3,7
Lkr. Neckar-								
Odenwald-Kreis ...	107,6	39,6	42,1	59,5	25,3	5,2	2,6	2,9
Rhein-Neckar-Kreis	376,3	44,2	164,6	51,0	29,6	8,3	2,2	4,4
Skr. Pforzheim	78,7	36,8	28,6	53,7	26,0	6,8	3,3	5,2
Lkr. Calw	106,3	38,6	40,7	54,2	23,8	8,0	3,4	5,1
Enzkreis	134,2	39,4	52,4	49,1	28,3	7,8	3,9	5,0
Freudenstadt	84,2	37,0	30,9	56,6	23,5	6,6	3,5	4,9
Reg.-Bez. Karlsruhe ..	1 878,1	40,7	756,1	51,0	27,9	8,9	2,5	4,5
Skr. Freiburg i. Breisgau	136,5	40,9	55,5	36,8	24,4	25,8	1,5	4,1
Lkr. Breisgau-Hoch-								
Schwarzwald	173,1	40,2	68,9	51,1	24,4	13,1	1,6	4,6
Ermendingen	110,9	36,2	39,8	47,1	29,8	11,5	2,0	4,0
Ortenaukreis	296,3	36,3	106,4	57,2	25,3	7,9	2,1	3,5
Rottweil	101,3	37,8	37,9	57,4	23,2	6,2	3,3	4,2
Schwarzwald-								
Baar-Kreis	147,2	38,1	55,6	55,1	24,7	7,8	2,5	4,8
Tuttlingen	91,9	40,3	36,6	59,5	22,3	6,1	2,9	5,1
Konstanz	184,9	38,1	69,8	49,8	25,4	12,6	2,0	5,2
Lörrach	152,0	36,7	55,2	45,5	31,1	11,2	2,2	4,2
Waldshut	114,6	37,0	42,0	55,0	24,1	8,9	2,4	4,1
Reg.-Bez. Freiburg	1 508,9	38,0	567,9	51,5	25,5	11,3	2,2	4,3
Lkr. Reutlingen	189,5	40,9	76,9	48,0	23,9	10,1	3,2	10,2
Tübingen	137,0	42,8	58,3	41,0	24,6	19,3	3,3	5,7
Zollernalbkreis	137,6	34,3	46,8	56,3	23,9	6,4	4,1	5,0
Skr. Ulm	76,6	43,6	33,2	46,2	29,2	12,2	2,6	4,5
Lkr. Alb-Donau-Kreis ..	129,1	42,8	54,8	59,7	22,4	7,2	2,7	3,7
Biberach	130,3	43,7	56,5	64,1	16,6	6,9	5,2	2,9
Bodenseekreis	140,6	41,8	58,3	53,8	23,5	10,2	2,6	4,4
Ravensburg	187,7	41,3	76,8	59,0	19,5	9,6	2,8	3,2
Sigmaringen	93,2	40,5	37,3	63,5	18,6	6,4	3,4	3,7
Reg.-Bez. Tübingen ...	1 221,7	41,2	499,0	54,5	22,2	9,9	3,3	5,0
Baden-Württemberg ...	7 266,4	40,6	2 923,6	50,9	26,1	9,8	3,3	4,9

Stimmenverteilung bei der Europawahl 1999 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahl		Kreistagswahl	
		24. Oktober 1999	12. Juni 1994	24. Oktober 1999	12. Juni 1994
Wahlberechtigte	Millionen	7,49	7,12	6,22	5,86
Wähler	Millionen	3,97	4,75	3,37	3,95
Wahlbeteiligung	%	53,0	66,7	54,1	67,3
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,85	4,56	3,25	3,79
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19 739	19 971	2 241	2 350
a) Mehrheitswahl	Anzahl	667	612	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	19 072	19 359	2 241	2 350
davon					
CDU	Anzahl	5 997	5 495	953	884
SPD	Anzahl	2 986	3 448	458	545
FDP/DVP	Anzahl	200	217	80	84
GRÜNE	Anzahl	376	529	151	225
REP	Anzahl	29	49	25	41
Andere Parteien	Anzahl	10	15	10	15
Gem. Wahlvorschläge¹)	Anzahl	1 160	1 123	54	73
Wählereinigungen	Anzahl	8 314	8 483	510	483

1) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählereinigungen.

Erwerbstätigkeit: Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Folgenden nach zwei statistischen Konzepten dargestellt; dem **Mikrozensus** und der **Erwerbstätigenrechnung (ETR)**.

Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Hierzu werden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1% aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden an die Bevölkerungsfortschreibung angepasst und hochgerechnet.

Begriffsbestimmung beim Mikrozensus:

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Rahmen des Mikrozensus werden die Erwerbstätigen am Wohnort nach dem Berichtswochenkonzept erfasst.

Erwerbslose: Als Erwerbslose gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

Erwerbspersonen: Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und „Nur-Hausfrauen“), die keinerlei auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Sozialhilfe, sonstige öffentliche Unterstützungen, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Altenheim u.Ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

In der **Erwerbstätigenrechnung** werden jahresdurchschnittliche Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) berechnet. Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen.

Begriffsbestimmung bei der Erwerbstätigenrechnung und dem Arbeitsmarkt:

Erwerbstätige: Bei den Erwerbstätigen wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen (inklusive deren mithelfenden Familienangehörigen) unterschieden. Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und geringfügig Beschäftigte. Als Selbstständige/-r zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Erfasst werden alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG) sind bzw. für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. In der Regel gehören zu diesem Personenkreis alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildende. Ausschließlich geringfügig entlohnte Personen, die nur wegen der gesetzlichen Neuregelung zum Stichtag 1.4.1999 in den Kreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gelangt sind, werden in den Tabellen nicht nachgewiesen.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und der Arbeitssuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nicht deutschen Arbeitnehmer.

Arbeitslose sind Arbeitssuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im Übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 101-103 der Arbeitsförderungsgesetzes.

Kurzarbeiter, offene Stellen: Kurzarbeiter sind Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10% weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Als offene Stellen gelten die dem Arbeitsamt gemeldeten Arbeitsplätze.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte*) in Baden-Württemberg 1990 bis 2002

1990 \triangleq 100

Jahr	Teilzeitbeschäftigte	Ausländer	Frauen	Insgesamt	Männer
1990	100	100	100	100	100
1993	120	115	105	105	100
1996	125	115	100	100	95
1999	130	115	100	100	95
2002	145	115	105	105	95

*) Stichtag jeweils 31. März.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereiche/-unterbereiche	2001	2002		
		insgesamt	männlich	weiblich
		1 000		
Land- und Forstwirtschaft	109,5	117,1	71,8	45,3
Produzierendes Gewerbe	2 008,8	1 985,8	1 430,1	555,8
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 650,0	1 631,3	1 133,6	497,7
Energie- und Wasserversorgung	32,9	33,7	25,8	(7,9)
Baugewerbe	325,9	320,9	270,7	50,2
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	973,2	984,3	493,1	491,1
Handel und Gastgewerbe	756,7	768,4	343,8	424,5
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	216,5	215,9	149,3	66,6
Sonstige Dienstleistungen	1 885,4	1 931,3	795,4	1 135,9
Kredit- und Versicherungsgewerbe	175,9	179,7	83,9	95,9
Grundstücksw., Vermietung, Dienstl. f. Untern.	410,5	421,1	223,2	197,9
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	317,8	324,2	175,6	148,6
Öffentliche und private Dienstleistungen	981,1	1 006,3	312,8	693,5
Insgesamt	4 976,8	5 018,5	2 790,4	2 228,1

*) Ergebnisse des Mikrozensus.

2. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*)

Stellung im Beruf	Geleistete Arbeitsstunden Mill. h	Durchschn. Wochenarbeitszeit h	Tatsächlich geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 34	35 – 40	41 – 44	45 und mehr
			% der Erwerbstätigen				
Männlich							
Selbstständige	19,2	53,0	7	4	14	(.)	74
Mithelf. Fam.-Angeh.	0,5	31,4	(42)	(.)	(.)	(.)	(.)
Beamte	7,3	41,5	(5)	(4)	55	8	28
Angestellte ¹⁾	46,4	40,1	8	3	54	6	29
Arbeiter ²⁾	39,2	36,3	9	3	73	4	11
Zusammen	112,8	40,4	8	3	56	5	28
dagegen 2001	112,8	40,5	9	3	56	5	28
Weiblich							
Selbstständige	4,9	36,6	32	10	19	(.)	37
Mithelf. Fam.-Angeh.	1,7	28,5	50	(14)	(14)	(.)	21
Beamte	3,2	31,3	28	19	36	(.)	13
Angestellte ¹⁾	39,2	28,4	35	15	40	3	7
Arbeiter ²⁾	13,3	24,1	47	11	39	(1)	2
Zusammen	62,2	27,9	38	14	38	2	8
dagegen 2001	61,0	27,9	38	13	38	2	8

*) Ergebnisse des Mikrozensus in der Berichtswoche vom 22. bis 28. April 2002. – 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Tätigkeitsquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	187,7	104,7	83,0	25,1	31	30
20 – 25	407,9	218,0	189,9	65,4	67	60
25 – 30	443,9	233,0	210,9	91,5	77	67
30 – 35	655,6	367,0	288,6	101,8	84	71
35 – 40	745,1	417,9	327,2	83,7	84	72
40 – 45	710,5	390,4	320,1	65,5	86	76
45 – 50	633,5	339,3	294,3	69,5	86	77
50 – 55	552,2	301,2	250,9	66,8	80	72
55 – 60	390,6	229,7	160,9	43,6	66	57
60 – 65	217,5	142,5	75,0	13,0	29	24
65 und mehr	74,0	46,7	27,3	(.)	4	(.)
Insgesamt	5 018,5	2 790,4	2 228,1	628,4	47	49
dagegen 2001	4 976,8	2 787,2	2 189,6	641,1	47	49

*) Ergebnisse des Mikrozensus April 2002. – 1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf*)

Jahr	Geschlecht	Insge- samt	Davon				
			Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾
		1 000					
2000	männlich	2 778,6	353,9	14,8	193,3	1 048,7	1 167,9
	weiblich	2 130,9	128,0	44,0	103,8	1 287,1	568,1
	Insgesamt	4 909,5	481,9	58,8	297,1	2 335,7	1 736,0
2001	männlich	2 787,2	352,9	16,8	182,6	1 132,0	1 102,9
	weiblich	2 189,6	129,2	57,8	105,7	1 341,9	555,1
	Insgesamt	4 976,8	482,1	74,5	288,3	2 473,9	1 658,0
2002	männlich	2 790,4	362,1	17,2	175,4	1 156,7	1 079,0
	weiblich	2 228,1	134,0	58,3	102,1	1 382,5	551,2
	Insgesamt	5 018,5	496,2	75,5	277,4	2 539,2	1 630,2

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

5. Erwerbstätige in den Regionen 2002*)

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000				
Region Stuttgart	1 270,2	516,6	243,4	491,4
dar. Stadtkreis Stuttgart	285,0	99,9	53,3	130,3
Region Franken	418,4	177,1	80,3	139,4
Region Ostwürttemberg	211,6	95,9	36,8	71,4
Regierungsbezirk Stuttgart	1 900,2	789,6	360,5	702,7
Region Mittlerer Oberrhein	459,9	160,2	99,4	196,4
Region Unterer Neckar	511,9	171,5	103,2	231,7
Region Nordschwarzwald	280,0	125,9	55,4	93,0
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 251,8	457,6	258,0	521,0
Region Südlicher Oberrhein	484,4	161,5	106,7	198,3
Schwarzwald-Baar-Heuberg	230,2	115,0	38,9	71,7
Region Hochrhein-Bodensee	301,1	115,1	63,6	115,5
Regierungsbezirk Freiburg	1 015,6	391,7	209,2	385,5
Region Neckar-Alb	327,6	139,6	58,3	126,3
Region Donau-Iller ²⁾	236,7	95,2	44,8	87,9
Bodensee-Oberschwaben	286,5	112,1	53,5	107,9
Regierungsbezirk Tübingen	850,9	346,9	156,7	322,0
Baden-Württemberg	5 018,5	1 985,8	984,3	1 931,3

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – 1) Ohne Land- und Forstwirtschaft. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt	Frauen	Männer	Ausländer	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
1975	3 251 482	1 276 657	1 974 825	502 781	.	.
1980	3 437 982	1 384 040	2 053 942	494 522	3 154 831	283 151
1985	3 420 984	1 393 291	2 027 693	378 008	3 101 889	319 095
1990	3 785 977	1 578 593	2 207 384	413 969	3 379 547	406 430
1994	3 761 726	1 627 016	2 134 710	486 969	3 288 648	473 078
1995	3 737 740	1 615 400	2 122 340	484 352	3 255 682	482 058
1996	3 697 295	1 602 653	2 094 642	472 609	3 198 905	498 390
1997	3 661 158	1 583 743	2 077 415	458 134	3 158 599	502 559
1998	3 667 360	1 579 334	2 088 026	457 955	3 157 432	509 928
1999	3 714 713	1 595 698	2 119 015	438 221	3 215 931	498 782
2000	3 802 494	1 639 420	2 163 074	449 429	3 269 809	532 685
2001	3 850 918	1 669 372	2 181 546	459 642	3 291 771	559 147
2002	3 851 416	1 683 359	2 168 057	450 277	3 269 348	582 068

7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2002				
	ins-gesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Arbeiter	Ange-stellte
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	27,3	19,2	8,1	23,5	3,8
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ...	6,6	5,7	0,8	4,7	1,9
dav. Kohlebergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas usw. ...	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	6,6	5,7	0,8	4,7	1,9
Verarbeitendes Gewerbe	1 398,0	997,5	400,5	817,7	580,3
dav. Ernährungsberufe und Tabakverarbeitung	90,4	42,1	48,3	48,5	41,9
Textil- und Bekleidungs-gewerbe;					
Ledergewerbe	42,2	17,2	25,1	26,4	15,8
Holzgewerbe (o. Herst. von Möbeln)	30,7	24,7	6,0	23,0	7,7
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	93,7	57,0	36,6	47,5	46,1
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	2,6	2,1	0,4	1,1	1,4
Chemische Industrie	64,1	38,4	25,7	27,0	37,1
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	66,6	45,1	21,5	45,7	20,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	28,3	22,3	6,0	18,5	9,8
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	190,1	147,3	42,7	134,2	55,9
Maschinenbau	275,3	223,9	51,4	157,4	117,8
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	265,6	173,5	92,1	127,1	138,5
Fahrzeugbau	198,6	170,8	27,8	127,6	71,0
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumente usw.; Recycling	49,9	32,9	17,0	33,6	16,3
Energie- und Wasserversorgung	29,1	22,6	6,4	11,8	17,2
Baugewerbe	227,9	196,8	31,1	173,0	54,8
dar. Hoch- und Tiefbau	101,0	91,2	9,8	77,0	24,0
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	538,8	260,1	278,7	149,3	389,5
dar. Großhandel	142,2	89,8	52,4	47,2	95,0
Einzelhandel	255,2	71,5	183,7	45,8	209,3
Gastgewerbe	98,7	40,7	58,0	79,3	19,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	162,0	113,6	48,3	103,2	58,8
dav. Verkehr	128,3	96,6	31,7	79,5	48,8
Nachrichtenübermittlung	33,6	17,0	16,6	23,6	10,0

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

Noch: 7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2002				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
1 000					
Kredit- und Versicherungsgewerbe	148,9	65,6	83,3	3,7	145,3
dar. Kreditgewerbe	107,5	45,1	62,4	2,9	104,6
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	390,9	206,4	184,5	108,2	282,7
dar. Rechtsberatung	85,0	28,7	56,3	5,2	79,8
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	197,7	76,4	121,3	52,3	145,4
dar. Öffentliche Verwaltung	142,2	57,8	84,5	43,8	98,4
Öffentliche Sicherheit u.a.	19,9	7,4	12,5	6,5	13,4
Erziehung und Unterricht	110,4	34,5	75,9	13,1	97,3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen ...	381,2	77,8	303,3	55,0	326,1
dav. Gesundheits- u. Veterinärwesen	254,7	47,8	206,9	29,3	225,5
Sozialwesen	126,4	30,0	96,4	25,7	100,7
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	128,7	50,5	78,3	51,7	77,0
Private Haushalte	5,2	0,5	4,7	3,3	1,9
Insgesamt ²⁾	3 851,4	2 168,1	1 683,4	1 649,8	2 201,6

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

8. Voll- und Teilzeitbeschäftigte*) seit 1985

Jahr	Ins- gesamt	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
		zu- sammen	Männer	Frauen	zu- sammen	Männer	Frauen
1985	3 420 984	3 101 889	2 006 329	1 095 560	319 095	21 364	297 731
1990	3 785 977	3 379 547	2 175 361	1 204 186	406 430	32 023	374 407
1994	3 761 726	3 288 648	2 097 584	1 191 064	473 078	37 126	435 952
1997	3 661 158	3 158 599	2 028 802	1 129 797	502 559	48 613	453 946
1998	3 667 360	3 157 432	2 034 264	1 123 168	509 928	53 762	456 166
1999	3 714 713	3 215 931	2 062 909	1 153 022	498 782	56 106	442 676
2000	3 802 494	3 269 809	2 095 511	1 174 298	532 685	67 563	465 122
2001	3 850 918	3 291 771	2 106 537	1 185 234	559 147	75 009	484 138
2002	3 851 416	3 269 348	2 087 206	1 182 142	582 068	80 851	501 217

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30. 6.

9. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen 2002

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 20	20 – 25	25 – 30	30 – 40
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	27 263	1 861	3 671	3 563	8 541
Produzierendes Gewerbe	1 661 503	58 049	131 804	154 450	508 583
Bergbau	6 574	90	228	386	1 887
Verarbeitendes Gewerbe	1 398 014	43 130	104 460	128 969	428 311
Energie- und Wasserversorgung	29 062	1 128	1 798	1 970	8 237
Baugewerbe	227 853	13 701	25 318	23 125	70 148
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	799 438	35 165	92 023	90 469	234 066
Handel	538 777	24 151	59 895	58 818	157 785
Gastgewerbe	98 710	7 298	17 145	14 129	26 283
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	161 951	3 716	14 983	17 522	49 998
Sonstige Dienstleistungen	1 363 046	42 679	135 012	156 030	394 344
Kredit- und Versicherungsgewerbe	148 946	4 262	16 378	18 454	44 809
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	390 870	8 293	38 446	52 031	133 296
Öffentliche Verwaltung u.Ä.	197 719	5 593	13 413	15 846	47 780
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	625 511	24 531	66 775	69 699	168 459
Insgesamt²⁾	3 851 416	137 765	362 528	404 529	1 145 576

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
	40 – 50	50 – 55	55 – 60	60 – 65	65 und mehr
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	5 670	1 883	1 147	756	171
Produzierendes Gewerbe	449 442	176 240	124 205	52 641	6 089
Bergbau	1 995	912	617	399	60
Verarbeitendes Gewerbe	387 012	150 734	106 982	43 754	4 662
Energie- und Wasserversorgung	9 222	3 986	2 014	676	31
Baugewerbe	51 213	20 608	14 592	7 812	1 336
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	196 793	76 089	49 068	20 591	5 174
Handel	133 397	52 284	34 968	14 397	3 082
Gastgewerbe	19 575	7 451	4 461	1 807	561
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	43 821	16 354	9 639	4 387	1 531
Sonstige Dienstleistungen	361 626	137 806	92 251	36 468	6 830
Kredit- und Versicherungsgewerbe	37 313	14 970	9 515	2 988	257
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	92 949	32 753	20 939	9 140	3 023
Öffentliche Verwaltung u.Ä.	58 902	26 706	20 495	8 207	777
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	172 462	63 377	41 302	16 133	2 773
Insgesamt²⁾	1 013 569	392 032	266 686	110 465	18 266

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

10. Erwerbstätige am Arbeitsort*)

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige			Darunter Arbeitnehmer		
	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe ²⁾	Dienstleistungsbereich	zusammen	Produzierendes Gewerbe ²⁾	Dienstleistungsbereich
Jahresdurchschnitt in 1 000						
1992	5 132	2 161	2 810	4 618	2 063	2 511
1993	5 051	2 045	2 850	4 531	1 943	2 544
1994	4 997	1 963	2 884	4 466	1 858	2 563
1995	4 997	1 928	2 929	4 458	1 825	2 589
1996	5 010	1 886	2 999	4 468	1 785	2 641
1997	5 025	1 863	3 039	4 470	1 760	2 668
1998	5 088	1 885	3 084	4 534	1 783	2 710
1999	5 150	1 880	3 155	4 608	1 778	2 789
2000	5 287	1 900	3 270	4 734	1 794	2 899
2001	5 367	1 915	3 336	4 799	1 803	2 954

*) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. – 1) 1999 bis 2001 vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2002. – 2) Ohne Land- und Forstwirtschaft.

11. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsgliederung 2001*)

Wirtschaftsgliederung	Erwerbstätige insgesamt	Darunter Arbeitnehmer
	Jahresdurchschnitt in 1 000	
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	116,9	41,3
Produzierendes Gewerbe¹⁾	1 914,7	1 803,1
Bergbau	4,8	4,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 574,0	1 515,5
Energie- und Wasserversorgung	34,0	34,0
Baugewerbe	301,9	248,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 233,0	1 066,4
Handel	777,4	673,2
Gastgewerbe	218,6	171,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	237,0	221,5
Sonstige Dienstleistungen	788,0	677,8
Kredit- und Versicherungsgewerbe	178,1	160,6
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	609,9	517,2
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	1 314,8	1 210,0
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	1 101,3	996,5
Insgesamt	5 367,4	4 798,6

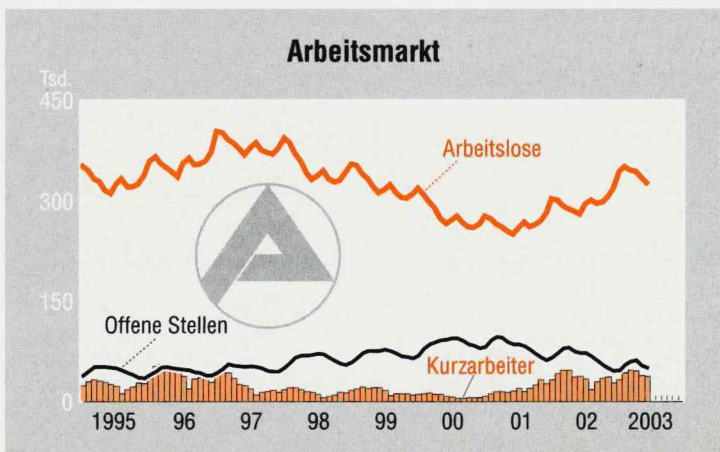
*) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder und eigene Berechnungen, vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2002. – 1) Ohne Land- und Forstwirtschaft.

12. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Offene Stellen	Kurzarbeiter	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt ²⁾	insgesamt	darunter männlich
1980	81 326	36 629	58 946	19 757	11 411
1985	209 832	106 667	23 118	44 777	35 884
1990	172 043	81 837	75 939	8 329	6 065
1992	191 970	100 576	64 122	63 004	45 367
1995	328 298	182 777	44 777	24 920	18 005
1996	353 919	198 900	44 838	39 331	30 577
1997	382 008	212 803	48 993	25 029	18 731
1998	351 319	189 120	62 728	13 655	9 756
1999	324 589	170 919	69 881	15 612	11 054
2000	281 403	144 913	85 281	8 086	5 717
2001	264 213	136 094	82 519	17 999	12 483
2002	294 905	158 834	66 891	35 276	25 095
2003 Januar	344 009	190 891	46 798	32 367	24 828
2003 Februar	350 100	196 354	53 996	42 133	32 585
2003 März	345 334	192 622	59 802	46 882	36 667
2003 April	343 226	189 857	61 606	45 676	35 006
2003 Mai	334 340	184 420	53 427	38 935	29 410
2003 Juni	326 093	179 380	50 937	38 025	28 407

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Ab 1979 einschließlich Offene Stellen, die alternativ zu besetzen sind.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.



13. Arbeitsmarkt nach Arbeitsamtsbezirken*)

Arbeitsamtsbezirk	Arbeitslose			Arbeitslosenquote ¹⁾	Offene Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Aalen	16 067	8 820	7 247	7,7	1 288	1 464
Balingen	11 640	6 065	5 575	7,7	803	2 287
Freiburg	19 813	11 472	8 341	7,4	6 245	1 566
Göppingen	20 137	11 010	9 127	5,6	3 708	3 784
Heidelberg	14 020	7 923	6 097	7,3	2 521	4 341
Heilbronn	15 900	8 591	7 309	7,7	2 394	1 981
Karlsruhe	24 172	13 687	10 485	7,4	4 424	2 240
Konstanz	12 740	6 891	5 849	8,1	1 504	979
Lörrach	11 571	6 640	4 931	6,4	1 006	1 483
Ludwigsburg	13 747	7 423	6 324	5,7	1 873	1 502
Mannheim	24 874	14 867	10 007	10,1	2 638	1 775
Nagold	7 939	4 516	3 423	6,2	1 186	1 753
Offenburg	13 496	7 353	6 143	6,9	2 981	2 257
Pforzheim	11 311	5 843	5 468	7,8	1 386	1 204
Rastatt	8 520	4 548	3 972	6,6	2 504	557
Ravensburg	15 958	9 167	6 791	6,2	5 366	1 643
Reutlingen	14 451	8 106	6 345	6,4	1 666	1 412
Rottweil	8 322	4 377	3 945	6,4	1 140	1 761
Schwäbisch Hall	9 443	5 185	4 258	6,8	2 145	2 414
Stuttgart	32 721	18 767	13 954	7,4	6 119	2 258
Tauberbischofsheim	9 460	5 148	4 312	7,3	1 440	2 345
Ulm	10 092	5 867	4 225	7,1	2 008	1 914
Villingen-Schwenningen	7 203	3 869	3 334	7,3	1 248	1 538
Waiblingen	11 737	6 487	5 250	6,1	2 209	2 424
Baden-Württemberg	345 334	192 622	152 712	7,1	59 802	46 882
dageg. Ende März 2002	291 296	159 191	132 105	6,0	79 173	46 515

*) Ende März 2003. – 1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

14. Kurzarbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Kurzarbeiter ¹⁾	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	%	absolut	%
Maschinenbau	11 836	+ 2 226	+ 23,2	+ 3 521	+ 42,3
Straßenfahrzeugbau	859	+ 197	+ 29,8	- 493	- 36,5
Elektrotechnik	6 466	- 351	- 5,2	- 6 556	- 50,3
Textil und Bekleidung	936	+ 212	+ 29,3	- 478	- 33,8
Bau	7 121	+ 616	+ 9,5	+ 273	+ 4,0
Wirtschaftszweige insg.	46 882	+ 4 749	+ 11,3	+ 367	+ 0,8

1) März 2003. – Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

10. Ausländische Bevölkerung

Ausländer: Als Ausländer werden alle Personen bezeichnet, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, soweit sie zur Wohnbevölkerung zählen (siehe auch Text zu Abschnitt 2). Zahlen über Ausländer werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Auszählungen durch das seit 1972 beim Bundesverwaltungsamt in Köln geführte Ausländerzentralregister; davor Auszählungen aus den bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1%-Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Ausländische Arbeiter und Angestellte einschließlich Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig beschäftigt bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind (siehe auch Text zu Abschnitt 9).

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr ¹⁾	Ausländer insgesamt	Davon			Ausländer auf 1 000 der Bevölkerung
		Männer ²⁾	Frauen ²⁾	Kinder ³⁾	
1955	67 349	30 791	21 669	14 889	9,5
1960	147 336	102 000	29 236	16 100	19,1
1965	443 303	294 829	111 103	37 371	52,7
1970	724 312	410 583	209 958	103 771	81,0
1975	882 114	418 926	273 558	189 630	96,1
1980	912 885	412 451	271 015	229 419	98,6
1985	839 962	368 910	267 476	203 576	90,6
1990	1 010 515	445 285	339 756	225 474	102,9
1995	1 281 317	555 979	447 145	278 193	124,2
1997	1 280 020	550 159	457 543	272 318	123,1
1998	1 269 005	545 714	458 601	264 690	121,7
1999	1 268 966	544 701	463 353	260 912	121,1
2000	1 250 014	664 924	585 090	240 922	118,8
2001	1 254 686	664 019	590 667	225 698	118,4
2002	1 253 018	548 131	491 011	213 876	117,5

1) Stand ab 1985 jeweils 31. Dezember, sonst 30. September. – 2) Im Alter von 16 und mehr Jahren. – 3) Unter 16 Jahren.

Quelle: Bis 1971 Ergebnisse der Auszählungen der bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien, ab 1972 Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister), Köln.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil Staatsangehörigkeit	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ...				
	1998	1999	2000	2001	2002
Europa	1 125 851	1 121 079	1 098 410	1 094 274	1 086 992
Belgien	1 850	1 821	1 895	1 929	1 968
Dänemark	1 293	1 273	1 349	1 361	1 309
Finnland	1 726	1 735	1 766	1 769	1 772
Frankreich	25 117	25 137	25 489	25 691	25 765
Griechenland	84 500	84 630	84 239	83 928	82 935
Großbritannien	11 454	11 414	11 538	11 573	11 458
Irland	1 607	1 614	1 580	1 558	1 514
Italien	186 383	187 759	188 022	187 689	185 253
Luxemburg	704	745	758	824	867
Niederlande	6 956	6 963	6 895	7 056	7 181
Österreich	27 775	27 669	27 736	27 989	28 143
Portugal	27 203	27 362	27 473	27 723	27 489
Schweden	2 307	2 312	2 368	2 380	2 458
Spanien	21 028	20 925	20 737	20 704	20 352
EU zusammen	399 903	401 359	401 845	402 174	398 464
Bosnien-Herzegowina ...	34 131	30 522	29 287	30 275	31 525
Jugoslawien ¹⁾	154 955	156 145	136 957	128 967	120 167
Kroatien	75 008	75 939	75 540	76 810	79 059
Norwegen	809	814	823	809	770
Polen	23 739	24 950	26 511	28 269	28 780
Rumänien	15 344	15 589	16 699	16 930	17 754
Schweiz	10 151	10 206	10 298	10 311	10 412
Türkei	357 548	347 006	337 115	329 138	322 849
Ungarn	7 708	7 961	8 362	8 746	8 793
Übrige europ. Staaten ...	46 555	50 588	54 973	61 845	68 419
Afrika	26 581	27 057	26 954	28 126	29 171
Amerika	29 686	30 622	31 895	33 293	33 887
Asien	80 448	83 811	86 530	92 805	96 911
Australien und Ozeanien ...	1 197	1 257	1 314	1 431	1 528
Staatenlos	1 598	1 536	1 424	1 482	1 558
Ungeklärt und o. Angaben	3 644	3 604	3 487	3 275	2 971
Insgesamt	1 269 005	1 268 966	1 250 014	1 254 686	1 253 018

1) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungsstichtag mit jugoslawischer Staatsangehörigkeit (Serbien und Montenegro) geführt wurden.

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister = AZR), Köln.

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ausländer am 31.12.2001			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	32 693	16 890	15 803	10,2	10,2	10,1
3 – 6	45 401	23 154	22 247	13,1	13,1	13,2
6 – 15	139 208	71 408	67 800	12,8	12,8	12,8
15 – 18	45 658	23 693	21 965	13,1	13,2	12,9
18 – 21	56 430	28 517	27 913	15,6	15,6	15,6
21 – 25	99 725	49 233	50 492	20,4	20,1	20,7
25 – 30	148 996	76 665	72 331	23,2	23,7	22,8
30 – 40	260 294	140 160	120 134	14,4	15,1	13,7
40 – 50	175 536	90 225	85 311	11,2	11,3	11,0
50 – 60	160 882	86 251	74 631	13,3	14,2	12,4
60 – 65	56 744	33 952	22 792	8,0	9,8	6,4
65 und mehr	73 307	38 665	34 642	4,3	5,6	3,4
Insgesamt	1 294 874	678 813	616 061	12,2	13,1	11,4

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss ¹⁾	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ²⁾	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ³⁾

Grundzahlen

1980	99 721	17 354	92 418	1 511	+ 7 303	+ 15 843
1985	94 442	10 456	93 295	1 256	+ 1 147	+ 9 200
1990	118 579	16 230	97 570	1 781	+ 21 009	+ 14 449
1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
1999	107 973	16 908	96 933	2 619	+ 11 040	+ 14 289
2000	106 182	8 804	95 354	2 632	+ 10 828	+ 6 172
2001	101 366	7 259	94 096	2 574	+ 7 270	+ 4 685
2002	99 604	6 922	95 110	2 650	+ 4 494	+ 4 272

Verhältniszahlen⁴⁾

1980	10,8	19,0	10,0	1,7	+ 0,8	+ 17,4
1985	10,2	12,1	10,1	1,4	+ 0,1	+ 10,6
1990	12,2	16,0	10,0	1,8	+ 2,2	+ 14,3
1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
1999	10,3	12,0	9,3	2,0	+ 1,1	+ 10,9
2000	10,1	9,8	9,1	2,0	+ 1,0	+ 4,7
2001	9,6	5,7	8,9	2,0	+ 0,7	+ 3,6
2002	9,4	5,3	8,9	2,0	+ 0,4	+ 3,3

1) Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-). – 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 3) Ab 2000: Geburtenüberschuss ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 4) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen*)

Land der früheren Staatsangehörigkeit	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Europa	23 393	25 142	27 931	21 497	21 844	17 128
dar. Bosnien u. Herzegowina	191	1 225	1 186	991	957	708
Italien	310	291	299	273	329	236
Jugoslawien	425	369	420	1 958	2 909	1 684
Kroatien	612	696	542	1 263	1 435	1 079
Polen	664	541	338	196	164	250
Rumänien	2 978	1 929	1 244	564	570	456
Russland	9 077	8 628	5 091	563	690	424
Türkei	6 619	9 909	17 527	14 033	13 337	10 903
Ukraine	633	454	284	346	326	438
Ungarn	202	141	149	83	87	76
Afrika	1 196	1 092	1 011	1 317	1 294	999
Amerika	149	142	141	219	239	318
Asien	18 374	16 431	9 554	5 696	4 525	4 267
dar. Iran	3	1	2	1 351	899	1 446
Vietnam	584	594	343	810	510	229
Australien	4	2	3	5	2	8
Staatenlos, ungeklärt, vom Ausland kommend						
	272	235	266	337	208	148
Insgesamt	43 388	43 044	38 906	29 071	28 112	22 868

*) Ab 1.8.1999 werden Einbürgerungen von Spätaussiedlern statistisch nicht mehr erfasst.

6. Wanderungsbewegung*)

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
EU	27 496	24 237	27 917	27 696	- 421	- 3 459
dar. Frankreich	3 718	3 612	3 425	3 421	293	191
Griechenland	4 293	3 673	4 671	4 577	- 378	- 904
Italien	8 457	7 173	9 580	9 862	- 1 123	- 2 689
Österreich	1 976	1 865	1 595	1 513	381	352
Portugal	2 344	1 759	2 304	2 202	40	- 443
Spanien	1 878	1 773	1 905	1 950	- 27	- 177
Übrige	115 621	116 628	84 555	89 138	31 066	27 490
dar. Bosnien u. Herzegowina	3 397	3 038	2 976	2 789	421	249
Kroatien	3 941	3 732	3 950	3 887	- 9	- 155
Polen	16 222	17 765	14 421	16 355	1 801	1 410
Jugoslawien	6 684	7 267	7 597	8 554	- 913	- 1 287
Türkei	14 917	14 917	10 298	10 317	4 619	4 600
China	3 898	4 037	2 129	2 577	1 769	1 460
Indien	1 958	2 051	1 241	1 356	717	695
Irak	3 550	2 492	1 101	1 486	2 449	1 006
Insgesamt	143 117	140 865	112 472	116 834	30 645	24 031

*) Über die Landesgrenze.

7. Beschäftigte*) ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2002				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Voll- zeit	Teil- zeit
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	4,7	4,0	0,7	4,5	0,3
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ...	0,8	0,8	0,0	0,8	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	199,5	146,4	53,1	191,2	8,3
dar. Ernährungsberufe und Tabakverarbeitung	11,0	5,7	5,4	9,9	1,1
Textil- und Bekleidungsgerwerbe;					
Ledergewerbe	8,7	4,7	4,0	8,1	0,6
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	10,9	7,9	2,9	10,3	0,6
Chemische Industrie	6,9	4,7	2,2	6,5	0,4
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	13,9	9,7	4,3	13,4	0,5
Glasgerwerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4,7	4,2	0,5	4,6	0,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	33,7	27,3	6,4	33,0	0,7
Maschinenbau	28,4	23,0	5,4	27,7	0,8
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	34,0	19,1	14,9	31,9	2,2
Fahrzeugaub	36,4	32,2	4,2	35,3	1,1
Energie- und Wasserversorgung	1,0	0,7	0,3	0,9	0,1
Baugewerbe	34,3	33,0	1,3	33,6	0,6
dar. Hoch- und Tiefbau	18,5	18,1	0,4	18,3	0,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	51,9	27,8	24,1	42,2	9,7
dar. Großhandel	13,9	9,4	4,4	12,8	1,0
Einzelhandel	24,8	7,9	16,8	16,8	7,9
Gastgewerbe	27,8	15,0	12,7	21,2	6,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19,4	15,2	4,2	16,9	2,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,7	1,6	3,2	4,0	0,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	46,6	24,5	22,2	34,4	12,2
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	9,6	3,6	6,0	6,3	3,3
Erziehung und Unterricht	8,0	3,2	4,7	3,9	4,0
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen ...	27,8	4,9	22,9	20,7	7,1
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	13,6	5,7	7,9	11,4	2,2
Private Haushalte	0,6	0,1	0,5	0,4	0,3
Insgesamt²⁾	450,3	286,5	163,8	392,2	58,0

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

8. Haushalte von Ausländern**)

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	32,6	66	(21)	(.)	(.)	-
25 - 35	131,1	32	20	21	20	8
35 - 45	111,8	19	10	14	31	26
45 - 55	98,6	19	19	25	21	16
55 und mehr	120,8	30	42	17	(8)	(.)
Insgesamt	494,9	28	23	18	19	12

*) Mit ausländischer Bezugsperson. - **) Ergebnisse des Mikrozensus April 2002.

9. Ausländische Familien**)

Familientyp Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Allein Erziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
	1 000				

ohne im Haushalt lebende ledige Kinder

Ehepaare | 94,5 94,5 - - -

mit Kind(ern) unter 6 Jahren

1 Kind | 72,2 63,2 (9,1) (.) (7,1)
 2 Kindern | 24,3 22,5 (.) (.) (.)
 3 Kindern und mehr | (.) (.) (.) (.) (.)
 Familien zusammen | 100,0 88,8 11,2 (.) (8,5)
 Kinder zusammen¹⁾ .. | 131,3 117,8 13,5 (.) 10,0

mit Kind(ern) unter 18 Jahren

1 Kind | 83,5 68,1 15,5 (.) 12,0
 2 Kindern | 76,3 68,9 (7,4) (.) (6,3)
 3 Kindern und mehr | 41,1 38,0 (.) (.) (.)
 Familien zusammen | 200,9 174,9 26,0 (.) 21,2
 Kinder zusammen¹⁾ .. | 375,9 335,4 40,4 (6,2) 34,2

mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)

Ehepaare/allein Erzieh. |
 1 Kind | 101,4 80,3 21,2 (5,6) 15,6
 2 Kindern | 99,0 89,0 10,1 (.) (8,5)
 3 Kindern und mehr | 57,2 52,5 (.) (.) (.)
 Familien zusammen | 257,7 221,7 36,0 (7,5) 28,4
 Kinder insgesamt | 495,3 438,8 56,5 (9,9) 46,5

Insgesamt

Familien insgesamt | **352,2** **316,2** **36,0** **(7,5)** **28,4**

*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. - **) Ergebnisse des Mikrozensus April 2002. - 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

Dieser Abschnitt enthält im Wesentlichen Ergebnisse nicht amtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Ein- wohner	Auszubildende 2002			
			ins- gesamt	davon		neu abge- schlossene Ausbildungs- verträge ¹⁾
	1.1.2002			ge- werblich	kauf- männ.	
	km ²	1 000	Anzahl			
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 501	605	5 581	2 340	3 241	1 986
Heilbronn-Franken	4 765	878	11 431	5 022	6 409	3 774
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	654	6 142	2 484	3 658	2 159
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	980	10 335	4 461	5 874	3 556
Nordschwarzwald (Pforzheim) ...	2 340	594	6 158	2 635	3 523	2 144
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	452	4 979	2 511	2 468	1 706
Region Stuttgart	3 654	2 634	29 333	12 293	17 040	10 058
Reutlingen	2 531	683	6 469	2 656	3 813	2 326
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 442	1 128	12 303	4 989	7 314	4 250
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	487	6 167	3 079	3 088	2 037
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 072	1 016	11 030	4 093	6 937	3 929
Ulm	2 886	490	6 188	2 865	3 323	2 136
Insgesamt	35 752	10 601	116 116	49 428	66 688	40 061

1) Ausbildungsverträge, die 2002 begonnen und am 31.12.2002 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke

Handwerks- kammerbezirk	Gebiet	Ein- wohner	Handwerksbetriebe		Auszubildende 2002		
			ins- gesamt	mit Aus- zubildenden	ins- gesamt	darunter hand- werklich	Ausbil- dungsver- träge ¹⁾
	1.1.2002						
	km ²	1 000	Anzahl				
Freiburg im Breisgau	4 879	1 235	10 985	3 751	7 162	6 507	2 543
Heilbronn	4 765	878	9 355	2 318	5 735	4 491	2 130
Karlsruhe	3 607	1 452	12 596	3 821	7 442	6 528	2 785
Konstanz	4 478	922	8 511	2 929	5 307	4 650	1 954
Mannheim	2 442	1 128	8 591	2 387	5 542	4 786	2 044
Reutlingen	4 606	939	9 581	3 054	5 499	4 830	2 248
Stuttgart	3 654	2 634	22 274	5 686	12 067	10 126	5 018
Ulm	7 321	1 414	13 124	2 095	8 777	7 375	3 114
Insgesamt	35 752	10 601	95 017	26 041	57 531	49 293	21 836

1) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die 2002 begonnen und am 31.12.2002 noch bestanden haben.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.2002				
	insgesamt	Beamte zusammen	Arbeiter bzw. Angestellte zusammen	davon	
				männlich	weiblich
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart					
IG Bauen-Agrar-Umwelt	31 100	394	30 706	27 902	2 804
IG Bergbau, Chemie, Energie	61 601	–	61 601	46 923	14 678
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	37 862	26 909	5 084	1 444	3 640
IG Metall ¹⁾	486 455	–	486 455	392 687	93 768
Gew. Nahrung-Genuss-Gastst.	24 940	–	24 940	15 773	9 167
Gewerkschaft der Polizei	14 808	12 756	2 052	1 031	1 021
TRANSNET-Gew. GdED ¹⁾	28 429	5 517	8 841	7 202	1 639
ver.di	270 348	31 645	226 270	118 747	107 523
Insgesamt	955 543	77 221	845 949	611 709	234 240

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt | 116 982 101 974 15 008 – –

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt | 44 560 609 43 951 41 125 2 826

¹⁾ Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, dass die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Mitgliederanteil der Gewerkschaften am DGB*)

Anteile in %

ver.di

TRANSNET

Gewerkschaft der Polizei

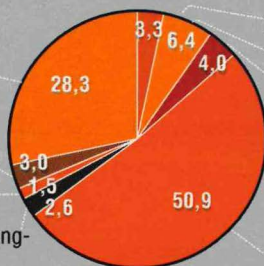
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

IG Bauen-Agrar-Umwelt

IG Bergbau, Chemie, Energie

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

IG Metall



*) Landesbezirk Baden-Württemberg, Stand 31.12.2002.

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2003		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	42	43 907	1 120 549
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	.	.
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	38	16 282
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	246	74 608
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	523	7 509
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	106	4 533
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	12	570
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien	6	1 193	51 777
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	.	22 046
Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei	1	65	2 086
Verbände der Schuh- und Bekleidungsindustrien	1	11	1 316
Verband der Ernährungsindustrie	1	193	20 646
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	2 776	.
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	78	9 348
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	4 400	39 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	593	27 209
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	8 000	180 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	.	.
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	.	.
Verbände von Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen	2	47	16 149
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	11 176	48 000
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	294	7 850
Verband der Verlage und Buchhandlungen	1	215	9 500
Verband der Privatkrankenanstalten in Baden-Württemberg e.V.	1	141	.
Verbände der Metallindustrie	1	1 029	531 307
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	7 050	42 890
Sonstige Mitgliedsverbände	9	5 721	7 923

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften*)

Genossenschaftsgruppe	Landes- teil	Genossen- schaften		Mitglieder- zahl		Geschäfts-Volumen bzw. Umsätze ¹⁾	
		2001	2002	2001	2002	2001	2002
		Anzahl				Mill. EUR	
Kreditgenossen- schaften	Baden	98	86	1 492 334	1 500 000 ²⁾	45 670	46 356
	Württemb.	217	195	1 747 960	1 729 510	61 925	61 336
	zusammen	315	281	3 240 294	3 229 510	107 595	107 692
darunter mit Warenverkehr	Baden	9	8	48 011	47 400 ²⁾	1 504	1 986
	Württemb.	84	60	596 740	507 616	19 095	16 284
	zusammen	93	68	644 751	555 016	20 599	18 270
Genossen- schaftliche Zentralbank AG ³⁾	Baden	1	1	–	–	–	–
	Württemb.	–	–	–	–	–	–
	zusammen	1	1	–	–	–	–
Bankensektor insgesamt	Baden	99	87	1 492 334	1 500 000 ²⁾	45 670	46 356
	Württemb.	217	195	1 747 960	1 729 510	61 925	61 336
	zusammen	316	282	3 240 294	3 229 510	107 595	107 692
Landw. (ländl.) Waren- u. Betr.- (Dienstl.-)genoss.	Baden	322	319	83 001	82 790 ²⁾	792	760 ²⁾
	Württemb.	202	189	69 354	68 451	1 582	1 464
	zusammen	524	508	152 355	151 241	2 374	2 224
Landwirtschaftl. Zentr. Geschäfts- anstalten	Baden ⁴⁾	2	2	–	–	598	532 ²⁾
	Württemb. ⁵⁾	3	2	–	–	1 534	389
	zusammen	5	4	–	–	2 132	921
Gewerbl. Waren-, Dienstl.- und Fachgenoss.	Baden	29	26	8 883	8 558 ²⁾	1 011	999 ²⁾
	Württemb.	84	82	22 215	19 810	3 312	2 007
	zusammen	113	108	31 098	28 368	4 323	3 006
Warensektor insgesamt	Baden	353	347	91 884	91 348 ²⁾	2 411	2 291 ²⁾
	Württemb.	289	273	91 569	88 261	6 428	3 860
	zusammen	642	620	183 453	179 609	8 839	6 151
Genossen- schaften insgesamt	Baden ⁶⁾	453	435 ⁷⁾	1 584 218	1 591 348 ²⁾	–	–
	Württemb.	506	468 ⁷⁾	1 839 529	1 817 771	–	–
	zusammen	959	903	3 423 747	1 976 909	–	–

*) Badischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V., Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart. – 1) Im Bankensektor: Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und Debitorenziehungen). Im Warensektor: Umsätze. – 2) Vorläufige Werte. – 3) GZ-Bank AG Frankfurt/Stuttgart, ab 2001 DZ-Bank (nach Fusion mit DG-Bank). – 4) Seit 2001 ohne Molkereizentrale Südwest. – 5) Seit 2002 ohne WLZ-Raiffeisen AG. – 6) Einschließlich genossenschaftlicher Unternehmen anderer Rechtsform. – 7) Einschließlich FIDUCIA Informationszentrale.

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Im Erfassungsbereich liegen seit 1999 Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit 10 ha und mehr Waldfläche sowie Betriebe mit weniger als 2 ha LF, die über bestimmte Mindesterzeugungseinheiten (Sonderkulturen, Viehbestände) verfügen. Die Angaben früherer Jahre wurden nachträglich an die neue Erfassungsgrenze angepasst.

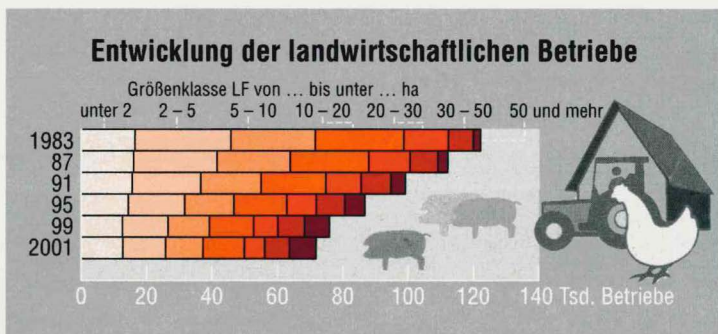
Betriebssysteme: Allgemeine Bezeichnung für die Gliederungsstufen Betriebsbereich, Betriebsform, Betriebsart und Betriebstyp der hierarchisch gegliederten Betriebssystematik für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Die Zuordnung eines Betriebes zu einem Betriebssystem und damit die Kennzeichnung seines Produktionsschwerpunktes (Betriebsklassifizierung) erfolgt auf der Grundlage kalkulatorisch ermittelter Standarddeckungsbeiträge (StDB). Ein Betrieb wird dem Betriebsbereich Landwirtschaft oder Gartenbau zugeordnet, wenn 75 % und mehr seines StDB auf die einem Betriebsbereich zugerechneten Produktionszweige entfallen. Innerhalb der Betriebsbereiche wird nach Betriebsformen unterschieden, z.B. im Betriebsbereich Landwirtschaft nach den Betriebsformen Marktfrucht-, Futterbau-, Veredlungs- und Dauerkulturbetriebe. Ein Betrieb zählt zu einer bestimmten Betriebsform, wenn 50 % und mehr seines StDB aus den einer Betriebsform zugerechneten Produktionszweigen kommen. Andernfalls zählt er zu den Gemischtbetrieben.

Familienarbeitskräfte: Hierzu zählen der Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten, sofern sie 15 Jahre und älter sowie während des Berichtszeitraumes im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt waren.

Forstbetrieb: Betrieb, bei dem die Waldfläche mehr als das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche ausmacht.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Betrieb, bei dem die Waldfläche das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht übersteigt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.



1. Landwirtschaftliche Betriebe *) nach Größenklassen der LF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1979	1991	1999	2001	1979	1991	1999	2001
	1 000				1 000 ha			
unter 2	15,7	15,6	12,6	12,8	14,2	13,2	10,7	10,7
2 - 5	33,7	20,9	14,0	13,1	110,9	68,7	46,1	43,1
5 - 10	29,4	18,4	12,6	11,4	213,9	133,8	91,4	82,9
10 - 20	30,6	19,8	13,5	12,7	439,1	285,3	197,4	186,7
20 - 30	13,9	10,8	7,4	6,2	337,0	266,2	181,8	153,3
30 - 50	6,8	9,1	8,1	7,5	250,0	344,3	313,8	292,0
50 und mehr	1,7	4,5	7,6	8,1	138,6	337,0	631,8	696,6
Insgesamt	131,8	99,1	75,9	71,8	1 503,7	1 448,5	1 473,1	1 465,3

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze.

2. Landw. Betriebe nach Bewirtschaftungsform

Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung 2001

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Landwirtschaftliche Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung		Anteil der Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
		1 000 ha		1 000 ha		
unter 2	12 760	10,7	151	0,2	1,2	1,5
2 - 5	13 102	43,1	341	1,1	2,6	2,7
5 - 10	11 403	82,9	519	3,9	4,6	4,7
10 - 20	12 680	186,7	823	12,3	6,5	6,6
20 - 30	6 189	153,3	456	11,4	7,4	7,4
30 - 50	7 527	292,0	546	21,1	7,3	7,2
50 und mehr ...	8 120	696,6	577	47,9	7,1	6,9
Insgesamt	71 781	1 465,3	3 413	97,9	4,8	6,7

3. Landw. Betriebe mit ökologischem Landbau und Viehhaltung

Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung 2001

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Ökologische Betriebe mit Viehhaltung	Rinder		Milchkühe ¹⁾		Schweine		Schafe	
		Be-triebe	Tiere	Be-triebe	Tiere	Be-triebe	Tiere	Be-triebe	Tiere
unter 2	22	4	48	2	.	3	30	4	45
2 - 5	186	66	343	15	.	42	300	52	900
5 - 10	380	254	2 477	68	314	94	951	65	1 871
10 - 20	706	573	10 850	203	2 139	211	4 171	79	3 115
20 - 30	426	386	12 293	191	3 462	133	5 285	41	1 467
30 - 50	520	472	23 966	306	7 838	166	11 620	46	2 606
50 und mehr	557	500	48 507	367	15 908	188	22 250	66	15 930
Insgesamt	2 797	2 255	98 484	1 152	29 707	837	44 607	353	25 934

1) Ohne Ammen- und Mutterkühe.

4. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung *)

Nutzungsart	1993		1997		2001	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfl.	439	12,3	454	12,7	472	13,2
dar. Gebäude- u. Freifl. ...	227	6,3	237	6,6	250	7,0
Verkehrsfläche	184	5,1	187	5,2	190	5,3
Landwirtschaftsfläche	1 721	48,1	1 698	47,5	1 675	46,9
Waldfläche	1 345	37,6	1 353	37,8	1 358	38,0
Wasserfläche	34	1,0	35	1,0	36	1,0
übrige Nutzungsarten	36	1,0	35	1,0	35	1,0
Bodenfläche insgesamt	3 575	100	3 575	100	3 575	100

*) Einschließlich gemeindefreies Gebiet Rheinau.

5. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Kulturart	1979	1991	1995	1999	2001	2002 ²⁾
	1 000 ha					
Ackerland	831	829	834	850	843	839
Dauergrünland ..	628	572	564	574	572	568
Obstanlagen	18	18	20	21	22	21
Rebland	21	23	23	24	24	24
Sonstige LF ¹⁾	7	6	6	5	5	5
LF insgesamt	1 504	1 448	1 447	1 473	1 465	1 457

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Baumschulen, Haus- und Nutzgärten, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen. – 2) Repräsentative Erhebung.

6. Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe				Waldfläche			
	1979	1991	1999	2001	1979	1991	1999	2001
	1 000				1 000 ha			
10 – 50	1,1	1,2	1,5	1,6	23,2	23,8	29,1	31,1
50 – 100	0,3	0,3	0,3	0,3	22,0	22,3	22,4	23,4
100 – 500	0,6	0,6	0,6	0,6	159,0	153,1	150,7	153,1
500 – 1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	162,6	160,5	155,7	157,8
1 000 und mehr	0,3	0,3	0,3	0,3	653,6	671,4	670,9	669,0
Insgesamt	2,6	2,6	2,9	3,0	1 020,5	1 031,2	1 028,8	1 034,4

7. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

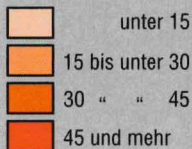
ohne Gebäude und ohne Inventar*)

Jahr	Nutzungsarten insgesamt			Darunter Ackerland		
	Kauffälle	veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte	Kauffälle	veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte
	Anzahl	ha	EUR je m ²	Anzahl	ha	EUR je m ²
1990	4 791	4 114	2,00	3 103	2 688	2,09
1996	3 344	3 776	1,82	1 919	2 240	1,93
1997	3 345	4 111	1,84	1 860	2 404	1,89
1998	3 451	4 039	1,82	1 994	2 398	1,86
1999	3 404	4 332	1,76	1 903	2 608	1,82
2000	2 982	3 751	1,76	1 594	2 021	1,97
2001	3 546	4 212	1,84	1 536	1 936	1,88
2002	3 198	3 991	1,77	1 541	1 972	1,94

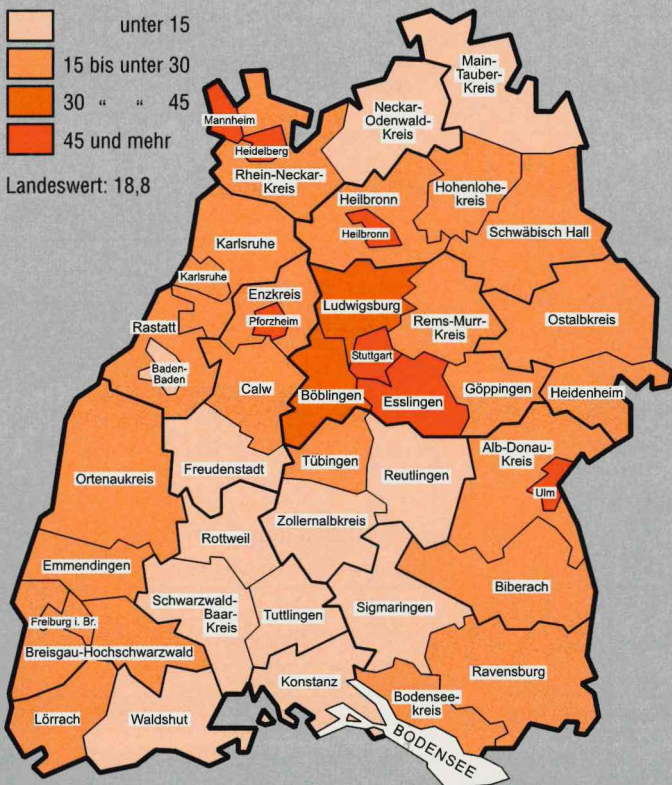
*) Bis 1994 ab 20 Ar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung, ab 1995 ab 30 Ar.

Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2002

Durchschnittlicher Kaufwert
in Tsd. EUR je ha



Landeswert: 18,8



*) Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar.

8. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst nach Größenklassen*)

Ergebnisse der Obstanbauerhebung

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe		Baumobstfläche		Bäume	
	1997	2002	1997	2002	1997	2002
	Anzahl		ha		Anzahl in 1 000	
0,3 - 0,5	2 200	1 979	844	735	399	490
0,5 - 1	2 476	1 832	1 744	1 297	918	934
1 - 2	1 778	1 387	2 504	1 963	1 917	1 939
2 - 3	768	613	1 860	1 500	1 828	1 824
3 - 5	706	618	2 710	2 402	3 573	3 770
5 und mehr	766	736	7 295	7 437	15 845	18 596
Insgesamt	8 694	7 165	16 957	15 335	24 481	27 553

*) Betriebe in der ab 2002 gültigen Erfassungsgrenze.

9. Verkaufsanbau von Baumobst*)

Ergebnisse der Obstanbauerhebung

Obstart/-sorte	Betriebe		Fläche		Bäume	
	1997	2002	1997	2002	1997	2002
	Anzahl		ha		1 000	
Insgesamt	8 694	7 165	16 957	15 335	24 481	27 553
Äpfel	7 182	5 812	11 269	10 027	22 138	24 663
dar. Jonagold	3 562	2 887	2 394	2 131	5 692	5 845
Elstar	3 100	2 668	1 620	1 763	3 832	4 814
Golden Delicious	2 761	2 045	996	739	2 180	1 948
Boskoop	2 631	1 816	710	418	1 309	932
Idared	2 549	1 914	657	492	1 388	1 208
Cox Orange	1 554	1 062	666	374	1 525	966
Gloster	1 874	796	467	141	759	255
Gala	1 000	1 400	321	584	1 124	1 943
Birnen	3 532	3 016	838	786	950	1 194
Süßkirschen	4 666	4 029	2 167	2 078	351	464
Sauerkirschen	1 279	953	280	284	153	176
Pflaumen und Zwetschgen	5 064	4 212	2 213	1 935	838	974
Mirabellen und Renekloden	1 227	1 409	126	163	31	54
Aprikosen und Pfirsiche	262	259	25	29	14	23
Walnüsse	269	237	39	33	5	5

*) Betriebe in der ab 2002 gültigen Erfassungsgrenze.

10. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche		Hektarertrag		Ernte	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
	1 000 ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	558,6¹⁾	558,4¹⁾	65,1	65,2	36 342	36 399
dar. Weizen	218,4	222,6	69,8	67,9	15 239	15 117
Wintergerste	102,6	104,3	62,5	60,2	6 417	6 282
Sommergerste	98,9	90,8	48,5	47,4	4 795	4 308
Hafer	42,8	41,5	55,1	49,2	2 359	2 045
Körnermais	64,7 ¹⁾	67,8 ¹⁾	88,0	100,8	5 691	6 837
Hülsenfrüchte	9,2	7,5	35,3	33,6	326	250
Hackfrüchte insgesamt	29,4	31,5	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	6,8	7,9	353,9	339,7	2 403	2 694
Zuckerrüben	20,9	22,3	585,7	665,5	12 259	14 844
Gartenbauerzeugnisse insg.²⁾	11,4	11,6	X	X	X	X
dar. Unterlagsgemüse ³⁾	0,4	0,4	X	X	275	260
Freilandgemüse	8,4	8,2	X	X	1 976	1 831
dar. Weißkohl	0,5	0,5	558,5	582,2	264	283
Speisezwiebeln	0,5	0,5	292,4	305,6	142	146
Kopfsalat	0,5	0,5	299,3	276,2	151	128
Spargel ⁴⁾	1,2	1,3	33,0	34,6	38	46
Handelsgewächse insgesamt	72,6	77,1	X	X	X	X
dar. Körnersonnenblumen ...	1,7	1,1	27,7	28,7	48	30
Raps	65,5	70,4	34,6	31,7	2 268	2 228

1) Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde). – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung. – 4) Ertragsfähig.

11. Apfelernte im Marktobstbau

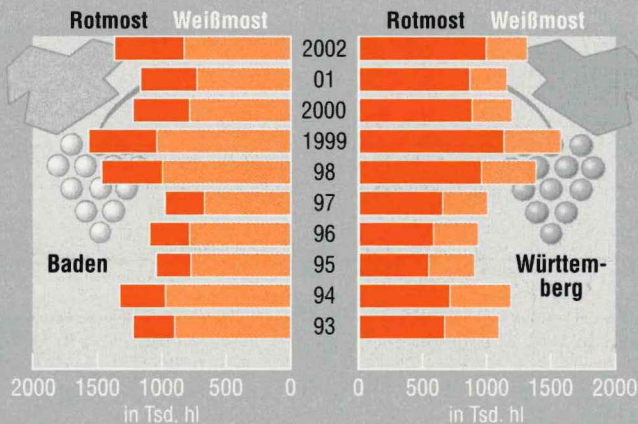
Ernte — Sorte	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt	2 534	3 595	3 423	3 845	2 815	3 123
dar. Golden Delicious	252	287	303	311	319	279
Jonagold	616	877	945	1 025	692	926
Gloster	173	214	185	192	169	186
Boskoop	65	236	140	204	77	136
Idared	186	306	262	280	229	212
Elstar	374	429	519	402	410	456

12. Ernte von Marktbobst und Weinmost

Kulturart	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	1 000 dt ¹⁾					
Baumobst insgesamt	2 938	4 373	4 155	4 759	3 412	4 004
dar. Äpfel	2 534	3 595	3 423	3 845	2 815	3 123
Birnen	198	316	268	356	236	490
Pflaumen/Zwetschgen ...	132	284	285	344	201	213
Kirschen	69	168	167	203	154	163
Erdbeeren	217	183	212	218	194	188
Weinmost insgesamt²⁾	1 981	2 853	3 150	2 423	2 324	2 684
dar. Müller-Thurgau	336	536	531	373	358	368
Riesling	335	362	392	286	255	305
Blauer Trollinger	271	410	468	364	342	409
Blauer Spätburgunder ...	324	495	562	458	461	558
Schwarzriesling	156	213	283	203	209	220

1) Bei Weinmost: 1 000 hl. – 2) Ab 1997: Sekundärstatistische Aufbereitung aus der Weinbaukartei.

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 1993



13. Weinbestand 2002

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
	1 000 hl						
Erzeuger	1 177	1 165	1 430	1 418	2 607	109	2 716
Handel	76	37	89	30	165	110	275
Insgesamt	1 253	1 202	1 519	1 448	2 772	218	2 991
dagegen 2001 ..	1 574	1 513	1 674	1 590	3 248	235	3 483

14. Weinerzeugung 2002

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b. A.		Tafelwein	Qualitätswein b. A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
	1 000 hl						
Baden	9	508	265	1	383	129	1 295
Württemberg	1	239	55	3	873	63	1 233
Baden- Württemberg ...	9	747	320	4	1 255	193	2 529
dagegen 2001 ..	12	940	353	5	1 235	192	2 192

15. Rebflächen 2002

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben		
		zusammen	davon	
			Weißgewächse	Rotgewächse
	ha			
Baden	17 464	15 917	9 599	6 320
Württemberg	11 776	11 418	3 671	7 764
Baden- Württemberg ...	29 240	27 335	13 270	14 085
dagegen 2001 ...	29 099	27 202	13 671	13 531

16. Tierhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Viehart	Tierhalter	Viehbestände in 1 000		
	2002	1991 ¹⁾	1999	2002 ²⁾
Pferde .....	.	36,8	56,9	.
Rinder	26 700	1 568,9	1 269,3	1 171,3
dar. Milchkühe	17 100	569,3	443,1	410,0
Schweine	16 700	2 197,2	2 320,0	2 288,6
dar. Zuchtsauen	5 700	307,5	324,6	306,7
Schafe	4 700	244,9	294,7	319,6
Hühner .....	.	4 695,0	4 365,9	.
dar. Legehennen .....	.	3 323,3	2 835,5	.

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Viehzählung vom 3. Dezember 1990. – 2) Repräsentative Erhebung.

17. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	1999	2000	2001	2002
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 253	2 277	2 282	2 271
dar. an Molkereien geliefert	2 095	2 141	2 144	2 114
Schlachtungen in 1 000 (gewerblich, einschließlich Auslandstiere)				
Rinder (ohne Kälber)	617	587	628	627
Kälber	43	38	32	30
Schweine	3 089	3 043	3 106	3 090
Gesamtschlachtmenge in 1 000 t				
Rinder (ohne Kälber)	198,6	189,2	205,5	202,8
Kälber	4,7	4,4	3,5	3,2
Schweine	276,0	267,2	272,5	270,5

18. Holzeinschlag

Forstwirtschafts-jahr ¹⁾	Laubderholz			Nadelderholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	
1 000 fm ohne Rinde							
1998/99	840	589	249	4 974	699	19	7 369
2000	1 334	644	345	18 344	1 573	86	22 325
2001	726	494	314	5 511	590	58	7 692
2002	608	424	341	3 843	608	36	5 861

1) Bis 1998/99: 1.10. bis 30.9., ab 2000: 1.1. bis 31.12. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen.

19. Waldschadensinventur

Jahr ¹⁾	Nadel-/ Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
	Anteile in %		
1995	29	44	27
1996	25	40	35
1997	40	41	19
1998	32	44	24
1999	31	44	25
2000	38	38	24
2001	29	42	29
2002	37	39	24

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 2001 und 1997 im 4x4 km-Netz, dagegen übrige Jahre im 16x16 km Netz.

Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

20. Jagdstrecke*) nach ausgewählten Wildarten

Wildart	1999/2000	2000/01	2001/02	Wildart	1999/2000	2000/01	2001/02
	Stück				Stück		
Rotwild	929	872	970	Edelmarder	393	405	481
Damwild ¹⁾	682	721	773	Steinmarder ...	3 578	3 331	3 601
Gamswild	403	277	373	Illtisse	415	387	410
Rehwild	136 465	136 001	141 962	Wiesel	915	980	818
Schwarzwild	25 782	29 576	36 940	Nutria	477	780	1 109
Feldhasen	18 612	15 152	13 969	Fasanen	5 443	4 850	3 611
Kaninchen ...	6 069	3 625	2 811	Schnepfen	136	151	150
Rotfuchse	84 610	82 099	85 156	Wildtauben	13 160	12 225	12 619
Dachse	6 586	6 924	7 400	Wildenten	26 088	24 406	23 906

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

21. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Art der Angabe	1991		2001	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Landschaftsschutzgebiete ...	1 425	707 221	1 501	788 563
Naturschutzgebiete	672	46 074	962	77 696

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

Umwelt

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser. Üblicherweise entspricht 1 EW = 60 g BSB₅/(E·T).

Siedlungsabfälle: Sie umfassen alle den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angetragenen Abfallarten wie Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Grün-, Bioabfälle usw.

Schwefeldioxid (SO₂): Farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht.

Stickoxide (NO_x): Oxide des Stickstoffes, vornehmlich Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid, die bei Verbrennungsprozessen entstehen. Stickoxid und insbesondere deren Umwandlungsprodukte sind gesundheitsschädlich sowie eine der Hauptursachen für die Entstehung des sauren Regens.

Ozonschichtschädigende Stoffe

ODP (Ozon Depletion Potential): Die Ozonschädlichkeit von Stoffen wird durch deren ODP-Wert angegeben. Der ODP-Wert gibt das Ozonabbaupotential eines Stoffes relativ zu dem FCKW R 11 an, d. h. ODP/R11 = 1.

Blends: Stoffe, die in Zubereitungen enthalten sind. Zubereitungen sind Gemenge, Gemische und Lösungen, die aus zwei oder mehr Stoffen bestehen.

H-FKW: Wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe

Energie

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energieumwandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinerieren von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

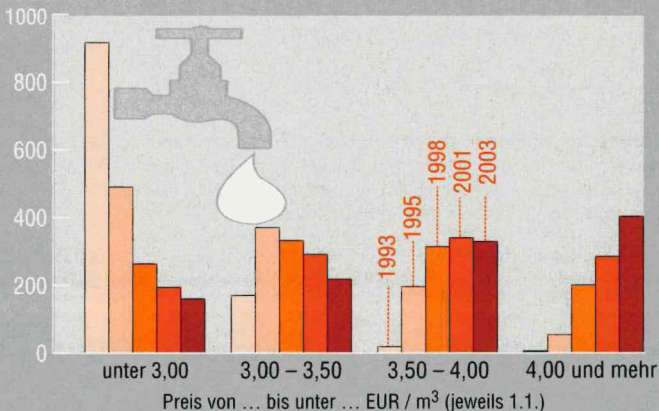
Die **Steinkohleeinheit (SKE)** dient als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger. 1 t SKE ist der Wärmeinhalte von 1 t Steinkohle und entspricht 29,3 Gigajoule oder 8 140 kWh.

1. Wasserbedarf für die öffentliche Trinkwasserversorgung

Jahr	Wassergewinnung			Wasserbedarf zur Abgabe an ...			Trinkwasserpreis EUR/m ³
	insgesamt	davon		Letztverbraucher insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe		
		Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser		Menge	je Einwohner	
	Mill. m ³				l/Tag			EUR/m^{3}
1963	560,0	504,0	56,0	458,0	341,0	115	.
1975	722,4	571,8	150,6	599,8	510,3	156	.
1983	755,9	596,1	159,8	622,5	478,2	143	.
1987	729,0	568,8	160,2	607,0	467,8	138	0,88
1991	758,8	567,8	191,0	642,0	506,5	140	1,07
1993	722,7	539,6	183,1	611,7	486,4	131	1,24
1995	706,4	532,8	173,6	600,1	489,2	131	1,41
1998	694,5	503,3	191,1	594,4	480,4	127	1,53
2001	689,8	500,5	189,4	592,9	476,8	124	1,57

Gesamtpreis für Trink- und Abwasser

Anzahl der Gemeinden



2. Öffentliche Abwasserbeseitigung*)

Jahr	Kommunales Abwasser				Biologische Kläranlagen		
	insgesamt	davon			Ausbaugröße ¹⁾	behandelte Menge kommunalen Abwassers	Chemischer Sauerstoffbedarf im behandelten Abwasser ²⁾
		häusliches und kleingewerbliches Abwasser	Fremd- und Niederschlagswasser	Übernahme aus der Industrie			
Mill. m ³					1 000 EW	Mill. m ³	mg / l
1991	1 398,8	557,9	729,7	111,1	21 444	1 393,8	41
1995	1 743,0	535,4	1 113,2	94,4	21 296	1 739,6	30
1998	1 540,0	552,6	917,6	69,8	21 180	1 538,0	29
2001	1 781,9	610,1	1 109,0	62,8	21 413	1 781,0	24

*) Kläranlagen mit Standort in Baden-Württemberg. – 1) Maß für die Klärkapazität in Einwohnerwerten. – 2) Maß für die organische Restbelastung des behandelten Abwassers.

3. Wasserbedarf im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Wasser- auf- kommen	Wassergewinnung			Fremd- bezug	Wasserbe- darf (im Betrieb eingesetzt)	Gesamt- nutzungs- faktor des einge- setzten Wassers
		zu- sam- men	Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ¹⁾			
Mill. m ³							
1971	995,7	896,2	359,0	537,2	99,5	978,5	.
1973	986,2	888,8	356,0	532,7	97,4	966,7	.
1975	852,9	745,8	246,2	499,6	102,7	836,4	.
1977	861,6	783,6	252,4	531,2	85,8	848,8	3,4
1979	900,1	822,1	251,4	570,6	78,0	888,4	3,2
1983	769,8	700,6	247,0	453,5	69,2	757,3	4,2
1987	762,2	695,6	210,4	485,2	66,6	744,7	4,3
1991	756,0	695,5	181,1	514,4	60,5	736,4	4,5
1995	604,9	561,8	141,9	420,0	43,1	590,7	5,2
1998	561,1	518,9	122,7	396,1	42,3	546,5	5,5
2001	552,1	510,4	124,0	386,4	41,7	537,0	5,6

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser.

4. Wasserbedarf zur Bewässerung in der Landwirtschaft 1998

Größenklassen des Wasser- aufkommens von ... bis unter ... m ³	Betriebe ins- gesamt	Wasser- bedarf ins- gesamt	Davon		Bewässerung		
			Eigen- gewin- nung	Fremd- bezug	eingesetzte Wasser- menge	bewäs- serte Fläche	jährliche Wasser- gabe
			Anzahl	1 000 m ³		1 000 m ³	ha	m^{3}/ha^{1)}
unter 1 000	732	277,9	215,9	62,0	277,8	632,3	439,3
1 000 – 2 500	374	610,9	509,0	102,0	608,9	726,9	837,6
2 500 – 5 000	214	748,2	620,5	127,7	74,8	744,5	100,5
5 000 – 10 000	169	1 156,9	986,1	170,8	1 153,7	951,7	1 212,3
10 000 – 25 000	129	2 030,6	1 895,7	135,0	1 999,2	1 841,7	1 085,5
25 000 und mehr	109	10 305,6	9 957,5	348,2	10 295,2	7 789,2	1 321,7
Insgesamt	1 727	15 130,3	14 184,6	945,6	15 082,9	12 686,3	1 188,9

1) 10 m³/ha $\hat{=}$ 1 mm Niederschlag.

5. Wasserbedarf der Energieversorgung*)

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Wassergewinnung		Wasser- bedarf (im Betrieb eingesetzt)	Eingesetzt zur Kühlung bei der Strom- erzeugung	Gesamt- nutzungs- faktor des eingesetzten Wassers
		zu- sammen	darunter Ober- flächen- wasser			
1977	3 268,9	3 261,6	3 236,7	3 264,1	3 254,1	1,1
1979	4 356,8	4 349,0	4 328,6	4 351,8	4 343,8	1,1
1981	4 078,0	4 072,0	4 753,2	4 072,9	4 060,3	1,1
1983	4 776,9	4 771,7	4 753,2	4 770,9	4 756,8	1,1
1987	6 201,4	6 194,0	6 179,3	6 196,6	6 168,0	1,1
1991	5 418,0	5 413,4	5 403,6	5 413,7	5 356,6	1,8
1995	5 874,5	5 871,0	5 862,0	5 870,8	5 819,0	1,7
1998	4 510,4	4 507,4	4 500,1	4 508,2	4 452,7	2,1
2001	4 580,5	4 577,2	4 567,3	4 577,8	4 518,9	2,0

*) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

6. Wasserentnahme aus der Natur

Jahr	insgesamt	Wassergewinnung			Bezug von Sonstigen ¹⁾	Fremd- und Niederschlagswasser
		zusammen	Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser		
Mill. m ³						
1975	4 466,4	4 058,9	835,2	3 223,7	8,2	399,3
1979	6 630,5	5 919,8	860,7	5 059,1	3,2	707,5
1983	7 190,1	6 228,2	861,7	5 366,5	6,0	955,9
1987	8 721,9	7 618,6	793,9	6 824,7	4,0	1 099,3
1991	7 605,4	6 867,7	758,7	6 109,0	8,0	729,7
1995	8 261,2	7 139,2	683,6	6 455,6	8,8	1 113,2
1998	6 663,2	5 735,0	643,5	5 091,5	10,6	917,6
2001	6 896,0	5 777,5	634,4	5 143,1	9,5	1 109,0

1) Von anderen Betrieben und Einrichtungen (auch im Ausland).

7. Abgabe von Abwasser an die Natur

Jahr	Abgabe von Abwasser insgesamt	Davon			
		häusliches und kleingewerbliches Abwasser ¹⁾	Abwasser aus der Wirtschaft		Übernahme von anderen Bundesländern
			Kühlwasser	Produktions- und sonstiges Abwasser	
Mill. m ³					
1991	6 638,4	548,7	5 762,6	317,9	9,2
1995	6 910,1	525,6	6 134,6	240,1	9,8
1998	5 473,4	543,3	4 685,6	235,2	9,3
2001	5 603,1	599,6	4 761,8	231,1	10,5

1) Ohne Fremd- und Niederschlagswasser.

8. Anlagen mit Einrichtungen zur Entsorgung von Abfällen

nach Art der Anlage*)

Art der Anlage	1996	1998	2000	2001	2002
	Anzahl				
Anlagen der Entsorgungswirtschaft	787	747	826	856	815
Deponien zusammen	605	487	483	467	461
Hausmülldeponien ¹⁾	58	51	49	47	48
Bodenaushub-/Bauschuttdeponien	541	430	428	415	409
sonstige Deponien	6	6	6	5	4
Anlagen zur thermischen Behandlung	8	8	9	10	11
Anlagen zur biologischen Behandlung	96	105	104	105	108
Schredderanlagen	10	24	29	64	55
Sonstige Anlagen	13	29	101	92	63
Entsorgungs- und Behandlungsanlagen zusammen	732	653	726	738	698
Sortieranlagen	37	78	88	106	98
Zerlegeeinrichtungen	18	16	12	12	19
Betriebliche Anlagen zusammen	1 037	860	794	X	653
Deponien	39	26	20	X	17
Verbrennungsanlagen	7	8	12	X	10
Feuerungsanlagen	180	165	201	X	180
sonstige Anlagen	811	661	561	X	446
Verwertung in übertägigen/untertägigen Abbaustätten	210	257	251	239	X
Einsatz bei Baumaßnahmen durch Öffentliche Hand	489²⁾	564²⁾	586²⁾	586	X

*) Bis 2001 einschließlich Anlagen zur Behandlung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen. – 1) Einschließlich Restdeponien. – 2) Erhebung nur in ungeraden Jahren, daher Werte des Folgejahres.

9. Betriebe mit Entsorgungsanlagen 2001 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Betriebs-eigene Deponien	Betriebs-eigene Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlagen ¹⁾	Betriebs-eigene Abfallbehandlungsanlagen ²⁾
	Anzahl der Betriebe ³⁾			
Insgesamt	550	18	188	370
davon				
D Verarbeitendes Gewerbe	512	12	168	357
E Energie- und Wasserversorgung	2	–	1	1
F Baugewerbe	22	6	16	–
N Gesundheits-, Veterinär-, und Sozialwesen	8	–	1	7
Sonstige	6	–	2	5

1) Ohne Feuerungsanlagen, in denen nur unbehandelte Holzabfälle als Regelbrennstoff verbrannt werden. – 2) Abfallbehandlungsanlagen, die nach Abfallrecht bzw. nach der 4. Bundesimmissionsschutzverordnung genehmigungspflichtig sind. – 3) Mehrfachnennungen möglich.

10. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen*) 2000

Eingesetzte Stoffe	Betreiber	Anlagen		Eingesetzte Stoffe	
		insgesamt	darunter stationär	insgesamt	darunter in stationären Anlagen
	Anzahl			1 000 t	
Bauschutt	213	239	72	3 853	1 691
Bauschutt und Bodenaushub, gemischt	53	60	23	454	346
Bodenaushub	57	72	22	531	209
Straßenaufbruch	159	190	58	1 312	675
Baustellenabfälle	61	69	28	104	78
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	40	43	21	37	23
Bauabfälle zusammen	252	295	97	6 291	3 021
Ausbauasphalt zusammen ..	68	71	66	1 403	1 347

*) Sowie Asphaltmischanlagen und eingesetzte Abfallmengen.

11. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
1 000 t					
Primärabfälle	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
insgesamt	2002	13 929,9	3 855,0	1 255,8	947,8
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ...	1990	2 618,5	83,2	109,7	556,8
	2002	1 625,4	20,7	-	748,4
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	-	285,8	0
	2002	1 287,8	9,8	1 246,2	21,2
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	-	-
	2002	1 744,5	1 732,2	-	12,3
Kommunale Klär- schlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	2002	74,8	5,4	9,1	38,6
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	-	236,8
	2002	401,4	0,3	-	97,0
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1990	16 969,2	356,2	-	-
	2002	6 254,2	1 253,8	-	-
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	-	-
	2002	1 525,0	545,5	-	-
Sonstige Abfälle ¹⁾	1990	1 060,6	31,8	-	28,4
	2002	1 016,8	287,5	0,5	30,4
Sekundärabfälle	1990	430,9	88,1	-	8,4
insgesamt	2002	504,4	180,9	0,7	88,4
davon					
Rückstände aus Sortieranlagen	1990	179,0	-	-	7,0
	2002	151,1	1,8	-	77,7
Rückstände aus Kom- postierungsanlagen	1990	51,5	1,0	-	1,4
	2002	28,7	5,4	0,7	10,7
Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen	1990	200,5	87,0	-	-
	2002	213,6	173,6	-	-
Rückstände aus mech.-biol. Anlagen	1990	-	-	-	-
	2002	109,9	0,1	-	-
Sonstige	1990	-	-	-	-
Rückstände	2002	1,1	-	-	-

1) Einschließlich Produktionsschlämme, Formsande aus Gießereien, Schredderrückständen, Aschen, Stäuben und Bodenaushub verunreinigt, produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Abfälle, Problemstoffe.

die Art der Entsorgung 1990 und 2002

Davon zur				Jahr	Abfallart
mechanisch- biologischen	sonstigen	Ablagerung in Deponien für			
		Hausmüll	Bodenaushub-, Bauschutt		
Behandlung		1 000 t			
-	13,2	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle
130,6	7,8	1 969,0	5 763,9	2002	insgesamt
					davon
-	-	1 868,8	-	1990	Hausmüll, Sperrmüll
106,9	0,2	749,3	-	2002	
-	-	34,1	-	1990	Grün-, Bioabfälle
-	-	10,5	-	2002	
-	-	-	-	1990	Wertstoffe, Wertstoff-
-	0	-	-	2002	gemische
-	7,5	689,6	-	1990	Kommunale Klär-
0,4	-	21,4	-	2002	schlämme
-	-	2 237,4	-	1990	Gewerbe-, Baustellen-
23,3	-	280,2	0,6	2002	abfälle
-	-	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, nicht
-	-	284,0	4 716,4	2002	verunreinigt
-	-	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßen-
-	-	237,0	742,6	2002	aufbruch
-	5,7	964,9	29,7	1990	Sonstige Abfälle ¹⁾
-	7,6	386,6	304,2	2002	
-	-	334,5	-	1990	Sekundärabfälle
-	6,6	188,7	39,0	2002	insgesamt
					davon
-	-	172,0	-	1990	Rückstände aus
-	5,9	46,0	19,8	2002	Sortieranlagen
-	-	49,1	-	1990	Rückstände aus Kom-
-	-	11,5	0,4	2002	postierungsanlagen
-	-	113,5	-	1990	Rückstände aus Haus-
-	0,8	20,4	18,8	2002	müllverbrennungs-
-	-	-	-	1990	anlagen
-	-	109,8	-	2002	Rückstände aus
-	-	-	-	1990	mech.-biol. Anlagen
-	-	-	-	1990	Sonstige
-	-	1,1	-	2002	Rückstände

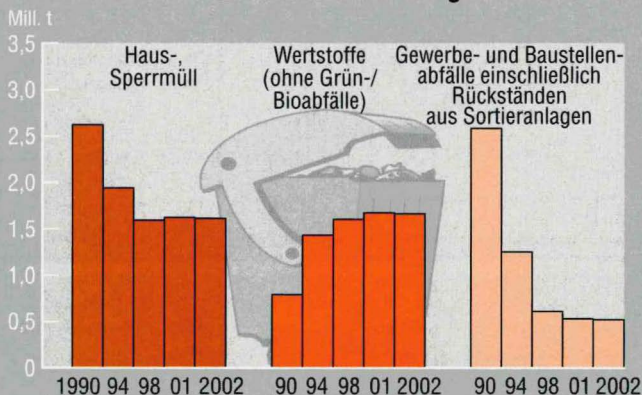
Schlacken aus Feuerungsanlagen, Reaktionsprodukte, Straßenkehrriecht. Abfälle von Stationierungstreitkräften.

12. Getrennt erfasste Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfasste Menge insgesamt	Davon erfasst über			
			Wertstoffbehälter ¹⁾	Depotcontainer, Zentrale Sammelstellen	Vereins-, sonstige ²⁾ Sammlungen	Sammlungen aus Gewerbebetrieben
1 000 t						
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	226,6	291,5	206,6	61,0
	2002	1 651,2	615,4	699,9	298,0	37,9
dav. Glas	1990	196,5	33,4	150,6	10,5	2,0
	2002	327,0	41,3	277,5	8,0	0,2
Papier/Pappe	1990	434,3	170,3	99,5	130,6	34,0
	2002	850,9	394,8	247,5	196,7	11,8
Metalle	1990	101,2	13,1	28,5	55,8	3,7
	2002	189,0	52,6	68,9	65,7	1,7
Kunststoffe	1990	22,5	9,6	3,6	0,7	8,5
	2002	114,1	92,4	16,0	0,1	5,7
Sonstige Stoffe ³⁾	1990	31,1	0,1	9,3	9,0	12,7
	2002	170,3	34,3	90,0	27,5	18,5

- 1) Einstoff- und Mehrkomponentenbehälter, inklusive aus dem Haus- und Sperrmüll aussortierte Wertstoffe. –
 2) Einschließlich aus Rückständen aussortierte Wertstoffe. – 3) Altfette, Kabel, Holz, Textilien, Flüssigkartons, Verbunde, Teppiche und sonstige Stoffe.

Abfall- und Wertstoffaufkommen in Baden-Württemberg



13. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2001

Verpackungsart	Eingesammelte Menge insgesamt	Davon				
		Verbleib in Sortieranlagen insgesamt	darunter im Inland	Direkte Abgabe an Verwerterbetriebe insgesamt	darunter im Inland	Sonstiger Verbleib ¹⁾
t						
Verkaufsverpackungen	940 479	724 678	724 658	215 793	211 625	8
Transport-, Umverpackungen	575 858	265 380	256 717	309 737	285 592	741
Verpackungen insgesamt	1 516 337	990 058	981 375	525 530	497 217	749

1) Verpackungen für die noch kein endgültiger Verbleib angegeben werden kann.

14. Aufbereitete und verwertete Stoffe 2000

Stoffart	Bezogene oder eingesetzte Stoffe	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
		Inland	Ausland	
			Länder der EU	übriges
1 000 t				
Altglas	343,5	338,7	-	4,8
Altpapier	1 162,3	1 101,9	50,4	10,0
Kunststoff	31,9	30,4	1,5	0,1

15. Abgabe*) besonders überwachungsbedürftiger Abfälle 2001

Sonderabfallgruppe	Erzeuger insgesamt	Aufkommen insgesamt	Davon entsorgt	
			in Baden-Württemberg	außerhalb des Landes ¹⁾
	Anzahl	t		
Säuren/Laugen (SRL)	212	105 379	67 306	38 072
Anorganisch belastet, fest, pastös (AOF)	746	128 325	64 506	63 819
Verunreinigte Böden (BOD)	568	449 689	231 902	217 788
Organisch belastet, fest, pastös (OFP) ²⁾	1 306	184 742	126 368	58 374
Organisch belastet, flüssig (OFL)	1 103	157 318	116 785	40 533
Mineralöle (OIL)	368	42 841	33 370	9 471
Insgesamt	X	1 068 294	640 237	428 057

*) Primär erzeugte Sonderabfälle. – 1) Andere Bundesländer und Ausland. – 2) Enthält krankenhausspezifische Abfälle.

16. Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand*)

für Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

Jahr	Ausgaben insgesamt	Investitionen			Laufende Ausgaben		
		zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen	zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen
Mill. EUR							
Abfallentsorgung							
1994	1 323,5	245,2	103,1	142,0	1 078,4	604,7	473,7
1997	1 537,1	197,5	57,5	140,0	1 339,6	554,6	785,0
1998	1 606,5	266,5	37,5	229,0	1 340,0	544,2	795,8
1999	1 525,4	137,7	39,6	98,1	1 387,7	489,8	897,9
2000	1 565,1	114,4	37,0	77,4	1 450,7	434,8	1 015,9
Abwasserbeseitigung							
1994	1 381,9	762,5	611,8	150,7	619,4	497,2	122,1
1997	1 708,9	993,7	584,2	409,5	715,2	382,4	332,9
1998	1 668,1	918,1	512,8	405,3	750,0	363,7	386,2
1999	1 596,1	875,6	517,8	357,8	720,5	360,8	359,7
2000	1 673,6	929,2	527,4	401,8	744,4	361,4	383,0

*) Umfasst Gemeinden und Kreise (kamarale Haushalte), Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen mit kaufmännischer Buchführung.

17. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Davon im Bereich					Natur-schutz u. Land-schafts-pflege	Boden-sanie-rung
			Abfall-beseitigung	Ge-wässer-schutz	Lärm-bekämp-fung	Luft-rein-haltung			
Mill. EUR									
1983	801	200,4	21,9	90,8	9,7	78,0	.	.	
1987	1 016	201,1	22,7	96,4	6,1	75,9	.	.	
1992	1 239	333,9	43,7	138,2	8,5	143,6	.	.	
1993	1 008	238,5	44,8	95,7	8,3	89,7	.	.	
1995 ¹⁾ ...	949	188,6	34,4	71,1	13,4	69,7	.	.	
1996 ²⁾ ...	961	196,8	28,3	80,5	7,7	77,6	0,7	2,0	
1997	1 022	180,4	35,2	80,0	9,6	53,5	1,0	1,1	
1998	1 052	198,6	41,5	73,2	12,9	64,3	2,3	4,4	
1999	1 021	164,9	31,8	63,5	7,5	59,8	1,3	1,1	
2000	1 079	170,2	32,9	63,0	10,3	60,2	2,0	1,7	
2001	993	234,7	28,9	58,0	16,3	129,3	0,8	1,4	

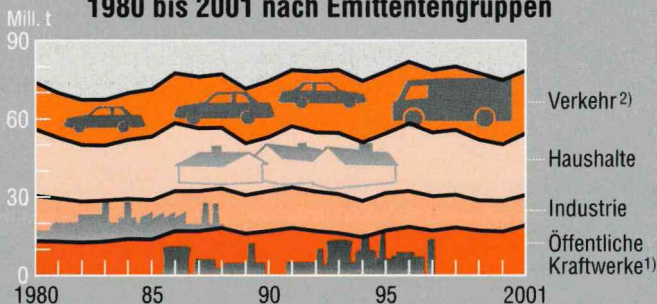
*) Einschließlich Bergbau. – 1) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) und damit verbundene Neuabgrenzung des Berichtskreises. –

2) Ab 1996 neues Erhebungskonzept, deshalb sind die Angaben nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

18. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Wirtschaftszweig	Jahr	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleis- tungen für den Umweltschutz insgesamt	Davon mit		
			Waren	Bau- leistungen	Dienst- leistungen
Mill. EUR					
Insgesamt	1997	1 196,9	647,9	416,0	133,1
	2000	2 027,4	1 411,5	414,1	201,8
	2001	2 203,9	1 681,2	346,4	176,3
Davon					
Verarbeitendes Gewerbe, einschl. Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1997	731,1	647,8	75,4	7,9
	2000	1 423,3	1 387,7	31,8	3,8
	2001	1 697,7	1 679,8	11,5	6,4
Baugewerbe	1997	341,9	0,1	340,6	1,3
	2000	406,6	23,8	382,4	0,4
	2001	336,8	1,4	334,9	0,4
Erbringung von	1997	123,9	-	-	123,9
	2000	197,6	-	-	197,6
	2001	169,4	-	-	169,4

Emissionen* von Kohlendioxid (CO₂) 1980 bis 2001 nach Emittentengruppen



*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen.
– 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, landwirtschaftliche Zugmaschinen, militärischer Verkehr.

19. Kohlendioxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	industrielle Feuerungsanlagen	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ²⁾
1 000 t					
1975	68 291	13 258	15 890	23 981	15 162
1980	73 843	13 192	17 356	25 427	17 868
1985	71 308	13 762	15 155	24 354	18 037
1990	74 374	17 049	15 245	20 679	21 400
1992	78 036	16 918	15 220	22 603	23 295
1993	78 673	16 245	14 806	23 506	24 116
1994	74 535	14 493	14 095	22 419	23 528
1995	78 074	17 221	14 335	22 774	23 744
1996	81 758	18 586	13 721	25 829	23 623
1997	78 570	17 099	13 166	24 434	23 870
1998	80 080	18 411	12 477	24 782	24 410
1999	77 379	17 145	11 532	23 381	25 322
2000	74 940	16 844	11 652	21 731	24 713
2001	80 041	80 011	11 406	24 407	24 216

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, landwirtschaftliche Zugmaschinen, militärischer Verkehr.

20. Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

Jahr	Anzahl der Unternehmen ¹⁾	Verwendete Menge insgesamt			
			geregelte Stoffe ²⁾	FKW, H-FKW	Blends
Metrische Tonnen					
1996	357	1 326,5	554,2	723,8	48,5
1997	372	1 479,9	484,5	884,5	110,9
1998	395	1 764,7	594,2	954,5	216,0
1999	443	1 778,9	541,6	1 009,1	228,2
2000	447	1 741,3	402,3	1 082,8	256,2
2001	466	1 750,3	329,9	1 160,7	259,7
ODP-Gewichte Tonnen³⁾					
1996	357	208,6	206,8	–	1,8
1997	372	193,5	190,5	–	3,0
1998	395	197,8	193,4	–	4,4
1999	443	192,6	190,8	–	1,8
2000	447	129,8	127,2	–	2,6
2001	466	63,7	62,8	–	1,0

1) Mit Mengenangaben über 50 kg. – 2) Gemäß EU-Verordnung. – 3) Angabe des Ozonschädigungspotentials.

21. Schwefeldioxid-, Stickoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	Industrielle Feuerungsanlagen	Haushalte und Kleinverbraucher ²⁾	Verkehr ³⁾⁴⁾
1 000 t					

Schwefeldioxid (SO₂)

1985	211,7	79,6	71,9	48,1	12,1
1990	101,4	18,3	52,0	20,2	10,9
1995	62,4	9,2	25,9	17,2	10,1
1996	60,1	9,7	21,7	18,6	10,1
1997	56,9	8,3	20,6	17,8	10,2
1998	52,3	10,4	19,4	17,2	5,4
1999	46,8	9,2	20,1	14,9	2,6
2000	45,9	9,1	20,1	14,1	2,6
2001 ⁵⁾	49,3	11,0	19,1	16,6	2,6

Stickoxid (NO_x)

1985	311,7	60,0	36,6	19,0	196,1
1990	255,5	21,8	36,5	16,4	180,8
1995	210,9	11,9	25,5	16,0	157,6
1996	202,9	12,5	21,8	18,4	150,2
1997	193,2	11,3	21,2	17,8	143,0
1998	188,5	13,0	20,4	18,0	137,1
1999	180,4	12,1	19,5	17,0	131,9
2000	173,7	12,0	20,2	16,1	125,3
2001 ⁵⁾	165,4	14,1	18,7	17,5	115,2

Kohlenmonoxid (CO)

1985	1 069,6	2,9	(7,7) ⁶⁾	134,6	924,4
1990	908,3	1,8	8,7	81,0	816,8
1995	699,0	1,2	19,7	85,2	592,9
1996	659,1	1,3	18,0	82,7	557,1
1997	636,1	1,2	17,9	97,3	519,7
1998	585,3	1,2	16,5	84,6	482,9
1999	551,5	1,1	15,5	85,5	449,4
2000	536,1	1,4	16,1	99,8	418,9
2001 ⁵⁾	505,1	1,6	14,7	102,4	386,4

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Revidierte Werte wegen veränderter Berechnungsmethode. – 3) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, Off-Road-Verkehr. – 4) Revidierte Werte; ab 1990 wegen veränderter Berechnungsmethode für den sonstigen Verkehr; ab 1996 für den Straßenverkehr wegen Revision der Jahresfahrleistungswerte. – 5) Vorläufige Werte. – 6) Emissionen unterschätzt wegen veralteter Emissionsfaktoren für Prozessfeuerungen.

22. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	2000	2001	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	53 195	.	.
davon Kohle	6 080	7 214	+ 18,7
Mineralöle	21 806	22 618	+ 3,7
Erd- und Erdölgas	8 480	8 396	- 1,0
Wasserkraft	721	631	- 12,5
sonstige Erneuerbare Energieträger	921	1 219	+ 32,4
Kernenergie	14 593	13 947	- 4,4
Netto-Strombezüge	594	.	.
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	15 956	.	.
Nicht energetischer Verbrauch	1 027	991	- 3,5
Endenergieverbrauch insgesamt	36 212	.	.
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	7 416	.	.
Verkehr	11 410	.	.
Haushalte, sonstige Verbraucher	17 386	.	.

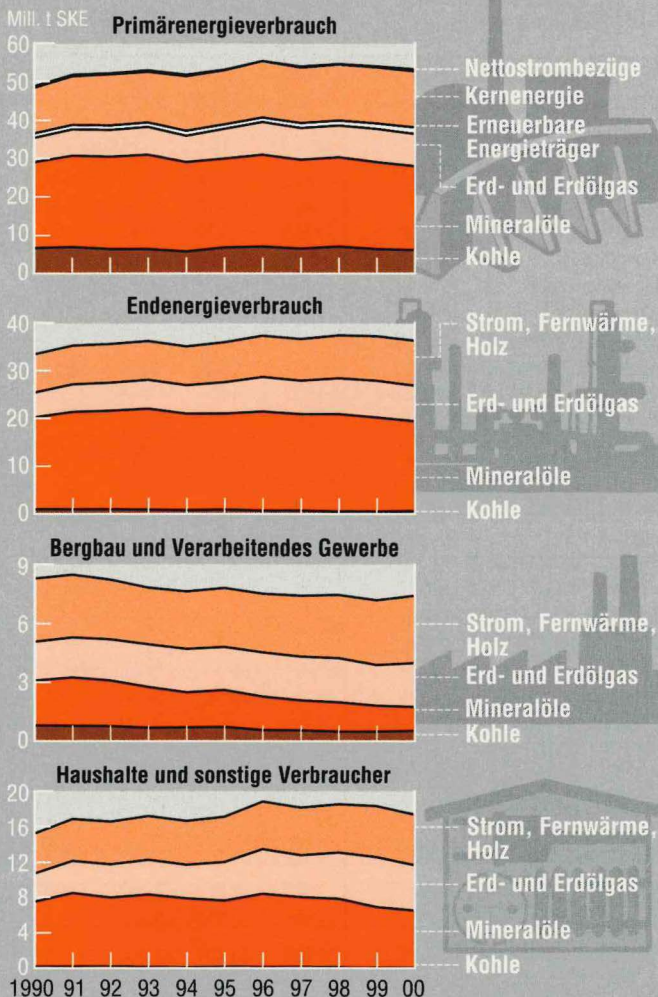
23. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	1996	1997	1998	1999	2000	2001
	%					
Kohle	12,6	11,9	12,7	11,8	11,4	.
Mineralöle	43,3	43,0	42,7	41,9	41,0	.
Erd- und Erdölgas	15,4	15,3	15,3	16,1	15,9	.
Wasserkraft	0,9	1,0	0,8	1,0	1,4	.
sonstige Erneuerbare Energieträger	1,2	1,4	1,5	1,6	1,7	.
Kernenergie	26,5	26,8	26,7	27,2	27,4	.
Netto-Strombezüge	0,1	0,5	0,2	0,5	1,1	.

24. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	2001				
	Otto-	Diesel-	leichtes	schweres	sonstige Mineralöl- produkte
	kraftstoff		Heizöl		
1 000 t					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ..	-	-	452	167	187
Verkehr	3 710	3 527	-	-	196
Haushalte, sonstige Verbraucher	29	207	4 728	1	120
Insgesamt	3 739	3 734	5 180	168	503

Energieverbrauch 1990 bis 2000



25. Erd- und Erdölgas

Aufkommen / Verwendung	1997	1998	1999	2000	2001
	Mill. m ³ 1)				
Erdgas- und Erdölgasgewinnung	6	-	-	-	-
Nettogasbezüge einschl. Bestandsveränderung	7 608	7 706	8 023	7 832	7 753
Gaserzeugung	4	4	2	2	2
Einsatz im Umwandlungsbereich					
öffentliche Wärmekraftwerke	160	114	213	212	252
industrielle Wärmekraftwerke	476	419	362	267	249
Heizkraftwerke, Fernheizwerke	451	247	262	452	463
Eigenverbrauch	45	50	97	95	98
Leitungsverluste	12	12	7	5	-
Gasdargebot für Endenergieverbrauch ..	6 474	6 868	7 084	6 803	6 693
Statistische Differenzen	- 2	27	54	- 1	402
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch) ..	6 472	6 895	7 138	6 802	7 095
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher	4 402	4 810	5 213	4 733	4 975
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	2 070	2.085	1 925	2 069	2 120

1) 1m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

26. Strombilanz

Aufkommen / Verwendung	1997	1998	1999	2000	2001
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch)	2 101	1 064	2 260	4 830	.
Bruttoerzeugung insgesamt	65 821	68 240	69 065	67 723	68 749
dav. öffentliche Wärmekraftwerke	17 457	19 367	19 690	17 850	21 349
industrielle Wärmekraftwerke	4 295	4 313	4 199	2 894	2 618
Kernkraftwerke	38 846	39 235	39 421	39 205	37 468
Wasserkraftwerke	5 223	5 229	5 717	7 624	6 884
sonstige Energieerzeuger	-	96	38	150	430
Pumpstromverbrauch	1 974	2 137	1 958	2 501	2 500
Verbrauch im Umwandlungsbereich	4 752	4 853	4 660	4 719	.
Leitungsverluste	1 604	1 608	1 859	1 818	.
Stromdargebot	59 592	60 706	62 848	63 515	.
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	59 592	60 706	62 848	63 515	.
dav. Verkehr	1 855	1 983	1 714	1 668	.
Haushalte und sonst. Verbraucher	34 441	34 632	36 680	36 162	.
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	23 296	24 091	24 454	25 685	.

27. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	1998	1999	2000	2001	2002
a) Gasabsatz in Mill. kWh ¹⁾					
Private Haushalte	26 306,4	27 173,4	26 720,5	29 514,6	27 983,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 796,9	4 680,4	4 624,1	4 625,8	4 373,6
Handel	2 949,1	3 143,0	3 019,4	3 138,2	3 142,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	117,4	131,8	135,8	128,2	126,9
Produzierendes Gewerbe	36 367,7	38 214,6	36 873,2	37 027,6	36 636,9
Sonstige Endabnehmer	4 442,9	4 562,9	4 173,2	4 295,2	4 378,8
Insgesamt ²⁾	74 980,3	77 906,0	75 546,3	78 729,5	76 641,9
b) Erlöse ³⁾ in Mill. EUR					
Private Haushalte	777,2	789,1	908,1	1 236,1	1 050,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	103,0	98,9	121,5	151,3	133,6
Handel	75,2	75,4	88,9	113,9	104,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	2,5	2,6	3,3	3,9	3,6
Produzierendes Gewerbe	576,6	577,3	752,5	934,9	857,9
Sonstige Endabnehmer	98,0	97,8	115,0	148,4	135,4
Insgesamt ²⁾	1 632,5	1 641,2	1 989,3	2 588,5	2 285,9

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 3) Ohne Mehrwertsteuer.

28. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	1997	1998	1999	2000	2001
a) Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	22 564,6	23 561,1	25 456,7	28 927,6	.
Verkehr	476,4	480,2	481,4	462,7	.
Öffentliche Einrichtungen	4 504,8	4 435,2	4 511,7	4 552,9	.
Landwirtschaft	988,8	1 099,6	963,3	928,5	.
Handel und Gewerbe	8 531,4	8 646,7	9 133,7	10 099,0	.
Haushalte	17 645,2	17 814,9	17 990,5	17 777,5	.
Insgesamt	54 711,2	56 037,7	58 537,4	62 748,1	.
b) Erlöse ¹⁾ in Mill. EUR					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	1 780,2	1 756,9	1 588,1	1 558,7	.
Verkehr	35,6	34,6	31,0	27,4	.
Öffentliche Einrichtungen	414,9	396,8	361,6	315,4	.
Landwirtschaft	111,4	124,5	105,2	88,7	.
Handel und Gewerbe	1 120,9	1 119,3	1 055,7	927,6	.
Haushalte	2 092,1	2 108,9	2 078,0	1 899,2	.
Insgesamt	5 555,0	5 540,9	5 219,5	4 817,0	.

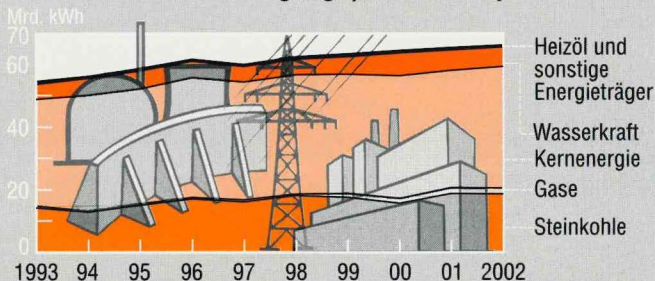
1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Ausgleichsabgabe.

29. Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen

Kraftquelle	1998	1999	2000	2001	2002
Mill. kWh					
Laufwasser	3 184	3 529	4 888	3 930	3 884
Speicher und Pumpspeicher	1 859	2 066	2 410	2 533	2 327
Wasserkraft zusammen	5 043	5 595	7 298	6 463	6 211
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	18 244	17 648	15 813	18 903	18 616
Kernenergie	38 031	38 199	39 205	37 468	38 751
Heizöl	360	297	195	229	212
Erdgas	435	1 149	1 456	1 875	2 016
Sonstige Erneuerbare Energieträger	424	634	536	771	428
Wärmekraft zusammen	57 494	57 927	57 205	59 246	60 023
Insgesamt	62 537	63 522	64 503	65 709	66 234
Anteile in %					
Laufwasser	5,1	5,6	7,6	6,0	5,9
Speicher und Pumpspeicher	3,0	3,3	3,7	3,9	3,5
Wasserkraft zusammen	8,1	8,8	11,3	9,8	9,4
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	29,2	27,8	24,5	28,8	28,1
Kernenergie	60,8	60,1	60,8	57,0	58,5
Heizöl	0,6	0,5	0,3	0,3	0,3
Erdgas	0,7	1,8	2,3	2,9	3,0
Sonstige Erneuerbare Energieträger	0,7	1,0	0,8	1,2	0,6
Wärmekraft zusammen	91,9	91,2	88,7	90,2	90,6
Insgesamt	100	100	100	100	100

*) Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.

Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen



*) Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An-, Ab- und Ummeldungen).

Eine **Gewerbebeanmeldung** ist abzugeben bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z.B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Eine **Gewerbeabmeldung** ist abzugeben bei der vollständigen Aufgabe des gesamten Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z.B. wegen Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Austritt eines Gesellschafters).

Eine **Gewerbeummeldung** ist abzugeben beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Waren oder Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftsüblich sind sowie bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb der Gemeinde.

Die **Verlegung** eines Gewerbebetriebes in eine andere Gemeinde (auch innerhalb des Zuständigkeitsbereiches eines Landratsamtes) erfordert dagegen eine Gewerbeabmeldung und eine neue Gewerbebeanmeldung.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig fortgeschriebene Datenbank, die sich aus Daten der amtlichen Statistik und weiteren administrativen Quellen speist. Das Unternehmensregister enthält Angaben zu Umsatz und Beschäftigten aller wirtschaftlich aktiven Unternehmen, freiberuflich Tätigen sowie Verwaltungen, Verbänden, Institutionen und anderen Einrichtungen, sofern der umsatzsteuerpflichtige Umsatz mindestens 16 620 Euro jährlich beträgt oder ein Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit von mindestens 15 000 Euro erzielt wird oder im Berichtsjahr mindestens eine Person sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

Überwiegend nicht enthalten ist die Landwirtschaft sowie Kleinunternehmen (unterhalb 16 620 Euro Jahresumsatz) bzw. geringfügig tätige Freiberufler.

Unternehmen: Rechtliche Einheit samt vorhandener Betriebe (Niederlassungen), die mit ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt.

Umsatz: Umsatzsteuerpflichtiger Umsatz.

Beschäftigte: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte.

1. Gewerbeanzeigen 2002 nach Wirtschaftsabteilungen

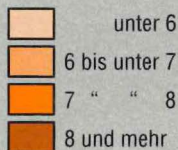
Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Unterabteilung	Anmeldungen		Ummeldungen	Abmeldungen
	insgesamt ¹⁾	darunter Neuerichtungen		
Land- und Forstwirtschaft	1 020	890	263	809
Verarbeitendes Gewerbe	4 370	3 063	1 178	4 872
Baugewerbe	5 643	4 654	1 707	6 186
Handel, Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	27 993	22 036	6 430	27 364
Kraftfahrzeughandel	3 138	2 476	873	2 910
Handelsvermittlung und Großhandel	4 243	3 587	915	4 756
Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern	20 612	15 973	4 642	19 698
Gastgewerbe	7 984	2 557	434	7 880
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 067	3 397	1 098	4 225
Kredit- und Versicherungswesen	5 820	5 171	1 708	5 572
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistung überwiegend für Unternehmen	24 236	21 538	5 811	19 809
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	7 993	6 892	1 631	6 313
Übrige Wirtschaftszweige	2 184	1 927	356	1 078
Insgesamt	91 310	72 125	20 616	84 108

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

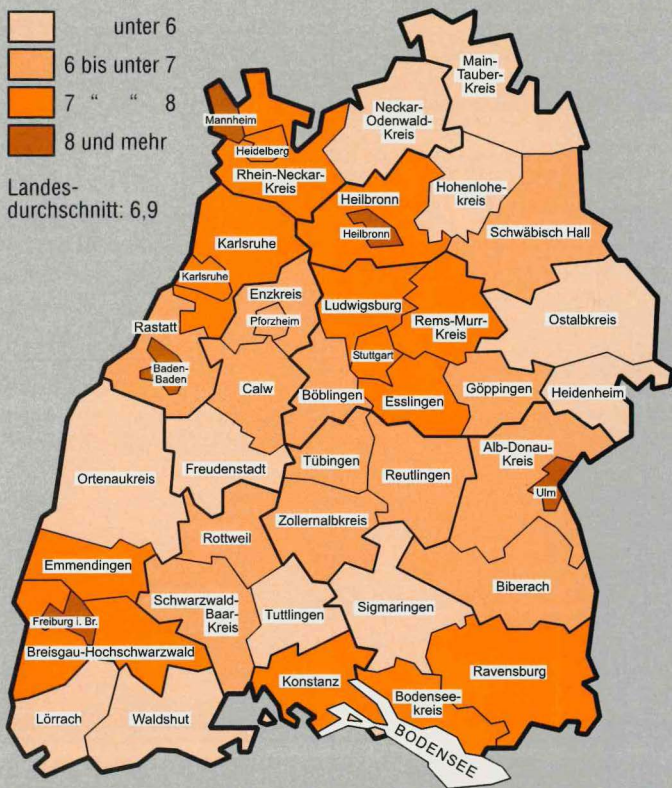


Neuerrichtungen von Unternehmen und Betrieben in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2002

Neuerrichtungen*) je 1000 Einwohner



Landes-
durchschnitt: 6,9



*) Ohne Verlagerung aus anderem Meldebezirk und Unternehmen.

2. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz*) 2001

nach Wirtschaftsabschnitten

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz ²⁾
		Anzahl	1000	Mill. EUR
A, B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10 481	28	2 276
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	329	5	935
D	Verarbeitendes Gewerbe	53 051	1 324	230 500
	darunter			
	15 Ernährungsgewerbe	7 512	85	10 553
	29 Maschinenbau	6 452	280	35 622
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	718	233	91 072
E	Energie- und Wasserversorgung ..	1 287	36	9 721
F	Baugewerbe	45 201	228	24 609
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	97 590	529	171 171
	darunter			
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	5 923	51	18 181
H	Gastgewerbe	32 904	102	6 575
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 594	105	12 300
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 870	126	4 751
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	117 444	410	121 445
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 965	266	1 902
M	Erziehung und Unterricht	5 010	73	610
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	27 025	303	3 338
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen	35 693	147	8 829
	Insgesamt	449 444	3 653	596 687

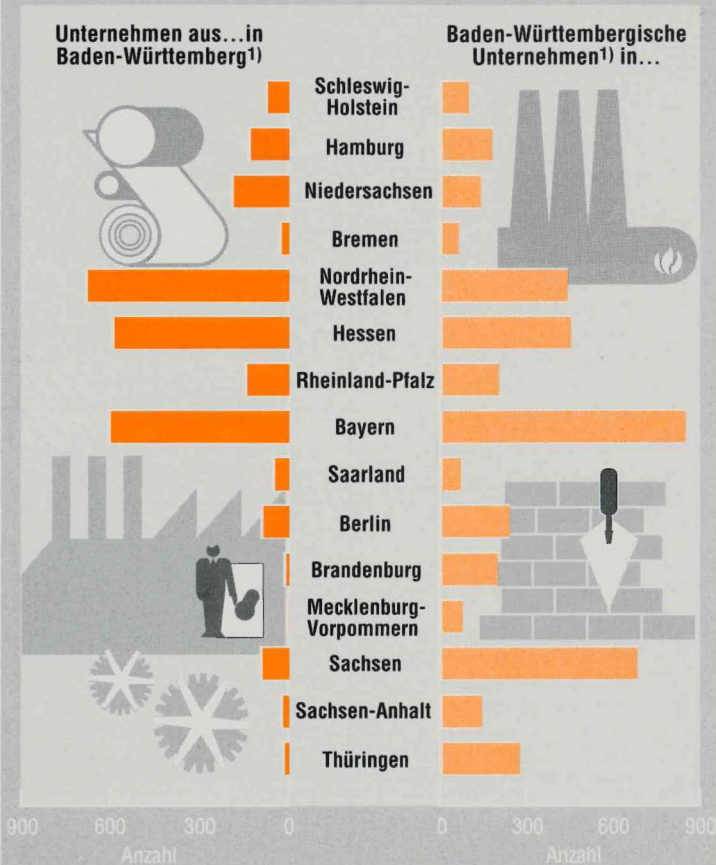
*) Unternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder Umsatzsteuerpflicht. – 1) Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte und ohne Beamte. Angaben teilweise geschätzt und gerundet. – 2) Umsatzsteuerpflichtiger Umsatz (Lieferungen und Leistungen).

3. Unternehmen 2001 nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen mit ... Beschäftigten				
		1	2 - 9	10 - 19	20 - 49	50 und mehr
		Anzahl				
A, B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7 672	2 303	335	149	22
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	98	110	60	40	21
D	Verarbeitendes Gewerbe	24 361	15 923	5 087	3 857	3 823
	darunter					
	15 Ernährungsgewerbe	2 642	3 212	927	450	281
	29 Maschinenbau	2 701	1 530	651	650	920
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	252	158	64	84	160
E	Energie- und Wasserversorgung	938	125	48	52	124
F	Baugewerbe	24 551	15 630	3 216	1 382	422
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	65 532	24 039	4 281	2 430	1 308
	darunter					
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	4 511	967	220	124	101
H	Gastgewerbe	23 009	8 220	977	535	163
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9 430	4 287	956	604	317
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 117	1 204	112	123	314
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	95 142	16 674	2 978	1 649	1 001
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	159	488	260	454	604
M	Erziehung und Unterricht	3 274	1 166	205	203	162
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7 102	16 840	1 400	815	868
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen	27 610	6 789	691	355	248
	Insgesamt	292 995	113 798	20 606	12 648	9 397

*) Angaben zu Beschäftigten teilweise geschätzt. Nur Einheiten mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder Umsatzsteuerpflicht. Beschäftigte ohne Beamte.

Die Rolle Baden-Württembergs bei grenzüberschreitenden Unternehmen



1) Mit mindestens einer Niederlassung.
 Quelle: Unternehmensregister, Stand Juli 2003.

Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: 1995 wurden die Statistiken auf die „Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ93“ umgestellt. Die Darstellung erfolgt nun i.d.R. nach Unterabschnitten. Die Daten sind mit den Angaben für frühere Zeiträume (bis 1994) nur sehr bedingt vergleichbar. Ab Anfang 1997 wurden nachträglich (durch die Handwerkszählung 1995) aufgefundene Handwerksunternehmen in die Erhebungen des Verarbeitenden Gewerbes mit einbezogen. Die nennenswerte Anzahl dieser Einheiten bedingte aus Vergleichsbarkeitsgründen zum Vorjahr eine Doppelaufbereitung der Ergebnisse von 1997.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich im Allgemeinen auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche. Die Erhebung für industrielle Kleinbetriebe (Tabelle 8) ergänzt einmal jährlich im September die Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe um die übrigen produzierenden Betriebe – ohne Baubetriebe und Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie ohne Handwerksbetriebe.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen an dem Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschließlich gewerblich Auszubildende) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich Erlös aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasing-Nehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Auftragseingangsindex: Als Auftragseingänge gelten die Werte aller im Berichtsmonat akzeptierten Aufträge. Der Index wird auf der Basis der Auftragswerte von 1995 berechnet und getrennt für die Aufträge aus dem In- und Ausland als Wertindex und als preisbereinigter Volumenindex dargestellt. Der Unterabschnitt Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung ist nicht enthalten.

Produktionsindex: Ab Januar 1999 hat sich die Fortschreibung der monatlichen Indizes grundlegend geändert. So wird jetzt monatlich die vollständige, über 6 000 Positionen umfassende Erzeugnisliste des GP95 zur Fortschreibung herangezogen, wobei jedoch nur die größten Ein-

heiten befragt werden, deren kumulierter Produktionswert (je Wirtschaftszweig) mindestens 75 % in Baden-Württemberg abdeckt. Ein Vergleich mit den Indizes vor 1999 ist nicht möglich. Als Gewichtung der Wirtschaftszweige dienen die Nettoproduktionswerte des Basisjahres 1995.

Baugewerbe

Ab 1996 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine von der für die Staaten der Europäischen Union (EU) verbindlichen Standardklassifikation (NACE, Rev. 1) abgeleiteten nationalen Fassung, die eine bessere Vergleichbarkeit statistischer Angaben über die Wirtschaftszweige zwischen den Mitgliedstaaten der EU ermöglicht. Die neue Systematik brachte für das Baugewerbe beträchtliche Verschiebungen in der Abgrenzung der Berichtskreise mit sich, dadurch sind die Ergebnisse nach WZ 93 keinesfalls mit denen nach SYPRO vergleichbar. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 45.1 „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 45.2 „Hoch- und Tiefbau“ (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 45.3 „Sonstiges Baugewerbe“, 45.4 „Bauinstallation“ und 45.5 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ (Ausbaugewerbe).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltssumme gerechnet. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Geschäftsführern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus der Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Handwerk

Die Handwerksberichterstattung ist eine vierteljährliche Stichprobenerhebung zur Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk.

Beschäftigte: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, einschließlich Auszubildende und Aushilfskräfte jedoch ohne Heimarbeiter.

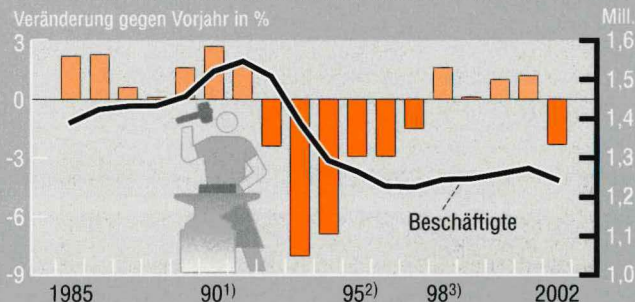
Umsatz: Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Verpackung, Porto und Fracht. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes

Bezeichnung	1998 ¹⁾	1999	2000	2001	2002
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %				
Beschäftigte (Betriebe)	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,2	- 2,3
Produktion ²⁾	+ 6,2	X	+ 12,4	+ 3,1	- 7,8
Produktivität je Beschäftigten	+ 4,6	X	+ 11,2	+ 1,8	- 5,7
Produktivität je Beschäft. Stunde	+ 4,2	X	+ 11,2	+ 3,1	- 4,3
Umsatz (Betriebe)	+ 7,4	+ 4,2	+ 9,6	+ 2,6	- 2,0
dar. Ausland	+ 11,0	+ 9,5	+ 17,1	+ 5,4	- 0,6
Geleistete Arbeiterstunden	+ 1,8	- 1,6	+ 0,9	- 0,4	- 5,4
Arbeiterstunden je Arbeiter	+ 0,4	- 0,8	+ 0,2	- 1,3	- 1,6
Löhne und Gehälter insgesamt	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,8	+ 3,6	- 0,3
Löhne und Gehälter je Beschäftigten	+ 1,5	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,1
Lohn je Arbeiterstunde	+ 1,7	+ 2,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,2
Lohnstückkosten	- 3,1	X	- 7,7	+ 0,7	+ 8,1
Investitionen – real –	+ 4,1	+ 7,8	+ 1,6	+ 8,6	...
Auftragseingang Volumen ³⁾	+ 4,9	+ 5,5	X	- 3,1	- 0,9
dar. Inland	+ 4,7	+ 1,7	X	- 4,4	- 2,0
Ausland	+ 5,2	+ 11,0	X	- 1,7	+ 0,3

1) Ab 1998 einschließlich nachträglich aufgefunderener Handwerksunternehmen. – 2) Basis 1995 = 100. – 3) Bis 1999: Basis 1995 = 100; ab 2000: Basis 2000 = 100.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1985



1) Ab 1990 einschließlich der im Rahmen der Arbeitsstättenzählung 1987 aufgefunderenen Betriebe. – 2) Ab 1995 nach WZ93-Systematik; davor SYPRO. – 3) Ab 1998 einschließlich nachträglich aufgefunderener Handwerksunternehmen.

2. Entwicklung für ausgewählte Tatbestände im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr Monat	Be- triebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾		Löhne u. Gehälter		Geleistete Arbeiter- stunden	Umsatz	
		ins- gesamt	dar. Arbeiter ²⁾	ins- gesamt	dar. Löhne		ins- gesamt	dar. Ausland
		1 000		Mill. EUR			Mill. h	Mill. EUR
1997	8 408	1 210	745	41 879	20 856	1 142	191 574	68 974
1997 ³⁾	8 890	1 226	755	42 242	21 078	1 159	192 944	69 110
1998	8 857	1 245	766	43 559	21 806	1 180	207 282	76 706
1999	8 939	1 247	759	44 578	22 055	1 161	216 010	84 012
2000	8 865	1 259	765	46 283	22 823	1 172	236 671	98 356
2001	8 794	1 274	772	47 958	23 462	1 167	242 847	103 657
2002	8 683	1 244	742	47 820	22 908	1 103	238 041	103 020
2002 Jan.	8 756	1 253	751	3 743	1 783	94	18 132	7 921
Febr. ...	8 745	1 252	749	3 605	1 723	92	18 525	8 052
März ...	8 729	1 249	746	3 764	1 752	95	20 121	8 626
April ...	8 717	1 244	743	3 856	1 859	98	20 802	8 967
Mai	8 697	1 242	741	4 065	1 937	88	18 529	7 932
Juni	8 683	1 241	739	4 437	2 112	92	20 635	8 897
Juli	8 679	1 250	749	3 979	1 942	100	21 013	9 164
Aug. ...	8 669	1 249	748	3 800	1 855	80	17 104	7 097
Sept. ..	8 657	1 245	741	3 741	1 808	92	20 694	8 996
Okt.	8 641	1 239	735	3 773	1 839	98	21 519	9 505
Nov.	8 615	1 236	732	5 137	2 465	95	20 954	9 071
Dez.	8 602	1 228	727	3 919	1 833	80	20 014	8 792

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Jahresergebnis = Monatsdurchschnitt. – 2) Einschließlich gewerblich Auszubildende. – 3) Ab 1997 einschließlich nachträglich aufgefundener Handwerksunternehmen.

Umsatzentwicklung und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe*) seit 1985



*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3. Ausgewählte Daten 2002 nach Unterabschnitten

Abschnitt Unterabschnitt	Be- schäf- tigte	Umsatz		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehäl- ter
		ins- gesamt	dar. Ausland			
	1 000	Mill. EUR		Mill. h	Mill. EUR	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	781	43	6	102	47
Verarbeitendes Gewerbe	1 240	237 259	102 977	1 098	22 807	24 864
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	62	12 715	1 419	59	895	745
Textil- und Bekleidungsgewerbe	36	5 688	2 158	33	509	495
Ledergewerbe .....	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	18	2 920	585	22	367	202
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	78	14 362	3 069	60	1 243	1 604
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .....	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	58	14 928	7 241	38	795	1 607
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	60	9 453	2 943	64	1 134	814
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	24	3 543	677	25	446	354
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	145	19 709	5 382	158	3 067	1 980
Maschinenbau	273	45 895	24 305	227	5 070	5 957
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	203	34 930	16 701	143	2 839	5 285
Fahrzeugbau	236	61 866	36 488	224	5 622	5 155
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	42	5 858	1 666	40	742	572
Insgesamt	1 244	238 041	103 020	1 103	22 908	24 911

4. Betriebe nach Beschäftigengrößenklassen*)

September 2002

Abschnitt Unterabschnitt	Betriebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 199	200 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	185	168	11	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	8 472	4 046	1 872	.	.	387
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	769	430	174	102	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	330	159	82	52	26	11
Ledergewerbe	32	.	10	.	.	–
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	350	265	47	.	6	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	719	354	161	108	73	23
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	6	.	–	.	.	.
Chemische Industrie	251	84	40	57	43	27
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	537	238	150	86	45	18
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	380	242	76	38	20	4
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 507	830	314	199	128	36
Maschinenbau	1 638	615	412	277	234	100
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 185	489	249	206	156	85
Fahrzeugbau	338	85	74	55	66	58
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	430	238	83	63	38	8
Insgesamt	8 657	4 214	1 883	1 282	891	387

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

5. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*)

September 2002

Abschnitt Unterabschnitt	Be- schäftigte ins- gesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 199	200 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 322	2 658	648	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 240 764	117 377	131 266	.	.	540 378
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	62 526	12 965	12 177	14 304	.	.
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	35 318	4 770	5 823	7 392	8 064	9 269
Ledergewerbe	2 722	.	834	.	.	–
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	18 305	5 691	3 185	.	2 052	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	78 088	10 692	11 303	15 761	21 630	18 702
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1 696	.	–	.	.	.
Chemische Industrie	58 960	2 638	2 666	7 683	13 776	32 197
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	59 965	7 430	10 651	12 048	13 765	16 071
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	23 550	5 078	5 260	5 448	5 529	2 235
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	145 707	23 652	21 730	27 435	39 502	33 388
Maschinenbau	273 288	19 342	29 071	38 835	71 435	114 605
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	202 681	15 018	17 596	29 109	49 028	91 930
Fahrzeugbau	236 397	2 749	5 244	7 857	20 838	199 709
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	41 561	6 839	5 726	8 808	11 680	8 508
Insgesamt	1 245 086	120 035	131 914	179 748	273 011	540 378

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

6. Index des

Jahr	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾			Maschinenbau			Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik		
	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land
Monat	1995 $\hat{=}$ 100								

										Wert-
2002	Januar	143	117	188	134	112	161	122	100	157
	Februar	138	112	184	126	113	141	120	98	156
	März	142	118	183	135	124	147	131	107	170
	April	147	121	194	136	112	165	131	106	171
	Mai	131	106	175	118	99	142	121	97	160
	Juni	140	116	182	140	124	158	129	108	165
	Juli	146	121	188	139	121	161	120	105	146
	August	132	105	179	114	109	120	107	93	129
	September	138	113	180	126	110	145	111	97	136
	Oktober	142	115	189	130	114	149	118	100	148
	November	143	115	192	131	118	147	129	107	165
	Dezember	121	99	159	121	109	135	114	94	148

										Volumen-
2002	Januar	136	113	176	125	104	149	121	102	154
	Februar	132	108	173	116	105	130	120	99	124
	März	135	113	172	125	115	136	131	108	169
	April	140	116	182	126	103	152	131	107	170
	Mai	125	102	164	109	91	131	121	98	158
	Juni	133	111	171	129	114	146	129	109	163
	Juli	139	117	177	128	111	148	121	107	144
	August	125	100	167	105	101	110	106	94	127
	September	131	109	169	116	102	134	112	98	134
	Oktober	135	111	177	120	105	138	118	102	146
	November	136	111	180	121	108	136	129	108	164
	Dezember	115	95	150	112	101	125	114	95	146

*) Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Auftragseingangs*) 2002

Fahrzeugbau			Metallerzeugung, -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen			Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren			Chemische Industrie		
insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land

1995 $\hat{=}$ 100

Index

235	197	276	119	109	156	114	97	167	128	103	170
214	160	271	121	113	152	113	97	165	121	93	171
211	167	258	124	115	160	116	98	174	121	95	165
234	194	276	134	124	173	119	102	174	131	104	176
202	159	248	118	108	159	113	95	168	122	94	169
203	165	244	130	116	182	119	101	178	131	101	183
221	178	267	140	131	178	123	105	180	136	103	193
232	151	319	107	101	129	106	92	152	116	92	157
220	168	275	126	115	171	118	102	171	121	97	163
221	159	286	131	120	173	127	107	191	131	100	183
228	160	300	132	122	170	115	99	168	125	96	176
181	136	230	109	105	128	95	78	152	98	74	138

Index

218	186	252	114	105	148	112	96	166	124	100	165
197	152	246	116	109	144	112	96	164	118	90	166
195	157	235	119	110	150	115	97	172	117	92	161
217	184	252	129	120	163	118	101	172	126	100	170
187	151	227	113	104	150	111	94	166	117	90	163
188	156	223	124	112	171	117	99	175	126	97	176
205	169	244	134	126	168	121	104	177	131	99	186
213	142	290	103	98	122	104	90	150	112	89	151
204	160	250	121	111	162	116	100	168	117	93	157
204	151	260	126	116	164	125	105	188	126	97	176
211	152	274	126	117	162	113	97	165	121	93	168
168	129	210	104	100	121	94	76	149	94	72	132

7. Produktionsindex*)

– fachliche Betriebsteile –

Jahr Monat	Verar- beiten- des Ge- werbe	Darunter						
		Maschi- nenbau	H. v. Bürom., DV- Geräte, Elektro- technik, Feinmech. und Optik	Fahr- zeug- bau	Metall- erzg., -bearbei- tung, H. v. Metall- erzeug- nissen	Che- mische Industrie	Papier-, Verlags- und Druck- gewerbe	Gummi- und Kunst- stoff- waren
1995 \triangleq 100								
2001	142,5	139,5	183,9	174,1	126,8	134,2	120,6	112,9
2002	131,0	131,5	143,5	171,2	122,7	132,9	112,2	113,5
2001 Jan.	133,1	113,0	179,4	161,7	126,3	134,1	121,9	114,9
Feb.	139,8	126,0	191,0	174,8	127,4	132,4	116,1	115,1
März	163,7	156,8	228,8	204,0	143,8	139,8	129,1	127,9
1. Vj.	145,6	131,9	199,7	180,2	132,5	135,4	122,4	119,3
April	139,8	127,7	187,3	177,3	127,6	132,1	109,7	111,3
Mai	150,9	139,4	207,5	186,5	136,9	139,6	114,0	120,6
Juni	145,5	146,9	198,8	172,2	130,0	134,0	108,4	113,1
2. Vj.	145,4	138,0	197,9	178,7	131,5	135,2	110,7	115,0
Juli	152,6	145,2	208,7	190,3	130,4	145,4	119,3	114,2
Aug.	130,0	118,8	170,9	153,2	116,7	133,9	121,1	103,9
Sep.	140,2	148,4	165,9	170,1	125,0	129,5	126,8	113,6
3. VJ.	140,9	137,5	181,8	171,2	124,0	136,3	122,4	110,5
Okt.	146,8	143,3	159,2	190,3	134,1	146,1	136,9	121,0
Nov.	143,0	142,0	167,4	178,7	127,5	136,2	130,1	116,4
Dez.	124,5	166,2	141,9	129,7	96,3	107,7	113,9	83,5
4. VJ.	138,1	150,5	156,2	166,2	119,3	130,0	127,0	107,0
2002 Jan.	122,7	116,9	134,7	150,0	121,7	137,0	123,0	110,2
Feb.	124,9	118,7	141,8	163,7	115,5	128,8	118,8	110,5
März	131,1	130,5	150,8	168,6	123,3	131,4	107,5	112,6
1. Vj.	126,3	122,0	142,4	160,8	120,2	132,4	116,4	111,1
April	137,7	131,7	158,0	186,4	127,6	141,6	111,9	119,8
Mai	120,7	115,7	135,5	148,6	116,9	132,1	102,3	112,3
Juni	138,0	146,0	149,5	183,8	128,8	137,5	104,5	117,1
2. Vj.	132,1	131,1	147,7	172,9	124,4	137,1	106,2	116,4
Juli	142,3	136,4	158,1	196,4	133,5	140,0	110,0	123,6
Aug.	114,0	106,2	130,7	142,0	109,5	125,9	102,1	103,6
Sep.	136,2	141,3	143,2	176,3	128,2	129,6	117,9	119,4
3. VJ.	130,8	127,9	144,0	171,6	123,7	131,8	110,0	115,5
Okt.	142,3	136,3	145,2	198,4	135,6	143,4	124,7	128,5
Nov.	138,7	136,9	144,8	196,6	130,8	137,2	116,4	118,1
Dez.	123,2	161,7	130,4	143,2	101,0	110,8	107,7	85,9
4. VJ.	134,8	145,0	140,1	179,4	122,5	130,5	116,3	110,8

*) Kalendermonatlich.

8. Industrielle Kleinbetriebe im September 2002

Abschnitt Unterabschnitt	Betriebe	Tätige Personen	Umsatz	
			im September	im gesamten Vorjahr
	Anzahl		1 000 EUR	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	116	595	15 690	184 566
Verarbeitendes Gewerbe	9 686	66 488	640 799	7 411 752
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	281	1 708	17 207	209 382
Textil- und Bekleidungsgewerbe	653	4 024	39 260	397 899
Ledergewerbe	79	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	496	2 873	24 634	292 994
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	2 045	12 062	111 804	1 330 829
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	4	.	.	.
Chemische Industrie	242	1 730	23 593	274 701
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	534	4 446	36 762	428 688
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	260	1 776	30 511	322 216
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	2 071	14 414	113 921	1 411 259
Maschinenbau	945	8 171	97 407	1 013 268
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 303	9 938	91 965	1 059 266
Fahrzeugbau	138	1 157	13 872	193 470
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	635	3 564	35 049	421 720
Insgesamt	9 802	67 083	656 489	7 596 318

9. Investitionen der Betriebe 2001

nach ausgewählten Unterabschnitten

Abschnitt Unterabschnitt	Investitionen insgesamt	Davon			Investitionen je Beschäftigten
		be- baute	unbe- baute	Betriebs- aus- stattung	
		Grundstücke			
	1 000 EUR				EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	72 176	8 708	6 315	57 153	19 883
Verarbeitendes Gewerbe	9 840 690	1 057 718	82 418	8 700 554	7 747
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	467 266	60 533	2 253	404 480	7 397
Textil- und Bekleidungsgewerbe	158 889	12 305	2 293	144 290	4 145
Ledergewerbe .....	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ..	118 922	.	.	95 691	6 600
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	611 731	53 525	2 583	555 623	7 567
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .....	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	648 958	72 696	3 242	573 020	11 050
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	417 232	24 868	5 177	387 187	6 662
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	245 156	26 549	19 760	198 847	9 871
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 138 222	175 634	8 306	954 281	7 602
Maschinenbau	1 507 200	228 219	18 870	1 260 110	5 468
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 676 123	188 579	9 725	1 477 819	7 869
Fahrzeugbau	2 608 920	162 604	4 153	2 442 163	11 099
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	173 944	31 371	1 297	141 276	3 849
Insgesamt	9 912 866	1 066 426	88 733	8 757 707	7 782

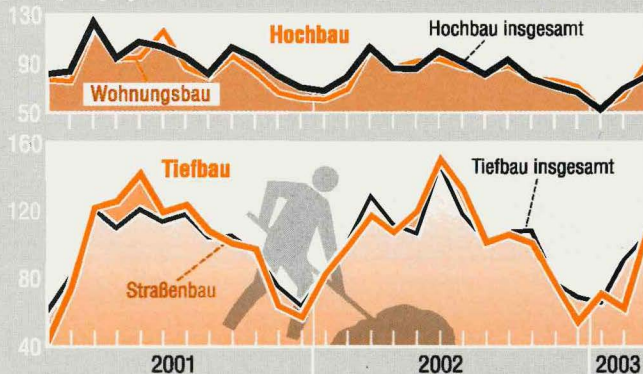
10. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Vorbereitende Baustellenarbeiten	2001	47	2 014	2 434	70 513	234 671
Hoch- und Tiefbau	2002	43	1 775	2 191	62 576	240 129
	2001	1 196	63 121	72 880	1 954 747	7 315 348
	2002	1 085	58 647	66 425	1 862 627	7 020 186
dar. Hochbau (ohne Fertigteilbau)	2001	591	25 729	28 795	776 992	3 220 850
	2002	498	22 418	24 641	700 779	2 983 847
Straßenbau	2001	104	10 278	12 784	336 270	1 174 347
	2002	104	10 023	11 917	330 732	1 112 780
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2001	1 242	65 134	75 314	2 025 260	7 550 019
	2002	1 128	60 422	68 616	1 925 203	7 260 315

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*)

Auftragseingangsindex¹⁾ MD 2000 $\hat{=}$ 100



*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

11. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*)

Bezeichnung	2000	2001	2002
Betriebe Ende Juni	8 196	8 164	7 992
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	5 109	5 266	5 344
10 – 19	1 831	1 757	1 620
20 – 49	880	797	708
50 – 99	241	210	196
100 – 499	131	131	121
500 und mehr	4	3	3
Beschäftigte Ende Juni	116 868	110 891	104 500
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	22 579	22 810	22 843
10 – 19	24 601	23 703	21 973
20 – 49	25 909	23 519	21 023
50 – 99	16 440	14 334	13 572
100 – 499	23 587	23 342	21 811
500 und mehr	3 752	3 183	3 278
Inhaber und Angestellte ¹⁾	28 323	27 728	26 866
Poliere, Meister, Facharbeiter	58 946	55 399	51 988
Fachwerker und Werker	23 743	22 043	20 448
Gewerblich Auszubildende	5 856	5 721	5 198
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	140 812	129 441	118 783
dav. Wohnungsbau	66 894	57 939	51 543
Wirtschaftshochbau ²⁾	24 426	24 528	22 260
Öffentlicher Hochbau ³⁾	6 921	6 760	6 676
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	10 890	10 047	10 271
Straßenbau	17 732	17 115	15 705
Öffentlicher Tiefbau	13 950	13 053	12 325
Löhne 1 000 EUR	2 320 634	2 209 379	2 087 313
Gehälter 1 000 EUR	820 443	809 757	803 839
Baugewerbliche Umsätze ⁵⁾ 1 000 EUR	11 365 642	10 884 618	10 620 618
dav. Wohnungsbau	4 736 298	4 103 785	3 885 027
Wirtschaftshochbau ²⁾	2 603 709	2 836 607	2 815 803
Öffentlicher Hochbau ³⁾	594 289	588 935	619 027
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	856 607	854 167	900 369
Straßenbau	1 475 045	1 445 096	1 360 922
Öffentlicher Tiefbau	1 099 693	1 056 027	1 039 472

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

12. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*)

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Be- triebe Ende Juni	Beschäf- tigte Ende Juni	Geleistete Arbeits- stunden im 2. Vj.	Bruttolohn- und -gehalt- summe im 2. Vj.	Bauge- werblicher Umsatz des Vorjahres
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Elektroinstallation	2001	466	12 880	4 005	90 077	1 095 992
	2002	437	12 434	3 806	91 621	1 120 620
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2001	57	1 596	467	12 092	233 828
	2002	51	1 458	397	11 220	245 872
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	2001	392	7 863	2 316	53 756	709 494
	2002	352	7 249	2 071	51 176	676 191
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und	2001	457	12 532	3 305	97 285	1 433 866
	2002	435	12 049	3 178	91 786	1 376 957
Sonstige Bauinstallation	2001	72	2 119	538	17 443	245 569
	2002	72	2 271	585	19 567	249 855
Stuckateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2001	449	8 654	2 757	55 822	608 083
	2002	399	7 604	2 409	50 426	537 642
Bautischlerei	2001	141	2 550	752	15 800	251 115
	2002	125	2 348	668	14 493	239 165
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	2001	134	2 600	760	19 334	230 297
	2002	124	2 289	670	17 042	213 452
Estrichlegerei	2001	51	1 178	334	8 577	147 625
	2002	41	877	254	6 509	129 183
Maler- und Lackierergewerbe ..	2001	396	9 295	2 993	57 908	594 337
	2002	369	8 803	2 861	56 411	594 088
Übriges Ausbaugewerbe	2001	167	3 541	1 053	24 058	376 237
	2002	157	3 280	976	22 672	327 013
Bauinstallation und Sonstiges Baugewerbe insgesamt	2001	2 782	64 808	19 281	452 152	5 926 444
davon	2002	2 562	60 662	17 878	432 923	5 710 037
1 – 19 Beschäftigte	2001	1 781	23 871	7 311	150 311	1 901 695
	2002	1 632	21 963	6 681	139 910	1 806 212
20 – 49 Beschäftigte	2001	828	23 606	7 143	165 523	2 083 533
	2002	770	22 068	6 630	159 354	2 079 525
50 – 99 Beschäftigte	2001	126	8 286	2 480	64 656	871 606
	2002	114	7 586	2 192	60 501	797 397
100 – 199 Beschäftigte	2001	35	4 941	1 317	40 051	570 469
	2002	33	4 562	1 258	37 726	511 304
200 und mehr Beschäftigte	2001	12	4 104	1 029	31 612	499 140
	2002	13	4 483	1 116	35 432	515 600

*) Gruppen 45.3 Bauinstallation sowie 45.4 Sonstiges Baugewerbe der WZ 93, Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten.

Entwicklung des Handwerks



1) Zum Ende des Quartals. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

13. Handwerk 2002 nach Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.98 $\hat{=}$ 100	%	1998 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	94,9	- 1,2	106,8	- 1,3
Verarbeitendes Gewerbe	99,0	- 0,1	108,5	- 2,1
Ernährungsgewerbe	92,3	- 0,2	95,5	- 2,4
Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln)	95,8	- 6,8	103,2	- 7,3
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von Ton- und Datenträgern	80,6	- 6,8	89,6	- 7,1
Herstellung von Metallerezeugnissen	99,6	- 0,3	102,2	- 3,7
Maschinenbau	109,2	+ 2,7	120,8	+ 2,3
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungst., Optik Herst. von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonstigem	96,0	+ 3,6	117,7	+ 4,2
101,7	- 1,3	103,3	- 7,5	
Baugewerbe	88,7	- 4,0	101,3	- 1,3
Vorber. Baustellenarb., Hoch- und Tiefbau	88,6	- 5,3	104,9	+ 0,7
Bauinstallation	93,3	- 1,9	104,0	- 2,4
Sonstiges Baugewerbe	84,3	- 4,5	92,1	- 3,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	103,5	- 0,2	110,5	- 0,1
Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen	89,5	+ 2,2	124,6	+ 0,6
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	95,8	- 1,0	102,9	- 2,6

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Ohne Umsatzsteuer. – Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

14. Handwerk 2002 nach Gewerbebezügen

Ausgewählte Gewerbebezüge ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.98 $\hat{=}$ 100	%	1998 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	94,9	- 1,2	106,8	- 1,3
Bau- und Ausbaugewerbe	88,6	- 4,9	103,6	- 0,4
Maurer; Betonbauer; Straßenbauer	86,2	- 5,7	103,7	- 0,6
Zimmerer	87,1	- 9,0	94,0	- 2,2
Dachdecker	102,8	- 3,6	122,5	+ 5,6
Stuckateure	82,3	- 3,2	97,3	+ 8,6
Maler und Lackierer	91,8	- 2,8	105,3	- 4,4
Elektro- und Metallgewerbe	100,5	0,0	110,2	- 0,9
Metallbauer	95,0	- 2,5	96,6	- 6,7
Feinwerkmechaniker	112,1	+ 4,5	125,5	+ 4,9
Kraftfahrzeugtechniker	105,3	+ 2,4	114,2	+ 3,0
Klempner; Installateur und Heizungsbauer	90,4	- 3,5	99,2	- 6,2
Elektrotechniker	102,3	- 1,4	113,3	- 4,8
Holzgewerbe	97,9	- 2,8	107,6	- 6,3
Tischler	95,5	- 2,2	107,4	- 4,2
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	88,5	- 4,0	86,6	- 10,4
Raumausstatter	88,1	- 4,0	80,3	- 13,3
Nahrungsmittelgewerbe	94,3	+ 0,2	95,6	- 2,2
Bäcker	99,7	+ 1,7	100,0	- 1,2
Fleischer	90,0	- 0,4	90,2	- 3,7
Gesundheit, Körperpflege, Chemie, Reinigung	91,7	+ 1,4	113,6	+ 1,3
Augenoptiker	96,3	- 2,8	110,4	- 1,8
Zahntechniker	92,6	+ 3,7	121,7	+ 3,8
Friseure	97,3	- 0,6	102,0	- 3,4
Gebäudereiniger	88,6	+ 2,7	124,5	+ 3,6
Glas, Papier, Keramik und Sonstige	93,2	- 4,4	101,9	- 3,6
Glaser	99,9	- 4,7	106,8	- 2,6
Fotografen	77,2	- 12,0	70,1	- 16,3
Buchdrucker; Schriftsetzer, Drucker	84,1	- 2,5	94,6	- 2,5

1) Gemäß Anlage A der Handwerksordnung vom 1. April 1998. – 2) Ohne Umsatzsteuer. – Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnissgaben): Erfasst wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 18 000 Euro veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfasst.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnissgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfasst.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Sozialer Wohnungsbau: Förderung von Bauvorhaben für einen begünstigten Personenkreis mit öffentlichen und nicht öffentlichen Mitteln nach § 6 des Wohnraumförderungsgesetzes im Rahmen des jeweils bestehenden Landeswohnungsbauprogramms.

Angaben über *Preisindex für Bauwerke und Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 22.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insgesamt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
1 000									
1997	2 087	4 542	121	244	808	1 325	955	549	540
1998	2 113	4 601	122	248	820	1 337	966	559	549
1999	2 139	4 656	124	251	829	1 348	977	568	558
2000	2 165	4 707	124	254	837	1 358	988	578	568
2001	2 186	4 745	125	256	841	1 365	997	586	576
2002	2 204	4 779	125	258	845	1 370	1 004	593	584

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 EUR

2001

Wohngebäude

Insgesamt	18 553	20 202	31 424	3 617	4 748 219
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	16 707	14 807	19 259	2 605	3 489 548

Nichtwohngebäude

Insgesamt	4 978	37 923	951	5 622	4 344 434
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 759	26 935	561	3 677	2 412 335

2002

Wohngebäude

Insgesamt	19 623	21 063	31 654	3 744	4 921 742
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	17 924	16 092	20 702	2 809	3 767 894

Nichtwohngebäude

Insgesamt	4 259	29 537	686	4 588	3 346 069
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 197	19 181	335	2 792	1 707 913

1) In Wohngebäuden. - 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 2002

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	980	—	—	—	—
Kohle/Koks	—	1	47	—	3
Öl	—	12	4 380	—	3
Gas	—	79	12 390	38	5
Strom	—	6	284	3	74
Sonstige Heizenergie	—	25	1 264	—	10

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnung.	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ³
2001					
Wohnungsunternehmen	6 724	5 413	16 130	1 548	7 980
Übrige Wirtschaftsunternehmen	459	364	1 072	106	597
Öffentliche Bauherren ¹⁾	107	63	469	33	236
Private Haushalte	14 296	13 461	20 064	2 530	14 760
Insgesamt	21 586	19 301	37 735	4 217	23 574
2002					
Wohnungsunternehmen	5 322	4 240	13 550	1 288	6 618
Übrige Wirtschaftsunternehmen	461	391	956	96	578
Öffentliche Bauherren ¹⁾	55	2	293	20	196
Private Haushalte	13 754	2 665	18 767	2 412	14 106
Insgesamt	19 592	17 689	33 566	3 816	21 498

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 m ²		1 000 m ³
2001					
Anstaltsgebäude	58	101	6	144	832
Bürogebäude	429	245	24	645	3 487
Landw. Betriebsgebäude	1 255	41	4	576	3 409
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 929	609	64	3 840	25 985
Sonstige Nichtwohngebäude ...	412	42	4	346	2 068
Insgesamt	5 083	1 038	102	5 549	35 780
2002					
Anstaltsgebäude	56	134	7	140	833
Bürogebäude	446	166	17	962	4 759
Landw. Betriebsgebäude	1 127	26	3	534	3 156
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 586	590	59	3 717	25 820
Sonstige Nichtwohngebäude ...	437	79	7	368	2 091
Insgesamt	4 652	995	93	5 720	36 659

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1998	1999	2000	2001	2002
Wohngebäude	26 319	26 707	27 018	21 586	24 244
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	22 403	23 452	24 128	19 301	17 689
Nichtwohngebäude	4 953	5 034	5 027	5 083	4 652
Anstaltsgebäude	52	40	60	58	56
Bürogebäude	369	381	436	429	446
Landw. Betriebsgebäude	1 337	1 267	1 138	1 255	1 127
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 740	2 939	2 949	2 929	2 586
Sonstige Nichtwohngebäude	455	407	444	412	437
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³ ...	29 230	31 435	31 368	35 780	36 659
Wohnungen²⁾	64 407	56 877	54 549	42 429	37 718

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.2002			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	31 469	51 288	52 942	1 908
davon				
unter Dach	12 345	18 538	21 906	813
begonnen, noch nicht unter Dach	4 921	8 104	9 589	244
noch nicht begonnen	14 204	24 646	21 447	851

8. Sozialer Wohnungsbau 2002

Gebäudeart	Bewilligte		Fertiggestellte	
	Förderungs- fälle	Woh- nungen	Förderungs- fälle	Woh- nungen
Wohngebäude				
(ohne Eigentumswohnungen)				
mit 1 Wohnung	3 217	3 754	3 254	3 552
mit 2 Wohnungen	2 818	2 818	2 834	2 834
mit 3 und mehr Wohnungen ...	362	362	396	396
alle Gebäude ¹⁾	37	574	24	322
	3 976	4 572	4 083	4 474

1) Wohngebäude mit und ohne Eigentumswohnungen, Wohnheime, Nichtwohngebäude.

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der monatlichen Stichproben-erhebungen in Form von Messzahlen. Die 1995 ausgewählte Stichprobe wurde um die zu-nächst noch fehlenden Teilbereiche des Abschnitts G der Wirtschaftszweigsystematik WZ 93 ergänzt und auf das Basisjahr 2000 = 100 umgestellt. Die Bereiche Kraftfahrzeughandel, Groß-handel und Einzelhandel entsprechen den Abteilungen 50, 51 und 52 der WZ 93. Somit umfasst der Kraftfahrzeughandel auch die Reparatur von Kfz und der Großhandel auch die Handels-vermittlung, beim Einzelhandel wird jedoch auf die Erhebung der Reparatur von Verbrauchs-gütern verzichtet.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschrei-tenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Aus-land dar.

Seit Einführung des Binnenmarktes zum 1.1.1993 hat sich die Erhebung des grenzüberschrei-tenden Warenverkehrs mit den Staaten der EU (Intrahandel) methodisch grundlegend verän-dert. Seither werden diese Angaben nicht mehr über die Zollpapiere, sondern direkt bei den Firmen erhoben.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grund-merkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nachgewiesen werden Beherbergungsstätten mit neun und mehr Gästebet-ten, deshalb sind die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht erhalten. Die Ergebnisse für Campingplätze beziehen sich auf das Reiseverkehrscamping (ohne Dauer-campingplätze).

Dienstleistungsstatistik: Das Dienstleistungsstatistikgesetz ordnet ab 2001 eine jährliche Erhebung an bei bundesweit 15 % der Unternehmen und Einrichtungen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Wohnungswirtschaft, Vermietung und Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Un-ternehmen.



1. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Kraftfahrzeughandel			Einzelhandel		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Messzahlen 2000 $\hat{=}$ 100									
2001									
Januar	99,0	93,9	93,7	104,0	88,8	88,6	101,1	96,9	96,5
Februar ...	99,1	91,4	90,5	103,4	95,6	95,3	100,7	88,9	88,4
März	99,2	103,8	101,7	104,0	122,7	122,0	100,8	106,0	105,0
April	99,4	97,1	95,0	103,9	118,9	118,2	100,5	102,6	101,3
Mai	99,7	105,2	102,5	104,0	123,7	122,2	101,2	105,3	103,4
Juni	99,6	96,4	94,4	103,9	113,7	112,7	101,2	96,7	94,6
Juli	99,6	101,9	99,6	104,0	114,2	113,2	101,2	101,6	99,4
August	99,7	96,6	94,7	105,1	97,6	96,9	101,6	97,5	95,6
September	100,0	98,0	96,2	106,1	101,4	100,6	102,4	100,1	98,0
Oktober ...	99,9	107,4	106,3	106,3	111,9	110,4	102,9	106,2	104,2
November	99,4	101,8	101,8	105,9	119,8	118,3	104,0	110,2	108,4
Dezember	98,9	91,7	92,7	106,1	105,7	104,1	103,9	123,0	121,6
Jahr	99,5	98,8	97,4	104,7	109,5	108,5	101,8	102,9	101,4
2002									
Januar	100,5	91,0	91,3	102,6	86,4	85,3	102,7	96,0	94,3
Februar ...	100,1	88,5	87,7	101,8	92,6	91,4	102,6	89,0	87,4
März	100,0	100,1	98,5	102,2	114,2	112,4	102,4	106,0	103,8
April	99,5	102,8	101,0	102,0	125,2	123,3	102,4	103,9	101,8
Mai	99,3	96,1	94,6	103,1	113,6	112,0	102,5	100,7	98,7
Juni	99,1	97,9	97,6	102,8	116,3	114,7	102,4	95,8	94,4
Juli	98,1	105,0	104,6	102,8	119,3	117,4	102,3	104,4	103,2
August	98,7	94,2	93,7	102,4	98,4	96,8	102,5	97,4	96,5
September	98,8	102,3	100,8	104,1	100,3	98,5	102,3	99,1	98,0
Oktober ...	98,5	108,5	107,5	104,2	116,5	114,5	102,2	108,3	108,1
November	97,9	99,0	98,8	103,0	116,1	114,1	101,8	107,4	106,5
Dezember	97,9	93,0	93,4	102,6	108,3	106,4	102,6	120,3	119,2
Jahr	99,0	98,2	97,5	102,8	108,9	107,2	102,4	102,4	101,0

1) In Preisen von 2000.

2. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1995	2001	2002 ¹⁾	Veränderung 2002/2001
	Mill. EUR			%
Ausfuhr insgesamt	64 414	105 615	104 478	- 1,1
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	1 337	2 198	1 912	- 13,0
dav. Lebende Tiere	97	38	28	- 26,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	387	587	454	- 22,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	816	1 521	1 387	- 8,8
Genussmittel	38	52	44	- 15,4
Gewerbliche Wirtschaft	63 077	103 417	97 943	- 5,3
dav. Rohstoffe	340	418	395	- 5,5
Halbwaren	2 233	3 134	3 076	- 1,9
Fertigwaren	60 505	99 865	94 472	- 5,4
Vorerzeugnisse	5 467	7 575	7 208	- 4,8
Enderzeugnisse	55 038	92 290	87 264	- 5,4
nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾				
Kraftwagen und Kraftwagenteile	12 942	25 547	26 316	+ 3,0
Maschinen	16 428	25 070	23 841	- 4,9
Chemische Erzeugnisse	5 308	12 468	9 061	- 27,3
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungs- technische u. opt. Erzeugnisse; Uhren	3 727	6 378	6 135	- 3,8
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.	3 999	5 692	5 437	- 4,5
Metallerzeugnisse	2 504	3 936	3 825	- 2,8
Gummi- und Kunststoffwaren	1 792	2 996	3 145	+ 5,0
Nachrichtentechnik, Rundfunk-, Fernseh- geräte sowie elektronische Bauelemente	2 690	3 319	3 002	- 9,6
Papier	1 906	2 536	2 634	+ 3,9
Eisen- und Stahlerzeugnisse; NE-Metalle und NE-Metallerzeugnisse	1 579	2 572	2 380	- 7,5
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sport- geräte, Spielwaren u. sonstige Erzeugnisse	1 565	2 152	2 003	- 6,9
Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	1 194	2 489	1 810	- 27,3
Textilien	1 587	1 763	1 752	- 0,6
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	1 227	1 993	1 727	- 13,3
Verlags- und Druckerzeugnisse	702	1 148	1 172	+ 2,1
Glas, Keramik, bearbeitete Steine u. Erden	546	763	727	- 4,7
Holz, Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (o. Möbel)	430	638	597	- 6,4

1) Vorläufige Werte. – 2) Der Produktionsstatistiken (Ausgabe 1995).

Noch: 2. Ausfuhr

Bestimmungsland	1995	2001	2002 ¹⁾	Veränderung 2002/2001
	Mill. EUR			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	44 243	70 952	71 111	+ 0,2
EU-Länder	33 292	52 330	52 482	+ 0,3
dav. Frankreich	7 638	10 910	11 083	+ 1,6
Niederlande	3 445	4 829	4 748	- 1,7
Italien	4 946	7 786	7 893	+ 1,4
Vereinigtes Königreich	4 622	7 291	8 032	+ 10,2
Irland	183	572	445	- 22,2
Dänemark	850	1 025	1 031	+ 0,6
Griechenland	422	797	756	- 5,1
Portugal	547	940	887	- 5,6
Spanien	2 200	4 779	5 112	+ 7,0
Schweden	1 579	2 046	2 114	+ 3,3
Finnland	504	903	873	- 3,3
Österreich	3 655	5 556	5 564	+ 0,1
Belgien	2 701	4 537	3 565	- 21,4
Luxemburg		360	380	+ 5,6
Übriges Europa	10 951	18 622	18 629	0,0
dar. Schweiz	5 470	6 750	6 462	- 4,3
Türkei	779	986	1 155	+ 17,1
Polen	657	1 859	1 858	- 0,1
Tschechische Republik	853	2 240	2 234	- 0,3
Ungarn	650	1 480	1 533	+ 3,6
Russische Föderation	597	1 605	1 650	+ 2,8
Afrika	1 516	2 133	1 885	- 11,6
dar. Südafrika	715	959	824	- 14,1
Amerika	8 330	18 529	17 190	- 7,2
dar. Vereinigte Staaten	6 318	14 580	14 003	- 4,0
Kanada	462	1 087	885	- 18,6
Mexiko	275	830	807	- 2,8
Brasilien	683	1 246	877	- 29,6
Asien	9 709	13 055	13 236	+ 1,4
dar. Singapur	550	705	660	- 6,4
Volksrepublik China	795	2 101	2 536	+ 20,7
Republik Korea	1 014	901	1 088	+ 20,8
Japan	2 211	2 973	2 782	- 6,4
Taiwan	674	821	761	- 7,3
Hongkong	531	855	824	- 3,6
Australien und Ozeanien	597	878	985	+ 12,2
dar. Australien	509	736	832	+ 13,0

1) Vorläufige Werte.

3. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1995	2001	2002 ¹⁾	Veränderung 2002/2001	
	Mill. EUR			%	
Einfuhr insgesamt	46 038	81 808	80 279	-	1,9
nach Warengruppen					
Ernährungswirtschaft	3 844	4 478	4 274	-	4,6
dav. Lebende Tiere	15	8	6	-	25,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	944	990	974	-	1,6
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	2 581	2 998	2 836	-	5,4
Genussmittel	304	483	458	-	5,2
Gewerbliche Wirtschaft	42 195	77 330	70 413	-	8,9
dav. Rohstoffe	1 868	3 568	3 265	-	8,5
Halbwaren	3 485	4 009	3 318	-	17,2
Fertigwaren	36 842	69 753	63 830	-	8,5
Vorerzeugnisse	6 685	16 974	9 745	-	42,6
Enderzeugnisse	30 156	52 779	54 085	+	2,5
nach Ursprungsländern					
Europa	34 250	59 207	59 136	-	0,1
EU-Länder	24 953	42 137	42 009	-	0,3
dav. Frankreich	6 112	7 853	8 051	+	2,5
Niederlande	2 157	3 047	2 981	-	2,2
Italien	6 032	7 717	7 619	-	1,3
Vereinigtes Königreich	2 408	3 786	3 902	+	3,1
Irland	957	9 562	8 419	-	12,0
Dänemark	420	456	607	+	33,1
Griechenland	301	314	297	-	5,4
Portugal	456	592	459	-	22,5
Spanien	1 466	2 119	2 099	-	0,9
Schweden	701	875	1 020	+	16,6
Finnland	357	484	717	+	48,1
Österreich	1 892	3 001	3 515	+	17,1
Belgien	1 693	2 150	2 134	-	0,7
Luxemburg		180	190	+	5,6
Übriges Europa	9 297	17 070	17 127	+	0,3
dar. Schweiz	5 283	7 088	7 094	+	0,1
Türkei	622	1 027	1 132	+	10,2
Polen	495	1 098	1 112	+	1,3
Tschechische Republik	633	2 110	2 270	+	7,6
Ungarn	621	2 317	2 235	-	3,5
Afrika	1 077	1 634	1 630	-	0,2
Amerika	4 682	9 196	8 542	-	7,1
dar. Vereinigte Staaten	3 807	8 125	7 426	-	8,6
Asien	5 977	11 535	10 716	-	7,1
dar. Arabische Republik Syrien	293	1 042	972	-	6,7
Singapur	686	1 487	1 114	-	25,1
Volksrepublik China	717	2 142	2 297	+	7,2
Japan	1 526	2 847	2 564	-	9,9
Australien und Ozeanien	52	218	246	+	12,8

1) Vorläufige Werte.

4. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2002

Wirtschafts- gliederung	Umsatz ¹⁾				Beschäftigte ¹⁾					
	nominal		real ²⁾		insgesamt		Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte	
	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾
Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis	100,5	- 2,0	95,4	- 5,5	101,7	- 0,1	98,0	- 2,1	109,1	+ 3,7
Sonstiges Beherber- gungsgewerbe	99,6	- 3,6	94,4	- 6,9	95,3	+ 0,3	97,9	+ 2,6	93,7	- 1,2
Restaurants, Cafés, Eis- dielen und Imbisshallen	98,1	- 4,7	93,0	- 8,0	99,9	- 1,4	96,5	- 4,0	103,0	+ 1,0
Sonstiges Gast- stättengewerbe	96,8	- 5,3	91,7	- 8,8	104,6	+ 0,8	102,1	- 2,2	105,6	+ 1,9
Kantinen und Caterer	106,6	+ 0,2	101,5	- 2,7	103,2	+ 1,2	103,7	- 1,5	102,9	+ 3,4
Gastgewerbe insgesamt	99,7	- 3,2	94,6	- 6,5	101,3	- 0,5	98,1	- 2,8	104,8	+ 2,0

1) Basis 2000. - 2) In Preisen von 2000. - 3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

5. Reiseverkehr

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer der Gäste	Betten- aus- lastung
	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen		
	1 000				Tage	%

in Beherbergungsstätten

1987	10 003,1	2 019,4	35 842,5	4 402,4	3,6	40,1
1988	10 377,8	2 093,8	37 212,1	4 568,1	3,6	41,7
1989	10 935,2	2 279,0	38 275,1	4 936,5	3,5	43,0
1990	11 214,1	2 343,5	38 762,2	4 931,3	3,5	44,4
1991	11 343,9	2 095,6	40 270,2	4 722,1	3,5	45,4
1992	11 428,7	2 090,1	40 232,8	4 716,5	3,5	43,4
1993	11 083,6	1 902,4	39 071,4	4 339,0	3,5	41,4
1994	11 045,9	1 935,9	38 294,8	4 290,5	3,5	39,9
1995	11 548,9	1 970,2	38 922,8	4 405,1	3,4	39,3
1996	11 563,3	2 000,9	37 806,4	4 421,0	3,3	38,1
1997	11 747,5	2 107,7	34 958,3	4 529,7	3,0	35,1
1998	12 370,6	2 196,6	36 368,5	4 696,9	2,9	35,7
1999	12 980,5	2 252,2	38 029,0	4 888,0	2,9	36,8
2000	13 398,8	2 387,7	39 234,4	5 118,1	2,9	37,8
2001	13 448,7	2 258,9	39 290,1	4 960,2	2,9	38,3
2002	13 258,1	2 317,1	38 187,4	5 051,1	2,9	37,2

6. Reiseverkehr in Beherbergungsstätten

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltsdauer der Gäste	Betten- aus- lastung
	2002	Veränd. 2002/01	2002	Veränd. 2002/01		
	1 000	%	1 000	%	2002 Tage	%
nach Betriebsarten						
Hotels	7 142,5	- 2,0	14 707,4	- 1,6	2,1	37,5
Gasthöfe	1 651,4	- 4,4	3 666,3	- 6,7	2,2	23,4
Pensionen	492,6	- 4,8	1 538,1	- 8,3	3,1	33,7
Hotels garnis	1 821,6	- 0,4	4 151,4	- 2,3	2,3	33,5
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	793,9	+ 3,5	2 548,7	+ 1,7	3,2	34,9
Ferienzentren	20,3	+ 1,5	192,3	+ 0,2	9,5	23,7
Ferienhäuser, -wohnungen	206,4	- 1,2	1 487,6	- 0,8	7,2	25,2
Hütten, Jugendherb. u. Ä. .	732,1	+ 4,9	1 656,5	+ 2,4	2,3	28,4
Vorsorge- und Reha-Kliniken	397,4	+ 1,6	8 239,1	- 5,0	20,7	74,4
Insgesamt	13 258,1	- 1,4	38 187,4	- 2,8	2,9	37,2
nach Gemeindegruppen						
Mineral- und Moorbäder ...	1 054,3	- 2,3	6 825,3	- 4,1	6,5	49,9
Heilklimatische Kurorte	620,1	- 2,8	3 418,1	- 4,1	5,5	42,0
Kneippkurorte	449,4	- 0,6	1 972,0	- 3,2	4,4	43,4
Heilbäder zusammen	2 123,8	- 2,1	12 215,4	- 4,0	5,8	46,4
Luftkurorte	1 001,7	- 2,4	4 122,9	- 2,7	4,1	30,5
Erholungsorte	1 504,2	+ 1,2	4 885,6	- 1,7	3,2	34,3
Sonstige Gemeinden	8 628,5	- 1,6	16 963,5	- 2,3	2,0	34,8
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald ...	1 687,1	- 2,2	5 580,5	- 3,5	3,3	36,8
Mittlerer Schwarzwald	1 257,9	+ 1,4	4 354,6	- 1,7	3,5	34,9
Südlicher Schwarzwald	2 250,4	- 2,2	7 812,6	- 2,8	3,5	37,3
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 575,8	- 1,7	3 227,3	- 3,5	2,0	40,0
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	251,2	- 4,8	946,8	- 3,7	3,8	34,1
Taubertal	209,5	+ 1,0	833,3	- 5,4	4,0	39,2
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	639,8	- 3,1	1 467,9	- 4,8	2,3	29,7
Schwäbische Alb	1 658,5	- 1,0	3 778,2	- 1,6	2,3	31,9
Mittlerer Neckar	2 254,3	- 2,7	4 448,8	- 3,9	2,0	37,3
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben ...	494,7	- 2,5	2 501,3	- 3,9	5,1	48,9
Bodensee	890,4	+ 3,3	2 906,6	+ 0,9	3,3	44,1
Hegau	88,5	+ 1,9	329,5	- 1,1	3,7	42,5

Noch: 6. Reiseverkehr in Beherbergungsstätten

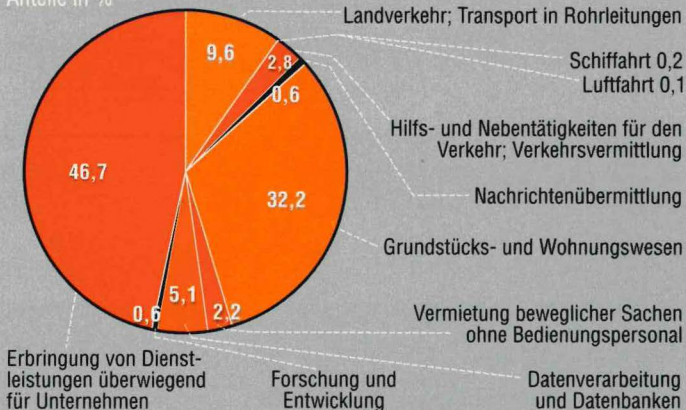
Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer der Gäste 2002
	2002	Veränd. 2002/01	2002	Veränd. 2002/01	
	1 000	%	1 000	%		Tage
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	10 941,0	- 2,2	33 136,4	- 3,5	3,0
Ausland zusammen	2 317,1	+ 2,3	5 051,1	+ 1,8	2,2
Europa zusammen	1 728,9	+ 4,4	3 729,1	+ 3,0	2,2
Baltische Staaten	10,8	+ 22,2	28,5	+ 16,3	2,6
Belgien	91,4	+ 4,4	253,7	+ 4,9	2,8
Dänemark	42,0	- 4,8	64,9	- 3,6	1,5
Finnland	14,9	+ 3,5	32,5	+ 2,0	2,2
Frankreich	165,1	+ 3,8	334,6	+ 1,5	2,0
Griechenland	12,2	+ 3,7	29,5	- 1,0	2,4
Großbritannien und Nordirland	179,2	- 3,5	368,0	- 2,7	2,1
Italien	142,9	+ 3,3	272,3	+ 1,4	1,9
Luxemburg	31,2	+ 13,9	107,1	+ 15,2	3,4
Niederlande	258,2	+ 3,5	533,9	+ 5,0	2,1
Norwegen	18,2	+ 9,3	32,5	+ 11,1	1,8
Österreich	109,6	+ 3,8	229,8	+ 2,9	2,1
Polen	31,4	- 6,0	107,4	- 26,6	3,4
Portugal	7,7	- 0,9	18,8	- 5,4	2,4
Rußland	26,6	+ 6,8	100,2	+ 7,0	3,8
Schweden	42,7	- 8,0	70,7	- 9,5	1,7
Schweiz	374,8	+ 12,6	712,3	+ 12,0	1,9
Spanien	59,3	+ 8,0	123,7	+ 9,6	2,1
Tschechische Republik	24,7	- 5,8	69,2	- 10,8	2,8
Türkei	15,9	+ 1,5	42,0	+ 1,6	2,6
Ungarn	22,2	+ 3,1	59,0	- 2,6	2,7
Afrika zusammen	12,2	- 8,1	36,1	- 11,5	3,0
Asien zusammen	212,9	+ 1,0	451,4	+ 2,6	2,1
Arabische Golfstaaten	9,0	+ 28,2	39,2	+ 45,9	4,3
China, Volksrep. und Hongkong ...	26,1	+ 14,8	60,5	+ 10,3	2,3
Israel	13,5	- 10,1	34,9	- 12,0	2,6
Japan	108,8	+ 2,8	183,4	+ 1,4	1,7
Amerika zusammen	292,6	- 6,8	690,4	- 5,9	2,4
Kanada	17,0	- 8,4	43,4	- 7,1	2,6
USA	251,5	- 6,8	577,7	- 5,1	2,3
Mittelamerika und Karibik	5,2	- 10,9	15,9	- 18,1	3,1
Brasilien	9,8	- 5,0	31,0	- 10,1	3,2
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	14,9	+ 5,2	34,4	+ 6,5	2,3
Ohne Angabe	55,6	+ 10,8	109,7	+ 16,8	2,0
Insgesamt	13 258,1	- 1,4	38 187,4	- 2,8	2,9

7. Rechtsformen der unternehmensnahen Dienstleister 2000

Wirtschaftszweig	Unternehmen/Einrichtungen				
	insgesamt	Einzelunternehmen	Kapitalgesellschaften	Personengesellschaften	sonstige Rechtsformen
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10 243	7 124	1 837	1 230	51
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	7 412	5 672	968	758	13
Schifffahrt	126	64	14	47	1
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	2 163	956	789	383	34
Nachrichtenübermittlung	487	405	47	35	-
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw. ...	67 086	44 880	9 042	12 627	537
Grundstücks- u. Wohnungswesen	24 870	14 853	2 156	7 533	325
Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	1 729	998	310	394	26
Datenverarbeitung und Datenbanken	3 965	2 107	1 510	333	15
Forschung und Entwicklung	434	253	126	36	14
Erbringung von Dienstleistungen überw. für Unternehmen	36 088	26 669	4 939	4 327	152
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	12 831	8 835	1 825	2 111	60
Architektur- und Ingenieurbüros	11 911	9 650	1 028	1 233	-
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	589	355	209	25	-
Werbung	3 413	2 262	731	372	49
Gewerbsmäßige Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	334	45	217	71	2
Dedekteien und Schutzdienste ..	237	142	73	20	2
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ...	2 245	1 758	340	145	2
Übrige Dienstleistungen überw. für Unternehmen	4 527	3 621	516	351	39

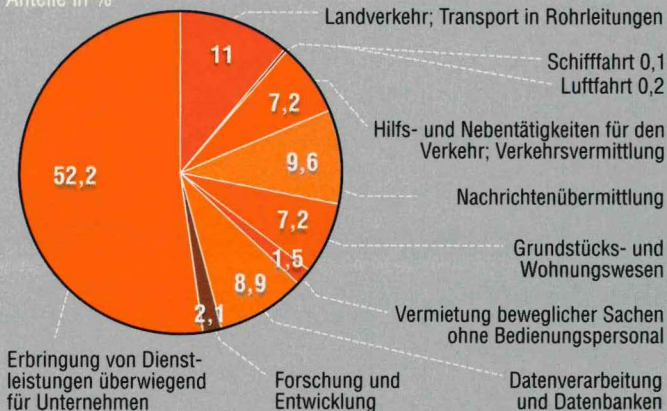
Unternehmen in ausgewählten Dienstleistungsbranchen 2000

Anteile in %



Beschäftigte bei unternehmensnahen Dienstleistern 2000

Anteile in %



8. Strukturdaten der

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz	Investitionen	Betriebliche Steuern und öffentliche Abgaben	Subventionen
		Mill. EUR			1 000 EUR
1	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	5 551	723	75	169 510
2	Schifffahrt	102	7	0,8	42
3	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	6 261	409	48	4 417
4	Nachrichtenübermittlung	610	30	2	13
5	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	46 444	4 943	777	53 765
6	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung bewegl.	9 081	1 749	148	30 357
	Sachen ohne Bedienungspersonal	2 926	693	77	260
7	Datenverarbeitung und Datenbanken	11 299	907	274	1 700
8	Forschung und Entwicklung	555	98	7	4 360
9	Erbringung von Dienstleistungen überw. für Unternehmen	22 583	1 495	271	17 087
	darunter				
10	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	9 299	607	130	3 769
11	Architektur- und Ingenieurbüros ...	4 470	188	50	3 654
12	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 332	44	6	135
13	Werbung	2 637	424	33	1 500
14	Gewerbsmäßige Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	781	13	10	643
15	Dedekteien und Schutzdienste	267	9	2	341
16	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	1 288	46	13	342
17	Übrige Dienstleistungen überw. für Unternehmen	2 509	164	26	6 704

Dienstleistungsbranche 2000

Tätige Personen		Aufwendungen				Lfd. Nr.
insgesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	insgesamt	davon			
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	darunter Mieten und Pachten	
Anzahl		Mill. EUR				
66 519	55 341	4 248	1 920	2 328	253	1
612	442	67	15	52	2	2
38 536	35 716	5 104	1 209	3 895	300	3
13 773	11 224	550	167	384	83	4
474 379	373 477	31 183	12 980	18 204	2 061	5
46 799	18 258	4 841	702	4 139	382	6
9 812	7 382	709	218	491	102	7
69 014	64 301	9 655	3 883	5 772	626	8
10 939	10 457	923	436	487	25	9
337 814	273 078	15 054	7 741	7 313	926	10
84 143	66 750	4 772	2 540	2 232	357	11
59 346	45 384	3 063	1 753	1 311	224	12
13 292	12 654	1 088	816	272	34	13
29 173	24 478	2 148	415	1 733	124	14
25 820	24 130	684	569	115	20	15
10 114	9 120	243	196	48	6	16
80 472	63 441	1 063	782	281	49	17
35 453	27 121	1 992	670	1 322	113	

Umsatz im Dienstleistungsbereich 2000 und 2001*)



*) 2001 geschätzte Werte

9. Kernmerkmale der Niederlassungen 2000

Wirtschaftszweig	Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit	Bruttolöhne und Gehälter	Investitionen	Tätige Personen am 30. September
	Mill. EUR			Anzahl
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	5 551	1 548	723	66 519
Schifffahrt	102	11	7	612
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	6 261	997	1	38 536
Nachrichtenübermittlung	610	141	30	13 773
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw. ...	46 444	10 792	4 943	474 379
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	9 081	580	1 749	46 799
Datenverarbeitung und Datenbanken	11 299	3 304	907	69 014
Forschung und Entwicklung	555	347	98	10 939
Erbringung von Dienstleistungen überw. für Unternehmen	22 503	6 381	1 495	337 814
darunter				
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	9 299	2 111	607	84 143
Architektur- und Ingenieurbüros	4 470	1 441	188	59 346
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 332	639	44	13 292
Werbung	2 637	353	424	29 173
Gewerbsmäßige Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	781	468	13	25 820
Dedekteilen und Schutzdienste ..	267	162	9	10 114
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ...	1 288	646	46	80 472
Übrige Dienstleistungen überw. für Unternehmen	2 509	560	164	35 453

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefasster Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

Personenkraftwagen: Seit Januar 1995 werden Fahrzeuge zur Personenbeförderung nach der EG-Richtlinie 70/156/EWG in der Fassung der Richtlinie 92/53/EWG erfasst. Entsprechend dieser Richtlinie gehören zur neuen Klasse „M1“ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. Hierzu zählen auch Wohnmobile, Krankenwagen und andere Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht der Fahrzeuggruppe Pkw zugeordnet wurden. Ist bei ihnen aus der EG-Typgenehmigung lediglich die Fahrzeugklasse M1 erkennbar, so werden sie der Fahrzeugart Pkw zugeordnet. Die Fahrzeugart „übrige Kraftfahrzeuge“ besteht demnach nur noch aus einer Teilmenge der früheren Ergebnisse.

1. Beförderte Personen im Straßenverkehr*)

Jahr	Insgesamt			Davon			
	Linienverkehr	Gelegenheitsverkehr	zusammen	private Unternehmen	kommunale und gemischtw. Unternehmen	Eisenbahnunternehmen	Regionalverkehrsgesellschaften ¹⁾
	Mill.						
1960	695,1	8,5	703,6	101,8	483,0	18,1	100,7
1970	812,2	10,3	822,5	183,5	429,3	30,9	178,8
1980	885,6	15,5	901,1	199,3	457,3	38,4	206,1
1985	754,7	11,1	765,8	156,7	405,1	31,8	172,2
1990	748,8	11,6	760,4	149,3	437,7	31,3	142,1
1995	850,3	9,9	860,2	167,6	515,7	31,6	145,3
2000	901,6	9,7	911,3	155,0	584,9	34,7	136,7
2001	927,3	9,6	936,9	156,7	605,5	35,6	139,0
2002	922,3	9,0	931,3	150,6	604,7	36,3	139,8

*) Gewerblicher Straßenpersonenverkehr von Straßenverkehrsunternehmen mit Kraftomnibussen, O-Bussen, Straßenbahnen und Stadtbahnen. Ab 1985 nur noch Unternehmen mit 6 und mehr Kraftomnibussen. – 1) Überführung des Postreisedienstes in den Geschäftsbereich der Bundesbahn 1983; Geschäftsbereich Bahn-Bus der Deutschen Bundesbahn wurde 1988 und 1989 übergeleitet in handelsrechtliche Unternehmen (Regionalverkehrsgesellschaften).

2. Beförderte Güter*)

Jahr	Ins- gesamt	Davon				
		Straßen- güterfern- verkehr ¹⁾	Eisen- bahn	Binnen- schiffahrt	Luftver- kehr ²⁾	Rohöl- fernlei- tungen
1 000 t						
1960	73 506	20 887	24 969	27 645	5	-
1970	130 894	34 213	38 373	42 135	31	16 142
1980	140 789	58 051	31 199	37 676	26	13 837
1990	171 279	85 096	31 178	39 865	30	15 110
1995	461 521	383 827	25 879	36 366	31	15 418
2000	491 120	415 705	27 392	33 806	35	14 183
2001	473 344	402 690	23 890	32 913	31	13 820

*) Ohne Durchgangsverkehr. - 1) Bis 1993 Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen, ab 1995 Fern- und Nahverkehr von inländischen Fahrzeugen. - 2) Im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen.

3. Güterverkehr 2001

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene		Binnenschiffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t						
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	18 938	17 704	1 732	509	532	244
Andere Nahrungs- und Futtermittel	27 222	28 113	167	173	498	1 421
Feste mineralische Brennstoffe Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	-	-	214	2 282	84	5 369
Erze und Metallabfälle	18 269	16 908	2 475	2 753	2 314	3 982
Eisen, Stahl und NE-Metalle	5 006	4 297	1 517	880	880	1 487
Steine und Erden	8 531	10 342	1 173	2 616	559	590
Düngemittel	168 690	167 238	1 492	2 018	9 480	4 964
Chemische Erzeugnisse	931	972	1	36	-	395
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	28 037	29 408	603	1 519	689	1 213
Leergut	58 022	56 043	3 122	2 742	767	477
Insgesamt	7 354	6 905	-	-	-	-
	341 442	338 582	12 495	15 527	15 802	20 143

Anmerkung zu Tabelle 2 bzw. 3: Quellen: Straßen, Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für Güterverkehr, Köln und des Kraftfahrt-Bundesamtes, Flensburg; Eisenbahn, Binnenschiffahrt und Luftverkehr, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Rohöllerleitungen, Mineralölwirtschaftsverband e.V., Hamburg.

4. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1990	2000	2002	1. Vierteljahr	
				2002	2003
1 000 t					
Güterempfang	22 723	19 872	19 696	4 389	4 580
Güterversand	21 716	17 469	15 801	3 624	3 919
Umschlagleistung insgesamt	44 439	37 340	35 497	8 013	8 499
nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen					
Oberrhein	33 258	26 683	26 348	5 991	6 292
darunter Mannheim	7 774	7 924	7 958	2 002	2 006
Karlsruhe	11 826	6 728	6 874	1 559	1 841
Kehl	2 440	3 317	3 364	675	831
Neckar	11 022	9 550	9 051	1 996	2 189
darunter Heilbronn	5 918	4 436	4 929	1 163	1 199
Stuttgart	1 602	1 690	1 147	267	312
Main	159	108	98	26	18

5. Luftverkehr – Flughafen Stuttgart

Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang
Fluggäste in 1 000							
1980	1 328	1 293	2 620	848	819	480	474
1985	1 487	1 460	2 947	951	927	536	533
1990	2 151	2 134	4 285	1 400	1 373	751	761
1995	2 505	2 536	5 041	2 230	2 237	275	298
2000	3 994	3 984	7 978	3 450	3 448	544	536
2001	3 767	3 754	7 522	3 207	3 218	560	536
2002	3 543	3 553	7 096	2 998	3 015	545	538
Luftfracht und Postverkehr in Tonnen							
1980	13 624	12 566	26 190	12 937	12 407	687	159
1985	10 623	10 698	21 322	10 471	10 604	153	94
1990	16 370	13 865	30 234	15 388	12 809	981	1 056
1995	15 979	14 805	30 784	14 986	13 708	993	1 097
2000	17 350	17 367	34 717	14 319	16 959	3 031	408
2001	14 713	16 210	30 940	12 123	15 884	2 590	326
2002	14 310	16 638	30 948	11 690	16 098	2 620	540

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

6. Flugbetrieb auf sonstigen ausgewählten Flugplätzen*) 2002

Sonstige Flugplätze	Gewerblich		Nicht gewerblich	
	Starts	Einsteiger	Starts	darunter Motorflüge
Insgesamt	94 449	384 960	475 255	208 974
dar. Donaueschingen	5 633	560	8 029	5 783
Freiburg im Breisgau	6 319	2 773	8 441	6 150
Friedrichshafen	8 335	234 707	11 389	10 209
Karlsruhe/Baden-Baden ...	18 722	95 423	8 760	8 685
Karlsruhe-Forchheim	–	–	7 447	1 775
Lahr	3 060	953	7 000	3 337
Mannheim-Neuostheim	15 309	46 473	11 297	9 926

*) Ohne Flughafen Stuttgart.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

7. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschi- nen	sonstige Kraftfahr- zeuge ²⁾
1 000						

Kraftfahrzeugbestand

1.1.1970	2 461	43	2 011	.	250	.
1.1.1980	4 134	117	3 509	182	289	36
1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.1995	6 344	351	5 331	239	324	99
1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
1.1.2001	7 119	512	5 866	300	334	107
1.1.2002	7 259	531	5 976	307	336	108
1.1.2003	7 325	544	6 031	305	337	108

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

1970	357,7	1,3	322,2	21,2	11,0	1,9
1980	460,5	24,6	403,1	21,1	8,0	3,7
1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
1995	480,3	29,1	421,4	20,4	4,9	4,6
2000	536,7	32,4	463,2	29,1	6,1	6,0
2001	531,0	29,4	462,1	27,5	6,0	6,0
2002	509,7	26,5	447,5	24,3	5,9	5,6

1) Ab 1973 einschließlich Leichtkrafträder. – 2) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Zulassungen von Personenkraftwagen nach Herstellern

Ausgewählte Hersteller	1980	1985	1990	2000	2001
Mercedes Car Group ¹⁾	76 236	80 162	76 638	132 319	114 807
Volkswagen	75 181	78 172	76 513	72 935	72 013
Opel	59 517	44 573	60 471	42 835	40 322
Ford	38 362	38 821	44 104	26 946	31 323
Audi	29 122	19 150	20 861	34 704	36 929
BMW	20 749	18 387	24 755	26 905	27 018
Renault	21 476	15 062	17 150	23 961	24 388
Fiat	18 316	21 563	24 618	18 466	21 998
Sonstige	64 097	77 092	119 645	84 163	93 345
Insgesamt	403 056	392 982	464 755	463 234	462 143

1) Ab 1999 einschließlich Smart.

9. Öffentliche Straßen*)

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundesautobahn	Bundesstraßen	Landes- ¹⁾ straßen	Kreis- ¹⁾ straßen
Straßenlängen in km					
1.1.1960	24 454	364	3 555	11 627	8 909
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 429	978	4 553	10 048	11 850
1.1.2000	27 463	1 025	4 435	9 938	12 065
1.1.2001	27 454	1 029	4 433	9 937	12 055

*) Stand bis 1960 31.3.; ab 1961 jeweils 1.1.; Autobahnen ohne Äste, ab 1985 auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ohne Äste.
 – 1) Umstufung von 2 937 km Landesstraßen zu Kreisstraßen und von 452 km Kreisstraßen zu Landesstraßen am 1.1.1984.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart.

10. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 2002*)

Fahrerlaubnis für ausgewählte Fahrzeugarten	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zu-sammen	darunter		zu-sammen	darunter	
		Erst-prüfungen	nicht bestanden		Erst-prüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkraftfahrzeuge ¹⁾	23 199	16 434	8 038	16 845	15 195	1 688
Kraftfahrzeuge ²⁾	30 281	25 389	6 005	21 092	20 019	1 157
Pkw ³⁾	191 177	136 738	62 901	175 388	129 946	47 384
Lkw ⁴⁾	11 498	10 231	1 795	10 514	9 599	965
Busse ⁵⁾	1 362	1 149	231	1 162	1 069	543
Insgesamt	263 188	193 905	80 730	226 494	177 245	51 374

*) Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheinrichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. – 1) Klasse M und A1. – 2) Klasse A. – 3) Klasse B und BE. – 4) Klasse C1, C1E, C und CE. – 5) Klasse D1, D1E, D und DE.

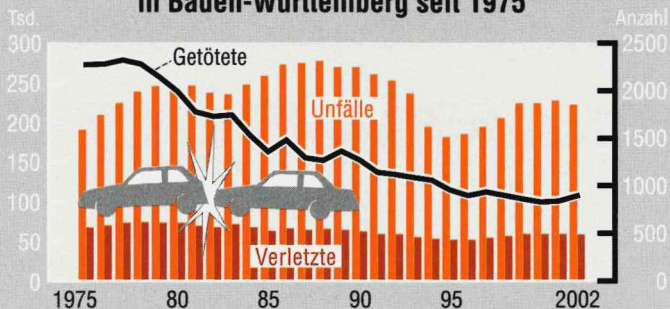
Quelle Tabelle 8 und Tabelle 10: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem	Pers.- schaden		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
1980	247 007	66 571	126 512	53 924	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	33 719	176 331	47 576	63 967	1 361	17 992	44 614
1987	273 702	39 108	186 987	47 607	65 171	1 292	16 722	47 157
1988	276 711	41 028	187 405	48 278	66 037	1 265	16 460	48 312
1989	269 168	40 874	179 806	48 488	65 625	1 362	15 956	48 307
1990	269 075	39 065	183 685	46 325	63 115	1 274	15 083	46 758
1991	260 268	27 488	188 235	44 545	60 367	1 142	14 415	44 810
1992	252 376	27 978	180 217	44 181	59 749	1 120	13 839	44 790
1993	235 869	25 161	169 577	41 131	56 440	1 088	13 063	42 289
1994	193 803	19 681	134 860	39 262	54 054	1 062	12 651	40 341
1995	181 269	18 203	124 633	38 433	53 299	960	12 528	39 811
1996	185 212	19 167	128 271	37 774	52 421	898	11 834	39 689
1997	194 017	19 158	134 872	39 987	54 528	938	12 413	41 177
1998	205 101	19 601	144 394	41 106	56 404	900	12 429	43 075
1999	223 997	20 017	160 938	43 042	58 844	865	12 130	45 849
2000	223 759	19 416	160 972	43 371	59 623	828	11 997	46 798
2001	227 589	19 733	164 707	43 149	59 200	842	11 532	46 826
2002	222 000	19 327	160 623	42 050	57 817	895	10 700	46 222
Januar	18 000	1 459	13 882	2 659	3 734	56	702	2 976
Februar	15 748	1 447	11 619	2 682	3 787	48	668	3 071
März	18 433	1 572	13 530	3 331	4 629	68	815	3 746
April	17 974	1 452	13 145	3 377	4 616	70	823	3 723
Mai	18 686	1 722	12 998	3 966	5 391	86	1 100	4 205
Juni	18 732	1 540	12 979	4 213	5 680	101	1 123	4 456
Juli	19 453	1 528	13 656	4 269	5 726	92	1 074	4 560
August	16 295	1 415	11 254	3 626	4 870	71	987	3 812
September ..	19 321	1 627	13 769	3 925	5 414	86	1 020	4 308
Oktober	20 875	1 887	15 276	3 712	5 111	88	920	4 103
November ...	19 657	1 958	14 197	3 502	4 938	67	824	4 047
Dezember ...	18 826	1 720	14 318	2 788	3 921	62	644	3 215
2003 ²⁾								
Januar	17 077	1 648	12 824	2 605	3 624	48	628	2 948
Februar	16 307	1 346	12 712	2 249	3 106	45	535	2 526
März	16 875	1 224	12 765	2 886	3 936	46	725	3 165

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung). – 2) Monate 2003: vorläufige Zahlen.

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Baden-Württemberg seit 1975



12. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975	1980	1985	1990	2000	2002
Getötete							
unter 15	299	181	164	58	56	29	32
15 – 18	153	216	154	110	41	33	34
18 – 21	269	315	277	208	131	98	95
21 – 25	241	211	253	194	203	90	106
25 – 35	422	284	256	184	267	150	152
35 – 45	329	249	217	112	127	120	147
45 – 65	552	380	320	237	214	164	165
65 und mehr	531	436	353	258	234	144	164
ohne Angabe	2	1	–	–	1	–	–
Insgesamt	2 798	2 273	1 994	1 361	1 274	828	895
Verletzte							
unter 15	9 205	8 523	7 793	5 802	5 535	5 032	4 668
15 – 18	5 144	7 893	10 111	7 378	3 671	3 814	3 604
18 – 21	9 252	10 497	12 466	10 021	8 025	6 736	6 096
21 – 25	9 564	7 700	9 466	9 476	10 010	6 133	6 299
25 – 35	16 445	11 090	11 149	10 358	13 774	12 225	11 062
35 – 45	9 333	8 424	8 608	6 467	6 818	9 853	10 113
45 – 65	11 226	9 073	8 955	9 380	10 219	10 863	10 869
65 und mehr	3 464	3 557	4 099	3 651	3 690	4 087	4 170
ohne Angabe	979	148	155	73	99	52	41
Insgesamt	74 612	66 905	72 802	62 606	61 841	58 795	56 922

13. Verunglückte im Straßenverkehr nach ausgewählten Beteiligungsarten

Beteiligungsart	1970	1980	1990	1995	2000	2002
Getötete						
Krafträder	131	228	146	110	106	138
Pkw	1 433	984	735	586	459	512
Lkw	50	39	23	18	32	19
Fahrräder	232	175	103	68	87	75
Fußgänger	764	389	205	130	110	117
Sonstige	188	179	62	48	34	34
Insgesamt	2 798	1 994	1 274	960	828	895
Verletzte						
Krafträder	3 536	7 335	5 201	4 518	5 547	5 267
Pkw	51 406	42 407	39 936	33 850	37 028	35 537
Lkw	1 706	1 349	1 072	1 096	1 481	1 364
Fahrräder	4 568	6 219	7 898	6 658	7 702	7 329
Fußgänger	9 332	6 834	4 794	3 816	3 868	3 713
Sonstige	4 064	8 658	2 940	2 401	3 169	3 712
Insgesamt	74 612	72 802	61 841	52 339	58 795	56 922

14. Verunglückte im Straßenverkehr nach Ortslage und Straßenarten

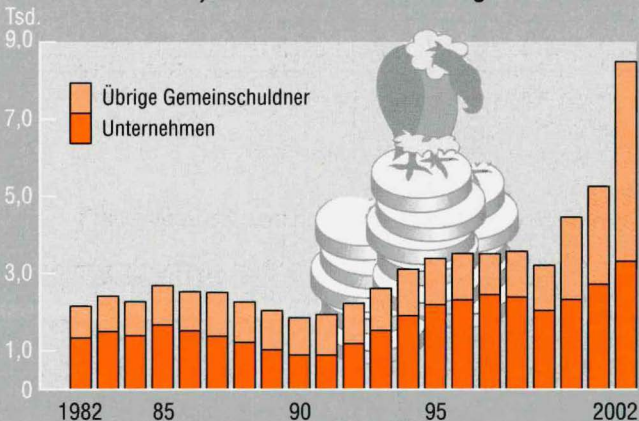
Ortslage/Straßenart	1980	1990	1995	2000	2002
Getötete					
Insgesamt	1 994	1 274	960	828	895
Innerhalb von Ortschaften	731	330	201	206	192
Außerhalb von Ortschaften	1 263	944	759	622	703
dav. auf Autobahnen	126	132	105	95	105
auf Bundesstraßen	411	304	281	183	228
auf sonstigen Straßen	726	508	373	344	370
Verletzte					
Insgesamt	72 802	61 841	52 339	58 795	56 922
Innerhalb von Ortschaften	43 702	32 787	27 551	32 106	31 478
Außerhalb von Ortschaften	29 100	29 054	24 788	26 689	25 444
dav. auf Autobahnen	3 681	4 958	4 127	4 332	4 382
auf Bundesstraßen	9 152	8 718	7 503	8 074	7 668
auf sonstigen Straßen	16 267	15 378	13 158	14 293	13 394

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind aufgrund von Nachweisen der Landeszentralbank zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfasst alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande, von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen und hier auch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).

Insolvenzen*) in Baden-Württemberg seit 1982



*) Ab 1999 Abgrenzung nach der neuen Insolvenzordnung.

1. In Baden-Württemberg tätige Kreditinstitute*)

Bankgruppe	Zweigstellen		Hauptniederlassungen		
	Stand 31.12.2001		Zugang	Abgang	Stand 31.12.2002
			2002		
Kreditbanken					
Großbanken	295	–	–	–	–
Regionalbanken u. Sonstige	356	22	–	–	22
Zweigstellen ausl. Banken	8	–	–	–	–
Privatbankiers	–	–	–	–	–
Sparkassen	2 858	59	1	1	59
Kreditgenossenschaften	2 988	312	–	33	279
Realkreditinstitute ¹⁾	25	2	–	–	2
Sonstige Kreditinstitute	846	30	–	1	29
dar. Girozentralen	231	1	–	–	1
Zentralkassen	–	–	–	–	–
Bausparkassen	487	4	–	–	4
Insgesamt	7 376	425	1	35	391

*) Kreditinstitute (ohne Deutsche Postbank AG), die ihren Sitz in Baden-Württemberg haben (ohne deren Niederlassungen in anderen Bundesländern), sowie die baden-württembergischen Niederlassungen von Kreditinstituten, die ihren Sitz in anderen Bundesländern oder im Ausland haben. – 1) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart, Jahresbericht.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	1999	2000	2001	2002
	Mill. EUR			
Insgesamt	115 233	106 996	106 540	107 110
davon Kreditinstitute ¹⁾	96 906	89 103	88 920	89 114
Bausparkassen ²⁾	18 327	17 893	17 620	17 996

1) Ohne Sparbriefe. – 2) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren*)

– Nominalwert –

Wertpapierart	1999	2000	2001	2002
	Mill. EUR			
	Insgesamt	126 696	130 270¹⁾	135 036	152 383
davon Bankschuldverschreibungen	121 543	125 366 ¹⁾	127 751	144 034
Industrieobligationen	1 377	1 033	3 514	2 836
Anleihe der öffentlichen Hand ...	3 776	3 871	3 771	5 513

*) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. – 1) Darunter statistisch bedingter Abgang in Höhe von 4 267 Mill. Euro.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart, Vierteljahresbericht.

4. Bauspargeschäft*)

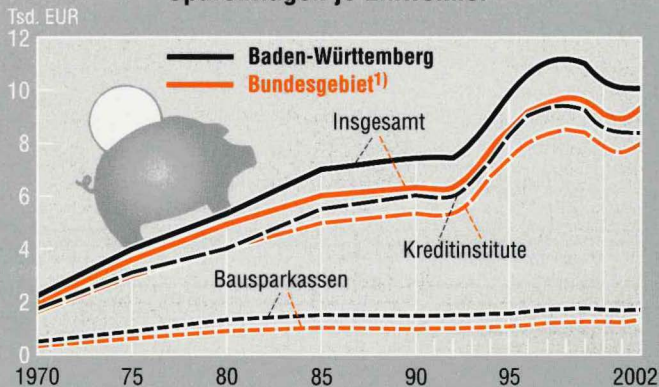
Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ²⁾
	Verträge	Vertragssummen		Bauspar-einlagen	Bau-darlehen aus Zuteilungen	
	1 000	Mill. EUR				
1998	562	12 373	4 105	17 935	11 252	7 170
1999	591	13 599	4 384	18 327	9 751	6 523
2000	488	11 735	3 759	17 893	9 479	6 732
2001	493	11 936	3 633	17 620	9 268	6 518
2002	512	13 117	3 859	17 996	8 662	6 065

Anteil am Bundesgebiet³⁾ in %

1998	17,6	18,5	20,4	21,8	24,5	21,7
1999	17,9	18,5	20,6	21,5	23,9	20,5
2000	17,7	18,6	19,9	21,2	23,7	20,5
2001	17,4	18,5	19,4	20,8	23,8	20,5
2002	17,5	19,1	19,5	20,5	23,5	20,3

*) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite. – 3) Gebietsstand vor dem 3.10.1990.

Spareinlagen je Einwohner



1) Gebietsstand vor dem 03.10.1990.

5. Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig Rechtsform	1998	1999 ¹⁾	2000	2001	2002
Unternehmen u. Freie Berufe zusammen ..	2 388	2 043	2 329	2 723	3 314
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen²⁾					
Land- und Forstwirtschaft	31	25	37	32	49
Verarbeitendes Gewerbe	367	311	385	449	538
Baugewerbe	529	467	486	555	596
Handel	550	462	499	517	703
Gastgewerbe	148	125	141	144	146
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	113	121	181	191	216
Kredit- und Versicherungsgewerbe	22	24	22	25	31
Grundstücks- und Wohnungswesen; Dienstleistungen überw. für Unternehmen	521	401	452	659	835
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	70	82	85	103	142
nach ausgewählten Rechtsformen					
Kleingewerbe	X	X	155	129	X
Eingetragene Einzelunternehmen ³⁾	456	554	570	679	956
OHG, KG (ohne GmbH & Co KG)	34	52	70	77	119
GmbH & Co. KG	123	107	158	166	223
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 425	1 298	1 332	1 601	1 914
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	13	10	21	49	65
Sonstige eingetragene Unternehmen ⁴⁾	11	22	23	22	37
Übrige Gemeinschuldner zusammen	1 186	1 169	2 129	2 532	5 173
davon Natürliche Personen	513	227	219	264	660
Nachlässe	655	560	588	564	534
Sonst. Gemeinschuldner, Verbraucher	18	382	1 322	1 704	2 095
Ehemals selbstständig Tätige ^{5/6)}	X	X	X	X	1 884
Insolvenzen insgesamt	3 574	3 212	4 458	5 255	8 487
Nachrichtlich:					
Angemeldete Forderungen Mill. EUR⁷⁾	2 323	1 877	3 347	3 410	5 371

1) Die Ergebnisse sind infolge der Einführung der neuen Insolvenzordnung nur noch mit den Vorjahren vergleichbar. – 2) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993). – 3) Ab 2002 Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe. – 4) Einschließlich eingetragener Genossenschaften. – 5) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 6) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind. – 7) Nur eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse.

6. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	1999	2000	2001	2002
Wechselproteste	Anzahl	4 686	4 588	4 989	3 708
Betrag	Mill. EUR	38	39	42	46
Durchschnittsbetrag je Wechsel	EUR	8 109	8 500	8 419	12 406

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Insolvenzen 2002 nach rechtlicher Stellung

Rechtliche Stellung Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren ins- gesamt	Dagegen Verfahren 2001 ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme ge- genüber 2001	Voraus- sichtliche Forde- rungen				
	eröff- net	mangels Masse abge- wiesen	Schuldenbe- reinigungs- plan ange- nommen					Anzahl		%	1 000 EUR
nach rechtlicher Stellung											
Einzelunternehmen ¹⁾	568	388	X	956	808	+ 18,3	319 030				
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	214	128	X	342	243	+ 40,7	1 003 977				
dar. GmbH & Co. KG	155	68	X	223	166	+ 34,3	909 478				
Gesellschaft m.b.H.	913	1 001	X	1 914	1 601	+ 19,6	2 597 193				
Aktiengesellschaft, KGaA	43	22	X	65	49	+ 32,7	122 010				
Sonstige Rechtsformen	21	16	X	37	22	+ 68,2	93 511				
nach Alter des Unternehmens²⁾											
Unter 8 Jahre alt	713	804	X	1 517	1 238	+ 22,5	1 603 729				
dar. bis 3 Jahre alt	361	442	X	803	639	+ 25,7	1 041 526				
8 Jahre und älter	770	458	X	1 228	1 010	+ 21,6	2 137 015				
übrige Schuldner											
Zusammen	4 045	843	285	5 173	2 532	+ 104,3	1 235 196				
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	490	170	X	660	264	+ 150,0	231 940				
Ehemals selbstst. Tätige ³⁾	1 439	222	X	1 661	-	X	523 594				
Ehemals selbstst. Tätige ⁴⁾	183	17	23	223	-	X	46 460				
Verbraucher (ohne Kleingewerbetreibende)	1 786	47	262	2 095	1 704	+ 22,9	360 156				
Nachlassinsolvenz	147	387	X	534	564	- 5,3	73 046				

1) Einschließlich Freie Berufe, Kleingewerbe. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 4) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

8. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1999	2000	2001	2002
Mahnsachen	852 431	766 848	806 568	831 432
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichen Gegenständen	8 274	6 843	8 573	7 414
Zwangsvollstreckungen	3 703	2 160	2 427	2 458
Sonstige Vollstreckungssachen	322 531	353 567	366 363	353 321

9. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	2002	März 2003
		Jahresdurchschnitt	
		Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)	
Dänemark	DKK	7,4305	7,4274
Großbritannien	GBP	0,62883	0,68255
Schweiz	CHF	1,4670	1,4695
Schweden	SEK	9,1611	9,2265
Polen	PLN	3,8574	4,3363
Ungarn	HUF	242,96	245,60
Tschechien	CZK	30,804	31,751
Vereinigte Staaten	USD	0,9456	1,0807
Kanada	CAD	1,4838	1,5943
Japan	JPY	118,06	128,16

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main, Devisenkursstatistik.

10. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	April	August	Dezember	April
	2002	2002	2002	2003
jährliche Effektivverzinsung in %				

Sollzinsen

Ratenkredite von 5 000 bis unter 15 000 EUR	10,68	10,71	10,64	10,41
Hypothekarkredite auf Wohnungsgrundstücke				
zu Festzinsen auf 2 Jahre	5,70	5,17	4,62	4,25
5 Jahre	5,96	5,42	4,96	4,63
10 Jahre	6,30	5,84	5,52	5,29
zu Gleitzinsen	6,26	6,04	5,83	5,58

Habenzinsen

Festgelder mit Laufzeit von 1 Monat				
unter 50 000 EUR	2,34	2,33	2,04	1,68
von 50 000 EUR bis unter 500 000 EUR	2,69	2,69	2,37	2,01
Spareinlagen mit dreimonatiger				
Kündigungsfrist	1,04	1,01	0,96	0,80

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

Ausgewählte öffentliche Sozialleistungen: An Stelle des bislang dargestellten institutionellen Sozialbudgets werden in dieser Ausgabe des Statistischen Taschenbuchs ausgewählte öffentliche Sozialleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um originäre, durch statistische Erhebungen abgesicherte Ausgabepositionen für Baden-Württemberg, die Auszüge aus den Leistungen der allgemeinen Systeme und der sozialen Hilfen und Dienste des Sozialbudgets darstellen. Konkret handelt es sich um Ausgaben der Pflege- und Krankenversicherung (allgemeine Systeme) und der Sozialhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, für Wohngeld und Asylbewerberleistungen (soziale Hilfen und Dienste). Eine vollständige Darstellung der erbrachten Sozialleistungen aller Institutionen untergliedert nach deren Ausgabezweck und der Herkunft der finanziellen Mittel wird erst wieder möglich sein, wenn die notwendige Revision der bisherigen Berechnungen abgeschlossen ist.

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderl. Hilfe nicht von anderen (besond. Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 2975), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 26. Juni 2001 (BGBl. S. 1310).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber“ (AsylbLG) v. 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1074, geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 25. August 1998, BGBl. S. 2505). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe: Das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendhilfe. Deren konzeptionelle Bandbreite reicht von der Reaktion auf soziale Problemlagen bis zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien. Sie soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu verhindern oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu beraten und zu unterstützen sowie eine Kinder- und familienfreundliche Umwelt zu schaffen.

Schwerbehinderte Menschen: Die Angaben der Statistik der schwerbehinderten Menschen beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind. Als schwerbehindert gilt ein Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50.

Pflegestatistik: Die am 15.12.1999 erstmals durchgeführte Bundesstatistik erfasst im 2-jährigen Turnus alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen).

Rentenbestand: Die Statistik erfasst alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbstätigkeit oder Tod gewährt werden.

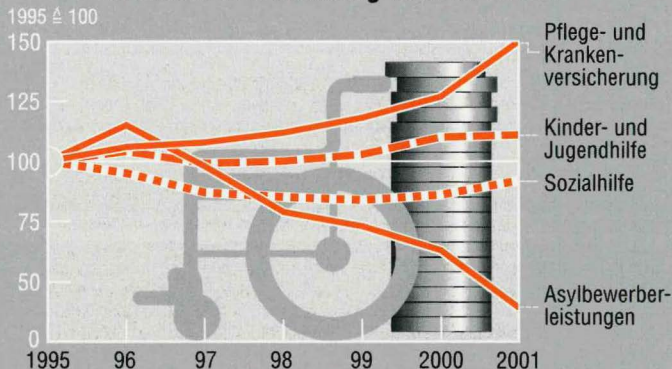
Wohngeld: Allgemeines Wohngeld (bisher: Tabellenwohngeld) wird als Miet- oder Lastenzuschuss auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Rechtsanspruch auf Allgemeines Wohngeld haben bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen sowohl Mieter als auch Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. Besonderer Mietzuschuss (bisher: pauschalierter Wohngeld) wird seit dem 1. April 1991 an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger ohne Antrag als Pauschale zusammen mit den laufenden Leistungen als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt. Zum 1.1.2001 fand eine Novellierung des Wohngeldrechts statt.

1. Ausgewählte Sozialleistungen 1999 bis 2001

Institutionen	1999	2000	2001	
	Mill. EUR			Struktur in %
Soziale Hilfen und Dienste				
Sozialhilfe	2 046	2 099	2 140	6,7
davon				
Hilfe zum Lebensunterhalt	833	792	761	2,4
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 212	1 306	1 379	4,3
darunter Eingliederungshilfe	767	856	917	2,9
Kinder- und Jugendhilfe	1 933	2 055	2 163	6,8
darunter				
Tageseinrichtungen für Kinder	1 044	1 092	1 159	3,6
Wohngeld ¹⁾	263	245	292	0,9
Asylbewerberleistungen	228	197	142	0,4
Allgemeine Systeme				
Pflegeversicherung	2 505	2 672	3 060	9,6
Krankenversicherung	18 960	20 392	24 201	75,6
Ausgewählte Sozialleistungen insgesamt	25 936	27 660	31 998	100

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Ausgewählte Sozialleistungen in Baden-Württemberg 1995 bis 2001



2. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen 2001*)

Art des Trägers	Anzahl der Einrichtungen	Verfügbare Pflegeplätze	Versorgte Personen	Darunter Pflegestufen		
				1	2	3 und Härtefälle
Stationäre Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	532	44 818	42 024	13 737	19 331	7 626
- Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	476	40 528	38 037	12 287	17 584	6 947
- sonstige gemeinnützige Träger	56	4 290	3 987	1 450	1 747	679
Private Träger	297	17 150	15 252	5 059	7 224	2 285
Öffentliche Träger	115	10 838	9 699	3 236	4 251	1 956
- kommunale Träger	90	7 864	7 242	2 388	3 276	1 386
- sonstige öffentliche Träger ..	25	2 974	2 457	848	975	570
Ambulante Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	570	X	37 020	18 131	13 814	5 075
- Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	516	X	34 142	16 790	12 710	4 642
- sonstige gemeinnützige Träger	54	X	2 878	1 341	1 104	433
Private Träger	166	X	5 033	2 126	2 037	870
Öffentliche Träger	35	X	1 604	770	612	222
- kommunale Träger	32	X	1 575	763	596	216
- sonstige öffentliche Träger ..	3	X	29	7	16	6

*) 15.12.2001. - 1) Einschließlich der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts.

3. Personal in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen 2001*) nach überwiegendem Tätigkeitsbereich

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Stationär		Ambulant	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Pflege und Betreuung	5 726	33 941	X	X
Pflegedienstleitung	X	X	182	742
Grundpflege	X	X	1 512	10 339
Soziale Betreuung	352	1 267	X	X
Hauswirtschaftsbereich	1 018	10 491	955	4 244
Haustechnischer Bereich	1 435	150	X	X
Verwaltung, Geschäftsführung	790	2 071	228	744
Sonstiger Bereich	163	338	479	597
Insgesamt	9 484	48 258	3 356	16 666

*) 15.12.2001.

4. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem BSHG 2001

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw.
		außerhalb von Einrichtungen	in	örtliche	über- örtliche	Träger	
						EUR	
Hilfe zum Lebensunterhalt	761 010	751 240	9 770	713 835	47 175	72,06	
Hilfe in besond. Lebenslagen davon	1 378 880	112 539	1 266 341	328 372	1 050 508	130,57	
Hilfe zur Pflege	307 376	28 041	279 335	240 179	67 197	29,11	
Eingliederungshilfe	917 139	21 132	896 007	10 966	906 173	86,85	
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	114 334	45 614	68 720	75 332	39 002	10,83	
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	40 031	17 752	22 279	1 895	38 136	3,79	
Insgesamt	2 139 890	863 779	1 276 111	1 042 207	1 097 683	202,63	

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2001*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägerte(r)	sonstige Personen
unter 7	36 706	–	–	35 951	214	541
7 – 15	33 352	–	–	32 070	235	1 045
15 – 18	9 006	122	24	8 311	67	484
18 – 25	16 928	9 407	1 539	1 945	186	3 851
25 – 30	14 563	10 646	1 987	350	83	1 497
30 – 40	32 654	25 322	4 256	564	125	2 387
40 – 50	22 642	17 661	3 209	282	129	1 361
50 – 60	16 184	12 097	3 003	105	155	824
60 – 70	16 615	12 337	3 366	10	205	697
70 – 80	7 760	5 899	1 228	–	199	434
80 und älter	3 078	2 371	151	–	163	393
Insgesamt	209 488	95 862	18 763	79 588	1 761	13 514
dagegen 31.12.2000 ..	208 647	95 138	18 323	79 841	1 663	13 682

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2001.

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 2001*)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nicht deutschem	Darunter
				EU- Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	94 459	72 300	22 159	4 203
Ehepaare				
ohne Kinder	8 673	5 352	3 321	356
mit Kindern unter 18 Jahren	9 158	4 547	4 611	572
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	1 133	957	176	52
mit Kindern unter 18 Jahren	1 373	1 045	328	123
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	43 808	35 915	7 893	1 592
mit Kindern unter 18 Jahren	30 314	24 484	5 830	1 508
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	12 375	9 622	2 753	442
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgem. ...	3 276	2 419	857	158
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	110 110	84 341	25 769	4 803
dagegen 31.12.2000	109 425	84 873	24 552	4 799

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2001. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

7. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen 2001

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in	außerhalb von Einrichtungen	in
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	23	–	4	–
Vorbeugende Gesundheitshilfe	197	71	65	4
Krankenhilfe; Hilfe bei Sterilisation; Hilfe zur Familienplanung	43 986	8 484	26 622	827
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	56	35	4	1
Hilfe zur Pflege ¹⁾	4 988	25 534	3 083	21 280
Blindenhilfe	247	122	240	106
Hilfe zur Weiterführung d. Haushalts	157	5	51	1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 679	2 142	265	560
Altenhilfe	14	14	6	1
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	366	321	136	153
Eingliederungshilfe für Behinderte ¹⁾ ..	11 060	41 955	4 210	37 051
Insgesamt¹⁾	60 516	76 513	34 136	59 281
dagegen 2000	55 380	72 375	32 198	56 832

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

8. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2001

Ausgaben nach Hilfeart	Stadt- kreise	Land-	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von	in
				Einrichtungen	
1 000 EUR					
Leistungen in besonderen Fällen	3 093	9 804	12 897	11 751	1 146
Grundleistungen	20 631	67 743	88 374	64 470	23 904
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	9 818	25 342	35 160	21 177	13 983
Arbeitsgelegenheiten	429	1 357	1 786	586	1 200
Sonstige Leistungen	1 427	2 564	3 991	2 985	1 006
Insgesamt	35 398	106 810	142 208	100 969	41 239

9. Haushalte von Regelleistungsempfängern 2001 *)

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	455	35	144	276
mit Kindern	2 170	101	581	1 488
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	8 243	819	4 354	3 070
mit Kindern	886	59	297	530
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	133	5	39	89
mit Kindern	1 176	76	442	658
Haushalte insgesamt	13 063	1 095	5 857	6 111
dagegen 31.12.2000	14 553	1 082	4 804	8 667

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2001. – 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

10. Regelleistungsempfänger 2001*)

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grund- leistungs- empfänger	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonst. Person
Bosnien u. Herzegowina	457	406	51	220	69	159	9
Jugoslawien ¹⁾	12 599	12 069	530	4 269	1 825	6 020	485
Polen	24	22	2	11	–	13	–
Rumänien	43	42	1	22	5	15	1
Russische Föderation	290	282	8	159	39	88	4
Türkei	2 940	2 688	252	1 638	295	925	82
Übriges Europa	394	378	16	173	51	157	13
Algerien	699	668	31	518	30	96	55
Ghana	23	23	–	15	–	7	1
Kongo, Demokratische Republik	212	179	33	103	13	94	2
Nigeria	108	105	3	86	–	11	11
Übriges Afrika	1 415	1 314	101	955	46	243	171
Amerika	13	12	1	6	1	5	1
Afghanistan	644	509	135	257	101	246	40
China	581	561	20	507	29	24	21
Indien	287	286	1	250	2	5	30
Iran	575	560	15	369	64	135	7
Libanon	889	817	72	273	103	476	37
Pakistan	580	565	15	364	46	149	21
Sri Lanka	240	209	31	162	20	47	11
Vietnam	73	68	5	48	4	17	4
Übriges Asien	2 629	2 530	99	1 677	214	637	101
Übrige Staaten; staatenlos	89	77	12	29	6	50	4
Unbekannt	315	300	15	155	27	110	23
Insgesamt	26 119	24 670	1 449	12 266	2 990	9 729	1 134
dagegen 31.12.2000	32 795	30 597	2 198	13 673	4 179	13 595	1 348

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2001. – 1) Serbien und Montenegro.

11. Ausgaben der Jugendhilfe*)

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend- ämter	Landes- jugendämter	Oberste Landesjugend- behörden
1 000 EUR					
1996	1 949 985	790 367	838 867	27 941	292 810
1997	1 856 946	820 115	887 243	27 725	121 863
1998	1 872 948	815 883	905 338	26 561	125 166
1999	1 933 468	840 409	939 671	27 158	126 230
2000	2 055 382	891 933	992 924	28 170	142 355
2001	2 163 220	942 310	1 052 447	28 064	140 399

*) Ausgaben öffentlicher Träger.

12. Ausgaben der Jugendhilfe*) nach Hilfearten

Hilfeart	1998	1999	2000	2001
	Mill. EUR			
Jugendarbeit	125,5	135,7	152,6	157,9
Jugendsozialarbeit	12,5	14,9	17,2	22,0
Allgemeine Förderung der Familie ...	6,5	7,0	7,7	8,0
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit Ihrem(n) Kind(ern)	2,7	3,1	4,3	5,3
Tageseinrichtungen für Kinder	1 016,9	1 044,2	1 091,9	1 159,4
Hilfen zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme	469,8	486,9	518,7	543,2
Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche ...	20,7	23,0	28,0	34,6
Mitarbeiterfortbildung	1,0	1,0	1,0	1,1
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	75,3	69,0	83,0	81,0
sonstige Ausgaben	90,7	91,7	96,2	92,1
Ausgaben insgesamt¹⁾	1 873,0	1 933,5	2 055,4	2 163,2

*) Ausgaben öffentlicher Träger. – 1) Einschließlich Personalausgaben, die nicht nach Hilfeart zugeordnet sind.

13. Erzieherische Hilfen 2000 und 2001

Hilfeart	2000		2001	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Institutionelle Beratung ¹⁾	19 213	14 069	20 263	14 419
Betreuung einzelner junger Menschen ²⁾	1 809	1 050	1 998	1 076
durch Erziehungsbeistand	560	321	644	358
durch Betreuungshelfer	242	105	255	119
soziale Gruppenarbeit	1 007	624	1 099	599
Sozialpädagogische Familienhilfe ²⁾	2 572		3 141	
Adoptionen	488	526	414	423
Beistandschaften	37 909	37 027	37 315	36 342
Vorläufige Schutzmaßnahmen	844	1 132	770	1 100

1) Beendete Hilfen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfen.

14. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses 2001

Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon			
		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung

Begonnene Hilfen

Insgesamt	5 705	1 263	1 194	2 971	277
männlich	3 367	973	584	1 655	155
weiblich	2 338	290	610	1 316	122
unter 6	659	66	474	119	–
6 – 15	3 193	1 128	569	1 396	100
15 – 27	1 853	69	151	1 456	177

Beendete Hilfen

Insgesamt	5 158	1 162	1 053	2 733	210
männlich	3 033	897	510	1 505	121
weiblich	2 125	265	543	1 228	89
unter 6	270	16	186	68	–
6 – 15	2 103	956	421	680	46
15 – 27	2 785	190	446	1 985	164

Andauernde Hilfen (Bestandserhebung am 31.12)

Insgesamt	15 699	3 041	5 550	6 726	382
-----------------------	---------------	--------------	--------------	--------------	------------

15. Schwerbehinderte Menschen*) 2001

Personen- gruppe	Schwerbehinderte Menschen				
	insgesamt am 31.12. 2001 ¹⁾	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 18	18 – 45	45 – 60	60 u. mehr
je 1 000 Einwohner ²⁾					
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	64	9	21	77	176
davon männlich	73	10	23	85	227
weiblich	56	8	19	68	139
davon Deutsche	68	9	23	76	178
Ausländer	38	10	13	81	143

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Ergebnisse wegen Registerbereinigung 2001 nur eingeschränkt mit früheren Jahren vergleichbar. – 2) Schwerbehinderte Menschen der entsprechenden Alters- und Personengruppe, Bevölkerungsstand: 31.12.2001.

16. Schwerbehinderte Menschen*)

nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insge- samt am 31.12. 2001 ¹⁾	Und zwar				
		männ- lich	nach der Ursache der Behinderung			
			ange- borene Behinde- rung	Arbeits- unfall, ²⁾ Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	11 500	9 137	284	1 236	3 622	4 913
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	115 159	64 243	3 225	3 935	6 735	95 314
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	92 747	50 229	364	518	815	88 614
Blindheit/Sehbehinderung	34 935	15 816	1 069	314	882	31 968
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	30 756	18 390	2 685	99	308	27 102
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	23 567	596	164	12	65	23 235
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	189 190	117 365	1 202	288	2 724	183 349
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	137 558	75 519	18 388	1 049	1 743	110 453
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	46 988	26 188	1 473	861	2 617	37 208
insgesamt	682 400	377 483	28 854	8 312	19 511	602 156

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Ergebnisse wegen Registerbereinigung 2001 nur eingeschränkt mit früheren Jahren vergleichbar. – 2) Einschließlich Wege- und Betriebswegefällen.

17. Gesetzliche Rentenversicherung 2001

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 2001	darunter	insgesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		EUR			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	176 994	99 184	753	841	641
Altersrenten	1 790 308	749 026	727	1 046	498
Witwenrenten	535 841	X	561	X	561
Witwerrenten	38 692	38 692	207	207	X
Erziehungsrenten	823	44	673	561	679
Waisenrenten	43 387	32 160	166	169	157
Renten insgesamt	2 586 045	919 106	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR		Renten wegen			
		Erwerbsunfähigkeit		Alter	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 250	2 533	4 016	29 585	270 706	
250 - 500	8 596	15 066	58 150	277 244	
500 - 750	27 109	36 110	82 111	283 228	
750 - 1 000	31 617	18 756	126 699	148 919	
1 000 - 1 250	21 711	3 378	202 286	44 816	
1 250 - 1 500	7 043	465	163 290	13 819	
über 1 500	575	19	86 905	2 550	
Insgesamt	99 184	77 810	749 026	1 041 282	

18. Regelsätze nach § 22 Bundessozialhilfegesetz

Jahr (Stand 1.7.)	Haushalts- vorstände und allein Stehende (Eckregelsatz)	Haushaltsangehörige			
		bis zur Vollendung des 7. Lebens- jahres	vom Beginn des		19. Lebens- jahres an
			8. bis zur Voll- endung des 14. Lebensjahres	15. bis zur Voll- endung des 18. Lebensjahres	
EUR					
1997	276	138	179	248	221
1998	277	139	180	249	221
1999	280	140	182	252	224
2000	282	141	183	254	225
2001	287	144	187	259	230
2002	294	147	191	265	235

19. Wohngeld seit 1978*)

Jahr	Wohngeld insgesamt		Allgemeines Wohngeld ¹⁾				Besonderer Mietzuschuss ²⁾	
	Empfänger	gezahlte Wohngeldbeiträge ³⁾	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Empfänger	Anspruch je Empfänger
			Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger		
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat
1978	154 684	82 681	146 585	40	8 099	55	X	
1980	141 066	82 859	134 973	41	6 093	49		
1985 ⁴⁾ ..	134 699	104 800	127 960	58	6 739	68		
1990	183 484	172 494	171 451	75	12 033	79		
1991	185 335	193 409	122 055	71	11 821	79	51 459	92
1995	194 122	225 621	100 496	72	6 709	85	86 917	128
1996	206 745	245 579	104 899	76	6 210	90	95 636	133
1997	219 425	270 976	105 429	79	6 132	95	107 864	137
1998	225 634	277 919	102 377	80	5 903	97	117 354	138
1999	225 137	262 858	96 541	81	5 469	99	123 127	140
2000	234 325	245 486	95 465	76	5 242	99	133 618	140
2001	211 449	291 908	122 965	106	6 740	127	81 744	159

*) Stand jeweils 31. Dezember; seit 1.4.1991 mit Besonderem Mietzuschuss, der für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger gewährt wird. – 1) Früher Tabellenwohngeld. – 2) Früher Pauschalisiertes Wohngeld. – 3) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. Empfänger im letzten Monat des Berichtsjahres. – 4) Ab 1984 einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

20. Wohngeld und Wohngeldempfänger 2001*)

Monatliches Wohngeld von ... bis unter ... EUR	Empfänger v. Wohngeld insgesamt	Empfänger von			Davon Haushalte mit		
		Mietzuschuss	Lastenzuschuss	Besonderem Mietzuschuss ¹⁾	1	2 bis 3	4 u. mehr Person(en)
Empfänger insgesamt	211 449	122 965	6 740	81 744	97 324	71 516	42 609
unter 50	29 899	26 364	1 500	2 035	18 906	7 683	3 310
50 – 75	25 949	22 310	1 009	2 630	16 779	6 404	2 766
75 – 100	27 599	20 208	838	6 553	17 839	6 477	3 283
100 – 125	27 379	16 474	684	10 221	16 185	7 609	3 585
125 – 150	30 721	11 925	626	18 170	19 061	7 716	3 944
150 – 200	38 965	13 047	822	25 096	7 724	23 500	7 741
200 – 250	18 645	6 651	543	11 451	756	10 254	7 635
250 und mehr ...	12 292	5 986	718	5 588	74	1 873	10 345

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. – 1) Früher Pauschalisiertes Wohngeld.

21. Wohngeldempfänger 2001*)

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Miet- stuf- e	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlicher Miete / Belastung von ... EUR				Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belas- tung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Entlastung durch Ge- währung des Wohn- geldes
			unter 250	250 – 350	350 – 450	450 und mehr		
			Anzahl						EUR
Empfänger von Wohngeld insgesamt								
I	unter – 15	23 444	7 684	7 111	4 782	3 867	333	218
II	– 15 bis – 5	51 572	14 872	16 404	10 823	9 473	341	221
III	– 5 bis 5	67 167	18 909	21 825	14 182	12 251	340	214
IV	5 bis 15	44 810	10 170	15 161	9 550	9 929	357	220
V	15 bis 25	24 456	5 387	8 218	5 450	5 401	354	214
	Insgesamt	211 449	57 022	68 719	44 787	40 921	345	217
Empfänger von Mietzuschuss								
I	unter – 15	14 603	5 252	4 217	3 005	2 129	317	218
II	– 15 bis – 5	31 661	9 670	9 581	6 608	5 802	335	233
III	– 5 bis 5	38 829	11 052	11 937	8 025	7 815	343	239
IV	5 bis 15	25 710	5 586	8 605	5 303	6 216	361	248
V	15 bis 25	12 162	2 633	4 190	2 590	2 749	355	243
	Zusammen	122 965	34 193	38 530	25 531	24 711	343	237
Empfänger von Lastenzuschuss								
I	unter – 15	1 781	344	186	188	1 063	562	441
II	– 15 bis – 5	2 351	438	203	235	1 475	568	443
III	– 5 bis 5	1 688	326	196	178	988	555	426
IV	5 bis 15	683	116	70	81	416	584	445
V	15 bis 25	237	66	21	37	113	482	349
	Zusammen	6 740	1 290	676	719	4 055	562	435
Empfänger von Besonderem Mietzuschuss²⁾								
I	unter – 15	7 060	2 088	2 708	1 589	675	310	162
II	– 15 bis – 5	17 560	4 764	6 620	3 980	2 196	321	168
III	– 5 bis 5	26 650	7 531	9 692	5 979	3 448	321	166
IV	5 bis 15	18 417	4 468	6 486	4 166	3 297	341	172
V	15 bis 25	12 057	2 688	4 007	2 823	2 539	352	183
	Zusammen	81 744	21 539	29 513	18 537	12 155	329	170

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. –
 1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundes-
 durchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen. Bei den Mietenstufen VI (= 25 % und höher)
 und VII (= fiktive Basismietenstufe ab 1.1.1998) nichts vorhanden. – 2) Früher Pauschalisiertes Wohngeld.

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kommunalen Haushalten zunehmend Bereiche ausgegliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Gemeinden (Gv): Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Landeswohlfahrtsverbände.

Schulden: Dargestellt sind die Schulden am Kreditmarkt. Außer Betracht bleiben hier innere Darlehen, Kassenkredite sowie Schulden bei öffentlichen Haushalten.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfasst werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen, im mittelbaren Bundesdienst: Bundesanstalt für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Ist-Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Steuerkraftmesszahl: Komponente für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Für die Gemeinden wird diese gebildet aus dem Aufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage (jeweils umgerechnet auf einen landeseinheitlichen Hebesatz), weiter aus dem Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Zuweisungen im Rahmen des Familienleistungsausgleichs. Für alle genannten Werte sind die Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres maßgebend (§ 6 FAG).

Steuerkraftsumme: Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sie sich aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres zusammen (§ 38 FAG).

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Landesoberkasse.

Umsatzsteuer: Erfasst wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 16 617 Euro, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfasst werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nicht veranlagten Lohnsteuerkarten die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftsteuer: Die Ergebnisse umfassen alle unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtigen Personen (einschließlich Organgesellschaften), sofern steuerpflichtige Einkünfte im jeweiligen Veranlagungsjahr erzielt worden sind.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2002 ¹⁾³⁾		2003 ²⁾³⁾	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
	Mill. EUR			
Allgemeine Dienste	1 072	4 697	1 154	4 763
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	16	1 705	15	1 670
Rechtsschutz	644	1 211	668	1 250
Bildungswesen, Wissenschaft,				
Forschung, kulturelle Angelegenheiten	942	10 801	500	10 286
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	33	6 446	26	6 371
Hochschulen	635	3 132	182	2 655
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	45	329	57	354
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	268	1 500	290	1 501
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	202	643	206	658
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	33	155	31	145
Gesundheit, Sport und Erholung	13	669	19	700
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	4	453	13	478
Sport und Erholung	1	93	1	93
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	137	402	171	403
Wohnungswesen	125	135	153	124
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	189	675	185	646
Verbesserung der Agrarstruktur	88	154	79	136
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	191	450	315	941
Energie- und Wasserwirtschaft	121	266	108	286
Fremdenverkehr	-	23	-	21
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 031	1 917	1 035	1 804
Straßen	210	590	231	604
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	643	875	653	760
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	216	626	188	551
Allgemeine Finanzwirtschaft	26 017	8 989	27 228	9 745
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	23 595	6 580	24 502	6 538
Schulden	1 895	1 747	2 062	1 964
Abschlusssumme der Haushalte	30 503	30 975	31 549	31 549

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Gem. Nachtrag zum Staatshaushaltsplan 2003 vom 8. April 2003 (GBl. S. 154). – 3) Die Versorgungsleistungen wurden ab 2002 ausgewählten Aufgabenbereichen zugeordnet (2 618 Mill. Euro).

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			Haushalts- plan ²⁾
	2000	2001	2002	2003
	Mill. EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	28 742	28 183	27 405	28 244
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	23 203	22 272	21 518	22 561
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	530	643	539	633
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	3 968	4 202	4 400	4 075
dar. vom Bund	1 523	1 612	1 619	1 389
von Gemeinden (Gv)	2 122	2 255	2 325	2 227
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 040	1 067	948	975
Einnahmen der Kapitalrechnung	818	729	727	698
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	505	524	480	558
dar. vom Bund	399	427	451	406
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	313	205	247	141
Globale Mehr-/ Mindereinnahmen	-	-	-	-
Besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	1 003	2 907	2 259	2 575
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	712	2 257	1 864	2 039
Haushaltstechnische Verrechnungen	56	61	112	32
Abschlusssumme der Haushalte	30 619	31 881	30 505	31 549
Ausgaben der laufenden Rechnung	26 773	27 410	27 638	28 460
Personalausgaben	11 861	12 299	12 730	12 682
Laufender Sachaufwand	2 328	2 268	2 384	2 190
Zinsen	1 606	1 609	1 687	1 920
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	10 976	11 234	10 837	11 668
dar. Länderfinanzausgleich	1 941	2 302	1 812	1 850
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	5 466	5 306	5 184	5 063
Ausgaben der Kapitalrechnung	3 492	4 148	3 143	3 104
Sachinvestitionen	933	888	809	636
dar. Baumaßnahmen	550	516	428	391
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen .	2 028	2 073	2 166	2 303
dar. an Gemeinden (Gv)	1 142	1 121	1 061	1 020
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	531	1 187	168	165
Globale Mehr-/Minderausgaben	-	-	-	- 305
Besondere Finanzierungsvorgänge⁵⁾	121	74	89	705
Haushaltstechnische Verrechnungen	41	43	107	30
Abschlusssumme der Haushalte	30 427	31 675	30 974	31 549

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. - 2) Gem. Nachtrag zum Staatshaushaltsplan 2003 vom 8. April 2003 (GBl. S. 154). - 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. - 4) Nettokreditaufnahme, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. - 5) Zins- und Tilgungsausgaben, Zuführung zu Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2001

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	ins- gesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land-
	1 000 EUR			
Allgemeine Verwaltung	2 218 569	1 421 068	390 883	360 762
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	901 691	405 974	264 400	229 047
Schulen	1 584 309	846 022	350 948	362 027
Grund- und Hauptschulen	577 377	470 773	96 386	–
Realschulen	142 148	115 479	22 417	210
Gymnasien	208 371	142 390	52 000	10 471
Wissenschaft, Forschung, Kultur	905 008	470 179	377 486	33 611
Soziale Sicherung	5 262 689	1 214 221	1 184 944	1 526 853
Sozialhilfe nach dem BSHG	2 174 475	218	391 538	663 079
Jugendhilfe	1 953 441	1 029 847	489 557	416 804
Gesundheit, Sport, Erholung	1 172 398	797 277	265 468	104 596
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1 744 016	1 126 086	457 710	128 223
Wohnungsbauförderung u.Ä.	65 521	16 846	47 257	1 419
Straßen, Wege, Brücken	644 631	446 576	121 948	70 835
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschafts-Förderung	3 217 234	2 031 225	344 274	630 278
Abfallbeseitigung	502 227	108 870	87 485	302 614
Abwasserbeseitigung	1 048 899	844 471	82 343	–
Wirtschaftliche Unternehmen, Allg. Grund- und Sondervermögen	965 420	737 903	210 025	7 245
Versorgungsunternehmen	141 860	133 124	–	983
Verkehrsunternehmen	11 153	4 468	6 057	18
Allg. Grund- und Sondervermögen ...	335 098	248 951	79 458	5 345
Allgemeine Finanzwirtschaft	8 821 465	6 073 363	1 289 425	1 280 448
Verwaltungshaushalt zusammen	26 792 798	15 123 316	5 135 563	4 663 091
Vermögenshaushalt zusammen	7 519 632	4 599 043	1 482 378	908 160
Vermögenserwerb	2 060 398	1 018 289	755 391	91 547
Baumaßnahmen	3 003 351	2 374 975	342 887	194 742
Kreditlasten und Tilgung	920 535	399 404	231 490	238 020
Abschlusssumme der Haushalte	34 312 431	19 722 358	6 617 941	5 571 252

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kameralistisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	1998	1999	2000	2001
	Mill. EUR			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	24 839	26 092	26 675	26 264
Steuern	8 625	9 311	9 420	9 048
dar. Grundsteuer A und B	1 120	1 156	1 177	1 194
Gewerbesteuer	3 769	4 149	4 016	3 776
Anteile an den Gemeinschaftssteuern ..	3 648	3 918	4 134	3 988
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	6 498	6 779	7 053	6 780
Gebühren, Entgelte	2 170	2 111	2 044	1 915
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 359	1 388	1 472	1 506
Sonstige Finanzeinnahmen	6 186	6 502	6 686	7 015
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	47	36	73	160
Einnahmen des Vermögenshaushalts	6 267	6 997	6 789	7 336
Entnahmen aus Rücklagen	209	289	494	1 138
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	1 400	1 408	1 550	1 763
Beiträge	374	377	310	296
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	922	808	829	902
Schuldenaufnahmen	947	898	619	1 181
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2 228	3 156	2 944	2 033
Abschlusssumme der Haushalte	31 106	33 089	33 464	33 600
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	24 578	26 025	26 552	26 308
Personalausgaben	4 993	5 127	5 275	5 350
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand ..	6 866	7 214	7 622	7 851
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 499	1 500	1 589	1 683
Zinsausgaben	512	468	448	449
Sonstige Finanzausgaben ¹⁾	7 814	8 780	8 707	8 057
Ausgaben des Vermögenshaushalts	6 108	6 870	6 712	7 120
Baumaßnahmen	2 456	2 560	2 798	2 914
Vermögenserwerb	1 125	1 387	1 358	1 867
Schuldentilgung	1 048	1 015	844	886
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	331	389	412	402
Zuführung an Rücklagen	789	1 285	1 004	790
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	359	236	296	261
Abschlusssumme der Haushalte	30 686	32 896	33 264	33 428

*) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik. – 1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Ausgewählte Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*

Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemein- den (Gv)	Darunter Landkreise	Gemein- den (Gv)	Darunter Landkreise
	2001		2002	
	1 000 EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	18 012 716	2 134 408	18 811 023	2 106 155
darunter				
Steuern (netto)	8 069 989	2 727	7 748 747	2 644
Schlüsselzuweisungen	2 843 406	356 607	2 757 953	352 784
Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1 043 437	615 190	1 060 277	596 661
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 801 394	410 773	3 173 148	121 940
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen vom Land .	691 062	57 996	666 361	67 875
Bereinigte Einnahmen	20 814 110	2 545 182	21 984 171	2 228 095
Ausgaben der laufenden Rechnung	16 536 368	1 639 614	16 798 506	1 823 344
darunter				
Personalausgaben	5 401 680	734 910	5 555 540	761 396
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3 965 658	606 512	4 024 191	645 899
Soziale Leistungen	2 950 610	1 103 064	2 844 655	1 158 553
Zinsausgaben	437 977	80 272	422 586	68 302
Ausgaben der Kapitalrechnung	5 115 258	346 076	5 077 893	403 779
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	364 262	71 799	425 028	94 201
Erwerb von Vermögen	1 824 501	85 422	1 762 405	96 422
Baumaßnahmen zusammen	2 868 586	192 769	2 795 005	218 330
Bereinigte Ausgaben	21 651 626	1 985 690	21 876 399	2 227 123
Nachrichtlich:				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ...	1 127 709	63 346	742 397	76 584
Schuldentilgung am Kreditmarkt	848 629	228 543	1 312 564	118 903

*) Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik.

Einwohnerzahl am 30. Juni 2002: 10 630 868 (kreisangehörige Gemeinden: 8 692 906, Stadtkreise: 1 937 962).

6. Schulden der öffentlichen Hand am Kreditmarkt

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 2001		31. Dezember 2002	
	Mill. EUR	EUR/Ew.	Mill. EUR	EUR/Ew.
Land	31 897	3 020	33 378	3 140
Gemeinden (Gv)¹⁾	7 163	678	6 519	613
Stadtkreise zusammen	2 410	1 251	1 765	911
mit 200 000 und mehr Einwohner	988	1 443	1 335	1 385
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	359	724	358	716
unter 100 000 Einwohner	64	1 201	72	1 347
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	3 498	405	3 532	416
mit 50 000 und mehr Einwohner	420	422	435	436
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	1 036	461	1 020	446
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	764	379	768	380
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	643	351	667	361
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	370	404	370	404
unter 3 000 Einwohner	265	419	272	432
Landkreise	1 181	137	1 144	132
Landeswohlfahrtsverbände	74	7	78	7
Insgesamt	39 060	3 699	39 897	3 753
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	3 933	372	3 994	376
Krankenhäuser	288	27	314	30
Zweckverbände einschließlich GVV ²⁾	1 456	138	1 337	126
Unternehmen ³⁾	8 671	821	11 070	1 041

1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) Einschl. kaufmännisch buchende Zweckverbände (2002: 875 Mill. Euro). – 3) Kapital- und Personengesellschaften, ab 2000 auch Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts (2002: 17 Mill. Euro).

7. Steuereinnahmen der Gemeinden 2002

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern ¹⁾ insgesamt	
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer		Mill. EUR	EUR/Ew.
Gemeinden insg.	1 221	2 511	3 569	389	87	7 777	732
Stadtkreise zusammen	314	704	657	120	15	1 811	934
200 000 und mehr	228	536	478	90	11	1 343	970
100 000 – 200 000	76	155	160	27	4	422	845
unter 100 000	10	13	19	3	1	46	857
Kreisang. Gemeinden zus.	906	1 806	2 912	269	72	5 966	686
50 000 und mehr	123	253	348	45	8	777	777
20 000 – 50 000	270	631	789	97	21	1 808	791
10 000 – 20 000	200	398	687	54	15	1 354	671
5 000 – 10 000	174	313	612	43	14	1 155	626
3 000 – 5 000	81	133	287	19	7	528	577
unter 3 000	58	79	189	11	7	343	545

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

8. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	2001		2002	
	Mill. EUR	EUR/Einw.	Mill. EUR	EUR/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	2 265	216	2 133	201,92
an die Landkreise	364	42	349	40,42
an die Stadtkreise	84	44	81	41,90
Schlüsselzuweisungen zusammen	2 713	258	2 563	242,61
Zuweisungen nach § 11 FAG	245	23	249	23,60
Sachkostenbeiträge				
für Hauptschüler	144	14	161	15,24
für Realschüler	106	10	122	11,55
für Schüler an Gymnasien	143	14	158	14,93
für Berufsschüler	176	17	185	17,55
für Schüler an Sonderschulen	65	6	72	6,78
für alle weiteren Schüler	3	0	4	0,34
Sachkostenbeiträge zusammen	637	61	701	66,38
Sportstättenpauschale	13	1	12	1,14
Schülerbeförderungskosten	170	16	170	16,09
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrslastenausgleich	8	1	8	0,75
zu den Ausbildungskosten	4	0	5	0,47
an die Landeswohlfahrtsverbände	189	18	182	17,18
Zuweisungen				
für Gemeindeverbindungsstraßen	41	4	35	3,35
für Ortsdurchfahrten	24	2	21	2,02
für Kreisstraßen	56	5	49	4,63
für abgestufte Landesstraßen	40	4	35	3,33
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	36	3	32	3,01
Zuweisungen im Verkehrslastenausgleich	197	19	173	16,34
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr ..	15	1	15	1,42
im Soziallastenausgleich	73	7	78	7,41
Sonstige Zuweisungen	250	24	276	26,17
Zuweisungen insgesamt	4 513	430	4 433	419,56
Erstattungen nach § 42(18) FAG	5	0	5	0,45
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	1 942	185	2 009	190,12
der Stadtkreise	38	20	40	20,60
der Landkreise	137	16	142	16,39
Finanzausgleichsumlage zusammen	2 118	202	2 190	207,28
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	2 123	202	2 195	207,73
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	4 269	406	4 262	403,39
FAG Masse B	1 200	114	1 138	107,68
Finanzausgleichsmasse insgesamt	5 469	521	5 399	511,07

9. Bemessungsgrundlagen im kommunalen Finanzausgleich 2002

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Steuerkraftmesszahl		Steuerkraftsumme	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Stadtkreise zusammen	1 583 802	822	2 250 921	1 168
Kreisangehörige Gemeinden				
von ... bis unter ... Einwohner				
50 000 Einwohner und mehr	723 232	727	916 512	921
20 000 – 50 000	1 697 009	755	2 067 394	920
10 000 – 20 000	1 264 048	627	1 638 041	812
5 000 – 10 000	1 128 269	617	1 439 512	787
3 000 – 5 000	516 128	564	682 339	746
2 000 – 3 000	221 733	534	301 906	727
1 000 – 2 000	86 793	497	124 287	711
weniger als 1 000	20 515	465	31 574	716
Gemeinden zusammen	5 657 727	655	7 201 565	834

10. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 2000

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unternehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanz- summe	Personal- ausgaben	Anlage- ver- mögen	Sach- anlagen	Verbind- lich- keiten
		Mill. EUR				
Abwasserbeseitigung	202	5 775	83	5 506	5 251	3 474
Abfallbeseitigung	76	1 668	159	956	796	822
Elektrizitätsversorgung	40	13 762	605	6 849	2 545	1 512
Gasversorgung	27	959	44	691	618	485
Wasserversorgung	575	3 153	76	2 920	2 535	1 484
Komb. Versorgungsuntern.	148	8 954	841	6 928	5 213	3 182
Verkehrsunternehmen	41	2 279	428	1 727	1 546	808
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	17	983	105	781	559	535
Kunst und Kulturpflege	28	157	116	114	108	56
Sport und Erholung	48	580	40	477	325	305
Wohnungswesen	55	2 469	33	1 999	1 951	1 580
Kur- und Badebetriebe	53	380	72	318	298	178
Krankenhäuser	92	8 163	3 322	5 758	5 559	1 373
Übrige Aufgabenbereiche ..	537	24 572	1 215	16 367	5 503	12 951
Insgesamt	1 939	73 854	7 140	51 390	32 806	28 748

1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbstständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit Beteiligung des Bundes.

11. Hochschulfinanzen 2001 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen		Ver- waltungs- einnahmen	Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen	
	ins- gesamt	darunter Drittmittel		aus dem öffentlichen Bereich	aus sonstigem Bereich
1 000 EUR					
Universitäten	424 466	368 051	38 951	204 896	180 619
Pädagogische Hochschulen	5 332	1 711	1 534	2 713	1 085
Kunsthochschulen	1 719	692	735	445	539
Staatl. Fachhochschulen ...	26 110	13 847	7 038	11 732	7 340
Verwaltungs- fachhochschulen	783	42	540	238	5
Hochschulen des Landes	458 410	384 343	48 798	220 024	189 588
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	32 421	162	10 085	16 650	5 686
Sonstige Hochschulen ¹⁾ ...	13 807	6 331	2 893	2 674	8 240
Hochschulen insgesamt	504 638	390 837	61 776	239 348	203 514
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	1 864 648	130 399	1 189 152	545 097	130 399

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	darunter Bau- maßnahmen
1 000 EUR					
Universitäten	1 621 475	1 405 160	1 066 692	216 315	105 758
Pädagogische Hochschulen	81 563	77 753	65 688	3 810	1 524
Kunsthochschulen	67 469	57 586	47 697	9 882	6 592
Staatl. Fachhochschulen ...	343 451	270 392	224 330	73 058	32 090
Verwaltungs- fachhochschulen	22 770	22 500	18 342	270	32
Hochschulen des Landes	2 136 728	1 833 391	1 422 749	303 337	145 995
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	33 420	31 437	21 056	1 982	144
Sonstige Hochschulen ¹⁾ ...	27 567	26 232	19 295	1 335	6
Hochschulen insgesamt	2 197 715	1 891 060	1 463 099	306 654	146 145
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	1 817 468	1 641 922	1 027 441	175 546	63 184

1) Hochschulen für jüdische Studien, Heidelberg, Akademie Bierbronnen, Verwaltungsfachhochschulen des Bundes und zwei private Universitäten.

12. Personal im öffentlichen Dienst*)

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Darunter		
			Vollzeit- beschäftigte	Beamtete	Ange- stellte
	30.6.2001	30.6.2002			
Öffentlicher Dienst insgesamt	593 976	604 176	416 203	243 464	276 749
Unmittelbarer öffentlicher Dienst ...	518 488	526 211	360 487	237 736	210 995
Land insgesamt	257 142	262 334	179 811	183 241	64 713
Landesbeh. (einschl. Gerichte) ¹⁾	250 504	255 851	174 342	180 714	62 669
Eigenbetriebe	6 638	6 483	5 469	2 527	2 044
Gemeinden (Gv.) insgesamt	212 449	215 638	138 242	23 179	136 944
Verwaltung	156 042	157 394	99 092	22 693	92 728
Eigenbetriebe	13 682	14 839	11 318	252	6 583
Krankenhäuser	42 725	43 405	27 832	234	37 633
Kommunale Zweckverbände	6 171	6 429	4 585	591	3 783
mit kameralistischem Rechnungswesen	2 915	3 256	2 050	386	2 086
mit kaufmännischem Rechnungswesen	3 178	3 089	2 497	204	1 628
Krankenhäuser	78	84	38	1	69
Bund insgesamt ²⁾	42 726	41 810	37 849	30 725	5 555
Bundesbehörden ³⁾	33 078	32 615	29 305	22 076	5 514
Bundeseisenbahnvermögen	9 648	9 195	8 544	8 649	41
Mittelbarer öffentlicher Dienst	75 488	77 965	55 716	5 728	65 754
Mittelbarer Landesdienst ⁴⁾	52 117	55 311	38 725	1 896	47 976
Sozialversicherungsträger	18 242	18 757	14 311	1 256	16 724
Anstalten, Körperschaften ⁴⁾	625	793	671	227	514
Krankenhäuser- Anstalten des öffentlichen Rechts	33 250	35 761	23 743	413	30 738
darunter:					
Unikliniken ⁵⁾	25 960	28 155	18 848	213	24 465
Mittelbarer Bundesdienst	23 371	22 654	16 991	3 832	17 778
nachrichtlich:					
Rechtl. selbstst. Unternehmen ⁶⁾	79 291	77 101	61 445	231	51 707
(Land und Gemeinden)					
darunter:					
Rechtl. selbstst. Krankenhäuser	24 265	25 037	16 176	43	21 281

*) Ohne Deutsche Bahn AG und Deutsche Post AG. – 1) Ab 2002 erstmalige Ausweisung von mehreren Tausend teilzeitbeschäftigten, wissenschaftlichen Hilfskräften. – 2) Beschäftigte des Bundes in Baden-Württemberg. – 3) Einschließlich Soldaten. – 4) Ab 1996 sind die Psychiatrischen Landeskrankenhäuser in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt worden und daher im mittelbaren Landesdienst enthalten. – 5) Unikliniken wurden in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt und werden daher ab 2000 dem mittelbaren Landesdienst zugeordnet. – 6) Privatrechtliche Rechtsformen.

13. Personal (Vollzeitäquivalente) der Gemeinden

nach Größenklassen

Beschäftigungsbereiche Aufgabenbereiche	Vollzeit- äquivalente insgesamt		Darunter		Vollzeit- äquivalente je 1 000 Einw.
			VZÄ der Ver- waltung		
	30.6.2001	30.6.2002		30.6.2001	
Gemeinden insgesamt	122 383,3	122 912,6	110 903,9	11,6	11,6
Stadtkreise zusammen	33 751,7	34 147,9	28 914,5	17,6	17,5
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	88 631,6	88 764,7	81 989,4	10,2	10,3
unter 1 000 Einw.	199,6	197,6	197,6	4,5	4,5
1 000 bis unter 3 000 Einw.	4 521,1	4 464,5	4 396,2	7,6	7,7
3 000 bis unter 5 000 Einw.	7 163,3	7 203,1	7 044,3	7,9	7,8
5 000 bis unter 10 000 Einw.	16 253,2	16 474,7	15 887,5	8,9	8,9
10 000 bis unter 20 000 Einw.	19 803,0	19 700,8	17 976,4	9,8	9,8
20 000 bis unter 50 000 Einw.	26 991,9	27 270,2	24 624,2	11,9	12,0
über 50 000 Einw.	13 699,5	13 453,8	11 863,3	13,5	13,8

*) Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, unter Berücksichtigung ihres tatsächlichen Arbeitszeitfaktors. Bei den VZÄ insg. bzw. VZÄ je 1 000 Einwohner handelt es sich jeweils um die VZÄ der Verwaltung und Eigenbetriebe zusammen, ohne die VZÄ der Krankenhäuser.

14. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	2002	2003	2002	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	93 990	95 713	6 234	5 322
Versorgungsempfänger des Landes insgesamt	73 990	75 917	5 419	4 325
Ruhegehaltsempfänger	49 837	52 166	4 041	1 857
Witwen/-Witwergeldempfänger	21 112	20 795	1 079	1 984
Waisengeldempfänger	3 041	2 956	299	484
der Gemeinden	17 663	17 459	689	920
Ruhegehaltsempfänger	10 589	10 594	445	446
Witwen/-Witwergeldempfänger	6 638	6 448	228	417
Waisengeldempfänger	436	417	16	57
der Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht	2 337	2 337	126	77
Versorgungsausgaben insgesamt²⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	2 618	2 778	–	–
Versorgungsausgaben d. Kommunalber.	659	...	–	–

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. – 2) In Mill. EUR. Ausgaben des Landes für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß Kapitel 1210. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß den Ausgabegruppen 42 und 43.

15. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	1999	2000	2001	2002
	Mill. EUR			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern¹⁾	51 319,4	53 199,6	50 504,0	49 546,5
Lohnsteuer	24 287,9	25 099,6	24 923,6	25 403,9
Veranlagte Einkommensteuer	2 443,7	3 062,0	2 451,6	2 225,1
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 987,7	2 272,8	3 693,6	2 328,4
Zinsabschlag	674,1	786,3	1 007,0	942,8
Körperschaftsteuer	3 623,2	3 789,2	1 042,3	1 344,5
Umsatzsteuer	14 817,0	14 146,7	13 054,8	12 988,4
Einfuhrumsatzsteuer	2 519,2	3 122,5	3 367,3	3 304,2
Gewerbsteuerumlage	966,5	920,5	963,8	1 009,1
Bundessteuern	6 255,0	7 320,1	7 668,3	7 277,2
Besitz- und Verkehrsteuern	451,7	474,2	498,9	0,6
Zölle ²⁾	0,8	1,5	- 0,3	5 336,9
Verbrauchssteuern	4 000,7	4 984,2	5 337,0	5 020,9
dar. Aus dem Branntweinmonopol	144,7	151,9	135,6	183,9
Mineralölsteuer	3 816,4	4 396,7	4 663,4	4 129,3
Solidaritätszuschlag ³⁾	1 801,8	1 860,2	1 832,7	1 699,2
Landessteuern	2 707,5	2 617,9	2 720,7	2 634,4
Erbschaft- und Schenkungsteuer	464,8	503,3	426,1	469,4
Grunderwerbsteuer	842,6	722,2	687,0	694,2
Kraftfahrzeugsteuer	980,9	988,8	1 188,4	1 091,1
Biersteuer	64,1	64,2	62,5	61,3
Sonstige	355,2	339,4	356,7	318,2
Staatliche Steuern insgesamt	60 281,9	63 137,6	60 893,0	59 458,1
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	29 995,3	31 857,8	30 908,1	29 942,2
Steuern vom Einkommen	14 463,0	15 345,7	14 445,5	13 993,6
Steuern vom Umsatz	9 056,2	8 981,3	8 540,8	8 375,7
Gewerbsteuerumlage	221,2	210,7	253,5	295,8
Reine Bundessteuern	6 255,0	7 320,1	7 668,3	7 277,2
Steuereinnahmen des Landes	22 314,8	22 987,0	22 063,0	21 303,7
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	12 610,9	13 320,4	12 243,7	11 398,3
Steuern vom Umsatz ⁵⁾	6 251,1	6 338,9	6 388,4	6 557,6
Gewerbsteuerumlage	745,4	709,8	710,2	713,3
Reine Landessteuern	4 241,4	2 617,9	2 720,7	2 634,4
Gemeindeanteil LSt, ESt, Zinsabschlag	4 090,6	4 318,6	4 227,1	4 257,5
Gemeindeanteil USt	389,8	393,2	395,1	387,6
Ausgleichsleistungen	3 491,5	3 581,1	3 299,8	3 567,1

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %. – Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50 %, Bund = 50 %. – Zinsabschlag: Land = 44 %, Bund = 44 %, Gemeinden = 12 %. – Steuern vom Umsatz, 1999 Land = 45,7 %, Bund = 52,2 %, Gemeinden = 2,1 %, 2000 und 2001 Land = 45,9 %, Bund = 52,0 %, Gemeinden = 2,1 %, 2002 Land = 46,5 %, Bund = 51,4 %, Gemeinden = 2,1 %. – 2) Ohne eigene Einnahmen der EG aus Zöllen 1999 = 204,0 Mill. Euro, 2000 = 24,3 Mill. Euro, 2001 = 227,6 Mill. Euro, 2002 = 235,7 Euro. – 3) Zur LSt, ESt, KSt, Zinsabschlag und KapESt. – 4) Nach Berücksichtigung d. Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag u. d. Kapitalertragsteuer-Erstattungen des Bundesamtes für Finanzen. – 5) Nach Berücksichtigung des USI-Ausgleichs unter den Ländern.

16. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 2001

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft	8 611	2 216	282	100
Fischerei und Fischzucht	53	14	1	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	315	1 119	164	58
Verarbeitendes Gewerbe	51 897	355 949	36 286	1 834
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	7 691	19 462	1 618	99
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	2 325	10 097	1 089	122
Ledergewerbe	408	1 489	167	17
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5 270	5 350	719	196
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 751	19 782	2 351	548
Kokerei, Mineralölverarb., Herst. v. Brutstoffen	42	4 819	746	534
Chemische Industrie	808	22 474	2 367	4
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 564	14 643	1 656	338
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 926	5 778	793	220
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	11 137	30 059	3 853	996
Maschinenbau	5 418	55 257	5 023	- 112
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Feinmechanik und Optik	5 932	52 467	5 969	871
Fahrzeugbau	996	106 115	8 941	- 2 182
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	3 629	8 157	994	185
Energie- und Wasserversorgung	1 899	20 313	2 989	579
Baugewerbe	40 792	28 995	4 456	1 680
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	97 339	224 950	28 190	3 749
Gastgewerbe	33 010	6 974	991	471
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 256	20 783	1 838	293
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 063	4 522	711	109
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	115 457	54 170	7 746	3 546
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	63	274	17	7
Erziehung und Unterricht	3 698	628	79	43
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5 001	4 055	164	49
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	33 171	6 079	866	383
Insgesamt	409 625	731 041	84 780	12 902

1) Ohne Umsatzsteuer.

17. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2001

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... EUR	Ins- gesamt	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	OHG	KG	AG	GmbH

Steuerpflichtige

16 617 – 50 000	108 912	90 258	10 252	748	84	3 983
50 000 – 100 000	78 286	64 375	6 713	792	51	4 795
100 000 – 250 000	91 211	69 086	8 768	1 419	109	10 402
250 000 – 500 000	50 322	32 325	5 029	1 507	104	10 387
500 000 – 1 Mill.	34 715	18 108	3 381	1 753	85	10 533
1 Mill. – 2 Mill.	20 996	8 313	1 970	1 909	104	8 119
2 Mill. – 5 Mill.	13 705	3 498	1 265	2 289	89	6 015
5 Mill. – 10 Mill.	5 282	792	467	1 402	46	2 250
10 Mill. – 25 Mill.	3 492	274	248	1 289	65	1 313
25 Mill. – 50 Mill.	1 357	37	65	597	33	519
50 Mill. und mehr	1 347	17	36	587	127	451
Insgesamt	409 625	286 883	38 194	14 292	897	58 767

Lieferungen und Leistungen in Mill. EUR

16 617 – 50 000	3 395	2 813	312	24	3	130
50 000 – 100 000	5 641	4 629	486	59	4	354
100 000 – 250 000	14 574	10 913	1 416	237	18	1 759
250 000 – 500 000	17 838	11 331	1 784	558	38	3 780
500 000 – 1 Mill.	24 424	12 547	2 379	1 284	61	7 543
1 Mill. – 2 Mill.	29 294	11 365	2 741	2 749	151	11 464
2 Mill. – 5 Mill.	42 265	10 299	3 884	7 369	291	18 639
5 Mill. – 10 Mill.	36 953	5 431	3 259	10 015	337	15 617
10 Mill. – 25 Mill.	53 922	3 970	3 792	20 333	1 108	19 985
25 Mill. – 50 Mill.	47 119	1 251	2 135	20 896	1 159	17 868
50 Mill. und mehr	404 982	5 823	8 398	120 180	111 916	113 654
Insgesamt	680 407	80 373	30 586	183 704	115 086	210 795

18. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz

nach Wirtschaftsabschnitten (GKZ 93)

Klassifikation der Wirtschaftszweige (GKZ 93)	2001	2000	2001 gegenüber 2000 in %
Steuerpflichtige			
Land- und Forstwirtschaft	8 611	8 389	+ 2,6
Fischerei und Fischzucht	53	48	+ 10,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	315	316	- 0,3
Verarbeitendes Gewerbe	51 897	52 009	- 0,2
Energie- u. Wasserversorgung	1 899	1 833	+ 3,6
Baugewerbe	40 792	40 639	+ 0,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	97 339	97 914	- 0,6
Gastgewerbe	33 010	33 113	- 0,3
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	15 256	15 229	+ 0,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 063	3 195	- 4,1
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	115 457	113 324	+ 1,9
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	63	59	+ 6,8
Erziehung und Unterricht	3 698	3 597	+ 2,8
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	5 001	4 676	+ 7,0
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	33 171	33 466	- 0,9
Insgesamt	409 625	407 807	+ 0,4
Steuerbarer Umsatz in Mill. EUR			
Land- und Forstwirtschaft	2 216	2 146	+ 3,3
Fischerei und Fischzucht	14	13	+ 7,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 119	1 070	+ 4,6
Verarbeitendes Gewerbe	355 949	363 639	- 2,1
Energie- u. Wasserversorgung	20 313	14 946	+ 35,9
Baugewerbe	28 995	29 473	- 1,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	224 950	213 877	+ 5,2
Gastgewerbe	6 974	6 849	+ 1,8
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	20 783	13 269	+ 56,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 522	4 647	- 2,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	54 170	49 988	+ 8,4
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	274	292	- 6,2
Erziehung und Unterricht	628	587	+ 7,0
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	4 055	3 993	+ 1,6
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	6 079	6 282	- 3,2
Insgesamt	731 041	711 070	+ 2,8

19. Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige *) 1998

nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftliche Gliederung ¹⁾	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt			
	Steuer- pflichtige	zu versteu- erndes Ein- kommen	festgesetzte Körperschaftsteuer	
			positiv	negativ
1 000 EUR				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	334	5 111	1 864	- 3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	77	21 467	7 853	- 50
Verarbeitendes Gewerbe	12 116	5 497 849	1 980 324	- 26 136
davon				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	689	222 562	80 044	- 230
Textil- und Bekleidungsgewerbe	400	156 931	55 738	- 187
Ledergewerbe	73	3 643	1 376	- 34
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	611	44 839	15 942	- 117
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 393	288 218	110 115	- 2 288
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herst. u. Verarbeitung v. Spalt- u. Brutstoffen	17	4 876	1 543	- 1 870
Chemische Industrie	298	341 218	105 166	- 4 038
Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	632	175 545	64 279	- 1 149
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	381	164 507	56 553	- 5 075
Metallerzeug. u. -bearbeit., Herst. v. Metallerzeugnis.	2 587	534 513	202 024	- 3 016
Maschinenbau	2 095	985 068	390 885	- 1 984
Herst. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten u. -einrichtung.; Elektrotechn., Feinmechanik u. Optik	2 042	1 797 246	652 816	- 179
Fahrzeugbau	264	677 666	210 081	- 5 684
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielw. u. sonst. Erzeugn.; Recycl.	634	101 017	33 761	- 283
Energie- u. Wasserversorgung	730	293 426	109 769	- 4
Baugewerbe	6 339	239 872	89 202	- 1 229
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraft- fahrzeugen u. Gebrauchsgütern	13 631	1 229 225	450 964	- 3 186
Gastgewerbe	2 001	40 930	15 669	- 33
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 845	126 724	46 059	- 160
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 382	2 704 794	1 072 051	- 1 441
Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung v. Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	20 904	2 816 188	1 007 129	- 8 461
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	28	186	73	-
Erziehung und Unterricht	231	41 385	13 544	- 6
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	413	40 878	14 166	- 2
Erbringung v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistg.	3 062	177 519	62 931	- 51
Insgesamt	63 093	13 235 554	4 871 598	- 40 762

*) Ohne steuerbelastete Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind, und ohne Organgesellschaften. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, Fassung für die Steuerstatistiken.

20. Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 1998

Gesamtbetrag der Einkünfte ¹⁾ von ... bis unter ... EUR Überwiegende Einkunftsart Freie Berufe	Steuer- pflichtige Fälle	Summe der Einkünfte	Zu ver- steuerndes Einkommen ²⁾	Festgesetzte Einkommen- steuer ³⁾
	Anzahl	Mill. EUR		
unter 0 – 5 000	407 859	- 958	- 1 864	2
5 000 – 10 000	324 457	2 498	1 319	20
10 000 – 12 500	134 688	1 553	937	50
12 500 – 15 000	134 398	1 881	1 232	102
15 000 – 25 000	695 429	14 269	10 889	1 510
25 000 – 37 500	850 348	26 184	21 287	3 751
37 500 – 50 000	501 373	21 709	18 375	3 718
50 000 – 125 000	585 311	39 957	34 808	8 765
125 000 – 250 000	41 462	6 891	6 153	2 266
250 000 – 500 000	10 776	3 640	3 330	1 382
500 000 und mehr	6 015	10 196	9 465	3 923
Insgesamt	3 692 116	127 821	105 931	25 491
davon überwiegend aus				
Land- und Forstwirtschaft	53 407	615	198	101
Gewerbebetrieb	223 317	16 875	14 231	4 676
Selbstständiger Arbeit	84 028	6 069	5 104	1 734
Nicht selbstständiger Arbeit	3 034 798	99 254	83 045	17 845
Kapitalvermögen	51 790	2 138	1 705	793
Vermietung und Verpachtung ...	70 333	1 599	1 072	290
Sonstigen Einkünften	174 443	1 271	576	52
Freie Berufe insgesamt⁴⁾	139 225	8 346	.	.
darunter				
Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte	7 027	589	.	.
Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	201	24	.	.
Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	5 139	508	.	.
Sonstige Wirtschaftsberater	4 243	268	.	.
Ärzte	16 660	1 835	.	.
Zahnärzte (ohne Zahntechniker)	5 668	628	.	.
Tierärzte	925	45	.	.
Heilpraktiker	1 738	36	.	.
Sonstige Heilberufe	11 829	401	.	.
Architekten und Bauingenieure	13 048	637	.	.
Sonstige Ingenieure u. Techniker	8 717	484	.	.

1) Bis 1995 nur Steuerpflichtige mit einem positiven GDE; 1998 werden zusätzlich auch Steuerpflichtige mit einem auf Null oder einem negativen verrechneten GDE (<0) einbezogen. – 2) Für Steuerpflichtige ohne maschinelle ESTV = positiver Bruttolohn (A/B). – 3) Für Steuerpflichtige ohne maschinelle ESIV = einbehaltene Lohnsteuer. – 4) Steuerpflichtige mit freiberuflichen Einkünften ohne Einschränkung auf den überwiegenden wirtschaftlichen Schwerpunkt, entsprechend den GKL der (positiven/negativen) Summe der Einkünfte, die für die Gewichtung der freiberuflichen Einkünfte wesentlich sind. Bis 1995 wurde der veranlagte Gesamtbetrag der Einkünfte nachgewiesen.

21. Körperschaftsteuerpflichtige nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige ¹⁾		Gesamtbetrag der Einkünfte ²⁾		Festgesetzte Körperschaftsteuer ³⁾	
	1995	1998	1995	1998	1995	1998
	Anzahl	1 000 EUR				

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

Kapitalgesellschaften	48 617	58 315	9 836 025	18 157 624	2 849 672	4 072 375
davon						
AG, Kg a.A.	272	402	2 179 636	7 279 326	649 166	950 089
GmbH	48 345	57 913	7 656 389	10 878 298	2 200 505	3 122 285
Erwerbs- und Wirtschaftsgen.	864	739	711 255	504 497	276 583	194 441
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	15	15	89 941	85 726	37 255	34 960
Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	688	838	1 087 035	1 171 020	422 388	469 999
davon						
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und öffentliche Sparkassen ...	86	79	999 038	1 017 181	404 081	418 821
öffentliche Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	349	450	56 323	48 778	10 363	13 459
sonstige Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	253	309	31 674	105 061	7 943	37 719
Sonstige Körperschafts- steuerpflichtige	2 678	3 186	139 798	151 433	37 652	59 063
Insgesamt	52 862	63 093	11 864 054	20 070 300	3 623 550	4 830 837

Organgesellschaften⁴⁾

AG, KG a.A.	23	24	868 251	286 973	296	193
GmbH	1 463	1 564	2 396 208	2 823 275	3 786	3 418
Insgesamt	1 486	1 588	3 264 460	3 110 248	4 081	3 611

1) Ohne steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStG. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. – 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

22. Körperschaftsteuerpflichtige nach Größenklassen

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuer- pflichtige ¹⁾		Gesamtbetrag der Einkünfte ²⁾		Festgesetzte Körperschaft- steuer ³⁾	
	1995	1998	1995	1998	1995	1998
	Anzahl		1 000 EUR			

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

unter 6 000	19 568	25 175	49 509	52 365	10 484	9 770
6 000 – 12 500	7 198	7 669	65 281	68 324	12 967	13 112
12 500 – 25 000	6 815	7 778	125 607	139 883	25 442	28 720
25 000 – 50 000	6 198	7 195	224 796	255 288	51 406	55 376
50 000 – 100 000	4 797	5 442	344 833	383 642	84 389	94 482
100 000 – 250 000	4 026	4 685	643 105	739 170	172 662	204 945
250 000 – 500 000	1 816	2 129	649 599	741 688	191 493	225 024
500 000 – 1 Mill.	1 083	1 313	772 252	919 925	229 202	279 416
1 Mill. – 2,5 Mill.	783	941	1 230 831	1 451 795	363 255	453 949
2,5 Mill. – 5 Mill.	284	356	1 023 625	1 232 938	319 524	360 472
5 Mill. – 10 Mill.	143	198	1 006 696	1 401 555	301 583	449 194
10 Mill. und mehr	151	212	5 727 919	12 683 726	1 861 142	2 656 378
Insgesamt	52 862	63 093	11 864 054	20 070 300	3 623 550	4 830 837

Organgesellschaften⁴⁾

unter 6 000	217	148	493	173	1	–
6 000 – 12 500	93	70	866	321	–	–
12 500 – 25 000	97	83	1 799	809	–	1
25 000 – 50 000	155	89	5 791	1 700	– 37	–
50 000 – 100 000	164	142	12 240	5 400	311	7
100 000 – 250 000	211	235	34 215	20 430	98	38
250 000 – 500 000	163	158	61 566	29 195	65	54
500 000 – 1 Mill.	123	182	87 598	67 420	94	50
1 Mill. – 2,5 Mill.	126	194	199 413	158 868	– 951	99
2,5 Mill. – 5 Mill.	53	94	193 601	165 696	159	– 312
5 Mill. – 10 Mill.	36	77	275 867	271 533	1 939	163
10 Mill. und mehr	48	116	2 391 011	2 388 702	2 402	3 511
Insgesamt	1 486	1 588	3 264 460	3 110 248	4 081	3 611

1) Ohne Steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStG. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. – 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittsn zusammengefasst.

Die Messzifferreihen bilden das Verhältnis des aktuellen Preises zu dem zugrunde liegenden Basispreis ab und weisen dadurch die Preisentwicklung nach.

Entsprechend ihrer Bedeutung an den Gesamtausgaben gehen die einzelnen Waren und Dienstleistungen mit unterschiedlicher Gewichtung – als Wägungsschema bezeichnet – in die Indexberechnung ein. Die Wägungsschemata beziehen sich auf ein bestimmtes Basisjahr und werden in der Regel alle 5 Jahre revidiert.

Der Verbraucherpreisindex (entspricht dem früheren Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er ist ein Indikator zur Beurteilung der Geldwertstabilität, dient der Wertsicherung von Forderungen, bildet die Grundlage für die Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und stellt eine wichtige Orientierungsgröße bei Tarifverhandlungen dar. Ab Februar 2003 erfolgt die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf der Basis eines neuen Warenkorbes und des dazugehörigen Wägungsschemas mit Bezug zum Jahr 2000 = 100.



1. Verbraucherpreisindex

Originalbasis 2000 $\hat{=}$ 100

Jahres- durchschnitt Monat	Gesamt- index	Ausgewählte Gruppen						
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Hausrat und lfd. Instand- haltung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
2000 JD	100	100	100	100	100	100	100	100
2001 JD	102,2	104,4	102,0	102,9	101,3	100,9	102,6	100,8
2002 JD	103,9	105,8	103,7	104,6	102,6	101,1	104,4	101,9
2001 April ...	101,9	104,6	101,4	102,7	100,9	100,8	103,1	99,7
Mai	102,3	106,1	101,8	102,9	101,2	101,0	104,0	99,4
Juni	102,6	106,7	101,8	103,1	101,2	101,0	104,1	100,0
Juli	102,8	105,9	101,9	103,1	101,4	101,2	103,3	101,8
Aug.	102,6	104,5	102,0	103,3	101,5	101,0	103,1	101,4
Sept.	102,5	104,3	102,4	103,6	101,6	101,0	103,2	100,8
Okt.	102,4	104,7	102,9	103,4	101,8	101,1	102,0	100,1
Nov.	102,2	104,2	103,3	103,2	102,1	101,1	101,6	100,0
Dez.	103,1	104,8	103,3	103,0	102,2	101,1	101,4	106,3
2002 Jan.	103,4	108,1	103,4	103,9	102,4	101,1	102,5	100,8
Febr. ...	103,7	107,5	103,5	104,2	102,4	101,1	102,8	102,3
März ...	103,9	107,4	103,7	104,5	102,5	101,1	103,9	101,8
April ...	103,8	107,1	103,7	104,5	102,6	101,0	105,0	100,1
Mai	103,9	107,1	103,6	104,6	102,5	101,1	104,5	101,3
Juni	103,9	105,8	103,7	104,6	102,5	101,2	104,8	101,5
Juli	104,3	105,4	103,2	104,7	102,6	101,1	104,9	103,7
Aug.	104,1	104,5	103,4	104,7	102,6	101,2	105,1	102,8
Sept.	104,0	104,3	104,0	104,9	102,7	101,2	105,2	101,7
Okt.	103,9	104,1	104,1	105,0	102,7	100,9	105,5	100,6
Nov.	103,6	103,6	103,9	104,9	102,8	101,1	104,5	100,0
Dez.	104,6	104,2	103,6	105,0	102,8	101,1	104,6	106,1
2003 Jan.	104,6	105,5	103,3	105,8	103,1	101,9	106,4	100,5
Febr. ...	105,3	106,2	103,9	106,2	103,1	101,9	107,3	102,0
März ...	105,3	106,7	104,6	106,5	103,2	101,8	107,4	101,4
April ...	105,1	107,1	104,2	106,2	103,2	101,8	106,3	101,0
Mai	105,0	107,2	103,9	106,2	103,3	101,8	105,8	100,2
Juni	105,2	107,6	103,7	106,3	103,3	101,9	106,5	101,0

2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex

langfristige Übersicht

Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Gesamtlebenshaltung		Jahresdurch- schnitt ¹⁾ – Monat	Gesamtlebenshaltung	
	Index	Veränd. zum Vorjahr in %		Index	Veränd. zum Vorjahr in %
	2000 = 100			2000 = 100	
1968	35,9	–	1999	98,3	+ 0,6
1969	36,6	+ 1,9	2000	100	+ 1,7
1970	37,9	+ 3,6	2001	102,2	+ 2,2
1971	39,9	+ 5,3	2002	103,9	+ 1,7
1972	42,1	+ 5,5	2001 Mai	102,3	+ 2,8
1973	45,0	+ 6,9	Juni	102,6	+ 2,7
1974	47,9	+ 6,4	Juli	102,8	+ 2,5
1975	50,5	+ 5,4	Aug.	102,6	+ 2,5
1976	52,7	+ 4,4	Sept.	102,5	+ 2,2
1977	54,7	+ 3,8	Okt.	102,4	+ 2,2
1978	56,2	+ 2,7	Nov.	102,2	+ 1,9
1979	58,4	+ 3,9	Dez.	103,1	+ 1,8
1980	61,5	+ 5,3	2002 Jan.	103,4	+ 2,4
1981	65,4	+ 6,3	Febr.	103,7	+ 2,1
1982	69,0	+ 5,5	März	103,9	+ 2,3
1983	71,2	+ 3,2	April	103,8	+ 1,9
1984	73,0	+ 2,5	Mai	103,9	+ 1,6
1985	74,5	+ 2,1	Juni	103,9	+ 1,3
1986	74,6	+ 0,1	Juli	104,3	+ 1,5
1987	74,9	+ 0,4	Aug.	104,1	+ 1,5
1988	76,1	+ 1,6	Sept.	104,0	+ 1,5
1989	78,3	+ 2,9	Okt.	103,9	+ 1,5
1990	80,7	+ 3,1	Nov.	103,6	+ 1,4
1991	83,7	+ 3,7	Dez.	104,6	+ 1,5
1992	86,9	+ 3,8	2003 Jan.	104,6	+ 1,2
1993	90,2	+ 3,8	Febr.	105,3	+ 1,5
1994	92,6	+ 2,7	März	105,3	+ 1,3
1995	94,1	+ 1,6	April	105,1	+ 1,3
1996	95,2	+ 1,2	Mai	105,0	+ 1,1
1997	96,8	+ 1,7	Juni	105,2	+ 1,3
1998	97,7	+ 0,9			

1) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen auf der jeweiligen Basis. – 2) Bzw. Vorjahresmonat.

3. Preismesszahlen ausgewählter Waren und Dienstleistungen

Ware	Einheit	2000	2001	2002	2003
		Jahresdurchschnitt			Juni
		2000 = 100			
Nahrungs- und Genussmittel					
Mischbrot	1 kg	100,0	101,4	103,4	104,3
Reis	500 g	100,0	101,1	99,9	98,5
Zucker	1 kg	100,0	102,5	102,6	102,8
Kartoffeln	2,5 kg	100,0	125,0	111,3	159,1
Zwiebeln	1 kg	100,0	120,5	116,3	134,5
Äpfel	1 kg	100,0	109,5	114,1	119,7
Bananen	1 kg	100,0	108,7	101,1	104,1
Vollmilch, abgepackt	1 l	100,0	106,4	109,9	109,3
Markenbutter	250 g	100,0	104,8	100,6	98,4
Eis	1 000 ml	100,0	100,7	102,2	106,1
Emmentaler Käse	1 kg	100,0	101,6	107,6	107,7
Deutsche Eier, Gütekl.A	10 St.	100,0	104,1	103,3	106,6
Rindfleisch zum Braten	1 kg	100,0	102,8	103,2	103,7
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	100,0	112,3	111,4	110,0
Jagdwurst	1 kg	100,0	104,9	106,7	106,4
Brathähnchen	1 kg	100,0	108,1	112,0	105,9
Bohnenkaffee	500 g	100,0	96,7	94,1	92,0
Vollmilchschokolade	100 g	100,0	102,0	105,0	113,0
Bekleidung und Schuhe					
Herrenanzug	1 St.	100,0	103,1	105,5	105,4
Damenpullover	1 St.	100,0	102,4	103,6	100,4
Herrenslipper	1 Paar	100,0	101,8	104,2	106,6
Damensporthalbschuhe	1 Paar	100,0	102,4	103,3	103,8
Kraft- und Heizstoffe					
Superbenzin, bleifrei	10 l	100,0	100,6	102,7	106,1
Strom	mtl.	100,0	104,4	109,9	115,4
Heizöl	1 hl	100,0	93,0	83,1	78,9
Gas	mtl.	100,0	120,7	114,5	119,1
Dienstleistungen					
Haarschneiden für Herren	1 mal	100,0	101,3	104,2	105,4
Dauerwellen für Damen	1 mal	100,0	101,3	105,1	106,3
Chemische Reinigung	1 mal	100,0	102,2	104,9	105,3
Fleischgericht im Restaurant	1 mal	100,0	100,7	103,6	102,7
Bier im Ausschank	0,3 l	100,0	104,3	108,2	109,2
Straßenbahn-/Buseinzelfahrt	1 mal	100,0	102,0	105,8	107,7
Fahrschulunterricht	45 Min.	100,0	101,7	107,6	110,4
Wassergeld	mtl.	100,0	103,2	104,5	107,0
Abwasserbeseitigung	1 m ³	100,0	99,5	101,1	101,1

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	2001	2002		2003	
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	1995 = 100				
In konventioneller Bauart					
Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	99,6	99,9	99,8	99,5	99,4
Rohbauarbeiten	97,6	97,3	97,1	96,7	96,6
Erdarbeiten	100,1	98,8	97,8	97,4	97,2
Mauerarbeiten	96,4	96,4	96,2	95,6	95,5
Beton- und Stahlbetonarbeiten	94,5	94,0	93,7	93,4	93,0
Zimmer- und Holzbauarbeiten	98,1	96,7	96,1	95,5	95,4
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	109,1	109,6	110,3	110,1	110,6
Klempnerarbeiten	102,9	105,8	106,2	106,2	106,8
Ausbauarbeiten	101,7	102,5	102,4	102,3	102,1
Naturwerksteinarbeiten	100,9	101,6	101,5	101,3	101,9
Betonwerksteinarbeiten	99,8	100,7	100,7	100,3	100,0
Putz- und Stuckarbeiten	94,8	95,1	95,4	94,3	94,0
Fliesen- und Plattenarbeiten	90,5	88,8	88,2	87,5	87,7
Tischlerarbeiten	102,9	104,4	104,6	104,6	104,5
Metallbauarbeiten	108,0	108,0	106,7	106,2	104,8
Verglasungsarbeiten	101,1	101,1	101,1	101,1	101,1
Maler- und Lackierarbeiten	105,6	106,8	106,8	107,0	106,6
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	106,3	108,0	108,4	109,2	109,4
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installationsarb. Nieder- und Mittelspannungsanlagen	106,7	108,8	109,3	109,7	109,7
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	106,5	108,1	108,4	108,9	108,7
Instandhaltung (einschl. MWSt) ¹⁾					
Mehrfamiliengebäude	105,2	106,2	106,4	106,4	106,3
Wohnung	107,4	107,7	107,6	107,5	107,2
Nichtwohngebäude (ohne MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	100,4	100,7	100,8	100,6	100,7
Bürogebäude	100,1	100,4	100,1	99,9	99,8
Tiefbau (ohne MWSt)					
Straßenbau	100,4	99,4	98,8	98,1	98,0
Ortskanäle	95,4	95,6	95,3	94,8	94,5

In vorgefertigter Bauart (Deutschland)

Einfamilienhäuser (einschl. MWSt)					
ohne Unterkellerung	104,8	105,5	105,7 ²⁾	105,9 ³⁾	
mit Unterkellerung	103,4	104,2	104,3 ²⁾	105,1 ³⁾	

1) Mit Schönheitsreparaturen. – 2) 2. Halbjahr 2002. – 3) 1. Halbjahr 2003.

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	2001			2002		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
Durchschnittspreise in EUR je m ²						
unter 2 000	53,69	71,03	14,76	57,94	78,83	20,82
2 000 – 5 000	74,69	98,95	23,23	84,07	104,01	29,41
5 000 – 10 000	90,85	132,75	18,96	118,19	132,87	41,25
10 000 – 20 000	101,55	141,05	31,87	132,24	155,32	34,74
20 000 – 50 000	116,89	157,30	36,28	122,37	168,69	56,27
50 000 – 100 000	109,98	183,26	35,54	183,33	215,72	40,64
100 000 – 200 000	238,14	262,84	19,93	252,67	288,55	102,17
200 000 – 500 000	286,89	316,43	.	321,71	325,37	.
500 000 und mehr	406,64	708,15	225,74	485,24	567,23	408,85
Insgesamt	117,32	156,40	28,69	127,17	154,90	37,58

6. Index der Erzeugerpreise*)

Ausgewählte Warengruppe	1999	2000	2001	2002	2003
	Jahresdurchschnitt				Mai
	1995 Δ 100				
Gewerbliche Produkte insgesamt¹⁾	98,5	101,8	104,9	104,4	106,0
Steine und Erden	97,3	98,7	99,6	102,0	103,3
Maschinen	104,1	105,0	106,5	108,0	109,1
Kraftwagen und Kraftwagenteile	103,3	103,9	105,0	106,9	107,7
Geräte der Elektrizitätserzeugung	99,6	100,9	100,9	101,3	100,9
Medizin-, Mess-, Steuerungs-, Regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	104,7	105,8	106,7	108,3	109,3
Büromaschinen ²⁾	81,5	78,3	76,2	74,6	72,1
Holz und Holzwaren	97,6	97,8	97,4	95,8	95,6
Papier	92,2	99,8	103,3	102,7	102,9
Textilien	99,2	99,7	100,9	101,5	101,5
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	99,8	100,7	104,9	104,9	104,7
1995 Δ 100					
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt³⁾	89,9	95,4	100,8	94,6	94,3p
Pflanzliche Produkte	87,7	87,6	92,6	89,4	93,5
Getreide	87,8	90,0	86,8	77,9	81,6
Saat- und Pflanzgut	100,4	98,4	92,4	87,0	93,8
Hackfrüchte	80,5	68,4	80,9	80,9	79,8
Tierische Produkte	91,2	100,0	105,6	97,6	94,8p
Schlachtvieh insgesamt	84,1	95,4	97,3	90,1	88,3
Milch	99,8	105,0	114,8	104,6	98,7
Eier	86,0	102,8	108,4	110,7	125,1

*) In Deutschland (ohne MWSt). – 1) Inlandsabsatz. – 2) Einschließlich Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen, ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter im Produzierenden Gewerbe vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Die **Bruttojahresverdienste** für Arbeiter und Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden jährlich festgestellt. Sie enthalten im Unterschied zur vierteljährlichen Verdiensterhebung auch die im Laufe des Jahres gewährten Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen und zusätzliches Urlaubsgeld.

Strukturverschiebungen in Bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indexpzahlen** sind auf das generelle Basisjahr Oktober 1995 umbasiert und schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Weitere Angaben über *Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe* finden Sie im Abschnitt 15 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 27.

Die **Monatsverdienste** im öffentlichen Dienst sind den jeweils gültigen tariflichen Besoldungs- bzw. Vergütungstabellen entnommen.

Die **Arbeitskosten** werden alle vier Jahre – zuletzt für das Jahr 2000 – erfasst. Sie umfassen alle Kosten, die einem Unternehmen für einen Arbeitsplatz entstehen. Dazu gehören neben dem Entgelt für geleistete Arbeit auch die Vergütung arbeitsfreier Tage, Sonderzahlungen, Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen sowie sonstige Personalnebenkosten.

Im *Entgelt für geleistete Arbeitszeit* sind nur die Zahlungen enthalten, denen auch eine reale Arbeitsleistung der Arbeitnehmer gegenüber steht. Es stellt den Jahreslohn bzw. das Jahresgehalt, vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie die sozialen Bestandteile dar.

In der *Vergütung arbeitsfreier Tage* sind im Wesentlichen das Urlaubsgeld sowie die Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall enthalten.

Die *Sonderzahlungen* umfassen alle Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend bei jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden. Hierunter fallen z.B. Zahlungen, die in Abhängigkeit vom Erfolg des Arbeitnehmers aber auch des Unternehmens gewährt werden.

Die *Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen* umfassen von den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung bis zur betrieblichen Altersvorsorge sämtliche Versicherungsbeiträge und -leistungen der Arbeitgeber für einen Arbeitnehmer.

In die Rubrik der *sonstigen Personalnebenkosten* fallen weitere, in erster Linie freiwillige Leistungen der Arbeitgeber. Sie reichen von Zahlungen für Familienunterstützungen bis hin zu Zuschüssen zum Krankengeld, Zahnersatz u.Ä.

1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Jahr/Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochenarbeitszeit zus.
	männlich	weiblich	ZU-sammen	männlich	weiblich	ZU-sammen	
Oktober 1995 $\hat{=}$ 100							
1998 JD	105,8	105,4	105,7	104,6	104,9	104,6	98,9
1999 JD	108,7	109,0	108,6	107,1	108,5	107,3	98,8
2000 JD	111,8	112,6	111,8	110,5	112,4	110,8	99,1
2001 JD	113,4	114,3	113,5	112,3	113,9	112,6	99,2
2002 JD	116,0	116,7	116,0	113,3	115,7	113,6	98,0
2002 Jan.	114,0	114,8	114,1	109,9	114,1	110,5	96,9
April	114,6	115,3	114,7	112,1	114,3	112,5	98,1
Juli	116,6	117,2	116,6	114,4	116,2	114,7	98,5
Okt.	116,8	117,8	117,0	114,5	116,8	114,8	98,3
2003 Jan.	116,5	118,0	116,7	112,1	116,6	112,7	96,6
April	117,6	118,7	117,8	114,7	117,8	115,1	97,9

*) Im Produzierenden Gewerbe.



2. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	April 2003					
	Bruttostunden- verdienste				bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	EUR				Stunden	
Produzierendes Gewerbe	16,61	12,42	623	458	37,5	36,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14,37	.	599	.	41,7	.
Verarbeitendes Gewerbe	16,84	12,42	629	458	37,4	36,9
Ernährungsgewerbe	14,53	10,95	583	424	40,2	38,8
Textil- und Bekleidungsgewerbe	13,42	10,41	522	390	38,9	37,5
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	13,19	10,96	530	402	40,2	36,6
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe ..	16,27	12,12	620	444	38,1	36,7
Chemische Industrie	15,75	11,77	600	446	38,1	37,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,72	11,55	571	438	38,8	37,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	14,54	10,97	578	422	39,8	38,4
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	15,74	11,87	602	446	38,3	37,6
Maschinenbau	16,93	13,54	624	485	36,8	35,8
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	16,10	12,52	590	456	36,7	36,4
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	15,82	11,99	584	439	36,9	36,6
Fahrzeugbau	20,03	15,77	724	568	36,2	36,0
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	14,35	11,44	527	425	36,7	37,1
Energie- und Wasserversorgung	17,87	13,30	684	510	38,3	38,3
Hoch- und Tiefbau	14,52	.	563	.	38,8	.

*) Im Produzierenden Gewerbe.

3. Bruttoverdienste der Angestellten*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Monatsverdienst April 2003					
	männlich			weiblich		
	zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
EUR						
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 866	3 615	4 111	2 658	2 605	3 101
Produzierendes Gewerbe	4 181	4 100	4 218	2 933	2 865	3 200
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 910	3 920	3 901	2 552	2 539	2 781
Verarbeitendes Gewerbe	4 202	4 132	4 234	2 952	2 883	3 210
Ernährungsgewerbe	3 858	3 866	3 835	2 451	2 407	2 847
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	3 609	3 664	3 540	2 613	2 533	2 881
Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	3 515	3 553	3 473	2 341	2 296	2 702
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 003	4 065	3 863	2 948	2 959	2 821
Chemische Industrie	4 090	4 013	4 154	3 009	2 988	3 053
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	3 856	3 901	3 829	2 759	2 736	2 976
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3 760	3 634	3 868	2 658	2 645	2 765
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 940	3 892	3 963	2 736	2 713	2 931
Maschinenbau	4 126	4 168	4 112	2 893	2 871	2 978
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	4 233	4 207	4 240	3 026	2 957	3 294
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	4 099	4 130	4 092	2 911	2 854	3 108
Fahrzeugbau	4 663	4 694	4 654	3 511	3 376	3 728
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	3 702	3 757	3 645	2 597	2 577	2 750
Energie- und Wasserversorgung	3 807	3 633	3 918	2 732	2 723	2 806
Hoch- und Tiefbau	3 909	3 397	4 032	2 493	2 439	2 965
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 269	3 272	3 249	2 421	2 424	2 313
Handelsverm. u. Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 411	3 350	3 583	2 541	2 535	2 687
Einzelhandel (o. Handel mit Kraftfahrz. u. Tankstellen); Rep. v. Gebrauchsgütern ..	2 756	2 771	2 648	2 078	2 078	2 064
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 445	3 450	2 611	2 642	2 642	2 662
Kreditgewerbe	3 365	3 371	2 548	2 594	2 594	.
Versicherungsgewerbe	3 747	3 748	.	2 893	2 893	-

*) Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

4. Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe 2002

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Arbeiter			Angestellte		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
	EUR					
Produzierendes Gewerbe	35 495	26 081	33 950	55 208	38 107	50 763
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	33 696	.	33 673	50 877	32 764	45 300
Verarbeitendes Gewerbe	36 001	26 078	34 194	55 419	38 390	50 987
Ernährungsgewerbe	33 008	23 937	30 937	51 072	32 179	43 648
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	29 619	22 118	26 066	47 054	33 729	40 487
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	30 587	25 175	30 216	46 843	30 890	42 630
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	35 736	25 553	34 023	53 250	38 531	47 106
Chemische Industrie	34 535	25 056	32 020	55 304	40 131	49 108
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	32 565	24 924	30 742	49 712	35 213	45 552
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden ..	32 722	23 785	32 178	50 135	35 020	46 146
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ...	34 481	25 436	33 237	52 616	35 822	48 259
Maschinenbau	36 876	28 081	35 896	55 120	37 644	51 522
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	33 899	25 981	30 773	56 185	39 429	52 594
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	33 646	25 267	30 085	55 059	38 104	51 164
Fahrzeugbau	40 124	31 485	39 382	60 100	44 251	57 086
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	30 444	23 937	28 674	49 189	33 976	44 074
Energie- und Wasserversorgung	40 255	27 829	39 891	51 777	35 364	47 808
Hoch- und Tiefbau	30 428	.	30 420	51 747	31 168	46 339

5. Durchschnittl. Arbeitszeiten u. Bruttoverdienste im Handwerk 2002

Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden					Bruttostundenverdienst		
	insgesamt	davon		darunter Mehrarbeitsstunden		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Stunden					EUR		
Kraftfahrzeugmechaniker								
Arbeiter	38,6	38,6	(37,8)	0,7	(0,5)	13,35	13,39	(11,15)
Gesellen	38,6	38,6	/	0,7	/	13,52	13,53	/
Übrige Arbeiter	38,1	38,1	(37,7)	0,5	(0,6)	12,04	12,19	(11,18)
Metallbauer								
Arbeiter	39,7	39,7	38,0	1,7	0,1	13,47	13,51	10,88
Gesellen	39,7	39,7	(38,2)	1,7	-	13,80	13,81	(12,09)
Übrige Arbeiter	39,8	40,0	37,9	1,9	0,2	11,88	11,98	10,22
Maler und Lackierer								
Arbeiter	39,9	39,9	39,2	0,5	0,1	13,06	13,10	11,43
Gesellen	39,8	39,8	(39,2)	0,5	(0,2)	13,17	13,20	(11,80)
Übrige Arbeiter	41,0	41,3	39,4	1,7	-	11,40	11,51	10,60
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure								
Arbeiter	39,8	39,8	/	0,7	-	13,77	13,77	/
Gesellen	39,8	39,8	.	0,7	-	13,90	13,90	.
Übrige Arbeiter	39,8	39,8	.	0,9	-	12,46	12,43	.
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer								
Arbeiter	39,7	39,7	/	0,6	/	13,90	13,92	/
Gesellen	39,6	39,6	.	0,5	.	13,94	13,95	.
Übrige Arbeiter	40,5	40,8	/	1,4	-	13,49	13,58	/
Elektroinstallateure								
Arbeiter	39,7	39,7	(37,5)	1,3	(0,1)	13,65	13,67	(11,28)
Gesellen	39,8	39,8	(37,8)	1,4	(0,4)	13,77	13,78	(13,50)
Übrige Arbeiter	38,4	38,5	/	0,5	-	11,93	12,08	/
Tischler								
Arbeiter	40,2	40,3	39,7	0,7	0,1	12,22	12,26	10,90
Gesellen	40,2	40,2	39,6	0,7	0,1	12,45	12,47	11,20
Übrige Arbeiter	40,6	40,7	39,9	1,0	0,1	10,74	10,76	10,52
Bäcker								
Arbeiter	39,2	39,5	38,7	0,8	0,2	11,07	11,83	9,42
Gesellen	39,4	39,6	38,8	0,8	0,4	11,82	12,19	10,39
Übrige Arbeiter	38,7	38,9	38,6	0,5	0,1	9,38	10,36	8,63
Fleischer								
Arbeiter	40,1	40,2	39,8	0,9	0,5	11,15	12,06	9,00
Gesellen	39,9	39,9	39,7	0,7	0,6	12,10	12,54	9,72
Übrige Arbeiter	40,6	41,9	39,8	1,6	0,5	8,95	9,55	8,59

6. Monatsverdienste*) im öffentlichen Dienst in Euro

Angestellte

Vergütungsgruppe		Anfangsvergütung eines Ledigen			Endvergütung eines Verheirateten ohne Kind		
		1.8.2000 ²⁾	1.9.01 ³⁾	1.1.03 ³⁾	1.8.2000 ²⁾	1.9.01 ³⁾	1.1.03 ³⁾
X	BAT	1 411	1 445	1 480	1 699	1 740	1 782
IX b	BAT	1 479	1 514	1 550	1 763	1 805	1 848
IX a	BAT	1 516	1 552	1 589	1 822	1 866	1 911
VIII	BAT	1 565	1 603	1 641	1 892	1 937	1 983
VII	BAT	1 647	1 687	1 727	2 057	2 106	2 157
VI b	BAT	1 735	1 777	1 820	2 239	2 293	2 348
VI a	BAT	1 735	1 777	1 820	2 368	2 425	2 483
V c	BAT	1 802	1 845	1 889	2 407	2 465	2 524
V b	BAT	1 909	1 955	2 002	2 627	2 690	2 755
V a	BAT	1 909	1 955	2 002	2 676	2 740	2 806
IV b	BAT	2 083	2 133	2 184	2 905	2 975	3 046
IV a	BAT	2 224	2 277	2 332	3 303	3 382	3 463
III	BAT	2 394	2 451	2 510	3 562	3 647	3 735
II b	BAT	2 543	2 604	2 666	3 639	3 726	3 815
II a	BAT	2 681	2 745	2 811	3 933	4 027	4 124
I b	BAT	2 876	2 945	3 016	4 344	4 448	4 555
I a	BAT	3 164	3 240	3 318	4 682	4 794	4 909
I	BAT	3 384	3 465	3 548	5 316	5 444	5 575

Beamte, Besoldungsgruppe A

Besoldungsgruppe		Anfangsbezüge eines Ledigen			Endbezüge eines Verheirateten ohne Kind		
		2000 ²⁾	1.1.01 ³⁾	1.1.02 ⁴⁾	2000 ²⁾	1.1.01 ³⁾	1.1.02 ⁴⁾
Amtsgehilfe	(A1)	1 286	1 309	1 338	1 576	1 603	1 640
Oberamtsgehilfe	(A2)	1 357	1 382	1 412	1 646	1 674	1 712
Hauptamtsgehilfe	(A3)	1 413	1 439	1 471	1 715	1 744	1 784
Amtsmeister	(A4)	1 445	1 471	1 504	1 784	1 815	1 856
Assistent	(A5)	1 457	1 483	1 516	1 847	1 879	1 922
Sekretär	(A6)	1 492	1 519	1 552	1 943	1 976	2 021
Obersekretär	(A7)	1 557	1 586	1 620	2 093	2 129	2 177
Hauptsekretär	(A8)	1 655	1 685	1 722	2 277	2 317	2 369
Inspektor	(A9)	1 763	1 795	1 834	2 428	2 470	2 527
Oberinspektor	(A10)	1 900	1 934	1 976	2 722	2 769	2 832
Amtmann	(A11)	2 190	2 229	2 278	3 030	3 083	3 152
Amtsrat	(A12)	2 355	2 397	2 450	3 338	3 396	3 473
Regierungsrat	(A13)	2 651	2 699	2 758	3 705	3 769	3 854
Oberregierungsrat	(A14)	2 759	2 809	2 870	4 096	4 168	4 262
Regierungsdirektor	(A15)	3 592	3 657	3 737	4 619	4 700	4 806
Ltd. Regierungsdirektor	(A16)	3 967	4 039	4 128	5 140	5 230	5 347

*) Gesamtvergüt. (Angest.) vom vollendeten 21. Lebensj. an bzw. Gesamtbez. (Beamte), berücksichtigt sind auch allg. Stellenzul., Abweichungen zu sonst. BAT bzw. Besoldungstab. erklären sich durch Rundungsdifferenzen. – 1) Erhöh. um 3,1 % ab 1.4.99 (Angest.), 300 DM Einmalzahl. für Jan. bis März 1999, bzw. ab 1.6.99 (Beamte) Erhöh. um 2,9 %, Einmalzahl. 300 DM. – 2) Erhöh. für Angest. um 2,0 % ab 1.8.2000, 400 DM Einmalzahl. für April bis Juli. Keine lineare Erhöh. für Beamte, nur Einmalzahl. 400,-DM bis A11. – 3) Erhöh. für Angest. um 2,4 % ab 1.9.01. Für Beamte ab 1.1.01 Erhöh. um 1,8%. – 4) Erhöh. für Beamte ab 1.1.02 um 2,2 %, im Jahr 2003 bisher keine Erhöh. – 5) Erhöh. für Angest. um 2,4 % (Verg. Gz. X bis IVa BAT) ab 1.01.03 und übrige Angest. ab 1.04.03.

7. Entwicklung der Arbeitskosten in Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und Dienstleistungssektors

Gegenstand der Nachweisung	Arbeitskosten je vollbeschäftigten Arbeitnehmer					
	1981	1984	1988	1992	1996	2000
	EUR					
Produzierendes Gewerbe						
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit ¹⁾ ...	13 730	15 341	17 688	21 590	24 638	27 279
Personalnebenkosten insgesamt	10 255	12 079	14 207	17 757	19 557	20 561
Darunter						
Gesetzliche Personalnebenkosten ²⁾	4 672	5 292	6 240	7 666	9 226	9 950
Arbeitskosten insgesamt	23 985	27 421	31 894	39 347	44 195	47 840
Dienstleistungssektor³⁾						
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit ¹⁾ ...	12 407	14 321	16 119	19 399	21 346	23 397
Personalnebenkosten insgesamt	8 989	10 310	12 205	14 628	16 324	16 903
Darunter						
Gesetzliche Personalnebenkosten ²⁾	3 999	4 601	5 407	6 403	7 705	8 257
Arbeitskosten insgesamt	21 396	24 630	28 324	34 027	37 669	40 301

8. Arbeitskosten*) im Produzierenden Gewerbe

Gegenstand der Nachweisung	Arbeiter		Angestellte		Arbeitnehmer	
	1996	2000	1996	2000	1996	2000
	EUR					
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit ¹⁾ ...	21 024	23 384	31 009	34 070	24 638	27 279
Personalnebenkosten zusammen	16 842	18 192	24 344	24 692	19 557	20 561
Darunter						
Gesetzliche Personalnebenkosten ²⁾	8 551	9 132	10 417	11 378	9 226	9 950
Sonderzahlungen ⁴⁾	2 793	2 965	4 670	4 792	3 472	3 632
Vergütung arbeitsfreier Tage ⁵⁾	5 309	5 796	7 016	7 367	5 927	6 369
Aufwendungen f. Vorsorgeeinrichtungen ⁶⁾	7 230	8 093	10 538	10 695	8 427	9 042
Sonstige Personalnebenkosten	1 510	1 337	2 120	1 838	1 731	1 519
Arbeitskosten insgesamt	37 866	41 576	55 353	58 762	44 195	47 840

*) Je Arbeiter, Angestellten und Arbeitnehmer sowie Vollbeschäftigten. – 1) Laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und -gehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z.B. Verheiratenen- und Kinderzuschläge). – 2) Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfallzeiten, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung, Unfallversicherungsbeiträge, gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung sowie sonstige gesetzliche Aufwendungen. – 3) Zeitreihe nur bedingt vergleichbar, da erst seit 1996 einschließlich Gastgewerbe. – 4) Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend bei jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden. – 5) Urlaubsgeld, Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall. – 6) Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung sowie Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge.

9. Arbeitskosten in Unternehmen des Produzierenden Gewerbes 2000

nach Unternehmensgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Arbeitskosten je vollbeschäftigten Arbeitnehmer		
	Unternehmen mit ... bis ... Arbeitnehmern		
	10 – 49	50 – 99	100 – 199
	EUR		
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit ¹⁾	22 852	24 518	24 717
Personalnebenkosten zusammen	14 412	15 960	16 815
Darunter			
Gesetzliche Personalnebenkosten ²⁾	8 334	8 968	9 074
Sonderzahlungen ³⁾	1 942	2 510	3 002
Vergütung arbeitsfreier Tage ⁴⁾	4 884	5 341	5 476
Aufwendungen f. Vorsorgeeinrichtungen ⁵⁾	6 722	7 273	7 380
Sonstige Personalnebenkosten	863	836	957
Arbeitskosten insgesamt	37 264	40 478	41 532
Darunter			
Löhne und Gehälter	29 679	32 369	33 195
Nachrichtlich			
Dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen	42	44	18
Arbeitskosten je geleisteter Stunde	22,35	24,65	25,74

Gegenstand der Nachweisung	Arbeitskosten je vollbeschäftigten Arbeitnehmer		
	Unternehmen mit ... bis ... Arbeitnehmern		
	200 – 499	500 – 999	1000 und mehr
	EUR		
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit ¹⁾	25 746	27 407	31 407
Personalnebenkosten zusammen	18 093	20 348	26 837
Darunter			
Gesetzliche Personalnebenkosten ²⁾	9 437	10 018	11 405
Sonderzahlungen ³⁾	3 226	3 812	4 995
Vergütung arbeitsfreier Tage ⁴⁾	5 792	6 195	7 888
Aufwendungen f. Vorsorgeeinrichtungen ⁵⁾	7 865	8 725	11 681
Sonstige Personalnebenkosten	1 210	1 616	2 272
Arbeitskosten insgesamt	43 839	47 755	58 244
Darunter			
Löhne und Gehälter	34 764	37 413	44 291
Nachrichtlich			
Dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen	10	26	13
Arbeitskosten je geleisteter Stunde	27,65	30,58	38,25

1) Laufend gezahltes Entgelt für geleist. Arbeitsz. (Jahres- u. -gehaltss. vermindert um die Sonderz., die Vergütung arbeitsfr. Tage sowie soz. Bestandt., wie z.B. Verheir.- u. Kinderzuschl.). – 2) Verg. gesetzl. Feiert. u. sonst. gesetzl. Ausfallz., Arbeitgeberpflichtbeitr. zur Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- u. Pflegevers., Unfallversicherungsbeitr., gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahl. sowie sonst. gesetzl. Anwend. – 3) Zahl., die im Allgem. nicht laufend bei jeder Lohn- u. Gehaltsz. geleistet werden. – 4) Urlaubsgeld, Lohn- u. Gehaltsfortz. im Krankheitsfall. – 5) Arbeitgeberpflichtbeitr. zur Sozialvers. sowie Aufwendungen für die betriebl. Altersvorsorge.

10. Nettoverdienste*) im Oktober 2001

nach Lohnsteuerklassen

Lohnsteuer- klasse	Männer	Nettomonats- verdienst am Brutto- monats- verdienst	Frauen	Nettomonats- verdienst am Brutto- monats- verdienst

Vollzeitbeschäftigte Arbeiter

I	34,1	61,46	33,6	64,74
II	1,4	64,32	7,2	69,45
III	51,5	71,40	11,4	75,83
IV	12,7	61,58	32,5	64,64
V	0,2	49,36	15,2	51,45
Insgesamt	100	66,81	100	64,54

Vollzeitbeschäftigte Angestellte

I	30,4	57,59	55,8	60,74
II	1,3	59,18	5,3	64,06
III	57,8	66,30	8,3	69,97
IV	10,1	57,06	22,3	59,71
V	(0,2)	(47,69)	8,2	48,76
Insgesamt	100	63,06	100	60,69

Teilzeitbeschäftigte Arbeiter¹⁾

I	35,2	70,82	14,0	72,31
II	(1,4)	(76,23)	8,1	75,55
III	38,8	78,71	11,5	79,50
IV	12,6	70,89	11,7	71,04
V	(4,9)	(56,95)	53,7	56,61
Insgesamt	100	73,27	100	65,27

Teilzeitbeschäftigte Angestellte¹⁾

I	29,1	70,36	11,6	69,85
II	/	/	9,2	73,26
III	46,5	75,51	8,7	77,76
IV	(11,6)	(67,15)	13,3	66,62
V	(6,9)	(59,44)	56,5	54,50
Insgesamt	100	71,85	100	62,33

*) Voll- und Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe. – 1) Einschließlich Altersteilzeit. – () Standardfehler größer als 5 %, / Standardfehler größer als 10 %.

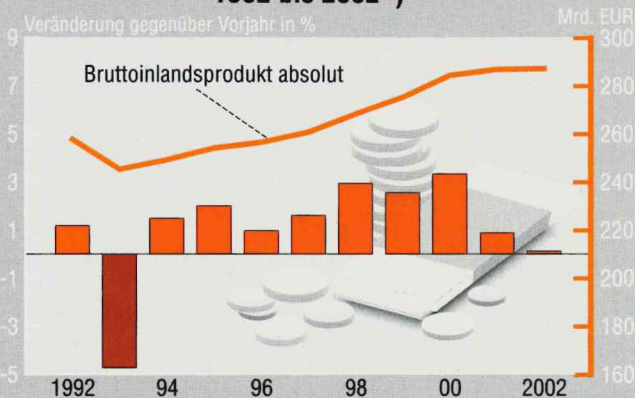
Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbare Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft.

Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGR d L) gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Landesämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen, Frankfurt a.M. als Vertreter der Städtestatistiker an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises VGR d L obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Das Datenangebot des Arbeitskreises VGR d L deckt auf Länderebene weitgehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse auf Kreisebene berechnet. Grundlage der Berechnungen ist das ESGV 1995, verankert in der „Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft“ (ESVG-Verordnung). Darin wird den Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie für die Berechnung regionaler VGR-Daten für EU-Zwecke ab 2000 die Methodik des ESGV 1995 anzuwenden haben.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2002 bzw. Februar 2003 abgestimmt, die Angaben der Jahre 2001 und 2002 wurden zum Teil auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Bruttoinlandsprodukt in Baden-Württemberg 1992 bis 2002*)



*) In Preisen von 1995. Ab 2000 vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt unbeeinträchtigt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister
Mill. EUR								
1991	227 132	213 824	2 425	82 710	12 242	32 179	49 738	34 531
1995	254 249	238 596	2 558	78 913	13 483	36 486	63 813	43 343
1998	276 821	259 726	2 747	87 966	12 605	38 663	71 886	45 859
1999	286 307	266 710	2 492	88 399	13 215	40 040	75 871	46 694
2000	294 667	274 259	2 694	91 889	13 644	43 275	75 364	47 393
2001	301 663	280 971	2 424	94 270	13 412	44 876	77 078	48 911
2002	307 443	286 352	2 316	94 478	13 352	46 058	79 589	50 559

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	X	100	1,1	38,7	5,7	15,0	23,3	16,1
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,3	26,7	18,2
1998	X	100	1,1	33,9	4,9	14,9	27,7	17,7
1999	X	100	0,9	33,1	5,0	15,0	28,4	17,5
2000	X	100	1,0	33,5	5,0	15,8	27,5	17,3
2001	X	100	0,9	33,6	4,8	16,0	27,4	17,4
2002	X	100	0,8	33,0	4,7	16,1	27,8	17,7

Anteil an Deutschland in %

1991	15,1	15,1	12,3	19,2	14,5	12,8	14,5	12,1
1995	14,1	14,1	11,8	18,4	11,8	12,2	13,8	11,9
1998	14,3	14,3	12,2	19,3	12,5	12,2	13,6	11,8
1999	14,5	14,5	11,6	19,6	13,1	12,2	13,9	11,8
2000	14,5	14,5	12,2	20,0	14,2	12,4	13,4	11,8
2001	14,6	14,6	10,3	20,1	14,6	12,5	13,5	11,9
2002	14,6	14,6	10,6	19,9	15,3	12,6	13,5	11,9

1995 = 100

1991	89,3	89,6	94,8	104,8	90,8	88,2	77,9	79,7
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1998	108,9	108,9	107,4	111,5	93,5	106,0	112,7	105,8
1999	112,6	111,8	97,4	112,0	98,0	109,7	118,9	107,7
2000	115,9	114,9	105,3	116,4	101,2	118,6	118,1	109,3
2001	118,6	117,8	94,8	119,5	99,5	123,0	120,8	112,8
2002	120,9	120,0	90,6	119,7	99,0	126,2	124,7	116,6

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

b) In Preisen von 1995

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt unbe-reinigt	davon					
			Land- und Forst-wirtschaft, Fischerei	Produ-zierendes Gewerbe o. Baugew.	Bauge-werbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmens-dienstleister	Öffentl. u. private Dienst-leister

Mill. EUR

1991	254 813	238 053	2 368	88 868	14 772	36 470	56 790	38 784
1995	254 249	238 596	2 558	78 913	13 483	36 486	63 813	43 343
1998	268 548	255 181	2 830	83 817	12 906	38 419	72 471	44 737
1999	275 372	262 213	2 773	82 914	13 572	40 881	77 033	45 040
2000	284 551	272 389	3 079	87 786	14 168	43 654	78 023	45 680
2001	287 019	276 248	2 600	88 439	13 652	45 112	79 694	46 750
2002	287 362	277 908	2 565	87 084	13 481	46 068	81 146	47 565

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	X	100	1,0	37,3	6,2	15,3	23,9	16,3
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,3	26,7	18,2
1998	X	100	1,1	32,8	5,1	15,1	28,4	17,5
1999	X	100	1,1	31,6	5,2	15,6	29,4	17,2
2000	X	100	1,1	32,2	5,2	16,0	28,6	16,8
2001	X	100	0,9	32,0	4,9	16,3	28,8	16,9
2002	X	100	0,9	31,3	4,9	16,6	29,2	17,1

Anteil an Deutschland in %

1991	14,9	14,9	11,8	19,5	14,3	12,9	14,1	11,7
1995	14,1	14,1	11,8	18,4	11,8	12,2	13,8	11,9
1998	14,3	14,3	12,1	19,2	12,3	12,2	13,8	11,9
1999	14,4	14,4	11,4	19,3	12,9	12,2	14,0	11,8
2000	14,4	14,4	12,7	19,7	13,8	12,4	13,6	11,8
2001	14,5	14,5	10,6	19,8	14,2	12,5	13,6	11,9
2002	14,5	14,5	10,6	19,5	14,9	12,6	13,6	12,0

1995 = 100

1991	100,2	99,8	92,6	112,6	109,6	100,0	89,0	89,5
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1998	105,6	107,0	110,7	106,2	95,7	105,3	113,6	103,2
1999	108,3	109,9	108,4	105,1	100,7	112,0	120,7	103,9
2000	111,9	114,2	120,4	111,2	105,1	119,6	122,3	105,4
2001	112,9	115,8	101,7	112,1	101,3	123,6	124,9	107,9
2002	113,0	116,5	100,3	110,4	100,0	126,3	127,2	109,7

2. Ausgewählte Aggregate für Baden-Württemberg

Nachweis	Einheit	1991	1999	2000	2001	2002
Entstehungsrechnung						
Bruttoinlandsprodukt						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	227 132	286 307	294 667	301 663	307 443
je Erwerbstätigen	EUR	44 695	55 597	55 737	56 203	57 368
je Einwohner	EUR	22 944	27 402	28 083	28 565	28 920
in Preisen von 1995	Mill. EUR	254 813	275 372	284 551	287 019	287 362
je Erwerbstätigen	EUR	50 142	53 473	53 823	53 475	53 621
je Einwohner	EUR	25 741	26 355	27 119	27 178	27 031
Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	126 189	152 752	160 981	166 371	168 325
je Arbeitnehmer	EUR	27 598	33 153	34 004	34 671	35 156
Verteilungsrechnung						
Bruttonationaleinkommen ...	Mill. EUR	228 058	285 321	294 882	301 655	...
je Einwohner	EUR	23 038	27 307	28 104	28 564	...
Volkseinkommen	Mill. EUR	174 809	212 701	220 411	225 680	...
je Einwohner	EUR	17 659	20 357	21 006	21 370	...
Verfügbares Einkommen¹⁾ ...	Mill. EUR	136 166	173 361	178 879	187 749	...
je Einwohner	EUR	13 755	16 592	17 048	17 778	...
Sparen¹⁾	Mill. EUR	19 525	18 594	19 651	21 454	...
Sparquote	%	14,2	10,6	10,9	11,3	...
Verwendungsrechnung						
Private Konsumausgaben						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	118 122	156 484	161 291	168 443	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	131 079	148 918	151 109	154 907	...
Konsumausgaben des Staates						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	37 194	46 753	48 102	...	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	41 095	46 392	47 316	...	...
Bruttoanlageinvestitionen						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	51 969	52 016	55 686	...	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	57 291	52 662	56 095	...	...
Bezugszahlen						
Erwerbstätige (Inland) ²⁾	1 000	5 081,9	5 149,7	5 286,8	5 367,4	5 359,1
Arbeitnehmer (Inland) ²⁾	1 000	4 572,4	4 607,5	4 734,1	4 798,6	4 788,0
Einwohner ³⁾	1 000	9 899,2	10 448,6	10 492,6	10 560,8	10 630,9

Berechnungsstand: August 2002/Februar 2003. – 1) Der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Jahresdurchschnittszahlen. Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. – 3) Jahresdurchschnittszahlen. Für 2002: Stichtag 30.6.2002.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2001 km ²	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
			ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
			Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,4	579 988	72 681	93 864
2	Landkreise Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,4	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,3	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	686,8	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 653,9	2 484 360	382 541	339 828
8	Stadtkreis Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
9	Landkreise Heilbronn	1 099,9	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,7	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch Hall	1 484,0	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,4	128 272	22 138	21 202
13	Region Heilbronn-Franken	4 765,0	773 511	133 849	114 326
14	Landkreise Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,6	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,6	3 683 075	591 453	515 965
18	Stadtkreise Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
20	Landkreise Karlsruhe	1 085,0	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,4	912 194	133 891	138 566
23	Stadtkreise Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
25	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,7	488 017	76 498	67 795
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
28	Stadtkreis Pforzheim	97,8	112 944	16 333	18 855
29	Landkreise Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,9	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,7	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 339,9	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,2	2 532 487	383 481	376 257

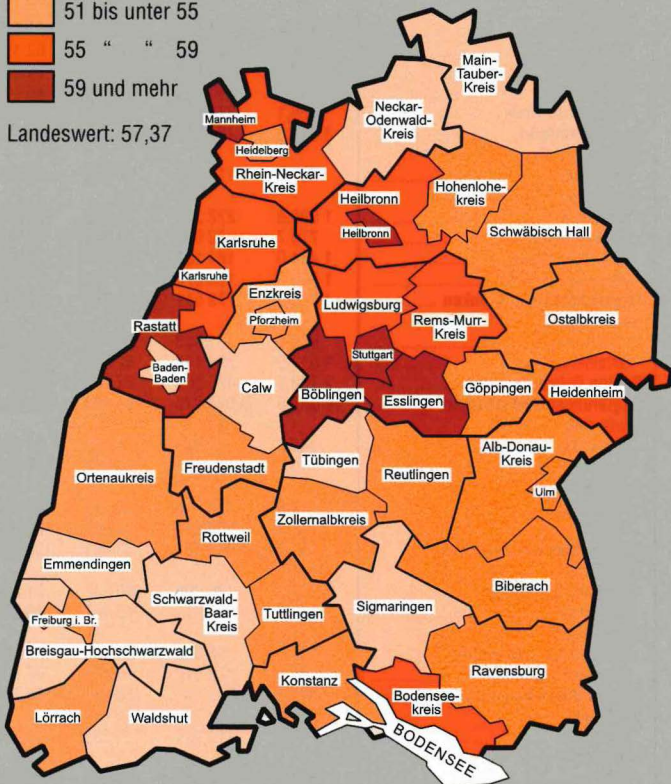
1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 1999 aktualisierten kleinräumigen

Wirtschaftskraft*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001

in Tsd. EUR



Landeswert: 57,37



*) Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen.

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2001			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2010 ²⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
587 152	76 915	98 205	561 372	66 274	108 134	1
367 830	62 815	53 112	363 659	53 480	71 146	2
505 340	82 224	80 149	487 334	70 199	97 805	3
257 651	43 435	43 787	258 885	38 006	51 654	4
503 229	84 575	77 262	490 778	70 974	97 277	5
412 959	69 991	65 602	411 432	60 366	82 109	6
2 634 161	419 955	418 117	2 573 460	359 299	508 125	7
120 163	17 841	21 463	119 495	16 725	25 077	8
324 043	59 646	48 151	331 499	51 104	61 301	9
108 920	19 752	17 248	112 162	17 441	20 571	10
186 967	34 472	29 683	193 004	30 348	35 038	11
137 508	23 083	24 370	139 126	20 521	26 795	12
877 601	154 794	140 915	895 286	136 139	168 782	13
137 055	23 171	24 697	137 942	20 219	27 881	14
315 345	56 319	51 283	315 002	47 665	59 708	15
452 400	79 490	75 980	452 944	67 884	87 589	16
3 964 162	654 239	635 012	3 921 690	563 322	764 496	17
53 084	6 715	12 431	53 387	6 660	12 363	18
279 578	37 004	50 115	277 015	36 782	56 407	19
422 952	70 566	67 283	420 413	59 735	82 688	20
224 309	36 563	38 541	220 187	30 550	44 405	21
979 923	150 848	168 370	971 002	133 727	195 863	22
141 509	17 037	21 302	139 046	15 885	23 818	23
308 385	42 432	53 005	297 659	34 636	57 117	24
150 091	25 657	24 726	151 813	22 279	28 932	25
527 796	83 642	86 069	522 321	72 750	104 650	26
1 127 781	168 768	185 102	1 110 839	145 550	214 517	27
118 002	17 895	22 096	120 204	17 149	25 088	28
160 115	28 834	25 664	159 158	23 980	29 953	29
193 873	35 078	30 267	192 562	28 337	37 479	30
121 682	21 749	19 799	122 672	18 558	23 130	31
593 672	103 556	97 826	594 596	88 024	115 650	32
2 701 376	423 172	451 298	2 676 437	367 301	526 030	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2001	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,7	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,0	919 269	148 965	132 582
39	Landkreise Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,2	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,3	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,0	455 428	78 421	67 761
43	Landkreise Konstanz	818,0	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 756,0	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 347,0	1 977 857	324 710	289 019
48	Landkreise Reutlingen	1 094,1	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,2	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 531,0	633 896	106 269	83 399
52	Stadtkreis Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,8	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller³⁾	2 885,8	442 256	78 677	61 714
56	Landkreise Bodenseekreis	664,8	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,4	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben ...	3 500,9	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,8	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,6	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 1999 aktualisierten kleinräumigen

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2001			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2010 ²⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
208 294	27 599	31 225	200 096	22 925	33 869	34
243 043	42 154	38 769	244 059	36 030	46 253	35
152 953	26 606	24 020	151 094	22 025	28 881	36
411 491	71 922	68 811	407 959	60 099	78 474	37
1 015 781	168 281	162 825	1 003 208	141 079	187 477	38
141 761	25 774	24 004	140 943	21 374	27 628	39
211 321	35 238	38 152	204 696	29 438	41 924	40
133 866	24 299	21 795	134 757	20 382	26 072	41
486 948	85 311	83 951	480 396	71 194	95 624	42
268 859	41 394	45 471	269 944	37 792	53 780	43
219 149	37 445	36 393	218 366	30 915	42 907	44
166 114	29 483	27 918	166 555	24 585	31 976	45
654 122	108 322	109 782	654 865	93 292	128 663	46
2 156 851	361 914	356 558	2 138 469	305 565	411 764	47
279 177	47 801	45 140	280 533	41 015	54 045	48
211 058	35 775	27 248	209 455	29 342	34 428	49
193 196	33 247	33 351	191 032	27 560	37 876	50
683 431	116 823	105 739	681 020	97 917	126 349	51
118 347	17 396	19 292	118 192	16 981	23 022	52
187 000	35 354	28 019	186 241	28 641	34 194	53
184 548	35 678	27 678	186 240	29 114	33 484	54
489 895	88 428	74 989	490 673	74 736	90 700	55
200 948	33 922	32 586	200 830	29 364	39 720	56
270 572	49 290	41 627	269 065	40 812	49 956	57
133 671	25 085	20 570	135 719	21 186	24 542	58
605 191	108 297	94 783	605 614	91 362	114 218	59
1 778 517	313 548	275 511	1 777 307	264 015	331 267	60
10 600 906	1 752 873	1 718 379	10 513 903	1 500 203	2 033 557	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt ...	5 436	5 468	- 32	40 653
2	Landkreise Böblingen	3 733	2 711	1 022	26 432
3	Esslingen	5 013	4 212	801	35 103
4	Göppingen	2 412	2 441	- 29	16 159
5	Ludwigsburg	5 108	3 922	1 186	38 682
6	Rems-Murr-Kreis	4 060	3 448	612	27 896
7	Region Stuttgart	25 762	22 202	3 560	184 925
8	Stadtkreis Heilbronn	1 124	1 188	- 64	7 529
9	Landkreise Heilbronn	3 313	2 728	585	23 455
10	Hohenlohekreis	1 125	893	232	7 269
11	Schwäbisch Hall	1 877	1 710	167	12 626
12	Main-Tauber-Kreis	1 229	1 337	- 108	7 099
13	Region Heilbronn-Franken	8 668	7 856	812	57 978
14	Landkreise Heidenheim	1 254	1 279	- 25	6 632
15	Ostalbkreis	3 115	2 783	332	16 376
16	Region Ostwürttemberg	4 369	4 062	307	23 008
17	Regierungsbezirk Stuttgart	38 799	34 120	4 679	265 911
18	Stadtkreise Baden-Baden	391	747	- 356	3 805
19	Karlsruhe	2 519	2 959	- 440	22 702
20	Landkreise Karlsruhe	3 889	3 631	258	24 936
21	Rastatt	2 015	2 130	- 115	13 431
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 814	9 467	- 653	64 874
23	Stadtkreise Heidelberg	1 154	1 273	- 119	14 160
24	Mannheim	2 719	3 252	- 533	18 583
25	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	1 370	1 530	- 160	8 630
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 763	4 698	65	36 885
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	10 006	10 753	- 747	78 258
28	Stadtkreis Pforzheim	1 061	1 189	- 128	6 956
29	Landkreise Calw	1 575	1 429	146	11 774
30	Enzkreis	1 850	1 654	196	11 308
31	Freudenstadt	1 250	1 190	60	8 355
32	Region Nordschwarzwald	5 736	5 462	274	38 393
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	24 556	25 682	- 1 126	181 525

1) Öffentliche allgemein bildende Schulen. - 2) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. - 3) Ein-

Veränderungen 2001		Schüler im Schuljahr 2002/2003 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen ¹⁾	Realschulen ¹⁾²⁾	Gymnasien ¹⁾²⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ³⁾	
37 344	3 309	26 178	7 358	14 111	37 479	22 668	1
24 611	1 821	22 817	8 526	11 794	11 899	6 514	2
31 230	3 873	29 805	11 641	14 167	12 892	6 570	3
15 271	888	16 890	6 469	7 006	9 929	6 433	4
34 404	4 278	32 089	12 125	14 967	11 060	6 344	5
24 845	3 051	26 081	10 046	11 541	11 864	6 073	6
167 705	17 220	153 860	56 165	73 586	95 123	54 602	7
6 607	922	7 289	2 656	4 077	13 223	8 450	8
20 951	2 504	23 479	8 661	8 040	2 934	1 972	9
6 335	934	7 827	3 110	2 692	5 265	2 013	10
11 554	1 072	14 190	5 478	4 440	6 844	3 206	11
6 540	559	8 985	3 758	3 929	5 857	2 596	12
51 987	5 991	61 770	23 663	23 178	34 123	18 237	13
6 528	104	9 087	3 470	3 928	3 781	1 912	14
15 561	815	21 457	7 726	8 506	12 006	6 322	15
22 089	919	30 544	11 196	12 434	15 787	8 234	16
241 781	24 130	246 174	91 024	109 198	145 033	81 073	17
3 094	711	2 383	404	1 520	2 544	1 478	18
21 242	1 460	12 821	3 820	8 215	18 630	11 560	19
21 797	3 139	27 779	10 206	10 968	9 020	3 211	20
12 335	1 096	14 357	5 209	5 029	7 312	3 640	21
58 468	6 406	57 340	19 639	25 732	37 506	19 889	22
12 791	1 369	5 317	1 143	3 286	10 004	4 573	23
16 394	2 189	16 027	3 955	6 285	15 475	8 785	24
7 803	827	10 539	3 439	4 114	5 783	2 682	25
33 182	3 703	31 103	10 051	14 151	10 782	4 066	26
70 170	8 088	62 986	18 588	27 836	42 044	20 106	27
5 982	974	7 096	2 405	4 257	8 607	4 281	28
10 764	1 010	11 338	4 131	3 497	6 059	3 379	29
10 483	825	13 124	4 823	3 722	1 484	782	30
7 581	774	8 785	3 078	2 648	4 292	2 032	31
34 810	3 583	40 343	14 437	14 124	20 442	10 474	32
163 448	18 077	160 669	52 664	67 692	99 992	50 469	33

schließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler des Berufsgrundbildungsjahres Teilzeit.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 863	1 800	63	20 525
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 377	2 085	292	21 127
36	Emmendingen	1 430	1 286	144	10 012
37	Ortenaukreis	3 987	3 780	207	24 735
38	Region Südlicher Oberrhein	9 657	8 951	706	76 399
	Landkreise				
39	Rottweil	1 383	1 329	54	8 269
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 913	2 101	- 188	12 689
41	Tuttlingen	1 315	1 174	141	8 053
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 611	4 604	7	29 011
	Landkreise				
43	Konstanz	2 348	2 583	- 235	21 642
44	Lörrach	1 925	1 867	58	15 136
45	Waldshut	1 563	1 448	115	11 192
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 836	5 898	- 62	47 970
47	Regierungsbezirk Freiburg	20 104	19 453	651	153 380
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 726	2 367	359	18 301
49	Tübingen	2 253	1 415	838	16 261
50	Zollernalbkreis	1 781	1 746	35	9 809
51	Region Neckar-Alb	6 760	5 528	1 232	44 371
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 219	1 035	184	8 954
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 942	1 529	413	10 389
54	Biberach	1 953	1 523	430	10 931
55	Region Donau-Iller¹⁾	5 114	4 087	1 027	30 274
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 884	1 789	95	17 584
57	Ravensburg	2 799	2 233	566	16 968
58	Sigmaringen	1 350	1 205	145	8 187
59	Region Bodensee-Oberschwaben	6 033	5 227	806	42 739
60	Regierungsbezirk Tübingen	17 907	14 842	3 065	117 384
61	Baden-Württemberg	101 366	94 097	7 269	718 200

1) Öffentliche allgemein bildende Schulen. - 2) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. - 3) Einschließ-

veränderungen 2001		Schüler im Schuljahr 2002/2003 an ...					Lfd. Nr.
Fort- züge	Wanderungs- saldo	Grund- und Hauptschulen ¹⁾	Real- schulen ¹⁾²⁾	Gym- nasien ¹⁾²⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs- schulen ³⁾	
17 397	3 128	8 288	2 846	6 822	16 199	8 721	34
18 921	2 206	15 415	5 383	5 900	3 407	1 336	35
8 616	1 396	10 086	3 933	3 537	3 362	1 402	36
21 577	3 158	29 134	9 461	9 095	15 880	8 430	37
66 511	9 888	62 923	21 623	25 354	38 848	19 889	38
7 435	834	9 821	3 340	4 313	5 354	2 993	39
11 527	1 162	14 198	5 189	4 632	11 862	7 519	40
7 244	809	9 174	3 692	3 422	3 757	2 106	41
26 206	2 805	33 193	12 221	12 367	20 973	12 618	42
18 731	2 911	15 537	5 291	6 490	9 266	4 014	43
13 220	1 916	14 544	4 567	5 316	6 888	4 147	44
10 137	1 055	12 095	4 590	3 022	5 140	2 200	45
42 088	5 882	42 176	14 448	14 828	21 294	10 361	46
134 805	18 575	138 292	48 292	52 549	81 115	42 868	47
17 478	823	16 566	6 149	8 649	10 454	5 627	48
14 576	1 685	12 128	3 868	7 541	6 835	3 308	49
9 539	270	13 711	4 985	4 801	5 911	2 688	50
41 593	2 778	42 405	15 002	20 991	23 200	11 623	51
8 024	930	5 908	2 178	4 824	11 222	6 367	52
9 731	658	13 841	4 355	3 395	3 131	1 783	53
9 792	1 139	13 704	5 051	5 331	7 203	3 690	54
27 547	2 727	33 453	11 584	13 550	21 556	11 840	55
15 912	1 672	11 690	4 484	5 110	7 715	2 931	56
15 731	1 237	18 117	6 339	6 105	13 062	5 708	57
8 161	26	9 822	3 349	3 470	4 571	1 936	58
39 804	2 935	39 629	14 172	14 685	25 348	10 575	59
108 944	8 440	115 487	40 758	49 226	70 104	34 038	60
648 978	69 222	660 622	232 738	278 665	396 244	208 448	61

lich Sonderberufsschulen, ohne Schüler des Berufsgrundbildungsjahres Teilzeit. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2002			
		Anmeldungen		Ummel- dungen	Abmel- dungen
		ins- gesamt ⁴⁾	darunter Neuer- richtungen		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 526	4 372	1 647	5 457
	Landkreise				
2	Böblingen	3 284	2 517	732	3 491
3	Esslingen	4 683	3 571	900	4 301
4	Göppingen	2 317	1 779	452	2 115
5	Ludwigsburg	4 676	3 668	862	4 306
6	Rems-Murr-Kreis	3 684	2 992	732	3 505
7	Region Stuttgart	24 170	18 899	5 325	23 175
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 221	952	426	1 138
	Landkreise				
9	Heilbronn	2 967	2 518	619	2 608
10	Hohenlohekreis	639	526	139	560
11	Schwäbisch Hall	1 424	1 118	328	1 285
12	Main-Tauber-Kreis	859	701	175	768
13	Region Heilbronn-Franken	7 110	5 815	1 687	6 359
	Landkreise				
14	Heidenheim	914	730	175	845
15	Ostalbkreis	2 309	1 800	559	2 084
16	Region Ostwürttemberg	3 223	2 530	734	2 929
17	Regierungsbezirk Stuttgart	34 503	27 244	7 746	32 463
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	690	530	147	524
19	Karlsruhe	2 750	2 195	792	2 435
	Landkreise				
20	Karlsruhe	3 781	3 001	785	3 486
21	Rastatt	1 751	1 382	292	1 592
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 972	7 108	2 016	8 037
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 336	1 065	478	1 530
24	Mannheim	3 223	2 644	666	2 675
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 008	772	267	956
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 753	3 983	1 024	4 579
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	10 320	8 464	2 435	9 740
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 056	790	263	1 094
	Landkreise				
29	Calw	1 227	950	241	1 094
30	Enzkreis	1 632	1 336	286	1 486
31	Freudenstadt	828	637	158	755
32	Region Nordschwarzwald	4 743	3 713	948	4 429
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	24 035	19 285	5 399	22 206

1) Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Am Arbeitsort. – 3) Vorläufige Ergebnisse. – 4) Ohne ses Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: April 2003.

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2001 ¹⁾²⁾³⁾			Erwerbstätige 2001 ²⁾⁶⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁵⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁵⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁵⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁵⁾	
	1 000					
353 801	112 151	240 462	458,7	121,3	335,4	1
159 921	87 521	71 681	203,0	92,6	108,3	2
182 262	88 834	92 185	245,5	101,2	141,4	3
79 990	41 086	38 432	110,5	46,1	62,5	4
166 340	76 920	87 463	225,1	85,9	134,1	5
129 479	62 504	65 546	180,6	72,5	103,9	6
1 071 793	469 016	595 769	1 423,5	519,7	885,6	7
60 600	21 080	39 261	91,8	24,6	66,5	8
98 332	54 272	42 821	133,3	61,2	66,2	9
42 308	22 235	19 602	55,8	24,7	28,3	10
63 561	30 630	32 341	91,7	36,1	51,4	11
44 796	23 506	20 911	71,5	27,6	40,8	12
309 597	151 723	154 936	444,1	174,1	253,2	13
48 962	29 144	19 531	64,4	32,0	31,1	14
102 090	55 341	45 837	144,3	61,9	78,1	15
151 052	84 485	65 368	208,6	93,9	109,2	16
1 532 442	705 224	816 073	2 076,2	787,6	1 248,1	17
27 141	7 982	18 864	38,3	9,3	28,3	18
151 743	36 490	114 880	212,1	39,4	172,1	19
124 376	55 925	67 575	175,0	63,2	109,0	20
77 051	45 520	30 965	104,2	49,8	52,3	21
380 311	145 917	232 284	529,7	161,7	361,6	22
76 928	16 394	60 295	106,6	17,9	88,2	23
168 313	58 454	109 294	217,7	61,7	155,2	24
41 148	19 902	20 887	61,4	23,2	36,2	25
138 092	57 557	79 551	199,4	66,3	130,1	26
424 481	152 307	270 027	585,0	169,0	409,6	27
51 016	21 012	29 784	71,3	24,8	46,2	28
40 264	15 688	24 026	59,3	18,6	39,0	29
53 644	34 077	19 133	73,8	40,3	32,2	30
40 771	20 839	19 493	58,3	24,4	32,2	31
185 695	91 616	92 436	262,6	108,0	149,5	32
990 487	389 840	594 747	1 377,2	438,8	920,8	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2002			
		Anmeldungen		Ummel- dungen	Abmel- dungen
		ins- gesamt ⁴⁾	darunter Neuer- richtungen		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 976	1 631	800	1 835
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 300	1 800	401	2 014
36	Emmendingen	1 361	1 063	246	1 126
37	Ortenaukreis	3 190	2 415	605	2 750
38	Region Südlicher Oberrhein	8 827	6 909	2 052	7 725
	Landkreise				
39	Rottweil	1 089	871	191	926
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 863	1 423	412	1 638
41	Tuttlingen	928	715	184	949
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	3 880	3 009	787	3 513
	Landkreise				
43	Konstanz	2 597	1 998	592	2 346
44	Lörrach	1 643	1 268	357	1 559
45	Waldshut	1 213	913	225	1 118
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 453	4 179	1 174	5 023
47	Regierungsbezirk Freiburg	18 160	14 097	4 013	16 261
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 237	1 670	637	2 160
49	Tübingen	1 579	1 291	336	1 271
50	Zollernalbkreis	1 538	1 164	366	1 516
51	Region Neckar-Alb	5 354	4 125	1 339	4 947
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 187	952	414	1 094
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 365	1 127	248	1 170
54	Biberach	1 405	1 091	329	1 236
55	Region Donau-Iller⁷⁾	3 957	3 170	991	3 500
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 852	1 486	394	1 742
57	Ravensburg	2 490	1 965	526	2 086
58	Sigmaringen	959	753	208	903
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 301	4 204	1 128	4 731
60	Regierungsbezirk Tübingen	14 612	11 499	3 458	13 178
61	Baden-Württemberg	91 310	72 125	20 616	84 108

1) Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Am Arbeitsort. – 3) Vorläufige Ergebnisse. – 4) Ohne ses Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: April 2003. – 7) Soweit

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2001 ¹⁾²⁾³⁾			Erwerbstätige 2001 ²⁾⁶⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁵⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁵⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁵⁾	Dienstlei- stungsbereich ⁵⁾	
			1 000			
95 330	19 497	75 582	138,0	22,6	114,6	34
64 218	27 073	36 106	100,1	32,6	61,1	35
42 548	21 102	20 937	62,8	24,1	35,2	36
149 730	68 145	80 314	213,8	79,2	126,4	37
351 826	135 817	212 939	514,7	158,5	337,3	38
48 207	27 227	20 702	69,9	32,3	35,7	39
79 164	38 784	39 921	110,2	45,3	62,6	40
48 957	31 958	16 801	66,1	37,0	27,9	41
176 328	97 969	77 424	246,1	114,6	126,2	42
83 483	32 576	49 827	125,1	38,2	84,0	43
67 298	32 399	34 378	97,3	36,5	58,3	44
45 918	21 974	23 538	69,0	25,6	40,6	45
196 699	86 949	107 743	291,4	100,2	182,9	46
724 853	320 735	398 106	1 052,3	373,3	646,4	47
95 251	45 660	48 697	132,2	52,8	76,4	48
62 704	21 132	41 227	92,4	24,5	66,5	49
64 007	35 658	27 853	88,6	41,4	45,1	50
221 962	102 450	117 777	313,3	118,7	188,0	51
74 927	22 637	52 038	101,6	24,6	76,4	52
46 637	25 883	20 309	69,1	29,6	36,0	53
59 753	32 579	26 553	85,2	36,2	45,2	54
181 317	81 099	98 900	255,9	90,4	157,6	55
68 405	34 365	33 312	97,2	38,0	55,5	56
92 005	38 752	52 353	134,9	45,4	84,4	57
39 447	19 705	19 220	60,3	22,5	35,0	58
199 857	92 822	104 885	292,5	105,9	174,9	59
603 136	276 371	321 562	861,6	315,0	520,5	60
3 850 918	1 692 170	2 130 488	5 367,4	1 914,7	3 335,7	61

Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 5) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 93. – 6) Ergebnisse des Arbeitskreis-Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durchschnittliche Baulandpreise 2000–2001 EUR/m ²	Bestand an Wohngebäuden am		
			insgesamt	davon	
				1 Wohnung	2 Wohnungen
			Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	414	70 862	20 762	13 313
	Landkreise				
2	Böblingen	259	72 134	41 694	17 925
3	Esslingen	234	102 667	56 182	25 363
4	Göppingen	156	56 342	30 947	16 913
5	Ludwigsburg	251	99 826	55 381	23 891
6	Rems-Murr-Kreis	187	83 979	43 291	23 045
7	Region Stuttgart	280	485 810	248 257	120 450
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	256	20 563	9 852	4 707
	Landkreise				
9	Heilbronn	131	80 359	52 814	19 428
10	Hohenlohekreis	90	26 306	17 490	6 308
11	Schwäbisch Hall	53	45 115	29 462	10 960
12	Main-Tauber-Kreis	50	34 472	21 920	9 203
13	Region Heilbronn-Franken	85	206 815	131 538	50 606
	Landkreise				
14	Heidenheim	77	33 292	21 479	8 142
15	Ostalbkreis	70	73 408	43 104	21 885
16	Region Ostwürttemberg	70	106 700	64 583	30 027
17	Regierungsbezirk Stuttgart	159	799 325	444 378	201 083
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	277	10 590	4 297	2 719
19	Karlsruhe	349	38 051	16 518	6 980
	Landkreise				
20	Karlsruhe	184	100 844	62 266	26 723
21	Rastatt	131	49 324	26 585	15 252
22	Region Mittlerer Oberrhein	191	198 809	109 666	51 674
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	507	18 566	7 071	3 766
24	Mannheim	263	38 997	15 371	7 156
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	42	38 850	25 213	10 611
26	Rhein-Neckar-Kreis	192	118 258	65 776	32 957
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	133	214 671	113 431	54 490
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	192	16 818	7 791	3 271
	Landkreise				
29	Calw	117	35 439	20 327	9 764
30	Enzkreis	160	49 162	30 926	13 334
31	Freudenstadt	97	28 264	16 565	7 753
32	Region Nordschwarzwald	142	129 683	75 609	34 122
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	151	543 163	298 706	140 286

31.12.2001 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2001	Bestand an Wohnungen am 31.12.2001				Fertig gestellte Woh- nungen 2001	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
36 787	327	290 337	33 294	179 341	77 702	1 103	1
12 515	811	161 432	13 408	75 352	72 672	1 656	2
21 122	1 016	230 618	18 482	112 358	99 778	2 233	3
8 482	450	113 528	6 385	52 548	54 595	803	4
20 554	1 087	227 827	17 028	110 246	100 553	2 419	5
17 643	898	185 510	13 032	88 491	83 987	1 758	6
117 103	4 589	1 209 252	101 629	618 336	489 287	9 972	7
6 004	180	56 114	3 745	31 555	20 814	431	8
8 117	944	137 683	7 770	54 904	75 009	1 701	9
2 508	363	44 942	2 249	17 179	25 514	605	10
4 693	582	78 237	3 738	29 464	45 035	844	11
3 349	321	58 650	3 350	22 020	33 280	546	12
24 671	2 390	375 626	20 852	155 122	199 652	4 127	13
3 671	232	60 474	2 762	26 380	31 332	383	14
8 419	702	134 286	6 640	52 758	74 888	1 286	15
12 090	934	194 760	9 402	79 138	106 220	1 669	16
153 864	7 913	1 779 638	131 883	852 596	795 159	15 768	17
3 574	54	30 682	2 696	16 815	11 171	143	18
14 553	208	140 036	15 549	83 493	40 994	512	19
11 855	976	179 212	10 474	75 239	93 499	1 831	20
7 487	529	98 302	5 486	45 520	47 296	1 061	21
37 469	1 767	448 232	34 205	221 067	192 960	3 547	22
7 729	111	67 758	10 274	36 738	20 746	344	23
16 470	236	163 248	23 382	102 531	37 335	616	24
3 026	356	62 362	3 021	22 921	36 420	614	25
19 525	1 196	239 075	16 235	111 955	110 885	2 211	26
46 750	1 899	532 443	52 912	274 145	205 386	3 785	27
5 756	86	56 968	5 964	35 132	15 872	212	28
5 348	362	69 850	6 473	29 430	33 947	673	29
4 902	425	83 682	4 846	34 958	43 878	639	30
3 946	249	53 513	4 582	21 675	27 256	467	31
19 952	1 122	264 013	21 865	121 195	120 953	1 991	32
104 171	4 788	1 244 688	108 982	616 407	519 299	9 323	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2000–2001	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
		EUR/m ²		Anzahl	
			1 Woh- nung	2 Woh- nungen	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	278	23 905	9 109	4 760
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	107	49 423	27 759	13 004
36	Emmendingen	183	31 535	16 724	9 141
37	Ortenaukreis	50	89 746	49 846	26 548
38	Region Südlicher Oberrhein	68	194 609	103 438	53 453
	Landkreise				
39	Rottweil	46	35 904	22 831	9 149
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	71	42 806	22 592	11 947
41	Tuttlingen	39	33 218	22 160	7 548
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	46	111 928	67 583	28 644
	Landkreise				
43	Konstanz	109	49 655	26 746	11 398
44	Lörrach	130	42 745	24 201	9 933
45	Waldshut	59	35 305	19 770	9 501
46	Region Hochrhein-Bodensee	86	127 705	70 717	30 832
47	Regierungsbezirk Freiburg	64	434 242	241 738	112 929
	Landkreise				
48	Reutlingen	155	64 278	41 947	14 085
49	Tübingen	129	43 721	26 226	10 474
50	Zollernalbkreis	41	54 597	41 789	9 197
51	Region Neckar-Alb	81	162 596	109 962	33 756
	Stadtkreis				
52	Ulm	177	18 687	9 451	3 703
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	61	47 644	32 657	11 247
54	Biberach	51	47 720	34 533	9 484
55	Region Donau-Iller¹⁾	58	114 051	76 641	24 434
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	146	41 298	23 181	9 854
57	Ravensburg	85	57 895	36 619	13 195
58	Sigmaringen	53	33 197	22 871	7 157
59	Region Bodensee-Oberschwaben	96	132 390	82 671	30 206
60	Regierungsbezirk Tübingen	78	409 037	269 274	88 396
61	Baden-Württemberg	112	2 185 767	1 254 096	542 694

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2001 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2001	Bestand an Wohnungen am 31.12.2001				Fertig gestellte Wohn- nungen 2001	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
10 036	233	97 872	16 898	52 247	28 727	913	34
8 660	682	103 477	9 422	45 375	48 680	1 380	35
5 670	344	65 562	4 509	29 221	31 832	770	36
13 352	959	177 077	10 973	76 257	89 847	1 810	37
37 718	2 218	443 988	41 802	203 100	199 086	4 873	38
3 924	311	61 529	2 857	23 972	34 700	464	39
8 267	448	97 502	8 740	45 401	43 361	1 080	40
3 510	368	56 905	2 746	21 961	32 198	561	41
15 701	1 127	215 936	14 343	91 334	110 259	2 105	42
11 511	573	125 628	14 334	59 890	51 404	1 390	43
8 611	429	98 762	8 375	48 158	42 229	925	44
6 034	357	73 928	5 821	30 869	37 238	642	45
26 156	1 359	298 318	28 530	138 917	130 871	2 957	46
79 575	4 704	958 242	84 675	433 351	440 216	9 935	47
8 246	505	120 330	7 545	51 836	60 949	918	48
7 021	537	90 921	10 736	36 629	43 556	1 065	49
3 611	405	82 262	3 989	29 450	48 823	680	50
18 878	1 447	293 513	22 270	117 915	153 328	2 663	51
5 533	202	55 273	5 436	29 985	19 852	277	52
3 740	623	75 309	3 354	25 092	46 863	958	53
3 703	591	76 474	3 839	24 405	48 230	877	54
12 976	1 416	207 056	12 629	79 482	114 945	2 112	55
8 263	490	93 554	8 777	42 621	42 156	1 042	56
8 081	547	112 812	8 727	44 224	59 861	1 154	57
3 169	281	55 973	3 312	19 421	33 240	432	58
19 513	1 318	262 339	20 816	106 266	135 257	2 628	59
51 367	4 181	762 908	55 715	303 663	403 530	7 403	60
388 977	21 586	4 745 476	381 255	2 206 017	2 158 204	42 429	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2002 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	405,6	132,0	19,6	82,2
	Landkreise				
2	Böblingen	184,0	54,8	14,3	48,2
3	Esslingen	235,1	66,0	9,1	78,4
4	Göppingen	137,4	53,4	4,7	32,2
5	Ludwigsburg	351,6	82,5	29,0	78,7
6	Rems-Murr-Kreis	192,2	59,6	20,6	57,1
7	Region Stuttgart	1 506,0	448,3	97,3	376,8
8	Stadtkreis Heilbronn	78,9	20,7	7,2	31,4
	Landkreise				
9	Heilbronn	257,2	46,7	8,0	56,6
10	Hohenlohekreis	69,7	26,6	1,6	18,1
11	Schwäbisch Hall	87,3	32,6	9,7	24,8
12	Main-Tauber-Kreis	65,4	10,0	4,7	27,3
13	Region Heilbronn-Franken	558,4	136,6	31,3	158,3
	Landkreise				
14	Heidenheim	54,9	14,5	0,5	23,5
15	Ostalbkreis	165,8	37,8	31,9	51,6
16	Region Ostwürttemberg	220,8	52,3	32,4	75,1
17	Regierungsbezirk Stuttgart	2 285,2	637,2	161,0	610,2
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	48,2	7,8	2,2	11,4
19	Karlsruhe	204,9	58,0	4,6	53,0
	Landkreise				
20	Karlsruhe	240,1	71,8	21,1	84,9
21	Rastatt	120,3	25,4	7,5	36,6
22	Region Mittlerer Oberrhein	613,4	163,0	35,5	185,8
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	81,6	25,9	4,1	27,9
24	Mannheim	234,6	82,5	14,8	37,3
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	92,0	22,3	12,6	25,2
26	Rhein-Neckar-Kreis	222,2	68,2	6,4	92,2
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	630,3	198,9	37,9	182,6
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	56,7	24,5	3,6	17,8
	Landkreise				
29	Calw	101,0	13,5	16,0	37,5
30	Enzkreis	110,0	26,4	4,3	32,9
31	Freudenstadt	52,5	8,1	5,9	21,5
32	Region Nordschwarzwald	320,2	72,6	29,7	109,7
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 563,9	434,5	103,1	478,0

1) Ohne Baurestmassen, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. – 2) Einschließlich Kombinationskraftwagen. –

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2003				Straßenverkehrsunfälle 2002				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ²⁾	Lkw	Kraft- räder ³⁾	ins- gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
351,8	310,2	14,3	19,8	3 589	2 499	3 423	13	1
269,4	233,5	8,0	17,9	2 367	1 582	2 240	29	2
360,4	305,0	14,3	26,5	2 729	1 851	2 488	27	3
180,6	149,6	7,9	13,5	1 397	910	1 242	18	4
348,4	295,2	14,1	24,9	2 787	1 800	2 525	33	5
289,9	240,5	12,7	21,7	1 966	1 376	1 814	31	6
1 800,6	1 533,9	71,4	124,4	14 835	10 018	13 732	151	7
81,6	70,6	4,5	4,2	822	533	716	6	8
249,0	204,0	9,7	18,6	1 861	1 159	1 658	38	9
90,7	70,9	3,4	7,1	643	396	546	15	10
142,3	109,0	5,9	11,2	1 092	731	1 047	22	11
105,1	80,9	3,8	8,2	849	553	787	12	12
668,8	535,4	27,2	49,3	5 267	3 372	4 754	93	13
92,9	76,1	3,6	7,2	755	489	686	17	14
226,0	182,6	8,8	17,5	1 598	1 095	1 544	30	15
319,0	258,7	12,4	24,8	2 353	1 584	2 230	47	16
2 788,4	2 328,0	111,1	198,4	22 455	14 974	20 716	291	17
37,4	32,1	1,7	2,2	300	190	254	5	18
168,1	143,8	9,0	10,8	2 025	1 479	1 897	10	19
295,4	246,7	12,1	23,1	2 429	1 688	2 371	44	20
165,6	138,2	6,5	12,4	1 162	743	1 025	19	21
666,6	560,7	29,3	48,6	5 916	4 100	5 547	78	22
70,4	61,3	2,8	4,4	897	680	886	4	23
179,1	154,7	10,7	10,2	1 840	1 297	1 747	10	24
106,1	85,0	4,7	7,6	725	481	697	17	25
363,6	310,7	13,4	26,3	2 710	1 900	2 571	43	26
719,2	611,7	31,6	48,5	6 172	4 358	5 901	74	27
65,3	57,6	2,6	3,8	992	633	884	9	28
111,9	91,4	4,4	7,8	767	545	820	15	29
139,3	114,4	5,4	11,9	1 069	716	997	24	30
86,1	68,6	4,1	6,3	632	417	577	22	31
402,6	332,0	16,6	29,8	3 460	2 311	3 278	70	32
1 788,4	1 504,4	77,4	126,9	15 548	10 769	14 726	222	33

3) Einschließlich Leichtkrafträder. – 4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2002 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe- Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	101,3	32,3	6,6	34,1
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	116,3	34,5	3,2	37,5
36	Emmendingen	71,1	28,7	4,6	23,3
37	Ortenaukreis	216,9	87,4	25,7	63,5
38	Region Südlicher Oberrhein	505,6	182,9	40,1	158,4
	Landkreise				
39	Rottweil	73,4	13,5	2,1	22,8
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	112,6	27,4	18,1	36,6
41	Tuttlingen	84,7	19,5	8,0	22,5
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	270,7	60,4	28,2	81,9
	Landkreise				
43	Konstanz	123,4	34,1	2,3	42,9
44	Lörrach	130,4	46,0	6,4	32,9
45	Waldshut	96,2	26,4	9,6	32,0
46	Region Hochrhein-Bodensee	350,0	106,5	18,3	107,9
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 126,3	349,8	86,6	348,2
	Landkreise				
48	Reutlingen	152,3	36,5	6,6	46,6
49	Tübingen	80,7	23,2	2,1	37,9
50	Zollernalbkreis	83,6	16,5	10,6	36,1
51	Region Neckar-Alb	316,7	76,2	19,4	120,6
	Stadtkreis				
52	Ulm	64,9	13,6	2,1	24,0
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	188,2	21,0	2,8	26,3
54	Biberach	152,7	28,8	12,1	33,1
55	Region Donau-Iller ⁵⁾	405,8	63,4	17,0	83,4
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	99,1	21,7	8,4	38,6
57	Ravensburg	108,7	32,2	5,2	43,1
58	Sigmaringen	155,3	10,4	0,8	22,4
59	Region Bodensee-Oberschwaben	363,1	64,3	14,3	104,0
60	Regierungsbezirk Tübingen	1 085,5	203,9	50,7	308,0
61	Baden-Württemberg	6 060,9	1 625,4	401,4	1 744,5

1) Ohne Baurestmassen, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. – 2) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – temberg.

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2003				Straßenverkehrsunfälle 2002				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ²⁾	Lkw	Kraft- räder ³⁾	ins- gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
104,9	88,1	5,7	7,1	1 304	1 057	1 362	6	34
174,9	137,2	7,8	13,4	1 348	938	1 339	28	35
108,7	85,3	4,8	9,0	884	592	844	11	36
296,3	235,4	13,8	24,0	2 517	1 708	2 351	38	37
684,8	546,0	32,1	53,5	6 053	4 295	5 896	83	38
105,3	83,7	4,2	8,3	796	476	706	19	39
148,4	122,0	6,5	11,0	1 219	809	1 165	21	40
94,4	76,7	3,7	7,1	787	503	713	12	41
348,2	282,4	14,4	26,4	2 802	1 788	2 584	52	42
175,5	143,2	6,7	15,3	1 573	1 152	1 545	13	43
148,8	121,9	5,9	11,7	1 509	1 133	1 519	25	44
121,6	96,3	5,0	9,8	873	630	846	18	45
445,8	361,4	17,7	36,8	3 955	2 915	3 910	56	46
1 478,8	1 189,7	64,2	116,7	12 810	8 998	12 390	191	47
198,2	160,2	8,8	15,3	1 619	1 152	1 572	20	48
133,2	110,1	4,6	10,2	1 184	845	1 133	15	49
144,9	117,2	6,1	10,4	1 103	666	933	13	50
476,3	387,4	19,6	35,9	3 906	2 663	3 638	48	51
71,9	61,4	3,3	4,5	822	576	776	9	52
139,8	109,1	5,2	11,1	976	665	970	31	53
138,9	106,8	5,9	11,1	1 101	746	990	25	54
350,6	277,2	14,4	26,7	2 899	1 987	2 736	65	55
147,4	117,0	5,1	14,7	1 198	878	1 161	20	56
196,7	151,6	9,0	17,3	1 802	1 241	1 685	31	57
98,3	75,7	4,1	7,7	759	540	765	27	58
442,4	344,3	18,2	39,7	3 759	2 659	3 611	78	59
1 269,4	1 008,9	52,1	102,2	10 564	7 309	9 985	191	60
7 324,9	6 031,0	304,8	544,2	61 377	42 050	57 817	895	61

3) Einschließlich Leichtkrafträder. – 4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 5) Soweit Land Baden-Würt-

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2001	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2001	unter 15-Jährigen	65-Jährigen und älteren
		Einw./km ²		%	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 831,5	49,9	13,1	16,7
	Landkreise				
2	Böblingen	595,4	20,8	17,1	14,4
3	Esslingen	787,8	23,1	16,3	15,9
4	Göppingen	401,1	15,6	16,9	17,0
5	Ludwigsburg	732,7	22,4	16,8	15,4
6	Rems-Murr-Kreis	481,2	16,3	16,9	15,9
7	Region Stuttgart	720,9	21,2	15,9	15,9
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 203,1	34,4	14,8	17,9
	Landkreise				
9	Heilbronn	294,6	15,4	18,4	14,9
10	Hohenlohekreis	140,2	12,1	18,1	15,8
11	Schwäbisch Hall	126,0	10,5	18,4	15,9
12	Main-Tauber-Kreis	105,4	10,2	16,8	17,7
13	Region Heilbronn-Franken	184,2	12,3	17,6	16,1
	Landkreise				
14	Heidenheim	218,5	11,5	16,9	18,0
15	Ostalbkreis	208,6	11,4	17,9	16,3
16	Region Ostwürttemberg	211,5	11,4	17,6	16,8
17	Regierungsbezirk Stuttgart	375,5	15,2	16,5	16,0
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	378,7	14,3	12,6	23,4
19	Karlsruhe	1 611,7	44,0	13,2	17,9
	Landkreise				
20	Karlsruhe	389,8	16,1	16,7	15,9
21	Rastatt	303,6	13,3	16,3	17,2
22	Region Mittlerer Oberrhein	458,5	17,3	15,4	17,2
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 300,2	29,1	12,0	15,1
24	Mannheim	2 127,4	55,0	13,8	17,2
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	133,3	9,9	17,1	16,5
26	Rhein-Neckar-Kreis	497,1	17,9	15,8	16,3
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	461,9	16,9	15,0	16,4
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 206,1	27,7	15,2	18,7
	Landkreise				
29	Calw	200,8	10,2	18,0	16,0
30	Enzkreis	337,8	14,4	18,1	15,6
31	Freudenstadt	139,8	9,2	17,9	16,3
32	Region Nordschwarzwald	253,7	11,6	17,4	16,5
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	390,4	15,2	15,7	16,7

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirt-

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2001	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2001 ¹⁾²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾				
			%		EUR	
24,4	26,2	68,0	49 251	195 664	10 236	1
16,2	50,4	44,8	43 048	426 987	9 266	2
14,6	42,3	50,6	39 647	159 009	9 157	3
13,6	42,6	48,0	35 788	148 597	6 028	4
15,8	39,0	52,6	38 566	149 269	7 041	5
13,6	40,8	50,6	37 212	151 871	6 349	6
17,0	37,5	55,6	41 786	220 043	8 480	7
20,2	27,6	64,8	36 420	221 428	6 051	8
10,8	47,4	43,5	36 366	259 106	11 115	9
7,1	45,7	46,3	32 751	142 408	7 040	10
6,7	39,4	50,9	33 143	145 748	9 087	11
5,0	44,4	46,7	31 969	136 607	4 079	12
9,9	41,2	50,0	34 545	195 946	8 349	13
10,8	52,2	39,9	37 394	161 987	7 315	14
8,4	45,3	44,9	35 951	143 795	7 570	15
9,1	47,5	43,3	36 459	150 193	7 482	16
14,5	39,3	53,3	39 653	206 761	8 333	17
11,3	22,0	69,5	33 241	150 775	3 673	18
14,7	16,9	75,7	41 003	354 006	8 114	19
8,9	36,9	54,3	35 905	246 537	8 741	20
8,7	51,0	40,2	38 908	193 711	6 486	21
10,7	30,7	61,1	37 931	247 124	7 597	22
16,5	17,2	78,4	44 871	138 780	6 733	23
22,2	28,1	64,9	44 706	214 283	7 075	24
6,5	39,2	50,8	31 769	135 591	5 321	25
10,1	35,0	57,6	38 181	201 342	6 153	26
13,7	29,4	63,6	40 766	192 579	6 497	27
17,5	34,7	58,4	34 090	118 615	5 740	28
11,6	30,3	59,7	32 002	132 124	9 972	29
10,5	57,2	35,7	33 559	126 954	5 403	30
9,2	43,6	47,8	34 531	141 788	7 174	31
11,9	42,2	49,8	33 672	129 624	6 638	32
12,2	32,3	60,0	38 086	198 450	6 939	33

schaftliche Gliederung nach WZ 93. – 4) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2001	Anteil der		
			Siedlungs- und Ver- kehrs- fläche an der Gesamt- fläche 2001	unter	65-Jährigen und älteren
				15-Jährigen		an der Gesamtbevöl- kerung am 31.12.2001
		Einw./km ²		%	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 360,8	30,7	13,3	15,0
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	176,3	9,8	17,3	16,0
36	Emmendingen	225,0	10,0	17,4	15,7
37	Ortenaukreis	222,3	10,9	17,5	16,7
38	Region Südlicher Oberrhein	250,1	11,1	16,6	16,0
	Landkreise				
39	Rottweil	184,2	11,9	18,2	16,9
	Schwarzwald-Baar-Kreis	206,1	10,8	16,7	18,1
41	Tuttlingen	182,3	10,8	18,2	16,3
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	192,5	11,1	17,5	17,2
	Landkreise				
43	Konstanz	328,7	14,3	15,4	16,9
44	Lörrach	271,6	11,7	17,1	16,6
45	Waldshut	146,9	9,6	17,7	16,8
46	Region Hochrhein-Bodensee	237,3	11,6	16,6	16,8
47	Regierungsbezirk Freiburg	230,8	11,3	16,8	16,5
	Landkreise				
48	Reutlingen	255,2	11,7	17,1	16,2
49	Tübingen	406,5	16,7	17,0	12,9
50	Zollernalbkreis	210,5	12,6	17,2	17,3
51	Region Neckar-Alb	270,0	13,1	17,1	15,5
	Stadtkreis				
52	Ulm	997,1	29,8	14,7	16,3
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	137,8	10,3	18,9	15,0
54	Biberach	130,9	10,4	19,3	15,0
55	Region Donau-Iller⁵⁾	169,8	11,2	18,1	15,3
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	302,3	13,4	16,9	16,2
57	Ravensburg	165,8	9,5	18,2	15,4
58	Sigmaringen	111,0	9,2	18,8	15,4
59	Region Bodensee-Oberschwaben	172,9	10,1	17,9	15,7
60	Regierungsbezirk Tübingen	199,4	11,3	17,6	15,5
61	Baden-Württemberg	296,6	13,2	16,5	16,2

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirt-
Land Baden-Württemberg.

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2001	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2001 ¹⁾²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2001 ⁴⁾			
%			EUR			
13,8	15,8	79,3	38 890	192 912	15 686	34
7,1	31,0	56,2	32 848	152 514	7 099	35
6,0	39,8	49,2	33 157	125 370	7 807	36
7,2	37,8	53,6	32 912	178 480	6 951	37
8,4	30,8	60,5	33 772	168 240	8 312	38
7,9	48,3	42,9	33 929	142 367	7 380	39
11,3	42,7	50,4	32 537	135 082	7 376	40
11,1	58,8	34,3	33 138	139 798	8 372	41
10,2	48,7	43,9	33 125	138 671	7 707	42
11,8	32,5	59,7	38 701	205 741	7 432	43
11,0	40,1	51,1	36 814	197 379	8 415	44
10,7	38,0	51,3	33 464	219 444	8 419	45
11,2	36,4	54,8	36 733	205 952	8 036	46
9,7	36,7	54,9	34 335	168 561	8 046	47
12,8	40,0	51,1	34 290	168 256	7 700	48
12,5	27,1	65,7	32 981	145 590	4 437	49
9,7	47,8	43,5	32 230	132 051	7 471	50
11,8	38,6	53,1	33 306	151 037	6 953	51
17,4	25,4	69,5	39 664	225 536	6 513	52
9,3	44,7	43,5	35 110	174 955	7 628	53
5,8	44,3	44,4	34 896	157 200	9 585	54
9,9	36,6	54,5	36 512	184 392	8 049	55
9,7	42,6	48,7	44 252	161 950	8 262	56
8,3	34,9	56,9	33 237	159 993	5 761	57
7,8	38,4	48,7	31 507	143 196	5 577	58
8,6	38,2	52,5	37 262	157 530	6 726	59
10,2	37,9	53,3	35 603	163 378	7 215	60
12,2	36,8	55,3	37 653	190 664	7 782	61

schaftliche Gliederung nach WZ 93. – 4) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 5) Soweit

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2002	Brutto- inlands- produkt ¹⁾ je Ein- wohner 2001	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2002	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2001
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 467	52,2	526	545
	Landkreise				
2	Böblingen	1 023	37,6	626	808
3	Esslingen	866	30,6	597	791
4	Göppingen	811	22,5	574	813
5	Ludwigsburg	876	25,8	580	817
6	Rems-Murr-Kreis	827	24,5	577	859
7	Region Stuttgart	1 012	33,7	577	735
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 044	49,2	569	453
	Landkreise				
9	Heilbronn	904	23,0	623	1 003
10	Hohenlohekreis	844	26,3	646	915
11	Schwäbisch Hall	878	26,5	578	838
12	Main-Tauber-Kreis	792	25,5	585	691
13	Region Heilbronn-Franken	892	28,1	603	777
	Landkreise				
14	Heidenheim	792	26,6	555	783
15	Ostalbkreis	797	23,8	575	821
16	Region Ostwürttemberg	796	24,7	569	809
17	Regierungsbezirk Stuttgart	961	31,5	582	752
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	1 018	35,6	597	379
19	Karlsruhe	1 227	44,2	511	501
	Landkreise				
20	Karlsruhe	799	24,4	578	865
21	Rastatt	801	27,8	609	843
22	Region Mittlerer Oberrhein	933	31,4	567	674
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 172	40,7	433	289
24	Mannheim	1 280	44,0	499	492
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	783	20,7	562	858
26	Rhein-Neckar-Kreis	812	22,2	583	684
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	981	30,3	538	546
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 076	32,4	487	480
	Landkreise				
29	Calw	765	17,8	563	770
30	Enzkreis	788	19,7	585	984
31	Freudenstadt	789	24,7	559	785
32	Region Nordschwarzwald	839	22,7	554	737
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	932	29,0	552	625

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber, – 5) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2001	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2002/2003	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 2001	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 2001	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 2001	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 2001	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2002	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
93	41,8	36	275	11	1 212	194,0	1
41	38,1	13	79	8	1 363	112,9	2
42	35,6	17	97	9	1 354	100,2	3
60	32,9	15	88	9	1 246	183,9	4
41	36,5	13	71	8	1 329	135,5	5
36	35,3	17	96	9	1 201	117,8	6
54	36,8	20	128	9	1 278	140,5	7
78	30,2	32	176	17	1 121	141,1	8
46	31,5	13	70	9	1 256	108,8	9
31	26,5	13	82	12	1 090	228,8	10
49	28,5	17	98	14	1 096	155,0	11
96	28,8	13	74	12	1 039	61,6	12
57	29,6	16	93	12	1 135	130,6	13
50	34,4	22	128	10	1 055	87,0	14
40	30,3	15	91	11	1 125	70,5	15
43	31,5	17	102	11	1 106	75,5	16
53	34,5	19	117	10	1 217	130,9	17
157	47,8	26	198	17	1 241	115,4	18
110	44,1	35	201	18	1 032	168,1	19
29	36,5	12	60	9	1 182	132,1	20
32	35,9	15	80	11	1 004	95,5	21
60	38,6	20	112	13	1 087	133,1	22
230	50,0	25	189	26	1 323	149,7	23
93	38,5	58	289	25	1 134	224,6	24
41	29,0	17	97	15	885	124,0	25
34	40,3	11	69	10	1 138	96,1	26
76	39,0	27	148	17	1 141	141,6	27
94	34,7	30	174	22	1 147	155,9	28
92	31,7	11	63	10	975	77,8	29
24	34,7	7	51	7	1 168	124,4	30
55	29,9	11	67	9	1 038	54,9	31
63	32,9	13	82	11	1 091	103,8	32
67	37,3	21	120	14	1 115	130,2	33

Bürgerkriegsflüchtlinge u. Ä. – 4) Am 31.12.2001 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2002.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2002	Brutto- inlands- produkt ¹⁾ je Ein- wohner 2001	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2002	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2001
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 144	34,3	420	290
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	745	18,4	561	588
36	Emmendingen	739	20,0	551	629
37	Ortenaukreis	813	26,7	567	735
38	Region Südlicher Oberrhein	853	25,3	533	525
	Landkreise				
39	Rottweil	801	26,2	585	810
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	852	25,7	571	686
41	Tuttlingen	875	26,2	565	831
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	844	26,0	573	756
	Landkreise				
43	Konstanz	809	24,7	527	559
44	Lörrach	825	23,9	548	676
45	Waldshut	792	20,9	574	701
46	Region Hochrhein-Bodensee	810	23,5	546	628
47	Regierungsbezirk Freiburg	838	24,9	546	596
	Landkreise				
48	Reutlingen	853	25,6	570	731
49	Tübingen	819	22,1	516	603
50	Zollernalbkreis	859	23,8	604	805
51	Region Neckar-Alb	844	24,0	563	703
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 114	47,3	515	376
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	776	20,0	576	908
54	Biberach	806	25,5	574	817
55	Region Donau-Iller⁶⁾	869	28,6	561	656
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	808	27,2	575	584
57	Ravensburg	803	26,9	554	625
58	Sigmaringen	758	21,5	566	791
59	Region Bodensee-Oberschwaben	795	25,8	563	640
60	Regierungsbezirk Tübingen	834	25,9	563	667
61	Baden-Württemberg	907	28,6	564	668

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber, 5) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. – 6) Soweit Land Baden-Württemberg. – 7) Einschließlich direkter Lei-

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2001	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2002/2003	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 2001	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 2001	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 2001	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 2001	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2002	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
118	49,5	36	221	30	1 282	133,1	34
47	36,7	17	99	10	1 195	107,2	35
72	29,9	22	116	13	1 105	162,0	36
59	29,3	21	106	15	1 051	184,8	37
70	34,3	23	129	16	1 164	152,1	38
75	30,0	17	111	10	1 089	79,3	39
68	26,5	16	92	10	1 001	113,4	40
39	27,4	15	69	11	1 118	132,5	41
62	27,8	16	91	10	1 062	108,7	42
71	36,4	28	146	14	1 124	112,9	43
46	30,2	26	139	14	1 165	189,1	44
62	24,2	22	128	10	1 063	143,4	45
61	30,9	26	139	13	1 127	146,2	46
65	31,7	22	124	14	1 137	140,6	47
46	37,1	19	100	13	1 133	119,1	48
95	45,4	16	105	14	1 299	93,4	49
40	31,2	14	74	10	1 080	73,4	50
60	37,8	17	94	13	1 178	98,2	51
122	40,5	25	148	15	1 127	79,2	52
27	29,7	13	64	7	1 080	102,7	53
57	29,5	11	73	11	1 026	144,7	54
61	31,6	15	88	11	1 075	112,8	55
47	33,3	20	109	14	1 021	91,5	56
70	29,8	16	113	15	1 077	110,7	57
53	34,1	16	105	16	1 110	71,8	58
59	31,8	17	110	15	1 067	95,7	59
60	34,0	17	98	13	1 111	101,4	60
60	34,5	20	203⁷⁾	12	1 151	127,7	61

Bürgerkriegsflüchtlinge u. Ä. – 4) Am 31.12.2001 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2002. – stungen der Landeswohlfahrtsverbände (Nicht-Delegationsaufwendungen).

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 134	14,7	540
2	Aalen, Stadt	146,5	66 559	17,4	29 180
3	Abstatt	9,7	4 349	10,7	1 016
4	Abtsgmünd	71,6	7 279	15,9	1 776
5	Achberg	12,9	1 495	14,0	219
6	Achern, Stadt	65,2	24 119	16,8	10 129
7	Achstetten	23,4	3 834	11,8	694
8	Adelberg	9,5	2 041	15,0	780
9	Adelmannsfelden	22,9	1 807	13,6	248
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 454	16,3	1 012
11	Affalterbach	10,2	4 577	14,5	1 523
12	Aglasterhausen	22,9	4 733	16,6	895
13	Ahorn	54,0	2 304	19,3	190
14	Aichelberg	4,0	1 213	13,0	282
15	Aichhalden	25,7	4 171	15,1	813
16	Aichstetten	33,8	2 701	12,0	550
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 627	12,9	2 374
18	Aichwald	14,7	7 781	15,6	1 346
19	Aidlingen	26,6	9 208	12,9	696
20	Aitern	9,2	580	14,5	29
21	Aitrach	30,2	2 605	14,9	772
22	Albbruck	39,7	7 473	14,4	1 819
23	Albershausen	6,5	4 397	15,6	825
24	Albstadt, Stadt	134,4	47 454	19,9	20 119
25	Aldingen	22,2	7 337	16,1	2 021
26	Alfdorf	68,5	7 035	14,8	2 908
27	Allensbach	26,5	7 121	15,7	1 486
28	Alleshausen	11,3	505	17,0	16
29	Allmannsweiler	4,1	329	10,3	3
30	Allmendingen	45,9	4 576	14,7	1 183
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 710	13,7	553
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 992	18,5	2 120
33	Altbach	3,3	5 596	17,6	1 491
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	4 259	9,9	293
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,2	1 322	8,8	68

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 770	11,2	119
37	Altensteig, Stadt	53,2	11 011	16,2	3 462
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	557	9,2	122
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 197	14,0	314
40	Altheim (Alb)	25,8	1 754	16,8	122
41	Althengstett	19,2	7 939	11,2	1 562
42	Althütte	18,2	4 083	15,0	397
43	Alltlußheim	16,0	5 126	16,3	1 019
44	Altshausen	20,5	4 548	20,8	1 844
45	Ammerbuch	48,1	11 259	11,9	1 430
46	Amstetten	49,8	3 998	15,0	2 074
47	Amtzell	30,6	3 407	13,6	660
48	Angelbachtal	17,9	4 842	14,8	732
49	Appenweier	38,0	9 733	14,8	2 322
50	Argenbühl	76,4	5 868	13,2	809
51	Aspach	35,5	8 155	15,4	1 802
52	Asperg, Stadt	5,8	12 265	17,3	2 899
53	Assamstadt	17,2	2 127	14,0	739
54	Asselfingen	12,8	971	13,5	83
55	Attenweiler	27,2	1 641	13,5	65
56	Au	4,0	1 279	13,4	358
57	Au am Rhein	13,3	3 324	14,8	299
58	Auenwald	19,8	6 894	12,5	707
59	Auggen	14,1	2 368	14,8	365
60	Aulendorf, Stadt	52,4	9 558	15,8	2 068
61	Backnang, Stadt	39,4	34 978	17,0	13 325
62	Bad Bellingen	16,9	3 836	19,7	826
63	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 077	20,7	1 566
64	Bad Ditzgenbach	25,5	3 691	17,2	843
65	Bad Dürkheim, Stadt	62,1	12 320	26,2	3 928
66	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	18 086	14,0	5 304
67	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 350	24,5	1 344
68	Bad Krozingen	35,7	15 230	22,2	4 949
69	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 515	17,7	2 128
70	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 196	20,5	10 462

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 922	20,9	1 236
72	Bad Rappenau, Stadt	73,5	20 210	16,7	4 377
73	Bad Rippoldsau-Schapbach ...	73,1	2 332	20,2	637
74	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 478	19,9	7 621
75	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 748	17,9	5 811
76	Bad Schönborn	24,1	11 562	17,7	2 736
77	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 334	17,7	2 809
78	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	2 984	18,0	666
79	Bad Überkingen	24,0	3 966	20,2	1 217
80	Bad Urach, Stadt	55,5	12 726	17,5	5 725
81	Bad Waldsee, Stadt	108,5	19 243	15,2	6 839
82	Bad Wildbad, Stadt	105,3	11 299	21,0	3 475
83	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 758	18,7	1 626
84	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 206	13,5	3 347
85	Baden-Baden, Stadt	140,2	53 084	23,4	27 141
86	Badenweiler	13,0	3 824	26,0	1 238
87	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 662	14,4	1 075
88	Baiersfurt	16,0	7 191	15,7	1 631
89	Baiersbronn	189,7	16 465	17,7	4 924
90	Baindt	23,1	4 673	13,2	759
91	Balgheim	7,6	1 022	11,3	195
92	Balingen, Stadt	90,3	33 939	17,9	14 479
93	Ballendorf	14,2	660	20,2	88
94	Ballrechten-Dottingen	6,6	2 145	10,8	349
95	Baltmannsweiler	18,5	5 585	15,4	587
96	Balzheim	17,6	2 000	11,1	551
97	Bammental	12,2	6 559	16,0	1 354
98	Bärenthal	12,7	434	20,5	75
99	Bartholomä	20,8	2 152	14,6	289
100	Beilstein, Stadt	25,3	6 092	15,9	878
101	Beimerstetten	14,3	2 460	13,8	497
102	Bempflingen	6,3	3 255	15,0	738
103	Benningen am Neckar	4,9	5 450	13,4	655
104	Berg	28,4	3 790	13,7	1 501
105	Bergatreute	23,2	3 085	11,5	231

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
106	Berghaupten	9,7	2 390	15,0	333
107	Berghülen	26,1	1 958	13,7	319
108	Berglen	25,9	6 077	13,6	674
109	Berkheim	25,0	2 543	13,1	457
110	Bermatingen	15,4	3 709	13,2	717
111	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 989	17,5	692
112	Bernstadt	13,9	1 939	14,2	116
113	Besigheim, Stadt	16,8	11 331	15,6	4 503
114	Betzenweiler	9,7	720	12,6	191
115	Betzweiler-Wäldle	10,3	1 444	17,9	527
116	Beuren	11,7	3 362	19,5	850
117	Beuron	35,1	731	25,4	105
118	Biberach	22,4	3 212	16,0	1 304
119	Biberach a.d. Riß, Stadt	72,2	31 866	18,1	19 361
120	Biederbach	31,4	1 735	14,8	154
121	Bietigheim	13,9	5 884	18,0	1 082
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt ...	31,3	41 078	16,8	20 385
123	Billigheim	49,0	5 913	14,7	506
124	Binau	4,8	1 319	15,9	162
125	Bingen	37,0	2 921	14,4	261
126	Binzen	5,8	2 545	15,0	1 097
127	Birenbach	2,5	1 924	14,1	147
128	Birkenfeld	19,0	10 346	18,4	4 925
129	Bischweiler	4,6	3 072	15,0	233
130	Bisingen	32,8	9 157	16,1	2 447
131	Bissingen an der Teck	17,1	3 680	14,6	646
132	Bitz	8,8	3 756	18,8	503
133	Blaubeuren, Stadt	79,2	11 945	18,1	4 188
134	Blaufelden	90,2	5 363	17,2	2 023
135	Blaustein	55,6	14 785	15,8	2 014
136	Blumberg, Stadt	98,7	10 667	15,8	3 078
137	Böbingen an der Rems	12,2	4 597	14,3	520
138	Böblingen, Stadt	39,0	45 940	16,8	31 672
139	Bodelshausen	13,8	5 853	13,9	2 575
140	Bodman-Ludwigshafen	28,1	3 976	21,6	769

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungsp- flichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
141	Bodnegg	24,6	3 068	15,4	662
142	Böhlenkirch	51,1	5 670	13,1	1 594
143	Boll	11,0	5 187	17,6	1 617
144	Böllen	5,7	107	24,3	0
145	Bollschweil	16,4	2 344	13,8	292
146	Boms	9,6	569	12,1	23
147	Bondorf	17,6	5 387	10,1	899
148	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	76,0	6 789	15,4	2 120
149	Bönnigheim, Stadt	20,1	7 405	14,4	2 008
150	Bopfingen, Stadt	77,0	12 591	16,7	3 375
151	Börslingen	6,3	162	14,2	21
152	Börtlingen	8,3	1 765	16,6	71
153	Bösingen	22,4	3 446	12,4	505
154	Böttingen	16,3	1 461	14,4	492
155	Bötzingen	13,0	5 137	12,5	3 040
156	Boxberg, Stadt	101,8	7 322	16,6	1 773
157	Brackenheim, Stadt	45,7	14 677	13,7	4 083
158	Bräunlingen, Stadt	62,1	6 196	14,2	2 366
159	Braunsbach	52,9	2 431	16,8	186
160	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	13 304	13,6	4 106
161	Breitingen	2,9	240	14,6	8
162	Breitnau	39,9	1 876	14,1	225
163	Bretten, Stadt	71,1	27 509	15,9	10 117
164	Bretzfeld	64,7	11 986	14,0	1 957
165	Brigachtal	22,8	5 354	12,5	507
166	Bruchsal, Stadt	93,0	42 102	16,4	21 166
167	Brühl	10,2	14 118	17,6	1 865
168	Bubshheim	8,3	1 089	12,0	511
169	Buchen (Odenwald), Stadt	139,0	18 758	16,9	6 032
170	Buchenbach	39,0	3 217	12,4	861
171	Buchheim	18,3	643	16,5	35
172	Buggingen	15,3	3 776	14,6	575
173	Bühl, Stadt	73,2	28 771	16,5	16 034
174	Bühlertal	17,7	8 123	18,6	1 140
175	Bühlertann	23,6	3 073	12,1	941

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
176	Bühlerzell	49,3	2 002	16,7	232
177	Bürchau	6,1	200	26,0	21
178	Burgrieden	21,9	3 456	12,3	265
179	Burgstetten	10,3	3 402	14,1	404
180	Burladingen, Stadt	123,3	13 213	16,6	2 865
181	Büsing am Hochrhein	7,6	1 497	20,8	54
182	Calw, Stadt	59,9	23 574	15,7	8 012
183	Cleebronn	17,1	2 738	11,7	505
184	Crailsheim, Stadt	109,1	32 112	17,2	15 637
185	Creglingen, Stadt	117,2	4 972	19,7	1 156
186	Dachsberg (Südschwarzw.) ...	35,6	1 400	17,9	130
187	Daisendorf	2,4	1 457	16,3	75
188	Dauchingen	10,0	3 632	14,3	700
189	Dautmergen	4,5	413	15,0	14
190	Deckenpfronn	11,4	2 785	11,5	621
191	Deggenhausertal	62,2	3 999	13,3	578
192	Deggingen	22,7	5 651	17,8	1 063
193	Deilingen	10,9	1 652	15,3	587
194	Deißlingen	32,2	5 872	16,2	1 694
195	Deizisau	5,2	6 494	15,1	2 600
196	Denkendorf	13,1	10 147	15,0	2 598
197	Denkingen	15,0	2 449	14,4	614
198	Denzlingen	16,9	12 954	15,6	2 362
199	Dettenhausen	11,0	5 300	13,1	801
200	Dettenheim	30,9	6 667	15,0	610
201	Dettighofen	14,4	1 036	17,9	115
202	Dettingen an der Erms	15,8	9 161	16,6	4 310
203	Dettingen an der Iller	11,1	2 165	12,2	426
204	Dettingen unter Teck	15,1	5 486	17,8	2 297
205	Dielheim	22,7	8 858	13,5	797
206	Dietenheim, Stadt	18,8	6 497	16,3	1 920
207	Dietingen	42,2	3 931	15,8	528
208	Dischingen	78,1	4 625	17,5	1 254
209	Ditzingen, Stadt	30,4	23 975	14,6	10 089
210	Dobel	18,4	2 281	21,3	530

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
211	Dogern	7,4	2 364	16,8	849
212	Donaueschingen, Stadt	104,6	21 269	16,6	9 354
213	Donzdorf, Stadt	39,8	11 103	15,9	2 464
214	Dormettingen	6,6	1 065	13,2	614
215	Dornhan, Stadt	44,9	6 134	16,9	1 120
216	Dornstadt	59,2	8 500	14,8	2 457
217	Dornstetten, Stadt	24,2	7 964	13,8	2 953
218	Dörzbach	32,4	2 409	15,4	274
219	Dossenheim	14,1	11 730	14,3	1 607
220	Dotternhausen	10,0	1 762	12,0	532
221	Drackenstein	5,7	430	11,4	31
222	Dunningen	48,4	5 850	14,1	1 311
223	Durbach	26,3	3 921	15,0	685
224	Dürbheim	14,8	1 605	13,3	327
225	Durchhausen	9,0	868	17,4	225
226	Durlangen	10,4	2 970	14,0	398
227	Dürmentingen	24,1	2 553	15,7	1 270
228	Durmersheim	26,2	11 543	15,3	1 706
229	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	2 058	13,1	319
230	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	464	15,5	20
231	Dußlingen	13,1	5 104	15,7	1 374
232	Ebenweiler	10,1	1 053	11,2	69
233	Eberbach, Stadt	81,2	15 646	20,9	6 395
234	Eberdingen	26,2	6 509	12,2	1 207
235	Eberhardzell	59,7	3 905	13,3	1 068
236	Ebersbach a.d. Fils, Stadt	26,3	15 916	16,0	4 103
237	Ebersbach-Musbach	26,9	1 781	12,0	121
238	Eberstadt	12,5	3 139	14,6	457
239	Ebhausen	24,6	4 870	12,9	615
240	Ebringen	8,2	2 644	13,1	348
241	Edingen-Neckarhausen	12,0	13 868	19,2	2 053
242	Efringen-Kirchen	43,7	8 108	14,1	1 271
243	Egenhausen	10,0	1 943	13,0	311
244	Egesheim	7,7	623	11,7	271
245	Eggenstein-Leopoldshafen	26,1	15 179	14,1	6 635

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
246	Eggingen	14,0	1 758	12,9	264
247	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	25 287	14,4	10 400
248	Ehningen	17,8	7 543	13,0	3 496
249	Ehrenkirchen	37,8	6 495	13,8	1 189
250	Eichstegen	14,2	531	14,7	27
251	Eichstetten am Kaiserstuhl	12,3	3 187	13,1	683
252	Eigeltingen	59,3	3 442	14,3	561
253	Eimeldingen	3,6	2 152	11,1	364
254	Eisenbach (Hochschwarzw.) ...	28,8	2 358	16,2	1 493
255	Eisingen	8,0	4 502	14,2	482
256	Eisingen/Fils, Stadt	16,4	20 158	16,8	6 049
257	Elbenschwand	6,8	175	24,0	3
258	Elchesheim-Iltingen	10,1	3 114	15,5	322
259	Ellenberg	30,2	1 740	13,3	134
260	Ellhofen	5,9	3 312	13,1	1 076
261	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	24 922	17,0	9 620
262	Elzach, Stadt	75,3	6 979	17,2	2 220
263	Elztal	46,6	5 995	14,6	989
264	Emeringen	7,5	151	16,6	3
265	Emerkingen	7,4	787	10,9	69
266	Emmendingen, Stadt	33,8	25 603	16,0	9 768
267	Emmingen-Liptingen	54,6	4 432	13,3	1 255
268	Empfingen	18,3	4 062	12,8	1 262
269	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	8 758	15,9	2 705
270	Engelsbrand	15,2	4 301	18,3	861
271	Engen, Stadt	70,5	10 011	16,9	2 305
272	Engstingen	31,5	5 356	14,2	1 079
273	Eningen unter Achalm	23,2	10 488	16,8	2 634
274	Enzklosterle	20,2	1 296	21,3	260
275	Epfenbach	13,0	2 398	15,9	371
276	Eptendorf	29,7	3 496	15,8	464
277	Eppelheim, Stadt	5,7	14 099	15,1	3 830
278	Eppingen, Stadt	88,6	20 580	15,1	4 741
279	Erbach, Stadt	63,3	12 823	13,9	2 258
280	Erdmannhausen	8,7	4 892	14,9	789

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
281	Eriskirch	14,6	4 362	13,5	648
282	Erkenbrechtsweiler	6,9	2 157	13,3	287
283	Erlenbach	12,7	4 836	14,1	567
284	Erlenmoos	24,3	1 562	12,7	201
285	Erligheim	6,2	2 665	11,8	546
286	Erolzheim	26,3	3 031	13,4	374
287	Ertingen	37,7	5 617	15,5	1 344
288	Eschach	20,3	1 780	15,1	192
289	Eschbach	10,0	2 194	7,6	463
290	Eschbronn	11,4	2 082	16,3	156
291	Eschelbronn	8,2	2 594	15,7	536
292	Eschenbach	4,8	2 237	14,2	708
293	Essingen	58,5	6 459	13,3	1 515
294	Esslingen am Neckar, Stadt ...	46,4	90 905	18,0	44 569
295	Ettenheim, Stadt	48,9	11 655	15,7	2 223
296	Ettlingen, Stadt	56,7	38 616	18,9	23 803
297	Eutingen im Gäu	32,8	5 346	12,0	872
298	Fahrenbach	16,4	2 894	17,1	292
299	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 808	17,9	559
300	Fellbach, Stadt	27,7	43 183	16,8	20 117
301	Fichtenau	31,3	4 690	14,1	687
302	Fichtenberg	24,2	2 836	15,8	515
303	Filderstadt, Stadt	38,5	42 696	12,7	13 186
304	Fischerbach	20,3	1 697	13,7	293
305	Fischingen	1,9	588	15,6	49
306	Flein	8,5	6 325	20,0	1 119
307	Fleischwangen	5,8	596	7,9	99
308	Fluorn-Winzeln	24,6	3 262	15,7	777
309	Forbach	131,8	5 567	19,6	958
310	Forchheim	10,8	1 244	15,4	57
311	Forchtenberg, Stadt	38,1	5 077	15,9	1 350
312	Forst	11,5	7 323	15,3	1 707
313	Frankenhardt	69,9	4 644	15,2	528
314	Freiamt	52,9	4 253	16,9	413
315	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	15 425	15,0	4 290

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
316	Freiburg im Breisgau, Stadt ...	153,1	208 294	15,0	95 330
317	Freudenberg, Stadt	34,8	4 118	19,6	1 860
318	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 670	19,9	9 330
319	Freudental	3,1	2 417	15,6	182
320	Frickenhausen	11,4	8 840	16,2	3 199
321	Frickingen	26,5	2 619	14,5	472
322	Fridingen a.d. Donau, Stadt ...	22,5	3 305	16,7	1 169
323	Friedenweiler	27,1	2 129	19,0	360
324	Friedrichshafen, Stadt	69,9	57 538	17,0	26 825
325	Friesenheim	46,6	12 516	16,1	2 669
326	Friolzheim	8,5	3 550	11,0	1 094
327	Frittlingen	8,8	2 047	14,1	592
328	Fröhd	16,2	486	18,5	17
329	Fronreute	46,1	4 301	11,8	337
330	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 778	17,1	4 643
331	Gaggenau, Stadt	65,0	29 646	18,7	12 313
332	Gaiberg	4,1	2 431	15,2	97
333	Gaienhofen	12,5	3 065	18,2	493
334	Gaildorf, Stadt	62,6	12 440	16,4	3 524
335	Gailingen am Hochrhein	13,2	2 825	18,1	878
336	Gammelshausen	3,3	1 450	15,5	49
337	Gammertingen, Stadt	53,0	6 946	14,2	2 117
338	Gärtringen	20,2	11 373	13,0	1 892
339	Gäufelden	20,1	9 256	9,8	967
340	Gechingen	14,7	3 951	11,9	391
341	Geisingen, Stadt	73,7	6 117	16,2	1 929
342	Geislingen a.d. Steige, Stadt ...	75,8	27 945	18,7	9 426
343	Geislingen, Stadt	31,9	6 151	15,3	909
344	Gemmingen	19,1	4 989	13,8	1 198
345	Gemrigheim	8,2	3 841	14,8	944
346	Gengenbach, Stadt	61,9	10 975	20,0	4 351
347	Gerabronn, Stadt	40,4	4 518	18,0	1 189
348	Gerlingen, Stadt	17,0	18 591	18,6	7 568
349	Gernsbach, Stadt	82,1	14 588	19,3	3 637
350	Gerstetten	92,4	12 084	16,3	2 537

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
351	Giengen a.d. Brenz, Stadt	44,1	20 462	18,1	8 103
352	Gingen an der Fils	10,0	4 325	17,4	948
353	Glatten	15,5	2 434	15,1	1 141
354	Glottertal	30,8	3 075	16,6	736
355	Göggingen	11,4	2 485	9,5	229
356	Gomadingen	45,9	2 189	15,9	420
357	Gomaringen	17,3	8 193	14,1	1 914
358	Gondelsheim	14,9	3 153	12,1	319
359	Göppingen, Stadt	59,2	57 536	18,6	27 961
360	Görwihl	50,4	4 634	15,0	1 047
361	Gosheim	9,3	3 851	14,9	2 448
362	Gottenheim	8,7	2 460	15,7	408
363	Gottmadingen	23,6	10 124	18,3	2 192
364	Graben-Neudorf	28,8	11 386	14,9	3 382
365	Grabenstetten	14,5	1 572	15,6	185
366	Grafenau	13,0	6 623	13,1	373
367	Grafenberg	3,5	2 704	11,5	511
368	Grafenhausen	48,5	2 330	17,9	779
369	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 834	16,9	5 892
370	Griesingen	8,2	966	11,7	16
371	Grömbach	12,2	657	13,4	54
372	Großbettlingen	4,2	4 090	14,7	656
373	Großbottwar, Stadt	25,5	8 172	14,1	1 721
374	Grosselfingen	16,2	1 971	16,1	277
375	Großerlach	27,1	2 663	21,7	457
376	Großrinderfeld	56,3	4 102	13,5	364
377	Gruibingen	23,1	2 322	13,5	424
378	Grundsheim	3,7	206	21,8	13
379	Grünkraut	17,2	2 982	11,7	698
380	Grünsfeld, Stadt	44,7	3 865	16,8	690
381	Gschwend	54,5	5 037	16,9	852
382	Guggenhausen	8,2	217	12,4	2
383	Güglingen, Stadt	16,3	6 145	12,4	2 432
384	Gundelfingen	14,3	11 244	16,7	2 404
385	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 591	16,8	1 116

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gunningen	5,4	690	11,4	76
387	Gutach (Schwarzwaldbahn) ...	31,7	2 244	18,6	912
388	Gutach im Breisgau	24,8	4 354	14,1	995
389	Gütenbach	18,5	1 413	18,5	428
390	Guttenzell-Hürbel	37,9	1 826	12,1	106
391	Gutsbezirk Münsingen	67,0	264	11,4	113
392	Häg-Ehrsberg	25,0	872	19,3	67
393	Hagnau am Bodensee	2,9	1 351	20,9	226
394	Haigerloch, Stadt	76,5	10 972	15,4	3 148
395	Haiberbach, Stadt	28,9	5 869	14,6	1 928
396	Hambrücken	11,0	5 170	11,8	821
397	Hardheim	87,0	7 490	16,9	2 408
398	Hardt	10,2	2 541	12,8	763
399	Hardthausen am Kocher	35,5	3 850	13,5	669
400	Hartheim	26,1	4 450	10,1	888
401	Hasel	11,7	1 137	17,2	57
402	Haslach im Kinzigtal, Stadt	18,7	6 883	18,3	3 244
403	Haßmersheim	19,1	4 863	15,3	1 190
404	Hattenhofen	7,6	3 021	14,1	697
405	Hausach, Stadt	36,1	5 789	18,6	2 745
406	Hausen am Bussen	3,5	296	12,2	4
407	Hausen am Tann	8,5	508	17,1	20
408	Hausen im Wiesental	5,1	2 382	15,2	422
409	Hausen ob Verena	5,9	743	16,3	254
410	Häusern	8,9	1 304	18,5	278
411	Hayingen, Stadt	63,3	2 151	16,2	333
412	Hechingen, Stadt	66,4	19 567	17,2	6 970
413	Heddesbach	8,2	518	20,1	53
414	Heddesheim	14,7	11 554	16,3	2 790
415	Heidelberg, Stadt	108,8	141 509	15,1	76 928
416	Heidenheim a.d. Brenz, Stadt .	107,1	50 963	19,5	23 722
417	Heilbronn, Stadt	99,9	120 163	17,9	60 600
418	Heiligenberg	40,8	2 923	17,7	666
419	Heiligkreuzsteinach	19,6	3 031	16,6	317
420	Heimsheim, Stadt	14,3	5 150	13,4	738

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
421	Heiningen	12,5	5 448	15,5	926
422	Heitersheim, Stadt	11,7	5 612	15,1	1 826
423	Helmstadt-Bargen	28,0	3 937	14,8	934
424	Hemmingen	12,3	7 694	13,5	1 350
425	Hemsbach, Stadt	12,9	12 448	16,7	1 432
426	Herbertingen	38,7	4 907	13,8	1 163
427	Herbolzheim, Stadt	35,5	9 452	15,5	3 391
428	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 242	18,5	4 164
429	Herdwangen-Schönach	36,5	3 105	12,0	441
430	Hermaringen	15,3	2 236	17,9	508
431	Heroldstatt	21,8	2 462	15,2	441
432	Herrenberg, Stadt	65,7	30 626	14,5	10 068
433	Herrischried	37,5	2 689	22,6	337
434	Hessigheim	5,0	2 216	14,5	164
435	Hettingen, Stadt	46,1	2 025	14,0	640
436	Heubach, Stadt	25,8	10 149	15,3	3 116
437	Heuchlingen	9,0	1 862	15,0	157
438	Heuweiler	4,0	1 015	15,0	94
439	Hildrizhausen	12,2	3 486	11,3	288
440	Hilzingen	53,0	8 012	13,8	1 142
441	Hinterzarten	33,4	2 613	17,6	906
442	Hirrlingen	12,8	2 910	12,4	557
443	Hirschberg a.d. Bergstraße ...	12,4	9 471	17,5	899
444	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 741	16,5	497
445	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 045	12,7	191
446	Höchenschwand	29,5	2 390	19,5	495
447	Hockenheim, Stadt	34,8	20 320	15,8	6 708
448	Höfen an der Enz	9,1	1 665	17,7	579
449	Hofstetten	18,1	1 642	12,2	196
450	Hohberg	28,9	7 653	15,7	737
451	Hohenfels	30,5	1 941	12,8	234
452	Hohenstadt	11,6	705	12,9	20
453	Hohenstein	61,7	3 673	14,4	1 307
454	Hohentengen	36,6	4 439	13,2	754
455	Hohentengen am Hochrhein ...	27,6	3 349	15,1	599

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holzgerlingen, Stadt	13,4	11 463	13,6	3 409
457	Holz Kirch	8,1	268	20,1	23
458	Holzmaden	3,1	2 102	13,9	378
459	Höpfingen	30,5	3 215	16,1	406
460	Horb am Neckar, Stadt	119,8	25 718	14,1	6 678
461	Horben	8,8	1 032	13,6	59
462	Horgenzell	56,2	4 459	11,2	735
463	Hornberg, Stadt	54,5	4 505	19,4	1 488
464	Hoßkirch	15,8	719	11,1	48
465	Hüffenhardt	17,6	2 109	19,8	197
466	Hüfingen, Stadt	58,5	7 688	14,8	2 222
467	Hügelsheim	15,0	4 775	8,6	574
468	Hülben	6,4	2 884	17,9	305
469	Hüttisheim	10,4	1 350	13,5	233
470	Hüttlingen	18,7	5 625	13,7	679
471	Ibach	21,4	428	19,4	48
472	Iffezheim	20,0	4 762	14,3	1 599
473	Igersheim	42,8	5 641	15,1	1 222
474	Iggingen	11,4	2 536	12,8	381
475	Ihringen	23,0	5 763	15,6	873
476	Illerkirchberg	11,5	4 631	15,2	354
477	Illerrieden	18,2	3 258	12,6	308
478	Illingen	29,4	7 318	15,8	1 756
479	Illmensee	24,9	2 015	12,6	438
480	Ilsfeld	26,5	7 954	12,7	2 583
481	Ilshofen, Stadt	54,9	6 015	13,1	1 972
482	Ilvesheim	5,9	7 383	21,5	776
483	Immendingen	74,0	5 907	13,7	868
484	Immenstaad am Bodensee	9,3	5 721	15,4	4 478
485	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 884	17,2	2 858
486	Ingersheim	11,5	5 975	13,9	761
487	Ingoldingen	44,2	2 663	14,1	289
488	Inzigkofen	28,8	2 896	15,6	492
489	Inzingen	9,5	2 580	17,2	204
490	Irndorf	14,6	762	20,7	123

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
491	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 341	15,5	6 294
492	Ispringen	8,2	6 059	18,9	2 209
493	Ittlingen	14,1	2 376	11,8	443
494	Jagsthausen	17,7	1 510	16,4	571
495	Jagstzell	38,0	2 443	14,3	292
496	Jestetten	20,6	5 271	17,4	967
497	Jettingen	21,1	7 516	11,8	1 055
498	Jungingen	9,3	1 460	19,5	954
499	Kaisersbach	27,9	2 698	15,0	335
500	Kämpfelbach	13,6	6 164	17,1	559
501	Kandern, Stadt	62,3	7 888	17,8	1 021
502	Kanzach	11,2	515	16,7	49
503	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 812	12,8	724
504	Kappelrodeck	17,9	5 827	17,8	1 026
505	Karlsbad	38,0	16 299	14,9	5 879
506	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 240	13,6	1 647
507	Karlsruhe, Stadt	173,5	279 578	17,9	151 743
508	Kehl, Stadt	75,1	33 706	16,6	14 144
509	Keltern	29,8	8 969	16,6	2 056
510	Kenzingen, Stadt	36,9	8 904	16,3	2 269
511	Kernen im Remstal	15,0	14 858	16,1	4 686
512	Ketsch	16,5	12 971	16,4	2 379
513	Kieselbronn	8,6	2 768	15,2	375
514	Kippenheim	20,9	5 169	15,5	1 938
515	Kirchardt	21,5	5 448	11,6	1 499
516	Kirchberg a.d. Jagst., Stadt	40,9	4 499	16,1	917
517	Kirchberg an der Iller	18,6	1 824	14,0	436
518	Kirchberg an der Murr	13,2	3 618	16,1	880
519	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 585	11,7	1 594
520	Kirchentellinsfurt	11,0	5 335	13,6	1 264
521	Kirchheim am Neckar	8,5	5 022	14,5	1 078
522	Kirchheim am Ries	21,1	2 067	14,3	179
523	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	39 133	16,8	15 496
524	Kirchzarten	21,1	9 530	17,3	2 144
525	Kißlegg	92,4	8 744	15,4	2 259

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungsp- flichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
526	Klettgau	45,9	7 367	16,0	1 655
527	Knittlingen, Stadt	26,3	7 474	14,1	2 923
528	Kohlberg	4,4	2 297	15,4	467
529	Kolbingen	16,5	1 286	15,6	353
530	Köngen	12,5	9 616	15,7	3 135
531	Königheim	61,2	3 315	18,1	366
532	Königsbach-Stein	33,7	9 791	15,1	2 869
533	Königsbronn	45,5	7 539	17,8	1 112
534	Königseggwald	6,9	647	13,0	64
535	Königsfeld i. Schwarzwald	40,2	5 984	19,4	1 183
536	Königsheim	4,4	549	14,8	349
537	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	79 240	16,1	27 232
538	Korb	8,5	10 213	15,4	1 913
539	Korntal-Münchingen, Stadt	20,7	17 663	16,2	6 796
540	Kornwestheim, Stadt	14,6	30 006	17,3	8 335
541	Kraichtal, Stadt	80,6	14 810	15,0	2 332
542	Krauchenwies	44,7	5 070	13,6	1 090
543	Krautheim, Stadt	52,9	4 780	16,4	1 223
544	Kreßberg	48,5	3 912	14,6	568
545	Kressbronn am Bodensee	20,4	7 502	17,2	2 142
546	Kronau	10,9	5 575	13,2	981
547	Kuchen	9,0	5 741	16,8	660
548	Külshelm, Stadt	81,5	5 893	15,1	1 028
549	Künzelsau, Stadt	75,2	15 084	18,0	10 519
550	Kupferzell	54,3	5 656	12,9	1 760
551	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 594	17,2	1 561
552	Kürnbach	12,7	2 400	19,4	363
553	Küssaberg	26,2	5 479	15,6	977
554	Kusterdingen	24,2	8 145	12,9	1 952
555	Ladenburg, Stadt	19,0	11 572	17,5	4 469
556	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,8	43 080	17,4	21 252
557	Laichingen, Stadt	69,8	10 871	15,2	3 904
558	Langenargen	15,3	7 235	19,1	1 743
559	Langenau, Stadt	75,0	13 927	15,4	3 851
560	Langenbrettach	24,0	3 392	12,5	513

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungsp- flichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
561	Langenburg, Stadt	31,4	1 848	20,5	731
562	Langenenslingen	88,4	3 516	16,3	624
563	Lauchheim, Stadt	41,0	4 511	12,9	730
564	Lauchringen	12,8	7 328	13,9	1 537
565	Lauda-Königshofen, Stadt	94,5	15 390	16,9	3 775
566	Laudenbach	10,3	5 937	14,4	1 324
567	Lauf	15,0	3 975	17,7	445
568	Laufenburg (Baden), Stadt	23,6	8 343	15,5	1 935
569	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	11 012	16,1	2 811
570	Laupheim, Stadt	61,8	18 626	14,6	8 138
571	Lautenbach	21,5	1 882	16,5	119
572	Lauterach	13,8	615	13,7	6
573	Lauterbach	20,0	3 228	19,8	499
574	Lauterstein, Stadt	23,3	2 847	16,5	234
575	Lehrensteinsfeld	6,2	1 909	13,0	226
576	Leibertingen	47,2	2 230	14,9	216
577	Leimen, Stadt	20,6	26 797	14,6	4 637
578	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	36 260	16,0	22 995
579	Leingarten	23,5	10 236	13,4	2 799
580	Leinzell	2,1	2 325	17,0	287
581	Lenningen	41,4	8 745	16,2	2 158
582	Lenzkirch	57,9	5 237	19,0	1 855
583	Leonberg, Stadt	48,7	44 904	16,4	15 548
584	Leutenbach	14,7	10 686	13,5	1 260
585	Leutkirch im Allgäu, Stadt	175,0	22 093	15,9	6 799
586	Lichtenau, Stadt	27,6	5 028	15,3	1 493
587	Lichtenstein	34,2	9 460	16,1	1 426
588	Lichtenwald	10,8	2 561	15,2	115
589	Limbach	43,6	4 685	18,2	1 061
590	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 690	14,6	1 115
591	Lobbach	14,9	2 446	14,9	366
592	Löchgau	10,9	5 360	14,5	811
593	Loffenau	17,1	2 683	15,2	184
594	Löffingen, Stadt	88,0	7 688	15,8	1 579
595	Lonsee	43,3	4 702	13,6	395

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
596	Lorch, Stadt	34,3	11 268	16,0	3 384
597	Lörrach, Stadt	39,4	46 272	17,9	18 517
598	Loßburg	68,9	6 504	16,1	2 768
599	Lottstetten	13,4	2 207	14,2	495
600	Löwenstein, Stadt	23,5	3 025	13,9	1 085
601	Ludwigsburg, Stadt	43,3	87 502	16,7	43 154
602	Magstadt	19,1	8 953	13,5	2 330
603	Mahlberg, Stadt	16,6	4 474	11,6	1 502
604	Mahlstetten	12,2	744	19,9	118
605	Mainhardt	58,7	5 520	15,7	1 006
606	Malsburg-Marzell	24,9	1 528	16,0	295
607	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	13 993	15,9	2 565
608	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis ...	6,8	3 238	15,0	663
609	Malterdingen	11,1	2 788	14,1	1 141
610	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	308 385	17,2	168 313
611	Marbach am Neckar, Stadt	18,1	14 926	15,7	2 943
612	March	17,8	8 825	11,9	1 738
613	Markdorf, Stadt	40,9	12 275	14,4	3 957
614	Markgröningen, Stadt	28,2	14 531	13,0	5 745
615	Marzell	34,9	5 521	19,9	672
616	Maselheim	47,0	4 558	13,5	836
617	Massenbachhausen	8,8	3 709	12,4	847
618	Mauer	6,3	3 571	13,6	388
619	Maulbronn, Stadt	25,4	6 606	15,2	1 749
620	Maulburg	9,7	3 986	14,9	2 924
621	Meckenbeuren	31,9	12 939	13,1	3 521
622	Meckesheim	16,3	5 386	15,8	1 385
623	Meersburg, Stadt	12,1	5 473	17,8	1 425
624	Mehrstetten	17,1	1 457	13,9	264
625	Meißenheim	21,3	3 583	16,2	645
626	Mengen, Stadt	49,8	10 044	16,1	3 011
627	Merdingen	14,4	2 528	12,7	597
628	Merklingen	21,3	1 852	14,9	570
629	Merzhausen	2,8	4 569	18,0	1 161
630	Meßkirch, Stadt	76,2	8 751	16,7	2 166

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
631	Meßstetten, Stadt	76,8	10 970	14,1	2 888
632	Metzingen, Stadt	34,6	21 563	18,2	9 698
633	Michelbach an der Bilz	17,7	3 342	13,5	689
634	Michelfeld	35,2	3 575	13,3	669
635	Mietingen	26,3	3 849	9,2	621
636	Mittelbiberach	23,7	3 617	11,4	415
637	Möckmühl, Stadt	49,6	8 373	15,3	1 778
638	Möggingen	10,3	4 019	13,5	1 149
639	Möglingen	9,9	10 352	15,5	2 471
640	Mönchweiler	9,6	3 176	16,3	1 062
641	Mönsheim	16,8	2 699	13,6	709
642	Moos	14,4	3 195	14,1	402
643	Moosburg	1,9	208	14,4	28
644	Mosbach, Stadt	62,2	25 156	16,6	11 959
645	Mössingen, Stadt	50,1	19 443	14,2	4 405
646	Mötzingen	8,1	3 546	10,7	733
647	Mudau	107,6	5 101	16,6	817
648	Muggensturm	11,6	6 160	15,3	1 926
649	Mühlacker, Stadt	54,3	26 199	16,7	9 904
650	Mühlenbach	31,2	1 702	15,0	84
651	Mühlhausen	15,3	7 900	12,5	790
652	Mühlhausen im Täle	6,3	1 019	15,0	594
653	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 688	14,0	271
654	Mühlheim a.d. Donau, Stadt	21,7	3 521	15,6	919
655	Mühlingen	32,7	2 284	14,4	133
656	Mulfingen	80,1	3 855	16,3	2 660
657	Müllheim, Stadt	57,9	17 696	17,8	6 400
658	Mundelsheim	10,2	3 152	14,5	349
659	Munderkingen, Stadt	13,1	5 080	17,1	1 461
660	Münsingen, Stadt	116,0	14 345	15,9	3 691
661	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 170	17,2	670
662	Murg	20,9	6 887	16,0	998
663	Murr	7,8	5 839	13,4	2 180
664	Murrhardt, Stadt	71,1	14 364	18,8	3 848
665	Mutlangen	8,8	5 966	15,5	2 075

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungsp- flichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
666	Nagold, Stadt	63,1	22 883	15,5	8 456
667	Nattheim	45,0	6 379	14,3	1 304
668	Neckarbischofsheim, Stadt	26,4	4 006	16,7	1 607
669	Neckargemünd, Stadt	26,1	14 205	16,8	2 725
670	Neckargerach	15,3	2 414	16,5	247
671	Neckarsulm, Stadt	24,9	27 410	15,1	29 097
672	Neckartailfingen	8,3	3 879	12,5	846
673	Neckartenzlingen	9,0	6 329	12,1	2 270
674	Neckarwestheim	14,0	3 505	10,3	1 343
675	Neckarzimmern	8,2	1 567	12,8	686
676	Neenstetten	8,3	814	12,7	133
677	Nehren	8,6	3 693	14,9	807
678	Neidenstein	6,5	1 864	14,9	408
679	Neidlingen	12,6	1 916	15,2	128
680	Nellingen	35,8	1 828	14,3	572
681	Nerenstetten	6,1	355	11,0	12
682	Neresheim, Stadt	118,6	8 322	14,4	1 802
683	Neubulach, Stadt	24,7	5 317	15,9	997
684	Neudenaу, Stadt	32,9	5 039	15,9	675
685	Neuenburg a. Rhein, Stadt	44,1	11 189	12,4	3 595
686	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 685	17,8	1 624
687	Neuenstadt a. Kocher, Stadt ...	41,2	9 272	13,5	2 179
688	Neuenstein, Stadt	47,8	6 184	14,9	2 779
689	Neuenweg	12,7	359	17,3	43
690	Neuffen, Stadt	17,4	6 145	16,3	1 685
691	Neufra	28,4	1 923	15,7	426
692	Neuhausen	29,8	5 440	13,8	1 026
693	Neuhausen a.d. Fildern	12,5	11 097	15,5	5 356
694	Neuhausen ob Eck	46,2	3 724	14,1	501
695	Neukirch	26,6	2 649	11,5	709
696	Neuler	36,3	3 044	11,8	437
697	Neulingen	23,4	6 420	14,8	1 031
698	Neulußheim	3,4	6 367	14,9	567
699	Neunkirchen	15,9	1 775	15,2	232
700	Neuried	57,8	9 046	15,4	1 013

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
701	Neustetten	15,9	3 340	10,6	354
702	Neuweiler	51,3	3 150	15,1	689
703	Niedereschach	33,1	5 922	12,4	1 156
704	Niedernhall, Stadt	17,7	3 942	14,3	1 539
705	Niederstetten, Stadt	104,1	5 559	15,7	1 569
706	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 898	14,9	978
707	Niefern-Öschelbronn	22,0	12 004	17,4	4 603
708	Nordheim	12,7	7 308	14,6	1 356
709	Nordrach	37,7	1 994	16,6	816
710	Notzingen	7,7	3 523	14,2	494
711	Nufringen	10,0	4 911	13,1	1 623
712	Nürtingen, Stadt	46,9	39 591	16,5	14 654
713	Nusplingen	20,7	1 878	17,0	267
714	Nußloch	13,6	10 661	15,8	1 960
715	Oberboihingen	6,3	5 481	13,3	1 113
716	Oberderdingen	33,6	10 386	14,1	3 690
717	Oberdischingen	8,8	1 940	16,6	253
718	Obergröningen	5,9	450	16,0	12
719	Oberharmersbach	40,9	2 594	15,2	391
720	Oberhausen-Rheinhausen	19,0	9 481	16,7	1 082
721	Oberkirch, Stadt	69,1	19 983	16,1	6 475
722	Oberkochen, Stadt	23,6	8 349	21,7	6 600
723	Obermarchtal	26,6	1 291	13,1	240
724	Oberndorf a. Neckar, Stadt	55,9	14 677	18,4	6 260
725	Obernheim	15,0	1 547	15,6	240
726	Oberreichenbach	36,0	2 856	14,8	186
727	Oberried	66,3	2 791	13,2	399
728	Oberriexingen, Stadt	8,2	2 980	11,9	382
729	Oberrot	37,9	3 743	16,8	1 534
730	Obersontheim	54,8	4 668	15,8	1 355
731	Oberstadion	15,8	1 596	12,5	136
732	Oberstenfeld	21,1	7 889	14,0	1 906
733	Obersulm	31,1	13 512	15,8	2 440
734	Oberteuringen	20,1	4 100	12,1	580
735	Oberwolfach	51,3	2 775	17,3	474

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
736	Obrigheim	24,3	5 375	16,4	1 165
737	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 842	13,8	4 055
738	Oedheim	21,3	5 813	14,1	593
739	Offenau	5,7	2 734	14,1	726
740	Offenburg, Stadt	78,4	58 280	17,5	33 927
741	Offtingen	15,2	4 238	13,8	960
742	Oftersheim	12,8	10 372	18,2	785
743	Oggelshausen	13,1	939	15,7	194
744	Ohlsbach	11,1	3 021	14,7	416
745	Ohmden	5,6	1 726	13,4	93
746	Öhningen	28,2	3 595	20,6	334
747	Öhringen, Stadt	67,8	22 458	16,8	8 843
748	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 487	15,0	758
749	Öllingen	8,1	446	13,7	35
750	Öpfingen	8,9	2 237	13,2	167
751	Oppenau, Stadt	73,0	5 150	20,5	1 573
752	Oppenweiler	19,8	4 217	16,2	1 968
753	Orsingen-Nenzingen	22,2	2 943	12,8	596
754	Ortenberg	5,7	3 215	18,3	624
755	Ostelsheim	9,2	2 385	11,9	235
756	Osterburken, Stadt	47,3	6 428	18,6	2 384
757	Ostfildern, Stadt	22,8	31 766	15,7	10 350
758	Ostrach	108,9	6 848	13,8	1 333
759	Östringen, Stadt	53,2	12 730	15,0	3 309
760	Ötigheim	11,0	4 406	15,5	813
761	Ötisheim	14,3	4 790	15,2	1 143
762	Ottenbach	11,9	2 450	14,4	255
763	Ottenhöfen i. Schwarzwald	25,3	3 276	18,5	660
764	Ottersweiler	29,2	6 405	17,2	2 293
765	Owen, Stadt	9,7	3 532	15,1	1 136
766	Owingen	36,7	4 164	12,7	643
767	Pfaffenhofen	12,0	2 328	15,5	543
768	Pfaffenweiler	3,6	2 541	13,2	205
769	Pfalzgrafenweiler	44,7	6 892	15,5	2 409
770	Pfedelbach	41,3	8 725	14,5	1 503

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pfintzal	31,1	18 001	17,2	2 614
772	Pforzheim, Stadt	97,8	118 002	18,7	51 016
773	Pfronstetten	54,1	1 588	16,1	124
774	Pfullendorf, Stadt	90,6	13 242	12,9	6 247
775	Pfullingen, Stadt	30,1	18 110	16,9	5 755
776	Philippsburg, Stadt	50,6	12 313	15,0	3 915
777	Plankstadt	8,4	9 486	19,0	1 274
778	Pleidelsheim	10,2	6 270	12,5	1 932
779	Pliezhausen	17,3	9 287	12,2	2 348
780	Plochingen, Stadt	10,7	14 252	15,8	4 341
781	Plüderhausen	26,1	9 687	15,2	2 430
782	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	29 380	16,9	11 073
783	Raich	9,4	290	24,8	39
784	Rainau	25,4	3 203	12,1	273
785	Rammingen	14,0	1 291	12,7	184
786	Rangendingen	21,7	5 133	13,3	1 527
787	Rastatt, Stadt	59,0	46 264	19,2	23 714
788	Ratshausen	5,8	788	19,5	199
789	Rauenberg, Stadt	11,1	7 367	14,0	970
790	Ravensburg, Stadt	92,0	47 974	17,0	28 360
791	Ravensstein, Stadt	56,0	3 089	17,1	436
792	Rechberghausen	6,4	5 495	18,3	717
793	Rechtenstein	3,8	296	11,5	13
794	Reichartshausen	10,0	1 903	15,3	347
795	Reichenau	12,7	5 144	15,4	1 762
796	Reichenbach a.d. Fils	7,4	8 062	17,2	2 647
797	Reichenbach am Heuberg	6,1	533	10,1	201
798	Reilingen	16,3	6 958	16,1	1 129
799	Remchingen	24,1	11 464	14,1	2 970
800	Remseck am Neckar	22,8	21 378	12,7	2 968
801	Remshalden	15,1	13 622	15,9	3 655
802	Renchen, Stadt	32,1	7 143	14,8	2 268
803	Renningen, Stadt	31,1	17 420	13,3	5 457
804	Renquishausen	7,7	741	14,3	96
805	Reute	4,8	3 098	10,2	239

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
806	Reutlingen, Stadt	87,1	111 338	16,5	47 079
807	Rheinau, Stadt	73,4	10 761	15,7	3 430
808	Rheinfeld (Baden), Stadt	62,8	32 153	15,3	8 822
809	Rheinhausen	22,0	3 277	14,8	528
810	Rheinmünster	42,5	6 431	13,2	1 950
811	Rheinstetten, Stadt	32,3	20 417	16,0	3 095
812	Rickenbach	34,6	3 928	16,1	616
813	Riederich	4,6	4 266	13,3	1 383
814	Riedhausen	8,4	602	10,8	92
815	Riedlingen, Stadt	65,0	10 157	18,8	3 858
816	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 463	12,1	970
817	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 857	16,2	1 685
818	Riesbürg	18,0	2 384	16,1	484
819	Rietheim-Weilheim	12,0	2 546	17,1	2 057
820	Ringsheim	11,3	2 097	16,9	481
821	Rohrdorf	3,9	1 975	15,9	333
822	Roigheim	14,0	1 422	16,9	370
823	Römerstein	46,1	3 867	16,3	654
824	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 639	14,9	800
825	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 218	17,9	598
826	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 332	14,8	1 895
827	Rosengarten	31,0	5 199	13,9	829
828	Rot am See	74,8	5 097	16,3	1 159
829	Rot an der Rot	63,5	4 309	13,7	619
830	Rottenacker	10,3	2 181	15,6	927
831	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	41 713	13,0	7 808
832	Rottweil, Stadt	71,8	25 636	17,8	11 776
833	Rudersberg	39,4	11 535	15,2	2 647
834	Rümmingen	4,5	1 539	11,0	240
835	Ruppertshofen	14,2	1 855	11,5	226
836	Rust	13,3	3 477	12,5	1 546
837	Rutesheim	16,2	10 101	13,9	2 395
838	Sachsenheim, Stadt	57,9	16 975	15,6	2 571
839	Salach	8,3	7 718	16,3	3 388
840	Salem	62,7	11 121	13,2	2 155

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
841	Sallneck	4,6	368	10,9	35
842	Sandhausen	14,6	14 051	15,8	1 786
843	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 303	14,6	341
844	Sasbach, Ortenaukreis	16,7	5 481	16,3	1 746
845	Sasbachwalden	18,1	2 456	20,7	419
846	Satteldorf	46,2	5 049	13,9	844
847	Sauldorf	49,7	2 466	16,2	518
848	Schallbach	4,0	672	13,2	18
849	Schallstadt	19,6	5 791	12,7	1 303
850	Schechingen	11,9	2 454	12,4	219
851	Scheer, Stadt	18,7	2 661	15,7	625
852	Schefflenz	37,0	4 364	16,6	499
853	Schelkingen, Stadt	75,2	7 128	16,1	1 775
854	Schemmerhofen	50,2	7 335	12,7	1 111
855	Schenkenzell	42,1	1 947	19,8	323
856	Schiltach, Stadt	34,2	4 074	20,7	3 123
857	Schlaitdorf	7,3	1 615	13,2	100
858	Schlat	9,7	1 787	17,4	131
859	Schliengen	37,5	5 011	14,9	726
860	Schlier	32,6	3 641	12,4	466
861	Schlierbach	11,0	3 812	15,2	1 604
862	Schluchsee	69,4	2 628	18,2	777
863	Schnürpflingen	10,7	1 366	12,7	120
864	Schömberg	37,2	8 592	15,7	1 500
865	Schömberg, Stadt	23,3	4 566	14,6	1 164
866	Schonach i. Schwarzwald	36,7	4 397	17,9	1 560
867	Schönaich	14,2	10 160	14,6	2 957
868	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 548	18,1	1 083
869	Schönau, Stadt	22,5	4 806	18,7	1 019
870	Schönbrunn	34,5	3 103	14,8	206
871	Schönenberg	7,4	344	14,2	1
872	Schöntal	81,7	5 901	17,0	1 659
873	Schönwald i. Schwarzwald	27,8	2 529	18,6	424
874	Schopfheim, Stadt	68,0	19 231	17,0	6 963
875	Schopfloch	17,0	2 487	15,4	1 955

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schorndorf, Stadt	56,9	39 177	17,4	12 930
877	Schramberg, Stadt	45,7	18 868	19,3	10 102
878	Schriesheim, Stadt	31,6	14 156	16,7	2 656
879	Schrozberg, Stadt	105,2	6 223	18,8	1 468
880	Schuttertal	50,3	3 327	15,9	342
881	Schutterwald	21,0	7 053	16,0	2 963
882	Schwäbisch Gmünd, Stadt	113,8	61 873	18,2	24 512
883	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	35 793	16,5	20 346
884	Schwaigern, Stadt	49,5	10 834	14,3	3 164
885	Schwaikheim	9,2	9 261	14,5	1 413
886	Schwanau	38,3	6 637	17,4	1 652
887	Schwarzach	8,4	3 194	11,9	1 223
888	Schwendl	49,2	6 115	14,3	2 338
889	Schwenningen	19,3	1 633	15,6	274
890	Schwetzingen, Stadt	21,6	22 472	14,7	6 294
891	Schwieberdingen	14,9	9 726	14,8	7 965
892	Schwörstadt	20,1	2 485	15,3	202
893	Seckach	27,9	4 423	14,7	633
894	Seebach	19,0	1 493	16,5	240
895	Seekirch	5,8	240	11,3	19
896	Seelbach	29,9	5 223	18,2	1 144
897	Seewald	58,5	2 450	19,7	658
898	Seitingen-Oberflacht	19,7	2 298	14,5	275
899	Sersheim	11,5	4 937	13,0	1 083
900	Setzingen	8,4	657	12,5	86
901	Sexau	16,3	3 135	15,0	679
902	Siegelsbach	7,7	1 660	14,2	634
903	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 719	16,7	7 534
904	Sigmaringendorf	12,5	3 691	17,5	1 658
905	Simmersfeld	44,2	2 162	13,3	407
906	Simmozheim	9,5	2 683	10,9	322
907	Simonswald	74,3	3 127	15,7	446
908	Sindelfingen, Stadt	50,8	60 878	16,0	61 644
909	Singen (Hohentwiel), Stadt	61,8	45 136	19,8	22 204
910	Sinsheim, Stadt	127,0	34 653	14,7	11 059

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
911	Sinzheim	28,5	10 740	15,4	2 293
912	Siplingen	4,3	2 158	20,8	396
913	Sölden	3,8	1 177	12,2	377
914	Sonnenbühl	61,3	6 980	14,1	1 493
915	Sontheim an der Brenz	28,9	5 668	16,5	2 557
916	Spaichingen, Stadt	18,5	12 248	17,6	4 279
917	Spechbach	8,5	1 735	19,1	136
918	Spiegelberg	28,2	2 183	16,5	154
919	Spraitbach	12,4	3 594	13,8	350
920	St. Blasien, Stadt	54,4	4 053	18,0	1 855
921	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	13 895	19,5	5 433
922	St. Johann	59,0	5 199	17,0	744
923	St. Leon-Rot	25,6	12 144	13,7	3 588
924	St. Märgen	33,3	1 876	17,1	283
925	St. Peter	35,9	2 409	15,8	265
926	Staig	17,7	3 186	13,8	297
927	Starzach	27,8	4 088	15,2	287
928	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 561	20,1	2 187
929	Stegen	26,3	4 403	14,9	471
930	Steinach	33,3	3 876	15,6	809
931	Steinen	46,9	10 040	16,3	1 506
932	Steinenbronn	9,7	6 011	13,3	1 243
933	Steinhausen a.d. Rottum	29,9	1 876	14,1	144
934	Steinheim a.d. Murr, Stadt	23,2	11 252	13,5	1 802
935	Steinheim am Albuch	82,4	8 959	17,2	2 723
936	Steinmauern	12,4	2 791	15,3	310
937	Steißlingen	24,5	4 317	15,5	1 048
938	Sternenfels	17,3	2 796	14,7	1 073
939	Stetten	4,3	968	17,5	44
940	Stetten am kalten Markt	56,5	5 581	15,6	1 371
941	Stimpfach	33,4	3 083	13,9	866
942	Stockach, Stadt	69,8	16 529	15,8	5 164
943	Stödtlen	31,2	2 025	15,1	179
944	Straßberg	24,9	2 745	16,8	406
945	Straubenhardt	33,1	10 495	15,5	3 098

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
946	Stühlingen, Stadt	93,2	5 255	16,7	1 649
947	Stutensee, Stadt	45,7	22 121	13,8	4 162
948	Stuttgart, Landeshauptstadt ...	207,4	587 152	16,7	353 801
949	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 685	17,2	3 385
950	Sulzbach an der Murr	40,1	5 408	15,7	1 348
951	Sulzbach-Laufen	44,0	2 574	14,9	888
952	Sulzburg, Stadt	22,7	2 660	16,5	672
953	Sulzfeld	18,8	4 559	15,7	1 402
954	Süßen, Stadt	12,8	10 363	16,1	3 579
955	Täferrot	12,0	1 021	13,8	25
956	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 709	14,4	1 712
957	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 200	17,9	266
958	Tamm	8,8	11 960	13,0	2 475
959	Tannhausen	17,7	1 870	16,4	306
960	Tannheim	27,7	2 321	14,7	235
961	Tauberbischofsheim, Stadt	69,3	13 256	17,2	7 131
962	Tegernau	10,1	389	20,1	80
963	Tengen, Stadt	62,0	4 671	20,3	580
964	Teningen	40,3	11 796	16,1	4 535
965	Tennenbronn	35,0	3 826	14,8	1 016
966	Tettngang, Stadt	71,2	17 910	14,3	6 184
967	Tiefenbach	6,9	482	13,7	31
968	Tiefenbronn	14,8	5 490	12,6	1 001
969	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	12 008	19,3	4 474
970	Todtmoos	28,1	2 064	17,4	520
971	Todtnau, Stadt	69,6	5 198	19,0	1 803
972	Triberg im Schwarzw., Stadt ...	33,3	5 498	21,9	2 115
973	Trochtelfingen, Stadt	79,1	6 596	14,8	1 380
974	Trossingen, Stadt	24,2	14 952	17,2	4 140
975	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	82 444	12,1	36 216
976	Tunau	4,1	179	18,4	2
977	Tuningen	15,6	2 803	15,1	741
978	Tuttlingen, Stadt	90,5	35 008	17,9	18 268
979	Überlingen, Stadt	58,7	20 960	22,4	9 366
980	Ubstadt-Weiher	36,5	12 671	14,7	1 780

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
981	Uhingen, Stadt	24,8	14 001	17,4	3 967
982	Uhlhingen-Mühlhofen	15,7	7 815	14,1	855
983	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 104	16,4	510
984	Ulm, Universitätsstadt	118,7	118 347	16,3	74 927
985	Umkirch	8,7	5 110	13,2	2 100
986	Ummendorf	20,7	4 103	13,3	959
987	Unlingen	26,9	2 443	12,7	255
988	Untereisesheim	3,7	3 833	11,3	418
989	Unterensingen	7,6	4 441	13,4	1 152
990	Untergruppenbach	27,3	7 614	15,6	793
991	Unterkirnach	13,2	2 964	13,3	731
992	Untermarchtal	5,6	918	32,9	173
993	Untermünkheim	27,1	2 999	13,7	576
994	Unterreichenbach	6,3	2 319	16,6	326
995	Unterschneidheim	68,1	4 576	13,2	691
996	Unterstadion	8,8	692	10,7	187
997	Unterwachingen	2,6	172	16,9	29
998	Unterwaldhausen	4,1	270	13,0	11
999	Urbach	20,8	8 200	15,9	3 568
1 000	Uttenweiler	49,8	3 625	13,5	287
1 001	Utzenfeld	7,4	617	17,0	197
1 002	Vaihingen a.d. Enz, Stadt	73,4	28 145	14,6	7 397
1 003	Vellberg, Stadt	31,9	4 359	14,4	694
1 004	Veringenstadt, Stadt	31,2	2 327	15,2	456
1 005	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	81 691	18,9	36 223
1 006	Villingendorf	9,3	3 114	13,1	552
1 007	Vogt	22,3	4 497	12,3	818
1 008	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 695	16,2	1 194
1 009	Vöhrenbach, Stadt	70,5	4 145	17,7	1 310
1 010	Vöhringen	24,7	3 977	15,1	970
1 011	Volkertshausen	5,1	2 732	14,3	345
1 012	Vörstetten	7,9	2 696	12,4	288
1 013	Waghäusel, Stadt	42,8	19 669	15,5	5 553
1 014	Waiblingen, Stadt	42,8	52 536	15,3	22 287
1 015	Waibstadt, Stadt	25,6	5 751	15,9	1 218

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Wain	20,1	1 514	14,6	544
1 017	Wald	43,9	2 752	13,9	300
1 018	Waldachtal	29,9	6 040	13,4	2 450
1 019	Waldbronn	11,3	12 315	18,8	2 818
1 020	Waldbrunn	44,3	4 963	17,9	891
1 021	Waldburg	22,7	2 904	13,4	295
1 022	Walddorfhäslach	14,4	4 792	10,1	622
1 023	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 821	12,9	2 072
1 024	Waldenburg, Stadt	31,5	3 123	12,2	2 376
1 025	Waldkirch, Stadt	48,5	19 889	18,8	6 727
1 026	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 408	19,0	9 627
1 027	Waldstetten	21,0	7 252	15,1	1 561
1 028	Walheim	6,1	2 886	16,9	413
1 029	Walldorf, Stadt	19,9	14 240	15,7	13 490
1 030	Walldürn, Stadt	105,9	11 912	16,5	4 053
1 031	Wallhausen	25,5	3 503	12,2	470
1 032	Walzbachtal	36,7	9 049	15,8	1 200
1 033	Wangen	9,7	3 240	16,9	580
1 034	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	26 351	17,1	9 850
1 035	Wannweil	5,3	4 968	16,3	562
1 036	Warthausen	25,8	4 616	14,3	1 333
1 037	Wäschenbeuren	13,0	3 797	12,8	287
1 038	Wehingen	14,6	3 682	13,1	1 815
1 039	Wehr, Stadt	35,7	13 147	16,9	3 229
1 040	Weidenstetten	17,2	1 208	15,8	172
1 041	Weikersheim, Stadt	80,9	7 525	17,6	1 618
1 042	Weil am Rhein, Stadt	19,5	29 264	16,8	9 498
1 043	Weil der Stadt, Stadt	43,2	19 113	14,5	3 259
1 044	Weil im Schönbuch	26,1	9 895	12,7	1 288
1 045	Weilen unter den Rinnen	3,1	622	10,0	84
1 046	Weilheim	35,6	3 156	13,6	327
1 047	Weilheim a.d. Teck, Stadt	26,5	9 485	15,4	3 163
1 048	Weingarten (Baden)	29,4	9 343	18,7	2 264
1 049	Weingarten, Stadt	12,2	23 705	17,1	10 116
1 050	Weinheim, Stadt	58,1	42 641	19,4	17 085

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Weinsberg, Stadt	22,2	11 723	16,5	3 997
1 052	Weinstadt, Stadt	31,7	25 831	15,4	6 589
1 053	Weisenbach	9,1	2 638	18,1	617
1 054	Weissach	22,1	7 652	12,0	3 643
1 055	Weissach im Tal	14,1	7 225	14,4	839
1 056	Weißbach	12,8	2 142	13,0	790
1 057	Weisweil	19,1	2 087	11,7	421
1 058	Wellendingen	17,5	3 010	12,7	751
1 059	Welzheim, Stadt	38,0	11 193	16,0	2 591
1 060	Werbach	1,8	293	19,8	825
1 061	Wendlingen a. Neckar, Stadt ...	12,1	15 613	15,1	4 915
1 062	Werbach	43,2	3 631	17,3	644
1 063	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 499	18,4	3 491
1 064	Wertheim, Stadt	138,6	24 560	18,5	10 049
1 065	Westerheim	22,9	2 785	12,7	888
1 066	Westerstetten	13,1	2 079	12,7	166
1 067	Westhausen	38,5	5 832	13,3	1 715
1 068	Widdern, Stadt	25,2	1 949	16,6	218
1 069	Wieden	12,3	587	12,4	149
1 070	Wiernsheim	24,6	6 422	12,4	1 137
1 071	Wies	21,8	656	19,5	29
1 072	Wiesenbach	11,1	3 104	16,0	289
1 073	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 316	19,3	583
1 074	Wieslet	6,4	559	15,2	47
1 075	Wiesloch, Stadt	30,3	25 632	15,4	15 558
1 076	Wildberg, Stadt	56,7	10 246	13,8	1 550
1 077	Wilhelmsdorf	38,1	4 758	13,0	1 176
1 078	Wilhelmsfeld	4,8	3 334	16,5	333
1 079	Willstätt	55,3	9 063	13,8	4 945
1 080	Wimsheim	8,1	2 629	12,4	371

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2001		Sozialver- sicherung- spflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2001 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Winden im Elztal	22,0	2 773	15,1	446
1 082	Winnenden, Stadt	28,0	27 534	15,3	9 964
1 083	Winterbach	17,1	7 733	15,8	2 830
1 084	Winterlingen	50,6	6 726	18,0	1 464
1 085	Wittighausen	32,4	1 732	15,7	160
1 086	Wittlingen	4,5	890	13,4	151
1 087	Wittnau	5,0	1 382	13,6	125
1 088	Wolfach, Stadt	68,0	5 992	19,4	2 070
1 089	Wolfegg	39,5	3 345	17,4	778
1 090	Wolfschlugen	7,1	6 140	13,0	1 476
1 091	Wolpertshausen	27,4	1 857	13,1	518
1 092	Wolpertswende	26,4	4 054	12,5	576
1 093	Wörnersberg	3,5	225	12,4	33
1 094	Wört	18,2	1 453	12,5	1 141
1 095	Wurmberg	7,4	2 855	15,4	600
1 096	Wurmlingen	15,4	3 797	16,7	1 253
1 097	Wüstenrot	30,0	6 852	20,7	975
1 098	Wulach	30,4	1 278	16,8	88
1 099	Wutöschingen	26,5	6 428	13,5	1 740
1 100	Wyhl am Kaiserstuhl	16,9	3 623	11,7	378
1 101	Zaberfeld	22,2	3 905	14,1	780
1 102	Zaisenhäuser	10,1	1 702	14,7	642
1 103	Zell a. Harmersbach, Stadt	36,4	8 012	16,9	2 560
1 104	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 221	15,8	1 763
1 105	Zell unter Aichelberg	6,4	2 906	12,9	847
1 106	Zimmern ob Rottweil	33,8	5 934	14,8	1 319
1 107	Zimmern unter der Burg	5,0	501	15,6	22
1 108	Zuzenhausen	11,6	2 036	15,4	637
1 109	Zweiflingen	32,1	1 714	19,4	218
1 110	Zwiefalten	45,4	2 193	18,3	1 106
1 111	Zwingenberg	4,7	684	19,6	175

1) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 2001¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 022,9	35 751,64
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	9
3	Landkreise	Anzahl	323	35
4	Gemeinden	Anzahl	13 416	1 111
5	Bevölkerung	1 000	82 440	10 601
6	dar. Männer	1 000	40 275	5 198
7	Ausländische Personen ²⁾	1 000	7 318	1 295
Bevölkerungsbewegung 2001				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,7	4,8
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,9	9,5
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,1	8,9
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	- 1,1	0,7
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	2 060	288,8
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 784,3	219,5
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	275,8	69,2
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2001				
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	15,3	16,5
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	41,8	42,4
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	25,9	24,9
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	17,1	16,2
19	Erwerbstätige April 2002 ⁴⁾	1 000	36 536	5 019
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,5	2,3
21	Produzierendes Gewerbe	%	31,9	39,6
22	Handel u. Verkehr, Nachrichtenüberm.	%	22,9	19,6
Arbeitsmarkt 2003				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	414,8 ⁵⁾	59,8
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 607,9	345,3
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁶⁾	%	12,3	7,1
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	27 548,5	3 860,1
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 961,5	452,9
Gesundheitswesen Ende 2001				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der Be- völkerung	36,5	36,5
29	dar. in freier Praxis			
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ...	} Tage	67,0	60,4
31	Durchschnittliche Verweildauer			
32	Apotheken	Einw. j. Apoth.	3 810	3 710
Bildungswesen 2001⁸⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	18,5	19,0
34	Sonderschulen			
35	Realschulen			
36	Gymnasien			
37	Berufliche Schulen ⁹⁾		24,3	20,6

1) Stand 31.12. – 2) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung. – 3) Der Bevölkerung. – 4) Ergebnisse des Mikrozensus. – 5) Erwerbspersonen. – 6) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31.3.02. – 7) Quelle: Statistische

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
70 549,93	891,76	29 476,16	404,23	755,16	21 114,19	23 172,96	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	-	4	2	-	21	12	3
2 056	1	1 092	2	1	426	989	4
12 330	3 388	2 593	660	1 726	6 078	1 760	5
6 030	1 648	1 280	318	838	2 978	870	6
1 163	441	65	80	261	706	35	7
4,9	3,8	3,9	4,5	4,1	4,9	4,5	8
9,4	8,6	6,9	9,1	9,3	9,2	7,4	9
9,6	9,7	10,0	10,6	10,4	9,7	9,7	10
- 0,2	- 1,2	- 3,1	- 3,0	- 1,2	- 0,5	- 2,3	11
311,6	125,3	71,1	28,1	82,4	175,2	31,6	12
210,1	114,9	71,8	27,0	68,9	162,3	43,0	13
101,4	10,5	- 673	1,1	13,4	12,8	- 11,4	14
16,2	13,1	12,8	13,9	13,5	15,4	13,0	15
42,1	45,0	43,3	40,6	44,3	41,8	43,9	16
25,2	26,9	27,6	26,8	25,1	26,0	27,0	17
16,5	15,0	16,3	18,8	17,1	16,9	16,1	18
5 921	1 455	1 130	268	795	2 784	731	19
3,4	0,7	4,0	1,1	0,8	1,5	5,6	20
35,0	18,9	27,5	25,0	20,4	29,8	24,5	21
22,1	22,9	24,7	30,1	29,0	23,7	25,3	22
70,0	7,9	10,2	3,5	8,7	30,4	8,9	23
488,6	317,6	268,8	44,0	86,9	247,1	197,5	24
8,7	20,9	21,5	14,8	11,4	9,0	23,2	25
4 388,3	1 113,0	753,4	286,2	773,0	2 203,5	540,1	26
363,4	72,5	7,1	18,1	62,7	227,3	3,1	27
39,1	52,4	28,7	48,5	53,7	37,8	34,4	28
16,6	19,6	12,3	19,9	19,8	15,7	13,6	29
67,4	66,8	62,2	91,7	73,8	63,4	63,3	30
9,8	10,1	9,8	9,6	10,3	9,6	8,5	31
3 560	3 870	4 980	3 620	3 690	3 700	4 600	32
18,3	15,6	20,1	18,5	15,9	20,2	15,4	33
8,6	5,9	6,0	5,7	6,4	6,8	8,4	34
17,9	16,5	17,9	18,4	15,6	16,5	17,1	35
15,4	14,3	15,9	15,3	15,1	17,2	16,8	36
25,8	22,7	27,6	24,6	19,9	24,0	27,0	37

5) Einsch. gemeldete Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung. 6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). - 9) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Gebiet und Bevölkerung 2001¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 022,9	47 616,48
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	8
3	Landkreise	Anzahl	323	38
4	Gemeinden	Anzahl	13 416	1 026
5	Bevölkerung	1 000	82 440	7 956
6	dar. Männer	1 000	40 275	3 893
7	Ausländische Bevölkerung ²⁾	1 000	7 318	533
Bevölkerungsbewegung 2001				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,7	5,3
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,9	9,4
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,1	10,4
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	- 1,1	- 0,9
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	2 060	281,1
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 784,3	243,6
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	275,8	37,5
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2001				
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	15,3	16,5
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	41,8	40,8
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	25,9	25,4
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	17,1	17,3
19	Erwerbstätige April 2002 ⁴⁾	1 000	36 536	3 410
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,5	3,6
21	Produzierendes Gewerbe	%	31,9	30,8
22	Handel u. Verkehr, Nachrichtenüberm.	%	22,9	23,5
Arbeitsmarkt 2003				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	414,8 ⁵⁾	46,2
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 607,9	405,4
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁶⁾	%	12,3	11,4
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	27 548,5	2 402,9
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 961,5	105,6
Gesundheitswesen Ende 2001				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der Be- völkerung	36,5	31,6
29	dar. in freier Praxis		14,9	14,7
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ...		67,0	60,2
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	9,8	9,7
32	Apotheken	Einw. j. Apoth.	3 810	3 720
Bildungswesen 2001⁸⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	18,5	19,3
34	Sonderschulen		6,8	7,6
35	Realschulen		18,8	18,9
36	Gymnasien		15,9	15,2
37	Berufliche Schulen ⁹⁾		24,3	23,2

1) Stand 31.12. - 2) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung. - 3) Der Bevölkerung. - 4) Ergebnisse des Mikrozensus. - 5) Erwerbspersonen. - 6) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31.3.02. - 7) Quelle: Statisti-

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 081,87	19 846,74	2 568,45	18 413,3	20 446,69	15 761,4	16 171,94	1
23	12	—	7	3	4	6	2
31	24	6	22	21	11	17	3
396	2 306	52	539	1 272	1 130	1 017	4
18 052	4 049	1 066	4 384	2 581	2 804	2 411	5
8 782	1 986	517	2 127	1 256	1 371	1 182	6
1 988	308	89	110	47	153	45	7
5,0	5,2	4,7	3,4	3,5	6,1	3,7	8
9,3	8,9	7,5	7,3	7,0	10,7	7,1	9
10,2	10,4	11,3	11,2	11,6	10,7	10,4	10
-0,9	-0,3	-3,8	-3,9	-4,6	-3,5	-3,3	11
314,1	112,5	19,1	64,8	38,2	81,0	35,3	12
254,8	91,5	17,2	88,6	61,4	62,6	47,0	13
59,3	21,0	1,9	-23,8	-23,2	18,5	-11,7	14
16,1	16,1	14,6	11,9	12,2	16,0	12,2	15
41,1	40,8	39,9	40,8	41,3	40,1	42,4	16
25,4	25,4	26,7	28,0	28,2	26,6	27,9	17
17,4	17,8	18,9	19,3	18,3	17,2	17,5	18
7 620	1 795	442	1 825	1 052	1 227	1 062	19
1,5	2,7	1,3	2,5	4,0	3,8	3,1	20
32,2	32,3	32,2	32,5	30,5	23,7	32,7	21
23,0	22,7	25,6	22,6	23,1	26,8	21,9	22
74,6	31,2	4,9	17,7	10,1	13,6	12,1	23
905,8	163,7	50,1	436,7	283,0	143,0	224,4	24
11,3	9,1	10,9	20,9	22,8	11,5	19,2	25
5 915,3	1 193,7	354,1	1 411,1	783,2	807,7	762,8	26
489,8	74,6	31,8	10,1	5,2	32,7	4,5	27
35,8	34,1	38,0	31,8	30,7	36,7	31,9	28
14,0	14,4	14,9	13,5	12,7	14,9	13,5	29
74,7	65,6	70,7	67,6	70,2	58,7	71,5	30
10,1	9,3	9,0	10,2	9,4	9,7	9,8	31
3 750	3 400	3 020	4 740	4 450	3 830	4 520	32
19,3	18,4	20,2	14,3	15,3	19,7	12,2	33
6,7	7,2	7,2	6,3	7,8	7,6	7,4	34
20,9	20,2	18,9	0	14,1	18,7	0	35
17,1	16,6	17,1	14,6	16,2	15,4	14,3	36
27,2	26,2	24,2	24,4	24,3	24,4	22,0	37

5) Einsch. gemeldete Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung. – 6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen schein Veröfentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 9) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Schulabgänger 2000/2001				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	} je 10 000 ⁴⁾	613	630
39	mit Realschulabschluss ²⁾		788	762
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		579	654
Studierende 2001/02⁵⁾				
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	} Anzahl	607 719	79 128
42	an Fachhochschulen		227 064	33 991
Wahlen zu den Landtagen⁶⁾				
43	Wahlbeteiligung	Tag der Wahl	–	25.3.01
44	Stimmenanteile ⁷⁾ : CDU ⁸⁾	%	–	62,6
45	SPD	%	–	44,8
46	FDP ⁹⁾	%	–	33,3
47	GRÜNE ¹⁰⁾	%	–	8,1
48	Sonstige	%	–	7,7
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	6,1
50	CDU ⁸⁾	Anzahl	–	128
51	SPD	Anzahl	–	63
52	FDP ⁹⁾	Anzahl	–	45
53	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	–	10
54	Sonstige	Anzahl	–	10
Bundestagswahl (22.9.2002)				
55	Wahlbeteiligung	%	79,1	81,1
56	Stimmenanteile ¹¹⁾ : CDU ⁸⁾	%	38,5	42,8
57	SPD	%	38,5	33,5
58	FDP ⁹⁾	%	7,4	7,8
59	GRÜNE ¹⁰⁾	%	8,6	11,4
60	Sonstige	%	7,0	4,5
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	603 ¹⁶⁾	76
62	CDU ⁸⁾	Anzahl	248	34
63	SPD	Anzahl	251	27
64	FDP ⁹⁾	Anzahl	47	6
65	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	55	9
66	PDS	Anzahl	2	–
Land- und Forstwirtschaft 2001				
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁷⁾	1 000	449	72
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁷⁾	1 000 ha	17 096	1 465
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	38	20
70	Wald ¹⁹⁾	1 000 ha	10 531	1 358

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In % der gültigen Stimmen; in CSU. – 5) In % der gültigen Stimmen; in CSU. – 6) Hamburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 7) In % der gültigen Stimmen; in CSU. – 8) In % der gültigen Stimmen; in CSU. – 9) In Baden-Württemberg FDP/DVP. – 10) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 11) In schließlich 4 Überhangmandate für die SPD und 1 Überhangmandat für die CDU. – 17) Ab 2 ha LF mit bestimmten

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
499	670	599	711	828	717	125	38
645	749	801	800	595	748	833	39
775	582	472	545	573	563	560	40
85 856	47 049	12 575	6 343	18 863	44 973	11 278	41
33 520	11 082	6 383	3 514	5 104	17 434	5 215	42
13.9.98	21.10.01	5.9.99	25.05.03	23.9.01	2.2.03	22.9.02	
69,8	68,1	54,3	61,3	71,0	64,6	70,6	43
52,9	23,8	26,5	29,8	26,2	48,8	31,4	44
28,7	29,7	39,3	42,3	36,5	29,1	40,6	45
1,7	9,9	1,9	4,2	5,1	7,9	4,7	46
5,7	9,1	1,9	12,8	8,6	10,1	2,6	47
11,0	27,5	30,3	10,9	23,7	4,1	20,7	48
204	141	89	83	121	110	71	49
123	35	25	29	33	56	25	50
67	44	37	40	46	33	33	51
–	15	–	1	6	9	–	52
14	14	–	12 ¹⁴⁾	11	12	–	53
–	33 ¹²⁾	27 ¹³⁾	1 ¹⁴⁾	25 ¹⁵⁾	0	13 ¹²⁾	54
81,5	77,6	73,7	78,8	79,6	80,1	70,6	55
58,6	25,9	22,3	24,6	28,1	37,1	30,3	56
26,1	36,6	46,4	48,6	42,0	39,7	41,7	57
4,5	6,6	5,8	6,7	6,8	8,2	5,4	58
7,6	14,6	4,5	15,0	16,2	10,7	3,5	59
3,1	16,3	21,0	5,2	6,9	4,3	19,1	60
95	23	16	4	13	44	10	61
58	6	4	1	4	17	4	62
26	9	10	2	6	18	5	63
4	2	1	–	1	4	1	64
7	4	1	1	2	5	–	65
–	2	–	–	–	–	–	66
146	2 ¹⁸⁾	7	2 ¹⁸⁾	2 ¹⁸⁾	27	5	67
3 277	24 ¹⁸⁾	1 343	24 ¹⁸⁾	24 ¹⁸⁾	766	1 359	68
22	16 ¹⁸⁾	195	16 ¹⁸⁾	16 ¹⁸⁾	28	260	69
2 454	16	1 030	1	3	843	494	70

4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und bis unter 25 Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, in Hessen Landesstimmen. – 8) In Bayern % der gültigen Zweitstimmen. – 12) PDS. – 13) PDS 22 Sitze, DVU 5 Sitze. – 14) DVU. – 15) Schill. – 16) Ein-Erzeugungseinheiten. – 18) Stadtstaaten insgesamt. – 19) Flächenerhebung 2001.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Schulabgänger 2000/2001				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	} je 1 000 ⁴⁾	613	617
39	mit Realschulabschluss ²⁾		788	963
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		579	537
Studierende 2001/02⁵⁾				
41	an Universitäten und Gesamthochschulen	} Anzahl	607 719	46 940
42	an Fachhochschulen		227 064	18 904
Wahlen zu den Landtagen				
		Tag der Wahl	–	2.2.03
43	Wahlbeteiligung	%	–	67,0
44	Stimmenanteile ⁶⁾ : CDU	%	–	48,3
45	SPD	%	–	33,4
46	FDP ⁷⁾	%	–	8,1
47	GRÜNE ⁸⁾	%	–	7,6
48	Sonstige	%	–	2,5
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	183
50	CDU	Anzahl	–	91
51	SPD	Anzahl	–	63
52	FDP ⁷⁾	Anzahl	–	15
53	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	–	14
54	Sonstige	Anzahl	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)				
55	Wahlbeteiligung	%	79,1	81,0
56	Stimmenanteile ⁹⁾ : CDU	%	38,5	34,5
57	SPD	%	38,5	47,8
58	FDP ⁷⁾	%	7,4	7,1
59	GRÜNE ⁸⁾	%	8,6	7,3
60	Sonstige	%	7,0	3,2
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	603 ¹²⁾	63
62	CDU	Anzahl	248	22
63	SPD	Anzahl	251	31
64	FDP ⁷⁾	Anzahl	47	5
65	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	55	5
66	PDS	Anzahl	2	–
Land- und Forstwirtschaft 2001				
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹³⁾	1 000	449	63
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹³⁾	1 000 ha	17 096	2 652
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	38	42
70	Wald ¹⁴⁾	1 000 ha	10 531	1 004

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In % der gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen, in Sachsen Listenstimmen, in Sachsenpolitischer Gruppierungen. – 9) In % der gültigen Zweitstimmen. 10) – PDS. – 11) SSW. – 12) Einschließlich 4 Einheiten. – 14) Flächenerhebung 2001.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
787	591	683	582	142	581	599	38
769	708	715	999	997	760	839	39
483	685	610	388	448	753	534	40
139 754	26 296	6 867	38 671	13 693	11 354	18 079	41
40 407	12 190	1 862	14 445	9 649	6 808	6 556	42
14.5.00	25.3.01	5.9.99	19.9.99	21.4.02	27.2.00	12.9.99	
56,7	62,1	68,7	61,1	56,5	69,5	59,9	43
37,0	35,3	45,5	56,9	37,3	35,2	51,0	44
42,8	44,7	44,4	10,7	20,0	43,1	18,5	45
9,8	7,8	2,6	1,1	13,3	7,6	1,1	46
7,1	5,2	3,2	2,6	2,0	6,2	1,9	47
3,3	6,9	4,3	28,7	27,5	7,8	27,5	48
231	101	51	120	115	89	88	49
88	38	26	76	48	33	49	50
102	49	25	14	25	41	18	51
24	8	-	-	17	7	-	52
17	6	-	-	-	5	-	53
-	-	-	30 ¹⁰⁾	25 ¹⁰⁾	3 ¹¹⁾	21 ¹⁰⁾	54
80,3	80,0	80,0	73,7	68,8	80,7	74,8	55
35,1	40,2	35,0	33,6	29,0	36,0	29,4	56
43,0	38,2	46,0	33,3	43,2	42,9	39,9	57
9,3	9,3	6,4	7,3	7,6	8,0	5,9	58
8,9	7,9	7,6	4,6	3,4	9,4	4,3	59
3,7	4,3	5,1	21,3	16,8	3,7	20,6	60
134	30	9	29	18	22	17	61
49	13	3	13	6	8	6	62
60	12	4	12	10	10	9	63
13	3	1	2	1	2	1	64
12	2	1	2	1	2	1	65
-	-	-	-	-	-	-	66
54	33	2	8	5	20	5	67
1 499	713	79	922	1 172	1 022	803	68
28	22	41	110	229	51	160	69
844	810	86	488	436	150	515	70

Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. – 6) Anhalt und Schleswig-Holstein Zweitstimmen. – 7) Im Saarland FDP/DPS. – 8) Einschließlich entsprechender Überhangmandate für die SPD und 1 Überhangmandat für die CDU. – 13) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungs-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Verarbeitendes Gewerbe 2002¹⁾			
71	Betriebe MD	Anzahl	48 228	8 683
72	Beschäftigte MD	Anzahl	6 203 685	1 243 903
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 326 367	238 041
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	504 509	103 020
75	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	5 900	1 103
76	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	224 203	47 820
	Bauwirtschaft 2002			
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	78 526	7 992
78	Beschäftigte Ende Juni	1 000	895,8	104,5
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	86,0	10,6
	Wohnungen 2001			
80	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	326	42
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	16 978	2 186
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	38 682	4 745
	Arbeitsstättenzählung 1987			
83	Arbeitsstätten	1 000	2 851	425
84	Beschäftigte	1 000	26 959	4 496
85	Löhne und Gehälter 1986	Mill. EUR	437 317	74 889
	Außenhandel 2001			
86	Ausfuhr	Mrd. EUR	638	106
87	Einfuhr	Mrd. EUR	546	82
	Großhandel³⁾			
88	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	16 125
89	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	184 323
90	Umsatz	Mill. EUR	561 880	63 504
	Handelsvermittlung³⁾			
91	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	7 957
92	Beschäftigte	Anzahl	134 195	17 848
93	Umsatz	Mill. EUR	8 216	1 061
	Einzelhandel³⁾			
94	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	53 689
95	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	331 801
96	Umsatz	Mill. EUR	343 359	43 153
	Gastgewerbe³⁾			
97	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	27 374
98	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	151 113
99	Umsatz	Mill. EUR	45 361	5 817
	Kfz., Handel, Tankstellen³⁾			
100	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	7 030
101	Beschäftigte	Anzahl	507 155	64 133
102	Umsatz	Mill. EUR	131 185	16 988
	Fremdenverkehr 2002			
103	Ankünfte	Mill.	105,5	13,3
104	Übernachtungen	Mill.	317,5	38,2
105	dar. von Auslandsgästen	Mill.	37,7	5,1

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2) Nur Berlin-West. – 3) Ergebnisse der Haushaltende Stand 1993, Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
7 915	898	1 152	335	539	3 193	680	71
1 186 283	109 133	88 296	63 257	98 818	444 017	48 168	72
255 764	29 950	16 594	21 109	66 005	82 233	8 029	73
112 145	7 504	2 997	11 338	10 653	32 443	1 445	74
1 067	89	100	64	67	387	56	75
44 444	4 268	2 429	2 464	4 484	16 867	1 146	76
14 948	4 170	4 441	283	1 167	5 584	1 876	77
157,4	25,4	46,2	5,8	11,5	55,1	26,3	78
16,1	2,5	3,8	0,7	1,8	5,8	2,3	79
59	7	16	2	5	22	9	80
2 718	299	561	130	227	1 263	342	81
5 633	1 870	1 251	349	864	2 756	862	82
518	87 ²⁾	.	26	78	245	.	83
5 005	968 ²⁾	.	348	936	2 553	.	84
77 402	16 303 ²⁾	.	6 068	18 442	42 996	.	85
98	9	5	10	24	33	3	86
90	7	6	11	41	54	2	87
24 172	4 435	2 230	1 475	6 004	10 923	1 905	88
236 581	40 402	19 877	22 082	64 185	133 310	17 388	89
82 136	15 649	5 212	9 313	57 850	57 288	4 414	90
11 517	3 031	815	685	1 943	4 112	917	91
24 541	6 200	1 110	1 543	5 117	11 379	1 240	92
1 318	370	33	100	839	739	32	93
78 044	20 426	13 400	4 628	11 387	34 806	10 409	94
429 140	116 636	555 734	31 450	80 374	213 494	42 028	95
56 602	15 784	6 506	3 977	13 442	28 495	4 847	96
42 083	8 155	5 360	1 967	4 751	18 022	4 779	97
244 821	53 401	19 115	11 533	32 232	104 432	19 940	98
9 455	2 337	626	400	1 358	4 438	696	99
10 865	1 528	1 328	407	1 535	4 908	1 000	100
84 454	13 559	9 877	4 371	12 483	45 859	7 124	101
20 133	3 212	2 181	1 239	3 610	15 492	1 414	102
22,1	4,8	2,9	0,7	2,7	9,6	4,8	103
70,8	11,0	8,5	1,3	5,1	24,6	21,0	104
8,7	3,2	0,5	0,3	1,1	4,6	0,5	105

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
	Verarbeitendes Gewerbe 2002¹⁾			
71	Betriebe MD	Anzahl	48 228	4 051
72	Beschäftigte MD	Anzahl	6 208 685	541 946
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 326 367	135 252
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	504 509	54 910
75	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	5 900	542
76	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	224 203	19 341
	Bauwirtschaft 2002			
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	78 526	6 845
78	Beschäftigte Ende Juni	1 000	895,8	88,3
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	86,0	8,5
	Wohnungen 2001			
80	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	326	35
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	16 978	1 942
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	38 682	3 602
	Arbeitsstättenzählung 1987			
83	Arbeitsstätten	1 000	2 851	270
84	Beschäftigte	1 000	26 959	2 768
85	Löhne und Gehälter 1986	Mill. EUR	437 317	42 144
	Außenhandel 2001			
86	Ausfuhr	Mrd. EUR	638	49
87	Einfuhr	Mrd. EUR	546	45
	Großhandel²⁾			
88	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	12 649
89	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	133 797
90	Umsatz	Mill. EUR	561 880	49 580
	Handelsvermittlung²⁾			
91	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	5 497
92	Beschäftigte	Anzahl	134 195	11 934
93	Umsatz	Mill. EUR	8 216	583
	Einzelhandel²⁾			
94	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	45 991
95	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	282 220
96	Umsatz	Mill. EUR	343 359	34 087
	Gastgewerbe²⁾			
97	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	23 756
98	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	123 058
99	Umsatz	Mill. EUR	45 361	4 359
	Kfz., Handel, Tankstellen²⁾			
100	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	6 326
101	Beschäftigte	Anzahl	507 155	57 762
102	Umsatz	Mill. EUR	131 185	12 426
	Fremdenverkehr 2002			
103	Ankünfte	Mill.	105,5	9,5
104	Übernachtungen	Mill.	317,5	33,0
105	dar. von Auslandsgästen	Mill.	37,7	1,8

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2) Ergebnisse der Handels- und Gaststätten-Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 504	2 384	516	2 812	1 331	1 450	1 786	71
1 381 853	296 588	103 012	223 801	106 627	135 307	137 677	72
287 287	62 191	19 875	34 940	21 168	27 945	19 984	73
102 479	27 156	8 840	10 903	4 250	9 421	5 006	74
1 345	292	114	255	128	129	163	75
50 371	10 706	3 543	5 664	2 647	4 732	3 278	76
11 024	3 838	714	6 102	3 207	3 075	3 260	77
143,9	42,9	10,6	69,3	42,5	28,3	37,7	78
13,9	4,1	1,0	6,0	3,5	2,7	2,9	79
67	17	3	13	8	11	8	80
3 462	1 056	289	759	549	696	500	81
8 217	1 837	497	2 357	1 336	1 332	1 175	82
633	154	43	.	.	101	.	83
7 050	1 448	444	.	.	943	.	84
116 435	22 242	7 184	.	.	13 739	.	85
118	26	10	13	5	11	5	86
126	18	8	8	4	12	4	87
30 804	6 760	1 618	4 517	2 381	4 912	2 519	88
343 928	60 836	17 588	39 135	21 198	54 984	20 844	89
155 923	17 821	5 753	9 448	5 250	18 191	4 547	90
14 264	3 071	729	1 428	894	2 131	1 967	91
35 237	5 392	1 555	2 482	1 348	4 572	2 697	92
2 441	201	67	83	34	276	40	93
110 053	25 181	7 983	23 776	15 135	16 009	16 404	94
640 600	138 450	45 375	95 737	61 827	104 040	58 408	95
77 527	16 265	4 965	10 839	7 237	13 503	6 131	96
44 858	16 835	4 427	8 137	6 130	10 575	6 770	97
232 192	73 213	18 425	33 638	20 247	54 335	22 960	98
8 318	2 411	494	1 213	663	2 011	765	99
13 194	3 507	1 121	1 915	1 232	2 232	1 582	100
118 937	24 266	8 351	15 197	9 432	19 286	12 064	101
33 730	5 769	2 562	3 628	2 067	4 511	2 223	102
14,4	6,1	0,6	4,8	2,1	4,3	2,8	103
36,3	18,0	2,1	13,5	5,4	20,5	8,3	104
5,9	3,6	0,2	0,8	0,3	0,9	0,4	105

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2003 ¹⁾	1 000	53 655,8	7 324,9
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	44 657,3	6 031,0
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2002	1 000 km	230,8	27,5
109	Straßenverkehrsunfälle 2002	1 000	2 289	222
110	dar. mit Personenschäden	1 000	362	42
111	dabei Getötete	Anzahl	6 842	895
112	Verletzte	1 000	476	57
Öffentliche Sozialleistungen				
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerh. v. Einricht. am 31.12.2001	je 1 000 Einw.	33	20
114	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2001 ..	Mill. EUR	23 942	2 140
115	Empfänger von Wohngeld 2000	je 1 000 Einw.	35	22
116	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.2001 ²⁾	je 10 000 un- ter 27 Jahren	58	49
117	Kindergartenplätze am 31.12.1998 ³⁾ ...	je 100 Kinder	89	107
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 1999	je 1 000 Einw.	25	20
Löhne und Gehälter Oktober 2002				
Männliche Industriearbeiter ⁴⁾				
119	Bruttostundenverdienste	EUR	15,15	16,43
120	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 514	2 695
121	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	38,2	37,7
122	Männliche Angestellte ⁵⁾	EUR	3 625	3 612
Steuereinnahmen 2002				
123	Staatliche Steuern ⁶⁾⁷⁾⁸⁾	Mrd. EUR	446,0	.
124	dar. Lohnsteuer	Mrd. EUR	160,8	25,4
125	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. EUR	7,6	2,2
126	Körperschaftsteuer	Mrd. EUR	3,1	1,3
127	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. EUR	105,5	13,0
128	Verbrauchssteuern	Mrd. EUR	65,6	.
129	Gemeindesteuern	Mrd. EUR	33,4	4,8
130	Steueraufkommen insgesamt ⁷⁾	Mrd. EUR	479,4	.
131	Einnahmen des Bundes ⁵⁾	Mrd. EUR	192,1	.
132	Einnahmen der Länder ⁶⁾	Mrd. EUR	178,6	20,4
133	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	52,6	7,7
Geld und Kredit 2002				
134	Spareinlagen bei Kreditinstituten	1 000 EUR je Einw.	7,1	8,4
135	Spareinlagen bei Bausparkassen	1 000 EUR je Einw.	1,2	1,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2002⁹⁾				
136	in jeweiligen Preisen ¹⁰⁾	Mrd. EUR	2 108,2	307,4
137	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	54,5	57,4

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Am Jahresende andauernde techn. Angestellten einschließlich Meister, Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. Gemeinden. – 8) Ohne Gewerbesteuerumlage. – 9) Berechnungsstand: Frühjahr 2002. – 10) Revidierte Ergeb-

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
8 946,8	1 438,3	1 653,6	339,6	947,5	4 199,0	1 054,3	106
7 107,5	1 235,2	1 394,9	292,9	824,6	3 528,6	891,4	107
41,7	0,3	12,5	0,1	0,2	15,9	9,8	108
329	136	90	19	55	135	63	109
61	15	12	3	9	27	9	110
1 280	82	358	14	34	501	289	111
84	18	15	4	12	36	11	112
							113
17	77	25	92	68	38	32	
2 790	1 884	528	433	961	2 150	403	114
17	57	44	66	46	18	60	115
							116
45	109	71	66	57	53	69	
83	78	107	82	65	92	106	117
24	24	25	26	25	24	25	118
15,41	–	11,35	17,3	17,08	15,72	10,99	119
2 518	–	1 952	2 762	2 795	2 578	1 917	120
37,6	–	39,6	36,8	37,7	37,7	40,1	121
3 799	–	2 754	3 763	3 920	3 845	2 501	122
							123
27,5	6,1	2,3	1,6	6,9	17,8	1,4	124
2,4	0,2	– 0,6	0,2	0,8	0,8	– 0,3	125
1,0	– 0,2	0,0	0,1	0,7	– 1,6	– 0,1	126
15,8	4,0	1,9	0,6	8,2	8,7	0,8	127
							128
5,2	1,3	0,5	0,4	1,7	2,9	0,3	129
							130
							131
24,1	11,2	7,1	2,4	4,4	11,7	5,0	132
8,7	2,2	0,8	0,6	2,3	4,9	0,5	133
8,3	4,2	4,2	8,3	6,4	7,4	3,9	134
1,6	0,6	1,0	1,2	0,8	1,2	0,9	135
368,9	77,1	44,1	23,0	75,2	191,6	29,6	136
58,7	50,3	43,1	58,9	71,9	63,7	40,9	137

Hilfen. – 3) 3 1/2 Altersjahrgänge. – 4) Im Produzierenden Gewerbe. – 5) Bruttomonatsverdienste der kaufm. und – 6) Gemäß den Angaben des Bundesministeriums der Finanzen. – 7) Vor der Verteilung auf Bund, Länder und nisse nach ESVG 1995.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2003 ¹⁾	1 000	53 655,8	5 328,7
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	44 657,3	4 392,7
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2002	1 000 km	230,8	28,2
109	Straßenverkehrsunfälle 2002	1 000	2 289	197
110	dar. mit Personenschäden	1 000	362	38
111	dabei Getötete	Anzahl	6 842	832
112	Verletzte	1 000	476	51
Öffentliche Sozialleistungen				
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerh. v. Einricht. am 31.12.2001	je 1 000 Einw.	33	39
114	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2001 ..	Mill. EUR	23 942	2 545
115	Empfänger von Wohngeld 2000	je 1 000 Einw.	35	31
116	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.2001 ²⁾	je 10 000 un- ter 27 Jahren	58	55
117	Kindergartenplätze am 31.12.1998 ³⁾ ...	je 100 Kinder	89	77
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 1999	je 1 000 Einw.	25	27
Löhne und Gehälter Oktober 2002				
Männliche Industriearbeiter ⁴⁾				
119	Bruttostundenverdienste	EUR	15,15	15,75
120	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 514	2 577
121	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	38,2	37,7
122	Männliche Angestellte ⁵⁾	EUR	3 625	3 437
Steuereinnahmen 2002				
123	Staatliche Steuern ⁶⁾⁷⁾⁸⁾	Mrd. EUR	446,0	.
124	dar. Lohnsteuer	Mrd. EUR	160,8	12,1
125	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. EUR	7,6	0,6
126	Körperschaftsteuer	Mrd. EUR	3,1	0,9
127	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. EUR	105,5	4,6
128	Verbrauchssteuern	Mrd. EUR	65,6	.
129	Gemeindesteuern	Mrd. EUR	33,4	3,2
130	Steueraufkommen insgesamt ⁷⁾	Mrd. EUR	479,4	.
131	Einnahmen des Bundes ⁶⁾	Mrd. EUR	192,1	.
132	Einnahmen der Länder ⁶⁾	Mrd. EUR	178,6	15,2
133	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	52,6	4,8
Geld und Kredit 2002				
134	Spareinlagen bei Kreditinstituten	1 000 EUR je Einw.	7,1	6,3
135	Spareinlagen bei Bausparkassen	1 000 EUR je Einw.	1,2	1,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2002⁹⁾				
136	in jeweiligen Preisen ¹⁰⁾	Mrd. EUR	2 108,2	183,1
137	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	54,5	52,5

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Am Jahresende andauernde techn. Angestellten einschließlich Meister, Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. Gemeinden. – 8) Ohne Gewerbesteuerumlage. – 9) Berechnungsstand: Frühjahr 2002. – 10) Revidierte Ergeb-

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
11 255,9	2 885,5	746,2	2 630,8	1 523,8	1 870,5	1 497,4	106
9 579,2	2 370,1	632,1	2 260,4	1 306,0	1 538,9	1 267,2	107
29,6	18,4	2,0	13,6	10,9	9,9	10,2	108
546	123	27	129	91	61	67	109
70	19	5	18	11	14	10	110
996	363	65	393	276	199	265	111
90	25	7	23	14	19	13	112
							113
37	25	43	27	34	42	21	
5 982	1 026	340	710	589	1 045	414	114
43	20	35	53	54	48	40	115
							116
60	54	80	56	66	67	52	
82	102	97	114	109	77	129	117
26	23	25	27	25	27	25	118
15,55	15,53	16,26	15,07	11,17	15,07	10,82	119
2 603	2 574	2 697	1 900	1 958	2 476	1 884	120
38,5	38,1	38,2	39,9	40,3	37,8	40,1	121
3 638	3 508	3 380	2 755	2 762	3 366	2 664	122
40,1	5,9	1,8	3,7	2,0	4,2	2,0	123
2,5	0,2	0,0	-0,9	-0,5	0,5	-0,5	124
0,5	0,5	0,0	-0,2	-0,1	0,3	-0,1	125
33,2	4,4	1,6	2,6	1,4	3,2	1,5	126
							127
8,2	1,5	0,4	1,0	0,6	1,0	0,4	128
							129
							130
							131
35,2	8,0	2,5	12,1	7,3	5,3	6,7	132
13,0	2,3	0,6	1,4	0,8	1,6	0,6	133
6,8	7,5	7,8	5,2	4,3	5,5	4,2	134
1,0	1,4	1,2	1,0	0,9	1,1	1,0	135
464,0	93,3	25,4	75,8	43,3	65,6	40,7	136
55,6	53,0	50,3	39,4	42,4	53,2	38,8	137

Hilfen. - 3) 3 1/2 Altersjahrgänge. - 4) Im Produzierenden Gewerbe. - 5) Bruttomonatsverdienste der kaufm. und - 6) Gemäß den Angaben des Bundesministeriums der Finanzen. - 7) Vor der Verteilung auf Bund, Länder und nisse nach ESVG 1995.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevölkerung			
			insgesamt	unter 15 Jahre	über 65 Jahre	Bevölk.- dichte
		1 000 km ²	1 000	% der Gesamtbevölkerung	Einw. je km ²	
1	Deutschland	357	82 183	16	17	230
2	Belgien	31	10 223	18	17	335
3	Dänemark	43	5 332	18	15	124
4	Finnland	305	5 173	18	15	17
5	Frankreich	544	59 199	19	16	109
6	Griechenland	132	10 542	15	17	80
7	Irland	70	3 776	22	11	54
8	Italien	301	57 588	14	18	191
9	Luxemburg	3	434	19	14	168
10	Niederlande	34	15 859	19	14	468
11	Österreich	84	8 089	17	16	96
12	Portugal	92	10 002	17	15	109
13	Schweden	411	8 862	19	17	22
14	Spanien	505	39 432	15	17	78
15	Vereinigtes Königreich	244	59 520	19	16	244
1-15	..... EU	3 154	376 172	17	16	119
16	Island	103	279	23	12	3
17	Norwegen	324	4 469	20	15	14
18	Schweiz	41	7 170	20	16	174
16-18	..... EFTA²⁾	468	11 918	18	16	25
19	Polen	313	38 654	20	12	124
20	Slowakei	49	5 399	20	11	110
21	Tschechische Republik	79	10 278	17	14	130
22	Türkei	779	64 818	30	6	83
23	Ungarn	93	10 043	17	15	108
24	Kanada	9 958	30 757	19	13	3
25	Mexiko	1 953	98 872	33	5	51
26	Vereinigte Staaten	9 519	283 230	22	12	30
27	Japan	378	127 096	15	17	336
28	Korea, Republik	99	46 740	21	7	471
29	Australien	7 692	19 138	21	12	2
30	Neuseeland	271	3 778	23	12	14
1-30	..... OECD²⁾	34 805	1 126 893	20	13	32
31	Argentinien	2 780	37 032	28	10	13
32	Brasilien	8 514	170 406	29	5	20
33	Singapur	1	4 018	22	7	6 201
34	Thailand	513	62 806	27	5	122
35	..... Welt	135 641	6 056 715	30	7	45

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2000 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Jahren an der Bevölkerung. – 2) Hier wie im Folgenden: Ohne Liechtenstein. – 3) In städtischen Gebieten.

Bevölkerung		Erwerbstätigkeit					Lfd. Nr.
Lebendgeborene	Gestorbene	Erwerbsquote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)			Arbeitslosenquote	
			Land- u. Forstw., Fischerei	Produzierenden Gewerbe	Dienstleistungsbereich		
je 1 000 Einwohner		%	% der Erwerbstätigen			%	
9,3	10,2	57,5	2,6	33,5	63,8	7,9	1
11,3	10,3	52,3	1,9	25,8	72,3	6,9	2
12,6	10,9	65,5	3,6	25,3	71,1	4,4	3
11,0	9,5	63,2	6,2	27,9	65,9	9,8	4
13,1	9,1	55,7	4,2	26,3	69,5	9,3	5
9,6	9,8	50,0	17,0	22,5	60,5	11,1	6
14,3	8,2	59,0	7,8	28,5	63,7	4,2	7
9,4	9,7	48,1	5,2	31,8	63,0	10,4	8
13,1	8,6	53,4	2,2	21,0	76,8	2,3	9
13,0	8,8	63,5	3,1	20,2	76,7	2,8	10
9,6	9,5	58,7	6,1	30,0	63,9	3,7	11
12,0	10,6	61,4	12,5	34,9	52,6	4,1	12
10,2	10,5	60,4	2,9	24,4	72,7	5,9	13
9,8	9,1	50,5	6,9	30,8	62,4	11,3	14
11,4	10,2	62,3	1,5	25,3	73,1	5,4	15
10,8	9,8	56,0	4,3	28,8	66,9	7,9	1-15
15,2	6,4	75,9	8,3	23,0	68,7	2,3	16
13,2	9,8	73,5	4,3	21,8	74,0	3,4	17
11,0	8,7	67,4	4,7	24,1	71,3	2,7	18
11,9	9,1	69,9	4,6	23,2	72,2	2,9	16-18
9,8	9,5	56,6	18,8	30,8	50,4	16,1	19
10,2	9,8	59,9	6,7	37,2	56,1	18,8	20
8,8	10,6	60,3	5,0	39,6	55,5	8,8	21
21,5	6,7	51,8	45,8	20,5	33,7	7,3	22
9,7	13,5	53,5	6,6	33,7	59,7	6,4	23
11,4	7,5	65,9	3,3	22,6	74,1	6,8	24
23,4	5,1	59,8	18,1	26,7	55,2	1,6	25
14,7	8,7	67,2	2,6	23,2	74,3	4,0	26
9,5	7,7	62,5	5,1	31,2	63,7	4,7	27
13,3	5,7	60,7	10,9	28,0	61,1	4,1	28
13,0	6,7	63,6	4,9	21,9	73,2	6,6	29
14,8	7,0	64,0	8,7	23,2	68,1	6,0	30
12,5	7,6	60,5	7,6	26,8	65,6	6,2	1-30
19,5	7,9	57,6	0,7	22,7	76,6	15,0 ²⁾	31
19,8	7,1	67,6	23,4	20,1	56,5	9,6 ²⁾	32
12,5	5,1	68,6	0,3	28,5	71,1	4,4	33
18,7	6,2	72,7	48,5	18,4	33,1	2,4	34
21,9	9,0	.	.	.	.	.	35

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Land- und Forstwirtschaft				
		Index der landwirt- schaftlichen Gesamt- erzeugung	Landwirtschaftliche Erzeugnisse		Viehbestand	
			Kartoffeln	Fleisch	Rinder	Schweine
1	Deutschland	98,0	13 193	6 073	14 568	25 767
2	Belgien	114,7 ²⁾	2 922	1 738 ²⁾	3 201 ²⁾	7 349 ²⁾
3	Dänemark	103,7 ⁴⁾	1 645	1 986 ⁴⁾	1 891	12 642
4	Finnland	90,5	785	334	1 035	1 456
5	Frankreich	105,4	6 434	6 298	20 324	15 921
6	Griechenland	110,2	880	498	579	919
7	Irland	110,3	395	995	6 459	1 731
8	Italien	103,2	2 068	4 149	7 401	8 329
9	Luxemburg .....	.⁵⁾	28	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾
10	Niederlande	104,0	8 127	2 872	3 890	12 822
11	Österreich	107,9	695	924	2 156	3 348
12	Portugal	101,7	738	734	1 414	2 338
13	Schweden	98,0	980	552	1 618	1 896
14	Spanien	118,2	3 138	4 853	6 164	22 149
15	Vereinigtes Königreich	97,6	6 585	3 514	10 878	5 948
1-15	EU	.	48 612	35 520	81 578	122 615
16	Island	107,7	10	24	72	43
17	Norwegen	93,4	446	261	1 042	690
18	Schweiz	95,9	600	412	1 588	1 498
16-18	EFTA	.	1 056	697	2 702	2 231
19	Polen	84,4	24 232	2 924	6 083	17 122
20	Slowakei	62,8	419	303	665	1 562
21	Tschechische Republik	73,6	1 476	811	1 574	3 688
22	Türkei	114,6	5 475	1 408	10 900	5
23	Ungarn	72,1	864	893	857	5 335
24	Kanada	129,4	4 569	4 033	12 786	12 242
25	Mexiko	130,2	1 607	4 441	30 540	14 900
26	Vereinigte Staaten	123,1	23 409	37 636	98 048	59 337
27	Japan	92,1	2 900	3 005	4 588	9 805
28	Korea, Republik	130,6	705	1 667	2 134	8 214
29	Australien	130,1	1 200	3 704	27 588	2 433
30	Neuseeland	120,9	500	1 296	9 217	369
1-30	OECD	.	117 024	98 338	289 260	259 858
31	Argentinien	135,5	2 021	4 067	55 000	4 200
32	Brasilien	142,6	2 561	14 680	167 471	29 574
33	Singapur	39,4	-	120	-	190
34	Thailand	121,3	61	1 896	6 100	8 100
35	Welt	123,4	321 395	232 015	1 350 596	911 597

^{*)} Soweit die Angaben nicht das Jahr 2000 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen xemburg. - 3) Einschließlich Baugewerbe. - 4) Ohne Angaben für die Färber und Grünland. - 5) Angaben in Werten

Index der industriellen Produktion		Energiewirtschaft			Produktion ausgewählter Erzeugnisse		Lfd. Nr.
		Elektriz.- erzeugung insgesamt	Förderung von Steinkohle	Produktion von Benzin	Rohstahl	Pkw	
Produzierendes Gewerbe	darunter Verarb. Gew.						1 000 GWh
1990 ^Δ = 100							
117,2 ¹⁾	119,2 ¹⁾	557	37 338	25 766	46 376	5 248	1
116,4 ³⁾	123,8	84	-	5 312	11 637	179	2
137,2	137,5	36	-	2 283	801	-	3
164,9	169,9	70	-	3 922	4 090	-	4
118,0	117,5	541	3 176	15 542	21 002	2 880	5
118,1	108,8	53	-	3 758	1 088	-	6
324,0	342,2	23	-	536	360	-	7
115,2	113,6	276	-	20 656	26 420	1 422	8
124,5	124,8	1	-	-	2 571	-	9
119,9	122,4	90	-	14 314	5 667	215	10
151,0	155,6	62	-	1 814	5 725	116	11
111,4	106,1	38	-	2 378	1 089	126	12
141,0	141,8	146	-	4 454	5 190	404	13
122,8	123,6	212	14 673 ⁶⁾	9 616	15 841	2 366	14
111,6	106,2	375	30 597	23 960	15 306	1 629	15
.	.	2 564	85 784	134 311	163 163	14 585	1-15
.	.	8	-	-	-	-	16
141,5	116,0	142	301	3 386	679	-	17
125,2	126,9	65	-	1 068	800	-	18
.	.	215	301	4 454	1 479	-	16-18
177,7	203,1	142	103 173	4 312	10 503	533	19
91,9	90,8	29	2 484	1 017	3 733	181	20
83,8	69,9	74	14 855	1 033	6 215	428	21
138,5	130,4	125	3 110	2 744	14 325	297	22
148,2	160,6	34	754	1 391	1 851	134	23
134,8	139,5	584	33 805	30 985	16 594	1 551	24
148,5 ³⁾	154,6	204	7 360	16 044	15 659	1 279	25
149,0	155,9	3 801	909 259	350 930	101 517	5 540	26
100,6	100,0	1 084	3 150	41 775	106 444	8 363	27
231,9	233,0	296	4 152	8 918	43 107	2 602	28
127,2	119,2	203	227 895	14 116	8 004	324	29
117,4 ⁷⁾	116,9	34	3 020	1 430	702	-	30
.	.	9 389	1 399 102	616 846	493 296	35 817	1-30
.	134,6	83	350	5 241	4 474	239	31
121,0	117,3	348	4 284	14 581	27 865	1 348	32
.	209,2	30	-	4 920	950	-	33
.	168,8	96	.	6 038	1 532	.	34
.	.	.	3 339 505	.	844 472	40 382	35

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. - 1) 1995 = 100. - 2) Einschließlich der Angaben für Lu- von Belgien enthalten. - 6) Einschließlich alter Braunkohle. - 7) Einschließlich Forstwirtschaft und Fischerei.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Verkehr und Telekommunikation				Preisindex	
		Pkw	Fern- sprech- haupt- an- schlüsse 2001	Mobil- funk- teil- nehmer 2001	Perso- nal- Compu- ter 2001	Groß- han- dels- preise ²⁾	Lebens- hal- tung ³⁾
1	Deutschland	533 ⁴⁾	635	683	336	101,8	106,2
2	Belgien	452	496	751	342	109,3	108,2
3	Dänemark	346	725	739	431	109,0	110,5
4	Finnland	410	549	780	424	105,1	108,2
5	Frankreich	470	573	605	337	98,7	106,5
6	Griechenland	247	531	754	81	125,4	124,9
7	Irland	359	487	734	393	107,7	113,9
8	Italien	565	474	846	196	109,2	112,7
9	Luxemburg	628	797	985	524	97,7	108,6
10	Niederlande	400	627	746	432	110,4	109,7
11	Österreich	506	471	811	280	103,0	106,3
12	Portugal	344	436	796	121	120,3	112,6
13	Schweden	450	742	774	564	101,8	105,6
14	Spanien	442	442	671	172	108,3	113,6
15	Vereinigtes Königreich	472	584	790	369	105,0	108,2
1-15	..... EU	.	558	729	.	.	108,9
16	Island	570	664	820	418	.	114,8
17	Norwegen	414	727	833	512	109,4	112,0
18	Schweiz	494 ⁴⁾	723	729	502	97,4	103,7
16-18	..... EFTA⁵⁾	.	723	770	.	.	.
19	Polen	259	296	261	86	.	.
20	Slowakei	236	288	397	148	.	148,3
21	Tschechische Republik	362 ⁴⁾	375	660	122	.	138,7
22	Türkei	66	279	296	40	1 274,1	1 618,0
23	Ungarn	237	376	501	101	.	201,9
24	Kanada	454	655	320	390	107,4	108,9
25	Mexiko	101	135	201	69	228,5	239,9
26	Vereinigte Staaten	477	665	444	623	106,4	113,0
27	Japan	395	597	572	349	96,1	101,5
28	Korea, Republik	169	483	617	255	119,9	121,5
29	Australien	516 ⁴⁾	520	578	517	110,9	109,9
30	Neuseeland	478	482	635	394	108,7	107,4
1-30	..... OECD	.	522	529	.	.	123,3
31	Argentinien	140	216	186	53	100,0	99,5
32	Brasilien .....	.	217	167	63	.	157,7
33	Singapur	109	474	696	511	101,3	104,6
34	Thailand	28	94	119	27	118,8	122,4
35	..... Welt	.	172	155	84	.	.

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2000 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Nationen. – 2) Nationale Indizes. – 3) EU und Eurozone: Harmonisierter Verbraucherpreisindex, übrige Länder: Na-

Außenhandel ¹⁾				Bruttonational- einkommen im Nachweis der Weltbank		Ltd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr		ins- gesamt	je Ein- wohner	
ins- gesamt	je Ein- wohner	ins- gesamt	je Ein- wohner			
Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	
495 459	6 029	550 227	6 695	2 063 734	25 120	1
173 444	16 920	186 265	18 170	251 583	24 540	2
43 711	8 186	53 840	10 082	172 238	32 280	3
32 610	6 300	44 533	8 604	130 106	25 130	4
301 085	5 112	298 899	5 075	1 438 293	24 090	5
28 397	2 694	10 751	1 020	126 269	11 960	6
50 553	13 300	76 873	20 224	85 979	22 660	7
236 671	4 097	238 310	4 126	1 163 211	20 160	8
10 616	24 182	7 825	17 825	18 439	42 060	9
197 290	12 389	208 896	13 117	397 544	24 970	10
68 986	8 504	64 167	7 910	204 525	25 220	11
38 257	3 747	23 314	2 283	111 291	11 120	12
72 643	8 188	86 920	9 797	240 707	27 140	13
152 900	3 829	113 348	2 839	595 255	15 080	14
334 366	5 596	281 550	4 712	1 459 500	24 430	15
2 236 988	5 931	2 245 718	5 954	8 458 674	22 430	1-15
2 591	9 287	1 891	6 778	8 540	30 390	16
32 655	7 307	57 519	12 871	155 064	34 530	17
76 082	10 563	74 876	10 395	273 829	38 140	18
111 327	9 315	134 287	11 236	437 433	36 600	16-18
48 970	1 268	31 684	821	161 832	4 190	19
13 423	2 486	11 885	2 201	19 969	3 700	20
32 241	3 139	29 057	2 829	53 925	5 250	21
53 499	802	26 572	399	202 131	3 100	22
31 955	3 206	28 013	2 810	47 249	4 710	23
238 812	7 764	276 645	8 995	649 829	21 130	24
174 458	1 764	166 455	1 684	497 025	5 070	25
1 257 640	4 440	781 125	2 758	9 601 505	34 100	26
379 491	2 986	479 227	3 771	4 519 067	35 620	27
160 481	3 433	172 268	3 686	421 069	8 910	28
71 537	3 738	64 898	3 391	388 252	20 240	29
13 906	3 681	13 266	3 511	49 750	12 990	30
4 824 729	4 271	4 461 099	3 949	25 507 710	22 650	1-30
25 243	682	26 409	713	276 228	7 460	31
58 532	343	55 086	323	610 058	3 580	32
134 546	33 486	137 806	34 297	99 404	24 740	33
61 924	986	69 057	1 100	121 602	2 000	34
6 513 089	1 071	6 313 391	1 039	31 315 192	5 170	35

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Spezial- bzw. Generalhandel nach Angaben der Vereinten Nationen. – 2) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – 3) Einschließlich der Angaben für Liechtenstein.

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	EU-Länder insgesamt	Deutschland
Bevölkerung				
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2025	1 000	370 349	78 897
2	Säuglingssterblichkeit 2000	je 1 000 Lebendgeb.	.	4,4
Erwerbstätigkeit 2001				
3	Erwerbstätige insgesamt	Mill.	161,5	36,5
4	Erwerbsquote ¹⁾	%	56,1	57,5
5	Männer	%	65,8	66,2
6	Frauen	%	47,1	49,3
Arbeitsmarkt 2002²⁾				
7	Arbeitslosenquote	%	7,5	8,2
8	unter 25 Jahren	%	14,6	8,2
Außenhandel 2000				
9	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	2 501 299	538 311
10	je Einwohner	EUR	6 631	6 550
11	Intra-EU-Handel	Mill. EUR	1 472 838	295 338
12	Extra-EU-Handel	Mill. EUR	1 028 475	242 987
13	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	2 494 065	597 440
14	je Einwohner	EUR	6 612	7 270
15	Intra-EU-Handel	Mill. EUR	1 554 602	337 380
16	Extra-EU-Handel	Mill. EUR	939 478	260 076
Telekommunikation				
17	Zugänge zu Internet 2002			
18	Haushalte	%	40,4	43,7
19	Unternehmen	%	79,5	83,9
20	Personal-Computer 2001	je 1 000 Einw.	.	383
21	Mobilfunkteilnehmer 2001	je 1 000 Einw.	.	683
Verkehr 1.1.2002				
22	Pkw	je 1 000 Einw.	.	539
Umwelt				
23	Primärenergieverbrauch 2001	t RÖE je 1 000 Einw.	3 923	4 071
Emissionen von ... 2000				
24	Schwefeldioxid	kg je Einw.	17,6	10,1
25	Kohlenmonoxid	kg je Einw.	85,6	60,3
Wirtschaft 2002				
26	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. EUR	9 124	2 112
Bruttowertschöpfung 2001				
27	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	2,1	1,1
28	Produzierendes Gewerbe	%	27,4	28,7
29	Dienstleistungen	%	70,5	70,2

1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. –

für die EU-Länder

Belgien	Dänemark	Finnland	Frankreich	Griechenland	Großbritannien und Nordirland	Lfd. Nr.
10 205	5 359	5 138	62 753	10 149	61 243	1
5,2	5,3	3,8	4,8	5,5	5,6	2
4,0	2,7	2,4	23,7	3,9	28,0	3
50,9	65,1	63,2	55,5	48,7	62,0	4
60,5	70,9	68,4	62,7	60,9	70,2	5
41,9	59,6	58,5	48,9	37,6	54,2	6
7,3	4,5	9,1	8,7	10,3	5,1	7
17,6	8,3	20,0	19,0	28,1	11,9	8
195 903 ³⁾	49 326	37 292	361 015	30 733	371 664	9
18 326 ³⁾	9 237	7 205	6 130	2 915	6 220	10
137 435 ³⁾	33 667	23 082	233 546	17 744	183 580	11
58 468 ³⁾	15 659	14 210	127 469	12 989	188 084	12
207 326 ³⁾	55 536	49 916	351 787	11 635	308 453	13
19 394 ³⁾	10 400	9 644	5 973	1 104	5 162	14
156 246 ³⁾	37 164	27 780	216 150	5 061	175 787	15
51 080 ³⁾	18 372	22 136	135 637	6 574	132 666	16
						17
40,9	64,5	53,7	35,5	9,2	45,0	18
79,0	94,8	96,0	58,0	74,0	72,0	19
235	431	424	337	81	369	20
751	740	780	605	754	776	21
452	350	417	483	303	468	22
5 988 ³⁾	3 532	5 072	4 315	2 944	3 754	23
17,6	5,2	14,2	11,2	50,4	19,5	24
99,2	118,4	101,7	112,5	136,6	69,7	25
						26
261	184	139	1 504	140	1 645	
1,5	2,9	3,4	2,8	7,0	0,9	27
26,0	25,4	32,8	24,8	21,4	26,5	28
72,5	71,7	63,8	72,4	71,6	72,6	29

2) Jahresdurchschnitt, vorläufige Angaben. – 3) Einschließlich Angaben für Luxemburg.

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Irland	Italien
	Bevölkerung			
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2025	1 000	370 349	78 897
2	Säuglingssterblichkeit 2000	je 1 000 Lebendgeb	5,5	5,2
	Erwerbstätigkeit 2001			
3	Erwerbstätige insgesamt	Mill.	1,7	21,4
4	Erwerbsquote ¹⁾	%	59,1	48,6
5	Männer	%	70,9	61,4
6	Frauen	%	47,6	36,2
	Arbeitsmarkt 2002²⁾			
7	Arbeitslosenquote	%	4,4	9,1
8	unter 25 Jahren	%	6,7	28,1
	Außenhandel 2000			
9	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	55 221	255 903
10	je Einwohner	EUR	14 528	4 430
11	Intra-EU-Handel	Mill. EUR	34 070	144 151
12	Extra-EU-Handel	Mill. EUR	21 151	111 752
13	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	83 443	257 299
14	je Einwohner	EUR	21 953	4 454
15	Intra-EU-Handel	Mill. EUR	52 632	141 240
16	Extra-EU-Handel	Mill. EUR	30 811	116 059
	Telekommunikation			
17	Zugänge zu Internet 2002			
18	Haushalte	%	48	35,4
19	Unternehmen	%	83	76,1
20	Personal-Computer 2001	je 1 000 Einw.	393	196
21	Mobilfunkteilnehmer 2001	je 1 000 Einw.	734	846
	Verkehr 1.1.2002			
22	Pkw	je 1 000 Einw.	347	564
	Umwelt			
23	Primärenergieverbrauch 2001	t RÖE je 1 000 Einw.	3 826	3 078
	Emissionen von ... 2000			
24	Schwefeldioxid	kg je Einw.	34,6	16,0
25	Kohlenmonoxid	kg je Einw.	73,6	104,8
	Wirtschaft 2002			
26	Bruttoinlandsprodukt 2002 zu Marktpreisen	Mrd. EUR	125	1 252
	Bruttowertschöpfung 2001			
27	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,4	2,7
28	Produzierendes Gewerbe	%	42,1	27,8
29	Dienstleistungen	%	54,5	69,5

1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. –

für die EU-Länder

Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Schweden	Spanien	Lfd. Nr.
576	16 571	7 605	9 831	8 518	37 395	1
5,1	5,1	4,8	5,5	3,4	4,6	2
0,2	8,1	3,7	5,0	4,3	15,9	3
53,8	64,2	58,6	62,1	62,7	51,9	4
65,7	73,5	68,3	71,0	67,0	65,2	5
42,5	55,1	49,7	54,0	58,6	39,4	6
2,4	2,6	4,1	5,0	4,9	11,4	7
7,5	5,5	5,8	9,2	11,1	21,4	8
. ³⁾	236 322	78 383	43 258	78 909	169 059	9
. ³⁾	14 839	9 663	4 236	8 894	4 234	10
. ³⁾	120 844	53 932	32 494	50 652	112 303	11
. ³⁾	115 478	24 451	10 764	28 257	56 756	12
. ³⁾	252 414	73 312	26 378	94 341	124 785	13
. ³⁾	15 849	9 037	2 583	10 634	3 125	14
. ³⁾	198 566	44 985	21 173	52 772	87 666	15
. ³⁾	53 848	28 327	5 205	41 569	37 119	16
						17
55,0	65,5	49,1	30,8	64,2	29,5	18
79,0	79,0	85,0	71,8	95,2	82,6	19
524	432	280	121	564	172	20
984	774	811	796	792	671	21
639	398	517	337	453	460	22
. ³⁾	5 552	3 903	2 383	5 930	3 410	23
7,0	5,7	5,0	36,6	6,5	38,4	24
111,5	44,0	111,7	107,0	93,6	75,3	25
						26
22	446	216	130	257	690	
0,6	2,6	2,3	3,6	1,8	3,4	27
17,9	26,0	30,5	28,5	28,1	28,7	28
81,5	71,4	67,2	67,9	70,1	67,9	29

2) Jahresdurchschnitt, vorläufige Angaben. – 3) Werte für Luxemburg in Belgien enthalten.

30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

1. Veröffentlichungen

Statistisches Monatsheft (bis Mitte 2003 „Baden-Württemberg in Wort und Zahl)

Diese monatlich erscheinende Zeitschrift ist 2003 inhaltlich und konzeptionell überarbeitet worden. Neben umfangreicheren Titelthemen werden in sieben thematischen Rubriken kurze Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche Schaubilder machen die Materialfülle transparent. Viele Themen haben einen regionalen Bezug.

Im Anhang finden sich der sogenannte Zahlenspiegel mit den wichtigsten Monatsdaten aus dem Landesbereich sowie Wirtschaftszahlen des gesamten Bundesgebietes.

Statistische Daten (bis 2002 Statistik von Baden-Württemberg)

Hier werden Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik veröffentlicht. Seit 2003 erscheinen die tabellarischen Ergebnisse auf CD-ROM (Excel- und PDF-Format) in sachlich und zum Teil in regionaler Gliederung mit Erläuterungen, Rechtsgrundlagen und methodischen Hinweisen. Zu ausgewählten Erhebungen wird außerdem ein Analyseheft veröffentlicht.

Statistisch-prognostischer Bericht

Mit Beschluss des Ministerrats vom Januar 1973 wurde das Statistische Landesamt beauftragt, zur Vorbereitung der Fortschreibung des Arbeitsprogramms der Landesregierung jährlich einen Bericht vorzulegen.

Der erste Bericht wurde im Januar 1974 veröffentlicht.

Zur Veranschaulichung des Datenmaterials werden die umfangreichen textlichen Ausführungen durch zahlreiche Schaubilder und Tabellen ergänzt.

Statistische Berichte

Diese Veröffentlichungen bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen aus der amtlichen Statistik in tabellarischer Form.

In folgenden Reihen:

A = Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit / B = Bildung, Rechtspflege, Wahlen / C = Land- und Forstwirtschaft, Fischerei / D = Gewerbebetriebe, Unternehmen und Arbeitsstätten / E = Produzierendes Gewerbe, Handwerk / F = Wohnungswesen, Bautätigkeit / G = Handel, Tourismus, Gastgewerbe / H = Verkehr / J = Dienstleistungen, Geld, Kredit / K = Sozialleistungen / L = Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern / M = Preise und Preisindizes / N = Löhne und Gehälter, Arbeitskosten / O = Finanzen und Vermögen privater Haushalte / P Gesamtrechnungen / Q = Umwelt / Z = Zusammenfassende Berichte.

Seit Januar 2003 stehen alle aktuellen Statistischen Berichte kostenfrei als PDF-Dateien im Internet unter: www.statistik-bw.de

Noch: 1. Veröffentlichungen

Verzeichnisse

Verzeichnisse für Baden-Württemberg erscheinen ab dem Jahr 2003 auf CD-ROM. Aktuelle Verzeichnisse sind erhältlich zu den Themen Schulen, Pflegeeinrichtungen, Kindertageseinrichtungen. Außerdem erscheint das Amtliche Gemeindeverzeichnis.

Statistische Analysen (bis 2002 Materialien und Berichte)

Die Reihe enthält zum einen umfangreiche Analysen zu wichtigen Themen, bei denen Hintergründe für Entwicklungen beleuchtet und Auswirkungen auf die Zukunft geschildert werden. Zum anderen werden hier analyseorientierte und themenübergreifende Regionenhefte veröffentlicht, in denen Stärken, Schwächen und Besonderheiten einer Region aufgezeigt werden.

Statistik Aktuell

Auf vier Seiten enthält Statistik Aktuell Kurzanalysen mit Texten, Grafiken und Tabellen zu Themen, die von grundsätzlicher politischer Bedeutung sind und in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion stehen. Statistik Aktuell ist bisher zu folgenden Themen erschienen: Bevölkerung / Bauwirtschaft / Flächenverbrauch / Ausländische Bevölkerung / Preisentwicklung / Dienstleistungen.

Faltblätter

Faltblätter mit wesentlichen Informationen im Überblick sind zu folgenden Themen erhältlich: Wir für Sie / Kennzahlen / Sozialdaten / Mikrozensus / Preisentwicklung / Handwerk / Daten zur Umwelt / Landwirtschaft / Ernteerträge / Wirtschaftsdaten / BIP - Baden-Württemberg.

Konjunktur Südwest

Anhand wichtiger Indikatoren wie Auslands- und Inlandsnachfrage, Produktion, Preisentwicklung, Beschäftigung usw. wird in Tabellen, Schaubildern und kurzen textlichen Analysen die konjunkturelle Entwicklung dargestellt. Frühindikatoren geben Hinweise auf die nähere Zukunft.

Eildienste

Zur aktuellen Information einer breiten Öffentlichkeit erscheinen jährlich über 400 Eildienste. Berichtet wird über die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen.

Aktuelle Eildienste finden Sie im Internet unter www.statistik-bw.de

Bestellungen von Veröffentlichungen: Telefon (0711) 641 - 2866 oder per E-Mail: vertrieb@stala.bwl.de

2. Zentraler statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (07 11) 641 - 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg • Postfach 10 60 33 • 70049 Stuttgart

Dienstgebäude: Böblinger Straße 68 • 70199 Stuttgart

Telefax (0711) 641 - 24 40

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

	Seite	Seite
A		
Abendschulen	45, 46, 49, 59	
Abfall	111, 118-122	
- Aufkommen und Verbleib	118-121, 256, 258,	
.....	265, 267	
- Ausgaben	122, 202	
- Entsorgung	116-119, 202	
Abgeordnete		
- Bundestag	76	
- Europäisches Parlament	20	
- Landtag, Baden-Württemberg	9-12	
Abgeurteilte	63, 65	
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6	
Abwasser, -beseitigung	112, 113, 115, 122, 202	
Adoptionen	194	
AIDS	43	
Aktiengesellschaften	183, 184	
Alleinerziehende	31, 95	
Altenhilfe, Einrichtungen	190	
Alter	28, 35, 82, 92, 240-243	
Altersrente	196	
Angestellte	81, 82, 84, 85, 97, 221, 232, 234,	
.....	312-315	
- Arbeitsstunden, geleistete	81	
- organisierte	97	
- Verdienste	225, 226, 228, 229, 231, 234	
Apotheken, Apotheker	38, 300-303	
Arbeiter	81, 82, 84, 85, 97, 140, 221, 225-227,	
.....	229, 230, 232, 234	
- Arbeiterstunden, geleistete ..	139, 140, 141, 308-311	
- Arbeitsstunden, geleistete	81	
- Arbeitszeiten	226, 227	
- organisierte	97	
- Verdienste	225-227, 229, 234, 312-315	
Arbeitgeberverbände	98	
Arbeitnehmer	80, 83, 238, 232-234, 268-303	
- sozialversicherungspflichtig beschäftigte	80,	
.....	83-86, 94, 249, 251, 268-299	
Arbeitnehmerorganisationen	97	
Arbeitskosten	232, 233	
Arbeitslose	80, 88, 89, 300-303	
- Quote	300-303, 317, 322-325	
Arbeitslosengeld, -hilfe	30	
Arbeitsmarkt	79, 80, 88, 89, 300-303, 322-325	
- Arbeitsamtsbezirke	89	
Arbeitsstätten	308-311	
Arbeitsunfälle	44	
Arbeitszeiten	225-227, 230	
Ärzte	38, 216, 264, 266, 300-303	
Asylbewerber	186, 187, 191, 192	
- leistungsgesetz	191, 192	
- leistungsstatistik	186	
Auftragsgänge, Index	137, 144, 145	
- Bauhauptgewerbe	149	
- Chemische Industrie	145	
- Fahrzeugbau	145	
- Metallherzeugung	145	
- Verarbeitendes Gewerbe	144	
Ausbaugewerbe	151, 153	
Ausbildungsverträge, -bereich	51, 96	
Ausfuhr	158, 160, 161, 308-311, 321-325	
Ausgaben		
- allgemeine Finanzwirtschaft	200, 202	
- kirchliche	62	
- Land	200, 201	
- Schulen	200, 202, 208	
- Sozialleistungen	200, 202, 204	
- Sozialhilfe	189, 202	
- Staat, Land und Gemeinden	122, 199-204	
Auslandsumsatz	308-311	
Außenhandel	158, 308-311, 321-325	
Auszubildende, -vertrag	50, 51, 96	
Autobahn	176, 179	
B		
BAföG	59	
Banken	180, 181	
Baufertigstellung	154, 156, 157	
Baugenehmigung	154, 155	
Baugewerbe	123, 132, 134, 135, 138, 149-151,	
.....	152, 153, 214, 215, 227-229	
- Bauhauptgewerbe, Auftragseingang	149	
- Bauhauptgewerbe, Jahresdaten	149	
- Bauhauptgewerbe, Strukturdaten	150	
- Beschäftigte	84, 86, 94, 134, 135, 138, 149-151,	
.....	308-311	
- Betriebe	149-151, 308-311	
- Gewerbeanzeigen	131, 132	
- Insolvenzen	183	
- Löhne und Gehälter	138, 149-151	
- Umsatz	138, 151-153, 308-311	
- Verdienste	227, 229	
Baukosten	155	
Baulandpreise	252, 254	
Bauschutt, -abfälle	116-119, 256, 258	
Bauspargeschäft	180, 182, 312-315	
Bautätigkeit und Wohnungen	154-157	
Bauüberhang	154, 157	
Beamte	82, 97	
- Arbeitsstunden, geleistete	81	
- Verdienste	231	

	Seite		Seite
Bedarfsgemeinschaften	190	- Familienstand	28
Beförderte Güter, Personen	172, 173	- Fortschreibung	25, 90
Beherbergungsstätten	164, 165	- Haushalte	29
Behinderte	195	- Lebensunterhalt	30
Behörden	15	- Nettoeinkommen	29, 30
Bergbau	81, 117, 123, 126, 129, 134, 135, 141-143, 147, 148, 214, 227-229	- Stadt- und Landkreise	22, 240-247
- Beschäftigte	84, 86, 87, 94, 134, 135, 141-143	Bevölkerung, ausländische	90-95, 261, 263, 300-303
Berufe, freie	51, 216	- Altersgruppen	92, 95
Berufliche Schulen	45-47, 49, 50, 59, 245, 247, 300-303	- Arbeitnehmer	83, 300-303
Berufsakademien, -kollegs	45-47	- Ausländeranteil	261, 263
Berufsfachschulen	45-47, 59	- Auszubildende	50, 51
Berufsorganisationen	96-99	- Beschäftigte	94
Beschäftigte	80, 84-86, 94, 98, 134, 135, 137-143, 149, 150-153, 159, 163, 169, 171, 234, 249, 251, 261, 263, 308-311	- Bevölkerungsanteil	261, 263
- Bau-, Bauhaupt-, Ausbaugewerbe	84, 86, 138, 149-153	- Einbürgerungen	93
- Dienstleistungen	85, 86, 134, 135, 169, 171, 249, 251, 261, 263, 317	- Entwicklung der Ausländerzahlen	90
- Handel und Gastgewerbe	84, 86, 134, 135, 159, 163	- Erwerbstätige	82
- Produzierendes Gewerbe	86, 249, 251, 317	- Familien	95
- Verarbeitendes Gewerbe	84, 134, 135, 137, 139-143, 261, 263	- Geburten	33, 34, 92
Beschäftigung	159, 163	- Gestorbene	92
Betäubungsmitteldelikte	66	- Haushalte	95
Betriebe	131-136, 140, 142, 147-151	- Schüler, Studierende	46, 52
- Handwerk	96	- Schwerbehinderte	195
- Land- und Forstwirtschaft	100-103, 304-307	- Sozialhilfeempfänger	190
Betriebskrankenkassen	40, 41	- Staatsangehörigkeit	91
Betten		- Verurteilte	65
- Beherbergungsstätten	163, 164	- Wanderungen	93
- Jugendherbergen	60	- Zentralregister	90, 91
- Krankenhäuser	39, 265, 267, 300-303	- Zuzüge, Fortzüge	93
Bevölkerung	22, 25-37, 240-247, 268-303, 316, 317, 322-325	Bevölkerungsbewegung	32-37
- Alter	27-29	Bevölkerungsstand	25-31
- Altersgruppen	28, 92, 240-243, 260, 262, 268-303, 316	Bibliotheken, öffentliche	56, 58
- Ausländeranteil	261, 263	Bildung	45-60, 300-307
- ausgewählte Staaten	316, 317, 322-325	Binnenhandel	158
- Bevölkerungsbewegung	32-37, 300-303	Binnenschifffahrt	173, 174
- Bevölkerungsbilanz	28	Bodenerhebungen	23
- Bevölkerungsdichte ²	8, 260, 262, 316	Bodennutzung	101-103
- Bevölkerungsentwicklung	25, 26, 244-247, 322-325	Bruttoanlageinvestition	238
- Bevölkerungsstand	25-31, 240-243	Bruttoinlandsprodukt	235-238, 264, 266, 312-315, 322-325
- Bevölkerungsstruktur	300-303	Bruttonationaleinkommen	321
- Bevölkerungsvorausschätzung	322-325	Bruttowertschöpfung	236, 237, 322-325
- Bundesländer	300-303	Bundesbehörden	209
		Bundesländer	300-315
		Bundesrepublik Deutschland	300-315
		Bundessozialhilfegesetz	196
		Bundesstraßen	176
		Bundestag, Deutscher	75, 76
		- Abgeordnete aus Baden-Württemberg	17-19, 304
		- Sitzverteilung	76
		- Wahlen	69, 75, 76, 304-307
		Bundesverwaltung	16

	Seite	Seite
C		
Chemische Industrie	141-143, 145, 146-148, 227-229	
– Auftragsingang, Index	145	
– Beschäftigte	84, 94, 141-143, 147	
– Betriebe	142, 147, 148	
– Investitionen	148	
– Umsatz	141, 147	
– Verdienste	227-229	
D		
Devisenkurse	185	
Dienstleister	166, 236, 237	
Dienstleistungen	83, 86, 87, 123, 132, 134, 135, 152, 166-171, 214, 215, 222, 249, 251	
– ausgewählte Staaten	322-325	
– Beschäftigte	85, 86, 94, 134, 135, 167, 171, 261, 263	
– Bruttoinlandsprodukt	236, 237	
– Bruttowertschöpfung	236, 237, 322-326	
– Erwerbstätige	81, 83, 87, 249, 251, 317	
– Gewerbeanzeigen	132	
– Insolvenzen	183	
– Preise	222	
– Umsatz	170	
Dieselmotorenverbrauch	126	
E		
Ehelösungen, gerichtliche	32, 33	
Ehepaare	29, 31, 95	
Ehescheidungen	33	
Eheschließungen	32, 300-303	
Einbürgerungen	93	
Einfuhr	158, 162, 308-311, 321-325	
Eingliederungshilfe	187, 189, 190, 193	
Einkommen	29, 30, 216-218, 238	
Einkommensteuer	205, 211, 216, 312-315	
Einnahmen		
– Bund und Länder	199, 201, 312-315	
– Gemeinden	199, 203, 204, 205, 312-315	
– kirchliche	62	
– Land	200, 201	
Einzelhandel		
– Arbeitsstätten	308-311	
– Beschäftigte	159, 308-311	
– Umsatz	159, 308-311	
Eisenbahn	172, 173	
Elektrizitätserzeugung	319	
Elektrotechnik	84, 89, 94, 141-144, 146-148, 227-229	
Emissionen	123-125, 322-325	
– Kohlendioxid	123, 124	
– Kohlenmonoxid	125, 322-325	
– Schwefeldioxid	125, 322-325	
– Stickoxid	125	
Energie	111, 126-130	
Energieverbrauch	126-128, 322-325	
Energieversorgung	94, 214, 215, 227-229	
Energiewirtschaft	111, 126-130, 200, 319	
– Beschäftigte	81, 84, 86, 87, 94	
Erd- und Erdölgas	126, 128, 130	
Ernährungsgewerbe, -wirtschaft	141-143, 147, 148, 152, 160, 162	
Ernte	106, 107	
Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79-89	
Erwerbspersonen	79	
– Erwerbslose	79	
– Erwerbsquote	317	
– Erwerbstätige	30, 79, 81-83, 87, 249, 251, 300-303, 312-315, 317, 322-325	
– Nichterwerbstätige	30, 79	
Erwerbstätige	79, 300-303	
– Arbeitsstunden, geleistete	81	
– Bruttoinlandsprodukt	264, 266, 312-315	
– Dienstleistungsbereich	81, 83, 87, 249, 251	
– Handel, Gastgewerbe und Verkehr	81, 83, 87	
– Produzierendes Gewerbe	81, 83, 87, 249, 251	
Erwerbsunfähigkeitsrente	196	
Erzeugerpreise, Index der	224	
Erziehungshilfen	194	
Europäische Union, Strukturdaten	322-325	
Europäisches Parlament	20, 76-78	
Europawahlen	76-78	
Existenzgründungen	133	
F		
Fachhochschulen	45, 46, 52-54, 59, 304-307	
Fachhochschulreife	47	
Fahrerlaubnis	176	
Fahrzeugbau	141-143, 145-148, 227-229	
Familien	29, 31, 95, 189, 190, 193, 194	
Familienangehörige, mithelfende	82	
Familienstand	28	
Feinmechanik	141-144, 146-148, 227-229	
Fernsehprogramm	57	

	Seite
Fernwärme	155
Filmtheater	58
Finanzausgleich, kommunaler	206, 207
Finanzen	
– Ausgaben	199-204
– Einnahmen	199-201, 203, 204
– öffentliche	199-218
– Schulden	199-201, 203-205
Fläche siehe Gebiet, Gebietsstand, Fläche	
Flugbetrieb, -verkehr	174, 175
Forschung und Entwicklung	166
Fortzüge	35-37, 93, 245, 247, 300-303
Freiheitsstrafe	65, 67
Fremdenverkehr	308-311
Fruchtbarkeitsziffern	34

G

Gas	126, 128-130
Gastgewerbe	132, 134, 135, 158, 163, 183, 308-311
– Beschäftigte	163
– Betriebe	164, 308-311
– Umsatz	158, 163, 308-311
Gebiet, Gebietsstand, Fläche	240, 242, 260, 262, 268-303, 316
Gebietseinteilung	22
Geborene	32-34, 39, 92, 244, 246, 300-303, 317
Geburten	33, 39
Geburtenüberschuss bzw. -defizit	25, 28, 34, 92, 244, 246, 300-303
Gefangene, Verwahrte	63, 67
Gehälter, Siehe Löhne und Gehälter	
Geld und Kredit	180-185, 312-315
Gemeinden	22, 268-303
– Anzahl	20, 300-303
– Finanzen	199, 202-205, 312-315
Gemeinderatswahl	78
Gemeindesteuern	312-315
Gemeinschaftssteuern	211
Genossenschaften	99, 184
Gerichte	16, 17, 68
Gesamtrechnungen, volkswirtschaftliche	235-239
Gesetzgebung	12, 13
Gestorbene	32, 34, 92, 244, 246, 300-303, 317
– Verunglückte	177-179
Gesundheitswesen	38-44, 214, 215, 300-303
Getötete	177-179, 312-315
Gewerbeanzeigen	131, 132, 248, 250
Gewerbsteuer	203, 205, 211

Gewerkschaften	97
Großhandel	
– Beschäftigte	159, 308-311
– Umsatz	159, 308-311
Grundschulen	45, 46, 48, 49, 202, 245, 247, 265, 267, 300-303
Grundsteuer	203, 205
Grundwasser	112, 113, 115
Gummi- und Kunststoffwaren	141-143, 145, 146-148, 227-229
Güterbeförderung, -verkehr	172, 173
Gymnasien	45-49, 59, 202, 245, 247, 265, 267, 300-303

H

Häfen	174
Handel	81, 83, 84, 86, 87, 132, 134, 135, 158-162, 214, 215, 308-311
– Auszubildende	51
– Beschäftigte	84, 86, 94, 134, 135, 308-311
– Handelskammerbezirke	96
– Insolvenzen	183
– Umsatz	134, 158, 308-311
– Verdienste	228, 234
Handel, Tourismus, Dienstleistungen	158-171
Handel und Verkehr	83, 84
– Beschäftigte	84, 86
– Bruttoinlandsprodukt	236, 237
– Erwerbstätige	81, 83, 87, 300-303
Handelsvermittlung	308-311
Handwerk	96, 138, 152, 153
– Arbeitszeiten	230
– Beschäftigte	138, 152, 153
– Entwicklung	152, 153
– Handwerkskammerbezirke	96
– Umsatz	138, 152, 153
– Unternehmen, Betriebe	96
– Verdienste	230
– Wirtschaftszweige	152
Hauptschulen	45-49, 245, 247, 300-303
Hauptwohnung	25
Haushalte, private	29, 85, 94, 95, 112, 115, 119, 124-126, 128, 129, 156, 219-221
Hausmüll	116, 118, 119, 256, 258, 265, 267
Hauswirtschaft	51, 188
Heiratsalter	35
Heizenergie	155
Heizöl	126, 130
– Preise	222

	Seite		Seite
Hilfe		K	
- in besonderen Lebenslagen	187, 189, 190	Kaufwerte	
- Jugendhilfe	186, 187, 193	- Bauland	224
- zum Lebensunterhalt	187, 189, 312-315	- landwirtschaftliche Flächen	103, 104
- zur Erziehung	193, 194, 312-315	Kindergartenplätze	312-315
- zur Familienplanung	189, 190	Kirchen	61, 62
- zur Pflege	189, 190	Kleidung	220, 222
Hochschulen		Kommunaler Finanzausgleich	206, 207
- Gesamt-	46, 52-54, 208, 304-307	Kommunalwahlen	69, 78
- Hochschulreife	47, 304-307	Konsumausgaben	238
- Hochschulabsolventen	53	Körperschaftsteuer	199, 215, 217, 218, 312-315
- Hochschulpersonal	54	Kraftfahrzeuge	160, 214, 215, 308-311
- pädagogische	45, 46, 52, 54, 59, 208	- Bestand	175, 257, 259, 264, 266, 312-315, 320
Hochschulfinanzen	208	- Handel	159
Holzbe- und -verarbeitung	109, 141-143, 147,	- Hersteller	176
.....	148, 152, 153	- Produktion	319
Hörfunkprogramm	56	- Unfälle	43, 44
		- Zulassungen	176
		Krafträder	
I		- Motorräder	257, 259
Index		Kraftwerke	114, 123-125
- Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe ...	144, 145	Krankenhäuser	38, 39
- Bauwerke, Preise	223	Krankenhausbetten	39, 265, 267, 300-303
- Bruttoverdienste	225, 226	Krankenhauspatienten	42
- Erzeugerpreise	224	Krankenhilfe	190, 191
- Gesamterzeugung, landwirtschaftliche	318	Krankenkassen	40, 41
- Industrieproduktion ausgewählter Staaten	319	Krankenversicherung	40, 187
- Lebenshaltung	219-221	Krankheiten	38, 42, 43
Industrie		Kreditinstitute	81, 85-87, 181, 214, 215, 312-315
- Auszubildende	51	- Beschäftigte	81, 85-87, 94
- Emissionen	124, 125	- Genossenschaften	99
- Löhne und Gehälter	312-315	- Gewerbeanzeigen	132
- Produktion	319	- Verdienste	226, 228, 234
Industriebezirke	96	Kreise	240-267
Innungskrankenkassen	40, 41	- Anzahl	22, 300-303
Insolvenzen	180, 183, 184	- Fläche	22, 240, 242, 300-303
Instandhaltung, Bauwerke	223	Kreistagswahl	78
Internationale Übersichten	316-325	Kriminalität, -belastungsziffer	63, 64
Internetzugänge	322-325	Kriminalitätsentwicklung	63
Investitionen	122, 137, 139, 148, 168, 171,	Kriminalstatistik, polizeiliche	63, 64
.....	261, 263	Kultur	45-60
		Kunsthochschulen	45, 46, 52-54, 59, 208
		Kurzarbeiter	80, 88, 89
J			
Jagdstrecke	110	L	
Jugendämter	193	Land- und Forstwirtschaft	100-110, 214, 215,
Jugendherbergen	60	.....	304-307
Jugendhilfe, öffentliche	186, 187, 193, 194, 202	- Auszubildende	51
Jugendstrafe	63, 65, 67		

	Seite		Seite
- Beschäftigte	84, 86, 94	- Verarbeitendes Gewerbe	137, 139-141, 308-311
- Betriebe	100-103, 105, 304-307	Lohnsteuer	199, 211, 216, 312-315
- Betriebssysteme	100	Luftverkehr	173-175
- Bewässerung	114		
- Bodennutzung	101-103	M	
- Bruttowertschöpfung	236, 237, 322-325	Maschinenbau	141-143, 144, 146, 147, 148, 152, 212, 215
- Erwerbstätige	81, 87, 300-303, 317	- Auftragseingang, Index	144
- Erzeugerpreise	224	- Beschäftigte	84, 89, 141-143, 152
- Erzeugnisse, tierische	109	- Betriebe	142, 147, 148
- Familienarbeitskräfte	100	- Investitionen	148
- Feldfrüchte, Gemüse	106	- Umsatz	141, 147, 152
- Genossenschaften	99	- Verdienste	227-229
- Gesamterzeugungsindex	318	Messzifferreihen	219
- Gewerbeanzeigen	132	Metallerzeugung, -bearbeitung	141-143, 145-148, 227-229
- Holzeinschlag	109	Mikrozensus	29-31, 79, 81-83, 90
- Insolvenzen	183	Mineralöl, Benzin	126, 222, 319
- Internationale Übersicht	317, 318	Minister, Ministerien	14, 15
- Jagdstrecke	110	Mobilfunkteilnehmer	320, 322-325
- Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen	103, 104	Motorräder (Krafträder)	175
- landwirtschaftlich genutzte Fläche	100-104, 304-307		
- Milch- und Fleischwirtschaft	109, 318	N	
- Nahrungsmittelproduktion	105-109	Nahrungs- und Genussmittel	220, 222
- Natur- und Landschaftsschutzgebiete	110	Naturschutzgebiete	110
- Obst	105-107	Nettoinvestitionsrate	199
- Viehbestand	109, 318	Nichterwerbstätige	30, 79
- Wald	102, 103, 110, 304-307	Nichtwohngebäude	154-157, 223
- Wein	107, 108	- fertiggestellte	156, 157
Landesbehörden	15	Nutzfläche	154-156
Landesfläche	22		
Landesorgane	7-15	O	
Landesregierung	14	Obst	105-107
Landtag	7	Öffentliche Sozialleistungen	186-198, 312-315
- Abgeordnete	9-12, 304-307	- Ausgaben	189, 191, 193, 202
- Ausschüsse	8, 13	- Sozialbudget	186
- Etatrecht	14	Öffentlicher Dienst	51, 209, 210, 225, 231
- Fraktionen	7, 8	Optik	141-144, 146-148, 152
- Kontrolle der Regierung	13	Organgesellschaften	217, 218
- Präsident	7	Ortskrankenkassen	40, 41
- Sitzverteilung	72, 73		
- Verwaltung	12	P	
- Wahlbeteiligung	69, 70, 72, 74	Papier- und Druckgewerbe	141-143, 146-148, 152, 212, 215
- Wahlen	69-74, 304-307		
Lastkraftwagen	175		
Lebendgeborene	32-34, 39, 92, 244, 246, 300-303, 317		
Lebenshilfe	187, 189		
Lebensunterhalt, überwiegender	30, 79, 187, 189		
Lehrer, Lehrkräfte	49, 53		
Leistungsempfänger der Pflege	41		
Löhne und Gehälter	137-141, 149-151, 171, 226, 261, 263, 308-315		

	Seite		Seite
Pensionen	30	– Europawahl	76, 77
Personal		– Fläche	240, 242
– Bundes-, Landes-, Kommunalbedienstete	199, 209, 210	– Gebieteinteilung	22
– Hochschulen	54	– Landtagswahl	69, 70, 72
– Pflegeeinrichtungen	188	Regierungspräsidien	21
– Schulen	49, 54	Regionen	21, 240-267
– Theater, Bühne	59	– Erwerbstätige	83
Personalausgaben	201, 203, 204, 207	Rehabilitationseinrichtungen	39
Personalcomputer	320, 322-325	Reiseverkehr	158, 163-165
Personenkraftwagen	172, 175, 176, 179, 257, 259, 264, 266, 312-315, 319, 320	– Ankünfte	163-165
Pfarrer, Priester	61, 62	– Gebiete, Herkunftsländer	164, 165
Pflege		– Übernachtungen	163-165
– bedürftige	312-315	Religionsgemeinschaften, israelitische	61
– einrichtungen	188	Renten	30, 186, 196
– leistungsempfänger	41	Rentenversicherung	196
– versicherung	41, 187	Rinder	102, 109, 318
Pferdehaltung	109	Rohstahlproduktion	319
Preise	112, 219-224	Rundfunk (Hörfunk)	56
Preisindex			
– Bauwerke	223	S	
– Großhandel	320	Säuglingssterblichkeit	32, 322-325
– Verbraucherpreise	219-221, 320	Schiensverkehr	173
Private Haushalte s. Haushalte, private		Schifffahrt	166, 168, 171, 173, 174
Produktionsindex	137, 146, 319	Schlüsselzuweisungen	206
Produzierendes Gewerbe	137-151, 225-229, 236, 237	Schulden	199-201, 203-205
– Arbeitnehmer	234, 249, 251	Schulen	45-50, 52-55, 200, 202, 208, 300-307
– Arbeitskosten	232, 233	– Abgänger, Abschlüsse	47, 304-307
– Baugewerbe	138, 149, 150, 151-153	– Übergänge	48, 265, 267
– Beschäftigte	86, 137, 139, 140-143, 147	Schüler	46, 48, 50, 206, 245, 247, 300-303
– Erwerbstätige	81, 83, 87, 300-303, 317	– Berufsschulen	46, 50
– Produktion	319	– Bundesländer	300-303
– Verarbeitendes Gewerbe	137, 139-144, 146-148, 152	Schulkindergärten	46
– Verdienste	226-229	Schulpflicht	45
Produzierendes Gewerbe, Handwerk	137-153	Schwangerschaftsabbrüche	44
		Schwefeldioxid, -messungen	125
R		Schweine	102, 109, 318
Ratenkredite	185	Schwerbehinderte	195
Realschulen	45-49, 245, 247, 300-303	Seen	24
Rechtspflege, Rechtsprechung	16, 17, 63-68	Selbstständige	81, 82
Rechtsschutz	200	Selbstmord	43
Regelleistungsempfänger	191, 192	Selbstverwaltung	15, 16
Regelsätze	196	Sicherungsverwahrte	67
Regierung	13-15	Siedlungsabfälle	111
Regierungsbezirke	22, 240-267	Siedlungsfläche	260, 262
– Bevölkerungsentwicklung	26, 244-247	Sitzverteilung, Landtag, Bundestag	72, 73, 76
		Sonderschulen	45-47, 49, 300-303
		Soziale Sicherung	200, 202
		Sozialhilfe	30, 186, 187, 189, 190, 196, 265, 267, 312-315

Seite

Sozialleistungen	
– öffentliche	186-198, 312-315
– ausgewählte	187
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	80, 83-86, 94, 249, 251, 268-299
Spareinlagen	181, 182, 185, 312-315
Sportvereine	60
Staat- und Staatsgebiet	7-24
– Bedienstete	199, 209
– Finanzen	199, 211
– Verwaltung	15
Staatsangehörigkeit	33, 91, 93, 192
Staatsanwaltschaften	68
Städte	300-303
Steinkohle, -einheit	130, 319
Stellen, offene	80, 88, 89, 300-303
Sterbefälle	43, 44
Steuereinnahmen	199-201, 203-205, 211
– Bundesländer	312-315
– Gemeinden	199, 203-205, 312-315
– Kirchen	62
Steuerkraftsumme	199, 207, 264, 266
Steuerpflichtige	212-218
Stickoxide	111, 125
Stoffe, ozonschichtschädigende	124
Strafgefangene, -vollzug	67
Straftaten	63-65, 67
Strafverfolgungsstatistik	63, 65
Straßen, öffentliche	176, 179, 312-315
Straßenbau	149, 150, 223
Straßengüterverkehr	172, 173
Straßenverkehr	172, 177-179
– Unfälle	43, 44, 177, 257, 259, 312-315
– Verunglückte	177-179
Strom	126-130
Strukturdaten	150, 151, 168, 169
Studiendauer	53
Studierende	46, 52, 304-307

T

Tabak, -verarbeitung	141-143, 147, 148
Tätigkeitsquote	82
Tatverdächtige	63, 64, 66
Taufen	61
Teilzeitbeschäftigte	83, 85
Telekommunikation	320, 322-325
Textilgewerbe	141-143, 147, 148, 153
Theater, staatlich bezuschusste	59
Todesursachen	38, 43, 44

Seite

Totgeborene	32, 39
Tourismus	163-165
Trinkwasserversorgung	112
Tuberkulose	43

U

Übernachtungen	60, 163-165, 308-311
Übersichten, internationale	316-325
Umsatz	99, 123, 134, 137, 138, 140, 141, 147, 152, 153, 158, 159, 163, 168, 171, 214, 261, 263
Umsatzentwicklung	140, 158, 159
Umsatzsteuer	199, 212, 213, 312-315
Umwelt	111-125, 322-325
– Abfall	116-122
– Emissionen	124, 125, 322-325
– Entsorgungsanlagen, Betriebe mit	116, 117
– Hausmüll	116, 118, 119, 256, 258, 265, 267
– Kohlendioxid	124
– Kohlenmonoxid	125, 322-325
– Sauerstoffbedarf	113
– Schwefeldioxid	111, 125, 322-325
– Stickoxide	111, 125
– Umweltschutzinvestitionen	122
– Wasseraufkommen	113-115
– Wassergewinnung	112, 115
– Wasserversorgung	112
Umwelt und Energie	111-130
Umweltschutz	122, 123
Unfälle, Straßenverkehr	43, 44, 177-179, 257, 259, 312-315
Unfälle, tödliche	43, 44, 177-179, 257, 259, 312-315
Universitäten	45, 46, 52-54, 208, 304-307
Unternehmen	131-136, 184, 207, 232, 233
– Beschäftigte	135, 167
Unternehmensberatung	166, 171
Unterricht	45-60, 212, 214
Untersuchungshaft	67

V

Verarbeitendes Gewerbe	84, 86, 87, 137-148, 152, 212, 214, 215
– Auftragseingangindex	137, 144,
– Beschäftigte	84, 86, 94, 137, 139-143, 147, 152, 261, 263, 308-311
– Betriebe	137, 140, 142, 143, 147, 148, 308-311
– Eckdaten, ausgewählte	139
– Insolvenzen	183

	Seite		Seite
- Investitionen	137, 139, 148, 261, 263	Waldschadensinventur	110
- Löhne und Gehälter	137, 139-141, 261, 263, 308-311	Waldorfschulen	45, 47, 49
- Produktionsindex	146, 319	Wanderungen	28, 32, 35-37, 93, 245, 247, 300-303
- Tatbestände, ausgewählte	140	Wärmekraftwerke	114, 124, 125, 128
- Umsatz	137, 139-141, 147, 152, 261, 263, 308-311	Wasserabgabe an Letztverbraucher	112
- Verdienste	227-229	Wasserlaufkommen, -nutzung	113-115
Verbrauch privater Haushalte	126, 128, 129	Wasserbedarf	112-114
Verbraucherpreisindex	219	Wassergewinnung	112, 115
Verdienste	225-234	Wasserkraft, -werke	126, 128, 130
Verkehr	123, 124, 126, 128, 129, 172-179, 312-315, 320, 322-325	Wasserläufe, -straßen	24, 174
Verkehr und Nachrichten	81, 166, 171, 183, 200, 212, 214, 215	Wasserversorgung	112, 212, 214, 215, 227-229
- Beschäftigte	81, 84, 86, 87, 94, 171	Wechselproteste	183
Verkehrsfläche	260, 262	Wein	107, 108
Verkehrsunfälle ... 43, 44, 177, 178, 257, 259, 312-315		Weiterbildung	55
- Verunglückte	177-179, 257, 259	Werbung	166, 168, 171
Versicherungsgewerbe, Unternehmen ... 81, 85-87, 94, 183, 214, 215, 226, 228		Wertpapiere	181
Versorgungsempfänger, -werke	199, 210	Wertstoffe	118, 119, 120, 256, 258
Verunglückte	177-179, 257, 259	Wildarten	110
Verurteilte	63-66	Wirtschaftskraft	239
Verwaltungsaufbau	7	Wirtschaftsorganisationen	96-99, 316-321
Verwaltungseinteilung	21	Wohnfläche	154-156
Viehbestand	109, 318	Wohngebäude	154-157, 223, 252-255, 308-311
Volkshochschulen	55	- fertiggestellte	156, 157, 253, 255
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235-239	- genehmigte	155
Vollzeitbeschäftigte	83, 85, 209, 232, 233	Wohngeld	186, 187, 197, 265, 267
		- empfänger	197, 198, 265, 267, 312-315
		- pauschaliertes	197
		- Tabellen	197
		Wohnungen	154-157, 252-255, 308-311
		- bewilligte	157
		- fertiggestellte	157, 253, 255
		Wohnungsbau, sozialer	154, 157
W		Z	
Wahlen	69-78	Zahnärzte	38, 216, 300-303
- Beteiligung	69, 70, 72, 75-78	Zinsen	185, 201, 203, 204, 211
- Bundestag	69, 75, 76, 304-307	Zuweisungen	201, 203, 204, 206, 208
- Europa	20, 69, 76-78	Zuzüge	93, 244, 246, 300-303
- Kommunalwahlen	69, 78	Zwangsvollstreckungen	184
- Landtag	69-74, 304-307		
- Wahlkreise	69, 70, 72, 75		
Wald	102, 103, 110, 304-307		